

Winfried Stöcker

DDR 2.0: Rot und Grün führen uns in die Katastrophe! Wählt sie ab und beendet die Gesinnungsdiktatur!

Thesen und Aufsätze

Version 8. 7. 2024

DDR 2.0: Rot und Grün führen uns in die Katastrophe! Wählt sie ab und beendet die Gesinnungsdiktatur!

Thesen und Aufsätze

Winfried Stöcker **Version 8.7. 2024**



Liebe Landsleute!

Vor 71 Jahren sind die Deutschen im Osten aufgestanden, um das ideologisch begründete System der Unfreiheit und Drangsalierung abzuschütteln. Gelungen ist das erst knapp vierzig Jahre später. Meine Familie ist der DDR 1960 entronnen, wir haben unsere Heimat aufgegeben, um in Freiheit und Frieden unser Leben zu gestalten.

Inzwischen sind Unfreiheit und Drangsalierung und staatliche Volksverhetzung zurückgekehrt, wir werden nach Strich und Faden belogen und es droht sogar Kriegsgefahr!

Versager und Schwätzer regieren heute, sie sind für Deutschlands neuen Niedergang verantwortlich und stehen jetzt sogar im Begriff, uns in den

nächsten Weltkrieg zu stürzen. Sie halten es mit Gryphius: “Die Herrlichkeit der Erden muss Rauch und Asche werden“. Von den Politikern besitzen viele keine ordentliche Berufsausbildung, ihnen fehlt daher ein echter Bezug zur Realität. Sie mischen sich aber überall ein, erfinden immer neue Vorschriften und versuchen, unsere Freiheit einzuschränken, vor allem, um sich wichtig zu machen. Alle müssen sich schämen, die unser Heimatland nach dem Zweiten Weltkrieg so herrlich wieder aufgebaut haben.

Was in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts durch kluge Politik und deutsche Wertarbeit fleißig aufgebaut wurde, ist bedroht, auch der innere und äußere Frieden, weil **sich ideologisch verblendete Dilettanten in Regierung und Verwaltung breit gemacht** und die Stimmen der Vernunft durch **Beschneidung der Meinungsfreiheit und Verdrehung der Wahrheit** ausgeschaltet haben. Farblose Figuren, Politiker der zweiten Wahl, haben unseren deutschen Staat ruiniert, auf dessen tausendjährige Vergangenheit wir so stolz sein konnten – von wenigen Episoden abgesehen.

Die politische Agenda ist zunehmend unproduktiv geworden: In den Vordergrund sind die Geschlechtsumwandlung bei Kindern, vegane Ernährungsweise, ins Extreme getriebene Minderheitenförderung und die Erhaltung seltener Tierarten gerückt. Aufdringliche Rechtsanwälte machen sich durch ausufernde Gestaltungsvorschriften unverzichtbar. **Der deutschen Regierung fehlt seit 15 Jahren jegliche Wirtschaftskompetenz!** Politiker von Format sind uns abhandengekommen, international hat Deutschland nichts mehr zu vermelden.

Innerhalb zweier Dekaden hat unser Heimatland seinen wieder erworbenen Technologie-Vorsprung und seine führende Stellung im Weltmarkt eingebüßt. Die Qualität der Ausbildung in Schulen und Universitäten hat dramatisch abgenommen, die Chemie-, Kraftfahrzeug- und Textilindustrie liegen am Boden, die Straßen sind marode, die Autobahnen verstopft und die Eisenbahn fährt nicht mehr pünktlich. An

den Flughäfen herrscht Chaos. Deutschland ist nicht mehr die Apotheke der Welt – es mangelt an Medikamenten. Lähmende Bürokratie überzieht wie Mehltau unser Dasein in allen Lebensbereichen und schwächt unsere Innovationskraft und Effizienz.

Wir leiden unter der unsinnigen Gender-Sprache, geschlechtergerechter Umschreibung von Märchen, Bibel und bald auch Grundgesetz, „Cancel Culture“, europäisch legitimierter Regelungswut, staatlicher Einmischung, Gängelung durch anmaßende Beamte, übertriebenem Daten- und Umweltschutz, Klimahysterie und gleichgeschaltetem gesinnungsindoktrinierendem Journalismus. Seitenweise Kleingedrucktes hat die Oberhand gewonnen und soll akzeptiert werden. **All das bringt über die Hälfte der Bevölkerung auf die Palme!**

Nach der Fukushima-Katastrophe wurden überhastet mehrere von Deutschlands weltbesten sicheren Kernkraftwerken abgeschaltet, zu Lasten des Weltklimas. Wähler und Politiker beweisen ihre Unzurechnungsfähigkeit, wenn sie in Zeiten der Not auf die Leistung unserer übrig gebliebenen gefahrlosen Atomreaktoren verzichten wollen – stattdessen kauft man Atomstrom in Frankreich ein. Mir graut vor dem ideologisch motivierten Übermut.

Zwei naive Träumer aus Frankreich und Deutschland wollten Europa anführen, da zogen sich die stolzen Engländer zurück, mit weitreichenden Folgen – die werden sich doch von solchen Wichtigtuern nicht kommandieren lassen!

Die Menschen in Afghanistan wurden ihrem trostlosen Schicksal überlassen, nachdem so viele auch unserer eigenen Soldaten ihr Leben für dieses Land geopfert hatten, um am Hindukusch unsere Sicherheit zu verteidigen – besonders Afghanistans Mädchen bedanken sich bei den Verrätern: Sie brauchen wenigstens nicht mehr zur Schule zu gehen und mühsam ein Studium zu absolvieren. Fußball ist ohnehin Männersache. Auch in Mali hat die Bundeswehr nichts zuwege gebracht.

Patronin des Abstiegs Deutschlands war die ehemalige FDJ-Funktionärin Angela Merkel. Endlich einmal eine Frau als Kanzler! Aber die Schuhe ihrer Vorgänger waren ihr zu groß. Ihr ist selbst nicht viel Schlaues eingefallen, und die Richtung der Politik wurde von schlechten Beratern bestimmt. Zu deren größten Fehlleistungen zählen der **Anschub des Niedergangs der deutschen Automobil-Industrie,** der sie etwa bei der Dieselaffäre keine Rückendeckung gegeben und ihren technologischen Vorsprung bei den Verbrenner-Motoren zugunsten des Elektroantriebs geopfert haben. Wohl geleitet von Einflüsterungen des Vorstandsvorsitzenden einer größeren deutschen Elektrofirma, neben dem die Kanzlerin des Öfteren im Flieger saß.

Nach der Fukushima-Katastrophe ließ Merkel in panischer Reaktion überhastet die **Still-Legung unserer sichersten Atomkraftwerke** einleiten und hat dabei auch wichtige Klimaziele preisgegeben. Um den Grünen gefällig zu sein, verhinderte sie durch diese Kehrtwende, dass Deutschland seine weltbesten Kernreaktoren exportiert, jetzt kommen Russland und Japan zum Zug, wo man es offensichtlich mit der Sicherheit nicht so genau nimmt. Grüne Politiker beweisen ihre Unzurechnungsfähigkeit, indem sie uns zwingen, in Zeiten der Not auf die Leistung unserer übrig gebliebenen ungefährlichen Atomreaktoren zu verzichten – um sich bei ihren Anhängern einzuschmeicheln. Stattdessen kauft man Atomstrom in Frankreich ein.

Merkel hat auf sträfliche Weise die Streitkräfte vernachlässigt. Die zwar gut frisierten, aber **ungedienten Ministerinnen für Verteidigung** ließen ihr Arsenal verkommen, jedoch drei Sorten Toiletten bauen. Russland zittert. Solche **VersagerInnen** sollten sich lieber aus dem Kriegsspiel heraushalten!

Ohne die Bevölkerung unseres Landes zu fragen, **haben Merkel und Gauck voller Naivität die halbe Dritte Welt zu uns eingeladen und den gesellschaftlichen Konsens preisgegeben.** Zusammen mit Macron wollte sich die unfähige Merkel in Europa an die Spitze stellen, die **Balance**

of Power war dahin. Da zogen sich die stolzen Engländer zurück, mit weit reichenden Folgen. Die Bewohner der Insel werden sich doch von solchen Wichtigtuern keine Kommandos erteilen lassen!

Merkel hat Russland noch vor dem Ukrainekrieg, mit Beihilfe der USA und dem zahnlosen Herrn Steinmeier, provoziert und vor den Kopf gestoßen, willfährig einem übertriebenen Naturschutz das Wort geredet, überbordender Bürokratie und Regulierungswut freien Lauf gelassen und **den Gestaltungsspielraum der Leistungserbringer in unserem Land extrem eingeengt.** Für ihre Glanzleistungen wurde sie Anfang 2024 mit dem höchsten verfügbaren Orden der Bundesrepublik ausgezeichnet. Damit sollte untermauert werden, gegen jeden logischen Verstand, wie recht sie hatte, diese schlechteste aller deutschen Politiker, **eine Kanzlerin ohne jede Richtlinienkompetenz.**

Schon seit der Merkel-Ära und erst recht unter Rot/Grün wurden Bürokraten immer mächtiger, die vor allem den Unternehmen das Leben so schwer machen, dass **viele der Drangsalierten** Deutschland den Rücken kehren und **lieber im Ausland produzieren lassen.** Seit dem Jahr 2004 gab es laut Frankfurter Allgemeiner Zeitung vom 29. 5. 2024, Seite 19, noch nie so viele Unternehmensschließungen wie im letzten Jahr.

Unter dem **Vorwand der europäischen Harmonisierung** verlangen die lästigen Bürokraten für jedes in Deutschland hergestellte Produkt mehrere Aktenordner voller ausgefüllter, vorwiegend sinnloser Formulare. Da vergeht einem freien Geist die Lust, in unserem Vaterland seine Ideen zu realisieren. Aber ohne solche freien Geister wird man **kaum noch Spitzenleistungen in Wissenschaft und Wirtschaft** erzielen, wie es uns in Lübeck mit der von mir aus dem Nichts gegründeten und drei Jahrzehnte lang geleiteten und international renommierten Firma Euroimmun mit 3.500 Mitarbeitern gelungen war.

Ein typisch grünes Machwerk sind die **absurden Gesetze und Regeln zum Datenschutz.** Man soll bei allen Gelegenheiten seitenweise Texte zur Kenntnis nehmen, die man aber gar nicht durchliest, schon weil man die Hälfte ohne juristischen Beistand nicht begreifen kann und weil es einem beim Lesen übel würde. Für einen Arbeitsvertrag soll man zwanzig Seiten schreiben, der auf zwei Seiten passen könnte. In der Notaufnahme im Krankenhaus oder wenn ein Jugendlicher in einem Betrieb ein Praktikum machen will oder bei vielen anderen Gelegenheiten soll man einen Berg von Zetteln mit seinem Namen versehen. Man unterschreibt, ohne den Text zu beachten. Auch im Internet oder bei vielen Fernsehprogrammen. Rot/Grün: Sie sind lächerlich!

Dass Sie auch **Cannabis** freigeben, oder dass Sie unsere Nation auf der Fußballweltmeisterschaft mit blöden bunten Armbinden blamieren oder die Arbeitgeber zu widerlichen mwd-Stellenanzeigen zwingen, passt zu Ihrer übrigen fast nur aus Lappalien bestehenden Agenda. Der ganze Zirkus, mit dem sie Millionen Frauen einreden, sie seien auch in langer Vergangenheit **Opfer sexueller Gewalt** gewesen, **beschäftigt Rechtsanwälte und Gerichte** und beschädigt zu oft den Ruf unschuldiger Opfer ihrer Rachsucht. Hätten sie mal deutlicher als es die konventionelle Norm verlangt, „Nein“ gesagt, oder wären sie gleich zur Polizei gegangen.

Die Störung des inneren Friedens in unserem Vaterland und das (berechtigte) Misstrauen gegenüber dem Staat spiegelt sich **auch beim Impfen gegen Corona** wider, wo selbstherrliche **Behörden mit vorgeschobenen und fragwürdigen Regeln versuchen, das Grundgesetz auszuhebeln** und die Behandlungsfreiheit der Ärzte zu beschneiden. **Sie verbieten** den Ärzten, die Bevölkerung mit einer in Lübeck entwickelten **harmlosen, auf konventioneller Basis beruhenden Impfung gegen Corona** zu versehen, um einem neuen, unerprobten, lebensgefährlichen Impf-Prinzip zum Durchbruch zu verhelfen. Sie haben auf inkompetente Behörden und unqualifizierte, teilweise wirtschaftlich abhängige Berater vertraut und dadurch tausende Menschen umgebracht und Zehntausende zu Invaliden

gemacht (wie das Gesundheitsministerium selbst zugeben musste). Die Arzneimittelüberwachung hat bei Corona versagt, der Geist, der stets das Gute will, hat wieder einmal nur das Böse geschafft. Und sie lassen weiter impfen, um den Schaden zu verleugnen, den sie angerichtet haben. **Der Behördenklüngel und die Regierung besitzen offenbar die Lizenz zum Töten, wovon sie mit Unterstützung durch Rot/Grün-gesteuerte Medien wie auch finanziell abhängige sogenannte Wissenschaftler Gebrauch machen, unter Ausgrenzung echter Experten. Die sie sogar juristisch verfolgen lassen! Siehe Anhang 5.**

Aus meiner Sicht muss man unserer **Regierung (aber zum Beispiel ebenso dem aktuell noch im Schlafe amtierenden amerikanischen Präsidenten) eine Mitschuld an dem Massenmord in der Ukraine** geben. Weil sie deren Volk dazu aufwiegelt, sich gegen einen übermächtigen Feind zur Wehr zu setzen, anstelle alle Möglichkeiten der Diplomatie auszuschöpfen und etwas Geduld aufzubringen. Das haben diese Dilettanten leider nicht gelernt, wir werden von blutigen Anfängern vertreten, die nichts mehr als eine große Klappe haben. Über eine Million Menschen haben in diesem Krieg bereits ihr Leben verloren, und zehn Millionen sind auf der Flucht oder im Exil.

Laut Frankfurter Allgemeiner Zeitung vom 16. 3. 2024, Seite 1, kommen zurzeit jeden Tag allein tausend russische Soldaten in der Ukraine ums Leben. Ihre Eltern, Frauen und Kinder klagen, und werden von den Verantwortlichen nicht gehört. Ich bin Arzt und würde für das Leben jedes einzelnen Menschen alles tun und alles opfern, was mir zur Verfügung steht. Nicht nur für Deutschland.

Und die Schwachköpfe der deutschen Politik kennen keine Skrupel, dehnen diesen Krieg immer weiter in die Länge und liefern widerrechtlich Waffen ins Kriegsgebiet. Um ihr Exempel protrahiert zu statuieren, bringen sie für den Oligarchenstaat Ukraine sogar unser Deutschland und Europa in die Gefahr eines Atomkrieges – entgegen

ihrem Eid, den sie geschworen haben. Denn Putin wird alles daransetzen, gegen die Ukraine und gegen den Rest der Welt nicht als Verlierer zu enden, und er ist letzten Endes in der Lage dazu. Die Glücksritter von Rot/Grün werden hoffentlich ihr Spielchen nicht verlieren!

Es heißt immer, solche Fehler würde man niemals wiederholen, die zum Ersten Weltkrieg geführt haben, aber immer wieder gehen die Staatenlenker in die Falle. Man müsste sich **die Aussöhnung unseres Volkes mit dem „Erbfeind" Frankreich** zum Vorbild nehmen und alle diplomatischen Hebel in Bewegung setzen, auch im heutigen Kriegsgebiet Ukraine Frieden zu schaffen. Dafür gab es genügend Momente, die aber unsere überforderten Hilfsdiplomaten verstreichen ließen. Deutschland hat für den Frieden Elsass-Lothringen aufgegeben – und wir kooperieren jetzt friedlich Seite an Seite mit Frankreich in der Europäischen Union!

Auch in **Palästina** bedarf es eines Zusammenwirkens der Kontrahenten. Man pocht seit 1947 auf Drängen der USA auf eine Zweistaatenlösung, so wird man aber niemals Frieden erreichen. Niemals! Wer so mächtig ist, wie die USA, bedarf keiner diplomatischen Begabung. Beide Volksgruppen müssen aber aufeinander zugehen und erkennen, dass es anders nicht geht – sie müssen am Ende EIN Volk bilden, friedlich zusammenwohnen, alle Kinder müssen gemeinsam in die gleiche Schule gehen, aus den gleichen Geschichtsbüchern lernen und die Großen sollen untereinander heiraten. Es gibt Möglichkeiten, die heutigen Gegner dazu zu motivieren, auch ohne Maschinengewehre. Ein Beispiel für konstruktives Zusammenwirken hat uns Daniel Barenboim mit seinem West-östlichen-Diwan-Orchester gegeben.

Die islamistische HAMAS lehnt das Existenzrecht Israels ab und folgt dem bewaffneten Djihad, der den Staat Israel vernichten will. Da brauchen Sie mit einer Zweistaatenlösung nicht zu kommen, man redet aneinander vorbei. Am 7. Oktober 2023 überfielen Terrorkommandos der Hamas Israel, verübten grausame Massaker an der Zivilbevölkerung und entführten mehr

als 240 Menschen. Israel reagierte mit einem Militäreinsatz im von der Hamas kontrollierten Gazastreifen.

Objektiv gesehen handelte es sich bei der Hamas-Aktion um Massenmord, da die Täter genau wussten, dass sie mit der Aktion nichts erreichen konnten. Sie haben nur ihrem Hass freien Lauf gelassen. Die militärische Reaktion der Israelis kann man dagegen als eine präventive Maßnahme rechtfertigen, mit der die Hamas abgeschreckt werden soll, solche Mord-Aktionen zu wiederholen. Man sollte den islamistischen Mördern zur Strafe ein ordentliches Stück Land abnehmen. Diesen Zusammenhang hätten amerikanische Präsidenten wie Ronald Reagan und George Bush senior begriffen, und würden Israel jetzt nicht verraten.

Massenmord wird in unserer Gesellschaft schon lange in großem Stil verübt. Lebendige Menschen werden vor ihrer Geburt umgebracht, ohne medizinische Indikation, meistens aus Bequemlichkeit. Der Staat wird der Verantwortung für das Leben seiner noch ungeborenen Bürger nicht gerecht. Mit tausend Ausreden und Beschwichtigungen beruhigen die Mörder ihr Gewissen.

Eine von der Regierung eingesetzte „Kommission für die reproduktive Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin“ befindet am 10. Oktober 2023, „aufgrund der gesellschaftlichen und rechtstheoretischen Entwicklungen der letzten 30 Jahre ist eine Neujustierung des Verhältnisses der kollidierenden Grundrechtspositionen der in der Menschenwürde gründenden Autonomie einerseits und dem **Schutz des Lebens von Embryonen und Feten** andererseits geboten.“ Schöner kann man einen Mordaufruf nicht formulieren. Mir graut vor solchen „rechtstheoretischen Erwägungen“, mit denen man jede Euthanasie rechtfertigen könnte. Schämen Sie sich alle!



CARAVAGGIO

(Michelangelo Merisi da Caravaggio, 1571-1610)

Salomé mit dem Haupt des Heiligen Johannes

Die Mörderin blickt zur Seite, als ginge sie die Enthauptung des Jochanaan nichts an. Heute verschließen Staat und Gesellschaft die Augen, wenn Tausende durch eine staatlich verordnete gefährliche (Anti-Covid-19) Impfung zu Tode kommen, wenn Millionen Menschen in Osteuropa ihr Leben verlieren oder zu Invaliden werden und jedes Jahr Hunderttausende unserer Mitmenschen vor ihrer Geburt umgebracht werden.

Bis zur 22. Schwangerschaftswoche soll solcher Mord erlaubt werden. Aber auch wenn ein Kind noch lange nicht geboren ist, schon wenige Wochen nach der Zeugung, ist schon alles vorhanden, was zu einem Menschen gehört, es lebt uneingeschränkt, das Herz schlägt und der kleine Mensch hat bereits Gefühle. Dieses wunderbare Geschenk der Natur bedarf unserer Liebe und unseres bedingungslosen Schutzes – mehr als ein Blaukehlchen, ein Juchtenkäfer und ein Salamander. Und die vielen politisch aktiven Feministinnen sollten bedenken: Die Hälfte der heimtückisch Ermordeten sind Ihre Geschlechtsgenossen! **Staatlich verordnetes tausendfaches Morden gehört heute zu den Kernkompetenzen deutscher Politik! Weh Euch, verruchte Mörder! Euer Name sei vergessen, in ew‘ge Nacht getaucht!**

Es gibt würdige Alternativen zum konventionellen Familienbild, die gilt es auszugestalten. Dabei muss die Gesellschaft helfen und Auswege

anbieten. **Die anfangs unerwünscht erscheinenden Kinder werden einmal ebenso liebenswert sein, wie die Kinder der Regelfamilie.** Unterstützt die Mütter wirksam und gebt ihnen die ihnen zustehende Anerkennung. **Auch würden hunderttausend kinderlose Menschen gerne ein Kind adoptieren.**

Gegen den Willen unserer Bevölkerungsmehrheit werden lauter ideologisch motivierte Projekte durchgesetzt. Dazu gehört das Aufzwingen der **Gender-Sprache,** die drei Viertel unserer Mitmenschen als lästig empfinden. Ich fühle mich über den Tisch gezogen, wenn so penetrant von „Bürgerinnen und Bürgern", „Soldatinnen und Soldaten", „Polizistinnen und Polizisten", „Arbeitenden" oder „Studierenden" gesprochen wird. **Floskeln sind der wesentliche Inhalt Rot/Grüner Politik!** Macht ein Nachrichtensprecher da nicht mit, verliert er seinen Posten – das fühlt sich für die Konsumenten an, als gäbe es keine Alternative mehr. Ehrgeizige Politiker unterwerfen sich dem Diktat der Gesinnungsaktivisten und stimmen ein, sie reden den Menschen nach dem Munde und wollen möglichst viele Stimmen erhaschen, aber sie treffen nicht die Wünsche der Mehrheit. Diese Indoktrination ist ein Beispiel dafür, wie eine übereifrige umnachtete Clique ihre Macht ausbaut und sich gewissenlos durchsetzt. Und unser Leben so gravierend umgestaltet, dass es niemandem mehr gefällt!

Mit der Parallelansprache erreicht man nichts, das ist nur eine Ausrede, ein Ablenkungsmanöver und der Ausdruck der **Unfähigkeit des Staates mit seinen vielen Beamt:Innen, die angebliche Benachteiligung der Frauen aufzuheben.** Man soll lieber das Namensrecht ändern und auch die katholischen Frauen Priester oder Papst werden lassen. Und dafür sorgen, wie ich es in meinen Unternehmen gehalten habe, dass die Mitarbeiter Beruf und Familie besser miteinander in Einklang bringen können! In unseren Betriebskindergärten wurden zum Beispiel über 200 Kinder der Mitarbeiter – Väter oder Mütter – ganztags aufgenommen und behütet, auf Wunsch ab einem Lebensalter von einem halben Jahr. Die Schulkinder wurden mittags von einem Fahrer aus der Schule abgeholt und in unseren Hort

gebracht, unsere Lehrer beaufsichtigten die Schularbeiten – die waren fertig, wenn die Familie abends nach Hause fuhr. In der Bewertungsplattform „Kununu“ hat das von mir geführte Unternehmen vor allem wegen seiner Familienfreundlichkeit regelmäßig einen der obersten Plätze belegt.

Mehr als 3.500 Menschen waren bei mir beschäftigt, über die Hälfte waren Frauen. Sie fühlten sich nicht zurückgesetzt, wenn sie als Wissenschaftler oder Kollegen angesprochen wurden, oder unsere weiblichen Lehrlinge als Schüler, und sie hatten und haben in meinem Einflussbereich die gleichen Rechte wie die Männer, sie erlangen **Führungspositionen nicht genderproportional, sondern nach Fähigkeit,** und bekommen bei gleicher Funktion das gleiche Gehalt. Niemand vermisst ein Binnen-I. In der Politik mischen aber zu viele Quotenfrauen mit, und weil eine Quote kein Kriterium für Kompetenz darstellt, mangelt es oft an fachlicher Qualität und souveränem Weitblick, manche bringen eine Menge durcheinander, nicht nur als Verteidigungsministerinnen ohne Berufserfahrung oder eine unfähige Kanzlerin.

Für die **Versorgung mit Strom und Kraftstoff** stehen zur Verfügung: Sichere Kernkraft, Wasserkraft, Photovoltaik und Solarthermie (letztere ist am effektivsten in südlichen Breiten, wie bei Desertec in Marokko), Aufwindkraftwerke, Gezeitenkraftwerke, Windkraft (nicht vor meiner Haustür), zu teure Wärmepumpen und anderes. Die in sonnenverwöhnten Ländern oder an Deutschlands Küste gewonnene Energie kann mit **Gleichstrom von 1.000 Kilovolt (nur 3% Verlust auf 1.000 Kilometer) über weite Strecken transportiert** werden. Solche Stromtrassen ließen sich mit gutem Willen auch von Nordafrika aus durch das Mittelmeer führen, man muss eben für ihre Sicherheit sorgen. Es gibt sie schon zwischen Norwegen und den Niederlanden, zwischen Großbritannien und den Niederlanden und zwischen Schweden und Deutschland.

Und **man kann Energie auf verschiedenem Wege zwischenspeichern.** Unter anderem mit Batterien: Da unsere Regierung davon

träumt, alle Kraftfahrzeuge auf Elektro-Antrieb umzustellen, sollte ein Zweitagesbedarf unseres Landes an Strom auch mit großen stationären Batterie-Anlagen vorrätig gehalten werden können. Ein solcher Puffer wäre etwa sehr nützlich in Zeiten, in denen kein Wind weht oder die Sonne einmal nicht scheinen will. Alternativ eignet sich zur Energie-Speicherung durch Elektrolyse hergestellter Wasserstoff. Er kann mit Tankern transportiert und direkt in Kraftwerken bevorratet und eingesetzt werden, aber bitte nicht in Kraftfahrzeugen oder Flugzeugen, das ist möglicherweise gefährlich. Energie kann man ebenso in Pumpspeicher-Kraftwerken an Stauseen oder in Druckluftspeichern vorrätig halten. Es wurden daneben bereits Gewichtsspeicherwerke oder magnetisch gelagerte Schwerlastkreisel gebaut.

Mit dem gewonnenen Wasserstoff lassen sich Benzin und Methanol nach Fischer-Tropsch produzieren, am besten an Ort und Stelle, wo der Strom erzeugt wird. Möglich ist auch die Herstellung von Methan, Methanol oder Ammoniak, die weniger volatil sind als Wasserstoff.

Man muss für die effektive Bereitstellung von Strom und Kraftstoff unverzüglich und konsequent diese Möglichkeiten nutzen und kann eine völlig ausreichende Energieversorgung organisieren, anstelle in die kleinteilige Hektik der Grünen zu verfallen. Synthetischer Kraftstoff **(Benzin, Diesel, Methanol und Kerosin) bietet die ideale Grundlage der individuellen Mobilität, vor allem sind die Verbrennermotoren bereits fertig entwickelt, eine Schlüsselkompetenz deutscher Autobauer, und sie stoßen netto fast keinen Schadstoff mehr aus.** Elektrofahrzeuge sind zwar eine Alternative – sie lassen sich gut fahren, machen keinen Lärm und die Motoren sind einfach aufgebaut, aber das Laden der Batterien dauert mehrfach länger als einmal Sprit tanken, die Zahl der Ladesäulen und das Stromnetz sind limitiert und die Herstellung von Batterien und ihre Entsorgung, wenn sie ausgedient haben, belasten die Umwelt. Und der Strom muss auch irgendwo herkommen.

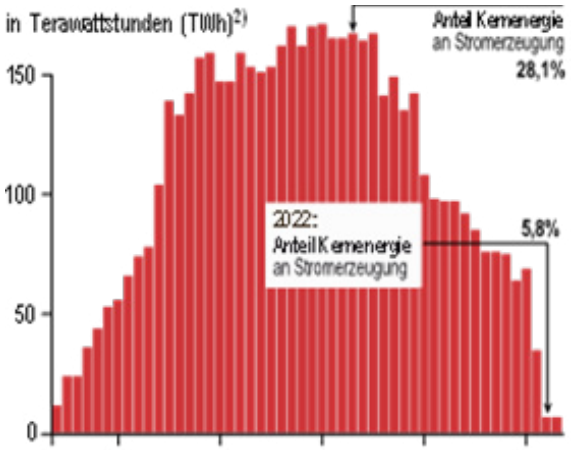
Die Grünen versuchen, Wahlstimmen für sich zu gewinnen, indem sie bei der Bevölkerung **Angst vor der Atomkraft schüren** und sich dann als Schutzheilige aufspielen, die sie vor Kernkraftwerken bewahren. Sie wollen Stimmen einsammeln, von denjenigen Wählern, denen sie diese bei uns in Deutschland nicht existierende Gefahr eingeredet haben. **Aber erst wenn die Zeit gekommen ist, sollte man aufhören, Energie mit Atomreaktoren oder durch Verbrennung von Fossilien zu gewinnen** und deren Anteil durch effiziente (zum Beispiel in Deutschland entwickelte) Solarthermie-Kraftwerke oder photovoltaische Energieplantagen ersetzen **– Nutzung „unerschöpflicher", „infiniter" oder „ökologischer" Energie** (um nicht den einfältigen Ausdruck „erneuerbare Energie" zu verwenden), frei Haus von der Sonne geliefert.

Trotz drohendem Totalausfall unserer Energieversorgung im Ukrainekrieg **schaltet Rot/Grün Deutschlands weltweit modernste und sicherste Atomkraftwerke endgültig ab,** anstelle dafür zu sorgen, dass die deutschen Kernreaktoren in die Welt exportiert und zügig weitere Technologien im Großen etabliert werden, mit denen man Energie auch ohne fossile Brennstoffe gewinnen und spielen kann. **Diese beschränkten Ideologen spielen sich als Retter des Weltklimas auf,** und zwingen die Bevölkerung zu aufwendigen, kleinteiligen und wenig effektiven Maßnahmen zur CO_2-Reduktion, durch die sie tausende Hausbesitzer enteignen. **In Wirklichkeit, wie man hier sieht, sind aber gerade Rot/Grün die wahren Klimakiller!**

Ein Lichtblick: Bei einem **internationalen Atomgipfel im März 2024** in Brüssel verpflichteten sich rund 30 Staaten, „das Potenzial der Nuklear-Energie voll auszuschöpfen". Es nahmen unter anderem Staats- und Regierungschefs aus Frankreich, den Niederlanden und Polen sowie hochrangige Vertreter aus den USA, China und Japan teil. Sie sprachen sich für den **Bau neuer Kernkraftwerke und die Verlängerung der Lebenszeit bestehender Anlagen** aus. „Umweltschutz"-Aktivisten störten **das Treffen, dem Deutschland fernblieb.** Dass unsere zurzeit noch amtierende

Regierung sich nicht an der Konferenz beteiligt hat, spricht Bände: Sie ist zunehmend international isoliert und hätte zugeben müssen, dass der ideologisch motivierte Rückzug aus der Kernkraft ein Fehler war. **Deutsche Wähler, lasst Rot/Grün dafür büßen!**





Ideologisch motivierter Raubbau (Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Mit den alten und wenigen neuen, zusätzlichen Reaktoren könnten wir in Deutschland mehr als die Hälfte unseres Strombedarfs locker durch Kernenergie decken. Wenigstens so lange, bis wir in der Lage sind, die gesamte benötigte Energie von der Sonne und anderen ökologisch unbedenklichen Quellen zu beziehen. **Es ist tausendmal leichter, die entstehende „radioaktive Asche“ jahrhundertelang sicher zu verwahren, als den ökologischen Schaden in Grenzen zu halten, den das Verbrennen von Fossilien verursacht.**

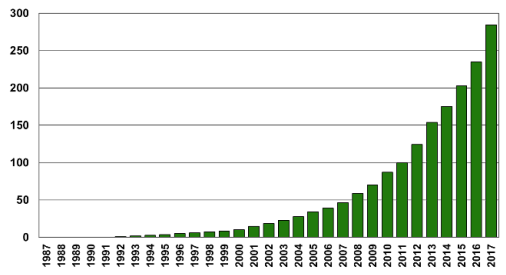
In Hamburg wurde vor kurzem für drei Milliarden Euro das modernste und effektivste Kohlekraftwerk neu gebaut, dann **mit übertriebenen Umweltauflagen belastet** und deshalb im Jahre 2021 **gleich wieder stillgelegt.** Wahrscheinlich werden die Chinesen, Inder und Brasilianer nachziehen und ihren Energiebedarf mit höchster Priorität auch nur noch „umweltfreundlich“ decken!

Auf der Autobahn Lübeck Hamburg wurden 10 Kilometer **Stromtrassen für 50 Millionen Euro** installiert**, die niemand braucht.** Man sieht dort seit Jahren keine Fahrzeuge, die Strom abnehmen! Der Abriss ist bereits beschlossene Sache. Weitere solche Stromtrassen wurden zwischen Frankfurt und Darmstadt errichtet und auf der Autobahn A5 zwischen Langen/Mörfelden und Weiterstadt, **für die Katz. Das ist Grüne Politik!**



Grüner Wahn

Zur Beurteilung der Zurechnungsfähigkeit der aktuellen deutschen Regierung vergleiche man einmal die wirtschaftliche Entwicklung der von mir gegründeten und 30 Jahre lang geführten Firma Euroimmun (Diagramm links, Umsatzvolumen in Euro) mit der Wachstumsrate des deutschen Bruttoinlandsproduktes 1975 bis 2021 und danach, blaue Linie:





Die Erfolgsgeschichte hat sich bei Euroimmun auch in den letzten sechs Jahren nach meinem Teilrückzug so fortgesetzt, die wirtschaftliche Leistung in Gesamtdeutschland blieb dagegen bis zum Antritt der aktuellen Regierung annähernd konstant. Im Verantwortungsbereich des zurzeit amtierenden deutschen erfolglosen Kinderbuchschreibers und Wirtschaftsministers („wir nennen es Garantiesicherung“) ging es aber

nach 2020 sogar rapide bergab. Von schlecht ausgebildetem Personal ist auch nichts anderes zu erwarten! Er soll schleunigst abtreten!



Die Farben der politischen Inkompetenz

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb am 16. November 2016: „Immer mehr Tierhalter verlieren Tiere, da die Zahl **in Deutschland wild lebender Wolfsrudel** seit Jahren steigt, nachdem Wölfe lange ausgestorben und bei uns jahrhundertelang nicht mehr beheimatet waren. Bis April 2016, so die neuesten Angaben der Bundesregierung, gab es im Ein-Jahres-Zeitraum mehrere hundert Risse. In Niedersachsen wurden mehr als 235 Tiere, durch DNA-Proben erwiesen, von Wölfen gerissen, in Brandenburg 96, in Sachsen 168, in Schleswig-Holstein 84. Die meisten waren Schafe, gefolgt von Rehen und Hirschen, die wenigsten Kälber.“ Die Zahlen sind inzwischen, nach weiteren acht Jahren, viel höher geworden, wie die FAZ am 15. Januar 2024 berichtet, und man will jetzt dazu übergehen, mehr Wölfe abzuschießen.



Will nur spielen?

Mein Kommentar dazu: Ich nehme an, die Wölfe werden sich kulinarisch nicht nach Ideologen richten und keinen großen Unterschied zwischen einem Schaf oder einem Kind machen. Die Wölfe wollen nicht „nur spielen“, besonders wenn sie hungrig sind. Und die Grünen wollen sich wichtigmachen. Ihr anderen, Gepeinigten, aber: Lasst Euch nicht für dumm verkaufen und bevormunden, durchschaut die rot/grüne Indoktrination. **Wölfe gehören nicht zu Deutschland, schickt sie wieder nach Hause, in Sibirien ist genug Platz!** Wir wollen uns mit unseren Kindern im Wald erholen und sie dort frei herumlaufen lassen. Dass ein paar Ideologen, die vorgeben, die besseren Menschen zu sein, uns einen wesentlichen Teil der Heimat wegnehmen, ist nicht durch demokratische Regeln gedeckt. Das Mehrheitsprinzip wird auch bei Dürrenmatt angeprangert, wo Herr Ill einer Alten Dame zum Opfer fällt.

Am Lübecker Blankensee, der dem Unterzeichner gehört, hat er ein verfallenes Fischerhäuschen durch einen kleineren **Bootssteg** ersetzt, um seinen Mitarbeitern ein Freizeitangebot zu machen, mit dem bescheidenen Boot die Natur zu genießen. Es gab eine Strafe, der am Ufe befestigte Steg musste wieder weg, durfte aber durch einen hässlichen, unbefestigten Ponton-Steg ersetzt werden. Mein See war zuvor ohne meine Mitwirkung und Zustimmung zu einem **Naturreservat** erklärt worden. Eine umtriebige Behörde enteignet die Allgemeinheit rücksichtslos und sperrte sie aus ihrem angestammten Erholungsgebiet aus, zugunsten eines überspannten Naturschutzes.



Enteignung

Die Bürokraten sollen sich lieber entlegenere Landstriche für ihre Naturparks aussuchen. Die müssen nicht alle in der unmittelbaren Nachbarschaft der Wohngebiete liegen. Sogar in Deutschland gibt es noch ausreichend große Flächen, wo sich Fuchs und Hase gerne Gute Nacht sagen können, ohne dass jemand kaltblütig enteignet werden muss, wie in einer Diktatur.

Wir treten dafür ein, dass uns die Grönauer Heimat wieder besser zugänglich gemacht wird. Tausend Leute fahren jeden Tag am Blankensee vorbei, sie sollen ihn von der Straße aus glänzen sehen, auch im Sommer, er darf daher nicht vollständig zuwachsen und von Bäumen verdeckt werden, und **am Seeufer entlang sollte einseitig ein Rad- und Wanderweg neu geschaffen werden,** wie am benachbarten Ratzeburger See. Das wird von den in Schleswig-Holstein hier Grün-durchsetzten Behörden abgelehnt. Aber auch die Spezies Mensch soll die Natur genießen dürfen, und nicht nur das schleimige Krötengetier.



Rollweg im Norden (oben) zu kurz

Wir kümmern uns um den **Lübecker Flughafen**, für dessen Erhalt und Ausbau vor ein paar Jahren zwei Drittel der Lübecker Bevölkerung gestimmt haben. Gegen Rot/Grün. Wie man auf dem Bild sieht, geht ein Rollweg in Richtung Osten nicht bis ans Ende der Landebahn. Damit der Flugbetrieb auch bei steigenden Verkehrszahlen funktioniert, sind wir aus Sicherheitsgründen darauf angewiesen, dass der Rollweg verlängert wird.

Lübeck braucht diesen kleinen Regionalflughafen, über den man die beiden Nordstaaten Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein touristisch erschließen kann, und von dem aus auch die Bewohner des deutschen Nordens den Süden schneller erreichen und die Welt bereisen können. Gegner des Flughafens haben vor einiger Zeit hinterlistig und verantwortungslos dafür gesorgt, dass der weitere Ausbau unterbunden wird, indem man (ohne Mitwirkung des Eigentümers) Flächen des Flughafens nach Brüssel als Vogelschutz- und Naturschutzgebiete gemeldet hat – strategisch genial, aber gegen die Interessen der meisten Bürger Lübecks. Um den Lübecker Flughafen überlebensfähig zu machen, muss die Kieler Regierung dafür sorgen, dass diese mutwilligen Festlegungen zurückgenommen werden. Für die notwendige Änderung des Planungsrechts brauchen die Bürger des Nordens die effektive Zuarbeit der Schleswig-Holsteinischen Regierung. Und zwar sofort, nicht erst in ein paar Jahren. Und der frühere Grönauer Bürgermeister und Flughafengegner Weißkichel hat im Anflugbereich ein Grundstück in viele kleine Parzellen unterteilt und einzeln an Flughafengegner verkaufen lassen, um die Betreiber zu zermürben. Mutwillen und Verantwortungslosigkeit, wohin man blickt. Inzwischen finden sich in Groß Grönau fast nur noch Befürworter des Lübecker Flughafens. Blockierer sitzen dagegen in der Kieler Landesregierung, die ihren teuren Schmusekurs zwischen CDU und Grün so spaßig findet, und dafür auch gerne einmal hundert Millionen Euro verschleudert, um eine Stromtrasse an der Autobahn zwischen Reinfeld und Lübeck aufzubauen und wieder abzureißen. Die Stimmung bei den gemeinsamen Sommerfesten lässt man sich durch solche Bagatellen nicht trüben.

Ein weiteres Projekt liegt uns am Herzen, es ist das historische Kaufhaus in Görlitz, in meiner Heimat, der Oberlausitz.



Kaufhaus Görlitz

Gegen den Willen der Stadtverwaltung wollen **Landesbehörden** das genau durchdachte und für die Stadt segensreiche Vorhaben lieber scheitern lassen, als ihr **behauptetes Mitspracherecht** aufzugeben: Zwei wirklich abbruchreife Häuser sollen nach ihrer Meinung unbedingt erhalten bleiben! Aber sie müssen einem wichtigen Parkhaus weichen, ohne das dieses Kaufhaus nicht betrieben werden kann.

Auch viele andere Projekte in Deutschland scheitern am Größenwahn und am Geltungsbedürfnis mancher Behörden und Fanatiker, zum Beispiel ein Autobahn-Anschluss im Oberlausitzer Weißenberg (dort will man Wühlmäuse nicht behelligen), eine Umgehung der Stadt Bad Segeberg (da sind es Fledermäuse – die nirgends zu sehen sind) oder die Vollendung des Hauptbahnhofs in Stuttgart (da war es der Juchtenkäfer, bestimmt von den Gegnern des Ausbaus extra hingetragen). Grüne Aktivisten und Politiker machen sich einen Sport daraus, die Leistungsträger unserer Gesellschaft zu demotivieren, zu drangsalieren und zu erpressen.

Eine (kinderlose) „Landesmutter“ lud in grenzenloser Naivität alle Armen dieser Welt zu uns ein, sie hat dadurch unsere nationale Identität aufs Spiel gesetzt und den Konsens in unserem Land preisgegeben.

Tausende ertrinken im Mittelmeer, viele finden bei uns kein Zuhause und errichten „neue Staaten“ in unserem Staate. Die Fähigeren unter den Zugezogenen fehlen in den Herkunftsländern. Vor kurzem hat ein Gast der früheren Kanzlerin – 2014 aus Palästina nach Deutschland gezogen – im Zug nach Kiel mit dem Messer zwei Jugendliche umgebracht und mehrere andere lebensgefährlich verletzt. **Gegner der großzügigen Öffnung unserer Heimat haben solche Gefahren vorausgesehen.**

Die **ungezügelte Zuwanderung von Wirtschaftsflüchtlingen,** einschließlich solcher, die sich absichtlich in Lebensgefahr bringen, um aufgefischt zu werden und in Europa unterzukommen, wird von der Mehrheit unseres Volkes abgelehnt. Sie unterlaufen unser Rechtssystem, das für legale Einreisen ein Visum vorsieht. Über die Hälfte der Bewohner Deutschlands betrachtet das als Nötigung und wehrt sich dagegen. Ich bin vorbehaltlos dafür, dass man in Europa vorübergehend Menschen aufnimmt, vor allem Frauen und Kinder, die kriegsbedingt auf der Flucht sind, aber nur solange die Notlage besteht und in der Nähe ihrer Heimat eine Unterbringung nicht möglich ist. Jedenfalls sollte man dafür sorgen, dass sie sich bei ihrer Reise keinen Gefahren aussetzen und zu Opfern gewissenloser Schleuser werden. Gleichzeitig muss sich die Weltöffentlichkeit konsequent für eine Befriedung der Krisenherde einsetzen und darf das Feld nicht Verbrecherbanden überlassen.

Die Regierung und manche Unternehmen sprechen sich heute dafür aus, **geschulte Arbeitskräfte aus wirtschaftlich schwächeren Ländern anzuwerben** und sie bei uns anzusiedeln. Eine Hintertür, mit der die rot/grünen Agitatoren erreichen wollen, dass unsere deutsche Tradition doch noch weiter unterminiert wird. Man sollte die aktive Akquisition aber nicht übertreiben, denn **die Leute fehlen dann in ihrer Heimat** (wo sie ausgebildet wurden), und man muss einen gesellschaftlichen Konsens herstellen und darf den größeren Teil unserer Bevölkerung nicht über den Tisch ziehen, der damit nicht einverstanden ist.

Dass hier von der einen Hälfte unserer Bevölkerung, mit der vorgeblich höherstehenden Moral (welche Anmaßung!), gefordert wird, Millionen Araber, Afrikaner, Inder seien für immer in Deutschland einzugliedern, ist eine Zumutung für die andere, die den aktuellen Zustand als **albtraumhafte Katastrophe und Vergewaltigung** empfindet.

Unser Land könnte zu einem gesellschaftlichen Konsens zurückfinden, wenn die Regierung von vornherein klarstellen würde, dass die Flüchtlinge später wieder zurückgehen müssen, wie es vor zwanzig Jahren im Balkankrieg gehandhabt wurde, oder vor 70 Jahren mit den Gastarbeitern aus Spanien, Italien und Portugal. Und wir sollten uns nicht von dem **Integrations-Spektakel** anstecken lassen und jedem Opportunitätsflüchtling, der es bis in unser Land geschafft hat, krampfhaft eine dauerhafte Bleibeperspektive anbieten. Eher sollte man die Gelegenheit nutzen, diese Menschen auszubilden und zu befähigen, baldest möglich die neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bei sich zu Hause einzusetzen.

Es ist normal, dass **Fragen des Bleiberechts ernsthaft und offen** diskutiert werden, wie es ja auch die seit längerem etablierten Parteien tun, diese wollen inzwischen sogar Zäune im Balkan errichten, und streiten sich jetzt nur noch darum, wer diese bezahlen soll. So haben sich vor kurzem in **Potsdam** vernünftige, anständige, sympathische Leute getroffen, um solche Thematik verantwortungsvoll zu erörtern. Einige von ihnen kenne ich und bin mit ihnen befreundet, und es können nur Dummköpfe sein, die sie oder mich als Rechtsextremisten bezeichnen.

Rot/grüne Intriganten haben das Treffen von einer Gruppe mit der arroganten Bezeichnung „Correctiv“ ausspähen lassen und verleumdet. Sie haben dieses Treffen jetzt hinterlistig zum Anlass genommen, **Menschen in Deutschland aufzuhetzen und zu inszenierten Groß-Demonstrationen in mehreren Städten zu MOB-ilisieren.** Man hat sogar Parallelen zur Berliner „Wannsee-Konferenz“ 1942 gezogen. Diese verlogene Agitation

kenne ich aus der Zeit des real existierenden Sozialismus, als man mit Hilfe einer gleichgeschalteten Presse die Wahrheit verbogen und Aufmärsche organisiert hat. Oder ich habe es in China gesehen, wo hundert Autobusse mit Studenten zur Demonstration gegen den Krieg im Irak ins Stadtzentrum gebracht wurden.

In Bautzen wurden Demonstranten gegen die „Potsdam-Konferenz“ Anfang 2024 mit dem Zug an- und abtransportiert – behauptet wurde aber, es sei die Oberlausitz gewesen, die gegen den Rechtsextremismus aufgestanden sei. Was für ein Lügenpack! Dass Rot/Grün mit solcher Hetze und Verlogenheit wirklich Punkte sammeln kann und manche Wähler darauf hereinfallen, ließ sich am Politbarometer vom 2. 2. 24 im ZDF ablesen: Die AfD hat postwendend 2% an Zustimmung verloren – ist aber immer noch deutschlandweit zweitstärkste Partei.

Was steckt dahinter? Die Bundesregierung steht vor einem Scherbenhaufen und ist im Begriff, bei den kommenden Landtagswahlen abgestraft zu werden. Um die ihr intellektuell weit überlegene Konkurrenz auszuschalten, unterstellt Rot/Grün der AfD Rechtsextremismus und versucht nun zusehends, unbescholtene Bürger vom Verfassungsschutz beobachten und verfolgen zu lassen. **Es ist unerträglich, wie diese Musterdemokraten die Menschen belügen,** wie sie private Gespräche verantwortungsbewusster Staatsbürger ausspionieren (Potsdam) und mit ihrer Hetze anprangern. In Wirklichkeit zeigen sie, dass sie eine **Gesinnungsdiktatur** etabliert haben und die freiheitsliebenden Menschen unter Druck setzen wollen, um unbedingt an der Macht zu bleiben oder sie auszubauen. **Wer ihre einfältige Gesinnung nicht teilt, soll mindestens durch Ausgrenzung bestraft werden,** solange sie die freie Rede noch nicht durch die Verfassung verbieten können. Viele anständige Menschen haben auf diesem Wege bereits ihren Arbeitsplatz oder ihre Stellung verloren. Den Reportern des Mitteldeutschen Rundfunks wurde voriges Jahr offenbar (vom Rundfunkrat?) nicht erlaubt, mit dem Unterzeichner Interviews zu führen.

Wer einen umstrittenen Redner nach **Potsdam** eingeladen hat, und wie groß dessen Anteil an der Agenda der Veranstaltung war, weiß ich nicht, es geht auch niemanden etwas an. Aber zuhören, was er sagt, und darüber **diskutieren,** ob das der Wahrheit und dem eigenen Willen entspricht, um ihn vielleicht zu widerlegen, oder sich über Gut und Böse, Richtig oder Falsch klar zu werden, das **ist dringend nötig und unser gutes Recht.** Allein die Teilnahme an solchen Gesprächen darf kein Grund für selbstgerechte Verurteilung sein. Über Remigration illegal nach Europa eingereister Menschen reden bei uns inzwischen alle Parteien. **Sich in der Einschätzung politischer Zusammenhänge auf die Vorstellungen der zurzeit in Deutschland dominierenden Dilettanten zu verlassen – das führt in die Katastrophe,** wir befinden uns bereits darin, und sie wird womöglich noch viel größere kriegerische Ausmaße annehmen!

Gegen die Versuche einer verblendeten, sich moralisch überlegen fühlenden Clique, unsere intellektuelle Freiheit, einschließlich der Versammlungsfreiheit, einzuschränken – dagegen sollte man lieber zu Felde ziehen, als der Aufforderung der um ihre Mehrheit bangenden politischen Parteien Folge zu leisten, sich einer dummen aufgehetzten Herde anzuschließen.

Der offene und freie Austausch von Meinungen ist aber Bestandteil des demokratischen Lebens. Niemand hat darüber zu befinden, wer mit wem redet und was besprochen wird. Angst davor, dass unberufene Personen dabei zuhören, hatte man in den Zeiten des Nationalsozialismus und der DDR. **In Potsdam haben ehrlose Spitzel spioniert** und ihre Opfer den Hohepriestern ausgeliefert, den rot/grünen Totengräbern der Demokratie und der Freiheit. Kreuziget die Rechtsextremen! Nur so weiter: Hass, Massenumzüge und Prügeleien waren die Ouverture des Dritten Reiches. Bei den vergangenen Pegida-Demonstrationen kamen übrigens die Schlägertypen von links, gegen die sich sogar die Polizisten schützen mussten, die überall friedlich mit den Veranstaltern mitgelaufen waren. **Und bei den Veranstaltungen der AfD sind es nicht deren**

Anhänger, sondern widerliche Provokateure von Seiten Rot/Grün, die „Heil Hitler“ skandieren!

Viele von uns haben unter dem System der Gesinnungsapartheid zu leiden, welches die länger etablierten Parteien versuchen, in unserem Land durchzusetzen, und dem sich zunehmend auch die nicht charakterfeste CDU unterwirft. Auch ich selbst, als ein Mensch, der seine Ansichten pflichtgemäß in die Öffentlichkeit trägt, bin dieser Aggression lebensbestimmend ausgesetzt. Vor wenigen Monaten haben mich **Schmieren-Journalisten in Sachsen** als einen rechtsextremen Unternehmer bezeichnet – da muss ja Rechtsextremismus etwas Gutes sein! Dass man ungestraft im Netz Lügen verbreiten kann und unschuldige Menschen dem Mob wehrlos ausgeliefert werden, gegen solche Agitation müsste man vorgehen und den Informationsfluss im Internet besser regeln, die Quellen erkennbar machen, dass man die Lügner zur Rechenschaft ziehen kann.

So haben sich einige Firmen und Kunden von mir zurückgezogen, als ich 2014 die Merkel‘sche Einladungspolitik öffentlich kritisiert und ich mich vier Jahre darauf gegen das **Me-Too-Gezeter** gewendet hatte. Das Präsidium der Universität wollte mir (erfolglos) einen Titel entziehen und hat (ebenso erfolglos) versucht, mich vom Käufer meiner Firma Euroimmun aus dem Unternehmen auswerfen zu lassen, was meine berufliche Existenz vernichtet hätte. Der Leiter der Firma Bosch, mit der wir ein interessantes großes Entwicklungsprojekt betrieben hatten – ein Mann mit weißer Weste –, ließ dieses stoppen. So hatte er mehr Zeit, die Betrugs-Software mit der Tarnbezeichnung „Akustikfunktion“ entwickeln zu lassen, mit der sich Volkswagen gegen unfaire Restriktionen im amerikanischen Automarkt behaupten wollte.

Im Jahre 2020 hat das Journal Spiegel über meine weltweit erste Impfung gegen Corona berichtet. Die anfangs positive Haltung zu meinem Projekt und mir gegenüber hat sich ins Gegenteil verkehrt, als bekannt wurde, dass ich **der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung eine finanzielle**

Zuwendung gemacht hatte, die ihren Sitz in Lübeck hat und sich für politische Bildungsarbeit, Demokratieförderung und Völkerverständigung einsetzt. Seither werde ich medial ausgegrenzt und wegen der von mir erfundenen, von vielen Ärzten 100.000-fach legal verabreichten weltbesten Impfung gegen Covid-19 juristisch verfolgt. Lausebengel!

Jeder mache sich ein eigenes Bild und glaube keiner dummen Zeitung und keinem indoktrinierten Nachrichtensprecher des Fernsehens. Petra Gerster, Marietta Slomka und Claus Kleber sind nicht die einzigen, die ihre Funktion missbrauchen: Man geht davon aus, dass sie sachlich über wahre Fakten berichten, aber oft flößen sie den Hörern nur ihre eigenen, einfältigen, rot/grünen Moralvorstellungen ein, oder die des Rundfunkrates, dem sie gefällig sein wollen oder müssen, und man fällt auf den Irrtum herein, verwechselt Vorurteile mit der Wahrheit. Auf diese Weise **manipulieren Journalisten-Cliquen und ein „Rundfunkrat" die öffentliche Meinung – ein Angriff auf unsere Demokratie.** Aber niemand lasse sich belügen, und, was zwischenmenschliche Beziehungen betrifft, in sein privates Leben hineinreden.

Am 18. 3. 24 schreibt die Frankfurter Allgemeine Zeitung auf Seite 4, „die SPD sei offen für ein AfD-Verbot". Dass niemand mehr Rot/Grün daran hindern könnte, ihre Dummheiten fortzusetzen und unser Land weiter in den Ruin zu treiben. Und das Bundesamt für Verfassungsschutz habe die Gesamtpartei AfD im März 2021 als „rechtsextremistischen Verdachtsfall eingestuft". Eine Partei, die sich (im Gegensatz zu den länger etablierten Parteien) auf dem Boden des Grundgesetzes bewegt, und deren Mitgliedern man heute (Juli 2024) den Waffenschein wegnehmen will. **Für viele Mitbürger sind Rot/Grün und das Bundesamt kein Verdachtsfall, sondern die Diagnose steht für sie fest: Beide sind gesicherte Fälle für die Psychiatrie!**

Und anstelle achtbare Menschen zu diffamieren, mit deren Ansichten und politischen Zielen manche nicht einverstanden sind, sollten sie sich offen,

fair und gesittet mit ihnen auseinandersetzen. **Vom Volk frei gewählte Abgeordnete als undemokratisch einzustufen,** wie es die etablierteren Parteien geschlossen glauben, sich herauszunehmen zu dürfen („wir reden nur mit demokratischen Parteien, nicht mit der AfD“) – das **ist schon der Gipfel der Unverschämtheit und der Beweis für eigene Demokratieferne.** Als die Alternative für Deutschland zum ersten Mal in den Bundestag eingezogen war, hat sie der Abgeordnete Özdemir nicht etwa herzlich willkommen geheißen, sondern sie zehn Minuten lang rüpelhaft angepöbelt, ohne für solche Ungezogenheit von der Präsidentin ermahnt zu werden! Mit Ausgrenzung ist man früher auch den Grünen und dann den Linken begegnet.

Liebe jugendliche Mitbürger, Rot und Grün sind heute keine guten Vorbilder! Seien Sie wachsam und informieren Sie sich gut. Sie dürfen Ihre Meinung frei äußern und sich mit den anderen Menschen austauschen, um den richtigen Weg zu finden. **Übertragen Sie die politische Verantwortung für uns Land nicht länger solchen Dilettanten.** Es ist heute schwer nachzuvollziehen, weshalb in der Vergangenheit ein dummer Kaiser dazu ermächtigt war, unser Volk in den Ruin zu stürzen. Und wenn man die lächerlichen Schriften und Reden des „Größten Führers aller Zeiten“ heute liest und hört, fragt man sich, weshalb unsere Eltern auf so einen Geisteskranken hereingefallen sind. Lässt man die rot/grüne Regierung so weitermachen, werden sich unsere Enkel einmal in gleicher Weise an unsere heutigen politischen Führer erinnern. Falls von uns nach der zu erwartenden Auseinandersetzung mit Russland noch etwas übrigbleibt.

Die meisten Menschen mit Herz und Verstand stimmen mir zu. **Wir wollen die rot/grünen Kriegstreiber, die politischen Quälgeister und die machtbesessenen Beamten wieder loswerden,** die unsere Leistungsträger verprellen und uns Albträume bescheren. Wir wollen wieder frei werden von Gängelung und Bevormundung. Aus Handwerks- und Gewerbesbanden wollen wir ans Licht. Und auf freiem Grund mit freiem Volke steh‘n – das ist mein innigstes Lebensziel. Nicht, nach der Pfeife von Dilettanten zu tanzen.

Und nicht für Idioten in einen Krieg gegen Russland zu ziehen, die sich von aufgehetztem Wahlvieh legitimieren lassen wollen!

Es ist der Lauf der Welt, dass sich immer wieder eine Kaste etabliert, die das Volk unterjocht und ausbeutet, indem sie sich durch irgendein Programm rechtfertigt. Die Aristokraten haben ihre Herrschaft mit dem angeblichen Willen Gottes begründet, in der französischen Revolution hat mit dem Programm Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit der Mob die Herrschaft übernommen – und viele Brüder umgebracht, die SED hat sich auf die segensreichen Ziele des Kommunismus berufen – und wer konnte, ist geflüchtet. Heute sind es Rot/Grün mit einer ausufernden verlogenen Ideologie und das Bürokratieversessene Beamtentum – rette sich, wer kann! Das Programm ist nicht so wichtig – man will Macht ausüben. Haltet dagegen und schüttelt sie ab!

Bitte beachten Sie die folgenden Aufsätze und Reden zu dieser Thematik. Man findet sie bei *„winfried stöcker blog“:*

1. ***Auferstanden aus Ruinen (17. Juni 2005)***
2. ***Rote Karte Dr. Merkel: Aufruf zum Sturz der Kanzlerin (Dezember 2015)***
3. ***Gesinnungsterror in Fragen der Asylpolitik (22. April 2015)***
4. ***Cannabis nicht freigeben! 2018***
5. ***Die Lübecker Gen-freie Impfung ist rechtlich nicht zu beanstanden. 2024***
6. ***Gen-basierte Anti-Corona-Impfungen sind gefährlich: Das „PSEUDO-COVID-Syndrom“. 2022***
7. ***„LubecaVax“: Die individuelle Anti-Corona-Impfung aus Lübeck. Primum nihil nocere! 2022***
8. ***LubecaVax: Der ungefährliche Ausweg aus dem Anti-Corona-Impf-Chaos 2022***
9. ***Warnung: Nachlassender Impfschutz im zeitlichen Verlauf 2021***
10. ***Psychologische Einsichten zum Krieg in der Ukraine. 2022***
11. ***Beschränkte Ideologen verhindern die Beendigung des Krieges in der Ukraine. 2022***
12. ***Haftbefehl für Wladimir Putin: Anlass für den Dritten Weltkrieg? 2022***
13. ***Eine Quotenfrau ist ganz oben angelangt. 2019***
14. ***Aufruf zum Erhalt des Traditionsflughafens Lübeck. 2012***
15. ***Parken und Logistik am neuen Görlitzer Kaufhaus. 2020***
16. ***Eurofashion Award. 2018***
17. ***Polit-Theater der herrschenden Klasse. Beispiel Bautzen (2. Februar.2024)***
18. ***Gelebter Antisemitismus. 2024***

Einige Aufsätze und Reden:

19. ***Der US-Amerikaner, die neue Krone der Schöpfung? 2003***
20. ***Aufruf zur Lübecker Bürgerschaftswahl. 2018***
21. ***Freude schöner Götterfunken! Silvesteransprache, Lübecker Kongresshalle. 2008***
22. ***Wechsel an der Spitze der Firma Euroimmun: Verweile doch, Du bist so schön! 2019***
23. ***Weihnachten 2007, 2010. 2017, 2018***
24. ***Gemäldegalerie***

1 Auferstanden aus Ruinen (17. Juni 2005)



Liebe Kollegen, heute ist der wahre „Tag der Deutschen Einheit“. Der 17. Juni war über viele Jahre ein Feiertag in Deutschland, der uns gemahnen sollte, unseren Traum vom geeinigten Deutschland nicht aufzugeben. Diesem Datum wohnt eine stärkere Kraft inne als dem 3. Oktober. Beim Richtfest zur Neuerrichtung des Haupthauses in Rennersdorf gab es von mir eine zum Thema passende Ansprache von 2005, aus der ich unten zitiere. Winfried

… musste ich beobachten, wie die Gebäude des Betriebes meiner Eltern zunehmend verfielen. Einmal erhielt ich einen Platzverweis, etwa 1966, nachdem ich mich bei einem Verwandtenbesuch hier umgesehen hatte. Dann bin ich über den Heideberg auf meinen Weg da oben gegangen und habe wieder nur träumen können von einer fernen Zukunft, in der das Kreppel, in dem ich meine Kindheit verbracht hatte, wieder in den Zustand versetzt wird, der ihm gebührt.

1

Die Geschichte hat gezeigt, dass ein Traum Wirklichkeit werden kann. Das unterscheidet einen Traum von einer Illusion, wie den Sozialismus oder den Kommunismus, für deren versuchte Umsetzung in die Realität wir in unserer Vergangenheit einen hohen Preis zu zahlen hatten: Der real existierende Sozialismus war alles andere, als Karl Marx es sich vorgestellt hatte, er hat Ruinen geschaffen, für die unser Kreppel das beste Beispiel ist. Welche Kraft von Träumen ausgehen kann, das hat die sozialistische Planwirtschaft nicht berücksichtigt, sie hat Träume nur erstickt.

Diese Ruine ist wieder auferstanden, dank eines Traumes, aber auch nur, weil Sie alle sich mit dafür eingesetzt haben. Für den Fleiß, die Mühe und die Kunstfertigkeit, die Sie alle an der Herstellung dieser Gebäude an den Tag gelegt haben, seien es unsere eigenen Mitarbeiter, seien es die Kollegen und Freunde der beteiligten Firmen, danke ich Ihnen, auch im Namen meiner übrigen Kollegen der Firma EUROIMMUN.

Ich wünsche Ihnen allen, dass viele Ihrer Träume in Erfüllung gehen. Sollte Ihnen jemand mutwillig Ihre Träume zu zerstören versuchen, befreien Sie sich von ihnen, seien es politische Ideologen oder die Kirche, böswillige Ehepartner, Chauvinisten oder kapitalistische Ausbeuter! Halten Sie an Ihren Träumen fest, dann werden viele davon einmal Wirklichkeit.







Roman Krasnitzki, Bronze: Prometheus

2 Rote Karte Dr. Merkel: Aufruf zum Sturz der Kanzlerin. 11.12.2015

Prometheus verspottet die Bewohner des Olymps, meint aber den Gott der Christen. Denn hätte Goethe den Klerus offen herausgefordert, wäre seine Karriere schnell zu Ende gewesen und ein ganzer Meter Literatur wäre uns vorenthalten geblieben. Auch heute wird es wieder zunehmend gefährlich, seine Meinung frei zu äußern, da wird man diffamiert und ruiniert, oder gleich um sein Leben gebracht, wie die kritischen Karikaturisten von Charlie Hebdo und viele andere unschuldige Attentatsopfer. Oder man muss wenigstens um sein Leben fürchten und sich verstecken, wie Salman Rushdie. Auch bei uns in Deutschland

nimmt jetzt die Bedrohung zu, je mehr unser Kulturkreis von fremden Völkern und Religionen überrannt wird.

Goethe hatte allen Grund, das Christentum zu verachten, das immer wieder gegen das Gebot der Nächstenliebe verstößt – davon zeugen die Asche der Ketzer und Hexen, die Opfer der Kreuzzüge gegen Palästina, oder die Adressaten der christlichen Missionierung Afrikas und Südamerikas: Millionen und Abermillionen wurden versklavt und getötet. Das Christentum ist die Kraft, die stets das Gute will, doch meist das Böse schafft – ein weiteres, diesmal reziprok angewendetes Goethe-Zitat. Ein aktuelles Beispiel bieten die deutsche Bundeskanzlerin und der Bundespräsident – eine Pastorentochter und ein Pfarrer, beide aus der DDR. Aus christlicher Überzeugung laden sie seit Ende 2014 großzügig, auf unsere Kosten, alle Benachteiligten dieser Welt nach Deutschland und Europa ein. Die kriminelle Schleuser-Industrie dankt es ihnen, und jedes Jahr ertrinken tausende arme Seelen im Mittelmeer, die ihrem Appell folgen. Das Recht auf Asyl kenne keine Grenzen. In der Konsequenz erwächst uns aus diesem Edelmut eine Katastrophe unübersehbaren Ausmaßes.

Es scheint Merkel und die Herde gutgläubiger Christen nicht zu interessieren, wie schwer es England und Frankreich mit ihren aus den früheren Kolonien stammenden Bewohnern der Banlieus haben, etwa aus Indien und Algerien. Das Kosovo war vor hundert Jahren vorwiegend von Serben besiedelt, sie wurden innerhalb weniger Jahrzehnte unversehens von Moslems übervölkert und verdrängt: Das kommt jetzt auch auf Deutschland zu. Afrika hat die Europäer hinausgeworfen, zum eigenen Schaden, aber nach Europa wollen sie alle hinein – auf einer Einbahnstraße. Der englische Premierminister, der französische Präsident und viele andere Politiker Europas lachen die naive Bundeskanzlerin hinter ihrem Rücken aus. Warum sollten sie die Suppe auslöffeln, die ihnen Frau Merkel eingebrockt hat? Auch außerhalb Europas, etwa in China, stößt ihr missionarischer Eifer auf Unverständnis und Spott.

Es ist eine hinterlistige Lüge, dass wir Zuwanderung benötigen, ein Vorwand, mit dem man die bisherige Untätigkeit des Westens in den Krisengebieten bemänteln will. Vor allem brauchen wir keine Almosenempfänger – nur wenige der heute zu Millionen illegal einreisenden Personen werden auf Jahrzehnte in der Lage sein, hier eine qualifizierte Arbeit aufzunehmen. Die meisten haben bei uns keine realistische Perspektive und werden uns noch zu schaffen machen, viele als einfache Kriminelle, manche als fanatische Killer. Und gerade wer eine anständige Ausbildung besitzt, sollte nicht von uns akquiriert werden, sondern ermutigt, sich für eine gedeihliche Entwicklung seiner Heimat einzusetzen. Und dorthin muss auch unsere direkte Hilfe gehen, anstelle dass wir in Deutschland Migranten-Ghettos finanzieren.

Natürlich müssen wir Verfolgten, in erster Linie Frauen und Kindern, aber keinen Wirtschaftsflüchtlingen, vorübergehend humanitären Schutz gewähren, im Rahmen unserer Möglichkeiten, bis die Gefahr vorbei ist, und keinen Tag länger. Aber nach der Genfer Flüchtlingskonvention besitzen nur Einzelpersonen ein Recht auf Asyl – wenn sie wegen Rasse, Religion, Nationalität, politischer Überzeugung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe verfolgt werden, und nicht de facto pauschal ganze fremde Völker, wie es zurzeit verfassungswidrig praktiziert wird. Und wer hat die Parole ausgegeben, dass ganze Staaten zu evakuieren sind, wenn die Bedrohung nur einzelne Landesteile betrifft?

Man muss die an die Krisengebiete angrenzenden Länder finanziell unterstützen, dass sie Lager unterhalten können und dass die dort untergekommenen Flüchtlinge sich nicht aus Geldmangel zu uns auf den Weg machen, sondern von dort aus die Befreiung ihrer Heimat in die Wege leiten. Und wir sollten uns nicht von dem Integrations-Spektakel anstecken lassen und jedem, der es inzwischen schon bis hierher geschafft hat, krampfhaft eine dauerhafte Bleibeperspektive anbieten. Eher sollte man die Gelegenheit nutzen, diese Menschen auszubilden und zu befähigen, bei sich zu Hause einen demokratischen laizistischen Staat aufzubauen und

ihn zu verteidigen. Dass hier von der einen Hälfte unserer Bevölkerung, mit der vorgeblich höherstehenden Moral (welche Anmaßung!), gefordert wird, die vielen Millionen Araber seien für immer in Deutschland einzugliedern, ist eine Zumutung für die andere, die den aktuellen Zustand als albtraumhafte Katastrophe und Vergewaltigung empfindet. Unser Land könnte zu einem gesellschaftlichen Konsens zurückfinden, wenn die Regierung von vornherein klarstellen würde, dass die Flüchtlinge später wieder zurückgehen müssen, wie es vor zwanzig Jahren im Balkankrieg gehandhabt wurde, dann würden die Mitglieder der CDU auch nicht mehr reihenweise zur AfD überlaufen.

Die Bundeskanzlerin ist nur darauf bedacht, ihre Rolle möglichst lange weiterspielen zu können. Um sich keine Feinde zu machen, folgt sie jeder Torheit, anstelle eigenständig Deutschlands Zukunft schöpferisch zu gestalten und lohnende Ziele anzusteuern. So ist es die Herde einfältiger Schafe, die die Richtung bestimmt, und nicht der Hirt. Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich auf einer Dienstreise durch das sonnige Kalifornien. Es begeistert mich, wie hier moderne Technologien aufgegriffen und genutzt werden, und es tut mir weh, wie feig man in Deutschland die Chancen verspielt und unsere Begabung für Spitzenforschung brach liegen lässt. Verkehrsprojekte, wie die Magnetschwebebahn oder das Projekt „Sänger“ (Überschall-Passagierflüge mit 4 MACH in 40 Kilometer Höhe) wurden abgebrochen, die äußerst lukrative rote und grüne Gentechnik, mit der man in Kalifornien jedes Jahr hunderte Milliarden Dollar verdient, wird in Deutschland verteufelt und ausgebremst. Wir laufen den Amerikanern und Chinesen hinterher, was die Informationstechnologie betrifft, warum gibt es kein deutsches Google? Die Kanzlerin versucht, Wahlstimmen für sich zu gewinnen, indem sie bei der Bevölkerung Angst vor solchen modernen Entwicklungen schürt und sich dann als Schutzheilige aufspielt. Um den Grünen gefällig zu sein, verhindert sie, dass wir in der ganzen Welt sichere Kernreaktoren errichten, anstelle dessen kommen jetzt Russland und Japan zum Zug, wo man es offensichtlich mit der Sicherheit nicht so genau nimmt. Sobald wie möglich muss man die Atomkraft durch effiziente

(von uns entwickelte) Solarkraftwerke oder Energieplantagen ersetzen – Nutzung „unerschöpflicher“, „infiniter“ oder „ökologischer“ Energie (um nicht das dumme Wort „erneuerbare Energie“ zu verwenden).

Auch der letzte deutsche Atomausstieg, übereilt und teuer, sollte der Kanzlerin angesichts des Fukushima-Vorfalls nur wieder dazu dienen, sich bei ihren Wählern beliebt zu machen. Eher lässt sie die Ressourcen für ineffektive Windräder und Photovoltaik im sonnenarmen Deutschland verpulvern und von den Kraftwerken die Luft verpesten - mit Abgasen der Kohle- und Öl-Verstromung. Das kommt bei den grünroten Bremsern etwas besser an – sollen wir doch an CO_2 ersticken. Aber Frau Merkel darf auf Ewigkeit weiter regieren. Dafür zahlt der Westen den Russen und den Arabern unermessliche Summen für Öl und Gas, mit denen diese uns jetzt auf andere Weise einheizen. Ein wenig nuklearer Abfall ließe sich weitaus besser beherrschen, als ein wütend gewordener, raketenstarrender Putin oder der mit unserem Geld angefütterte Kalifenstaat.

Und jetzt wollen wir einmal lesen, was die ehrgeizige Frau Dr. Merkel 2003 auf dem CDU-Parteitag in Leipzig von sich gegeben hat – in den Jahren 1998 bis 2005 waren CDU und FDP in der Opposition, und sie wollte doch so gerne wieder mitregieren: **„Manche unserer Gegner können es sich nicht verkneifen, uns in der Zuwanderungsdiskussion in die rechtsextreme Ecke zu rücken, nur weil wir im Zusammenhang mit der Zuwanderung auf die Gefahr von Parallelgesellschaften aufmerksam machen. Das, liebe Freunde, ist der Gipfel der Verlogenheit, und eine solche Scheinheiligkeit wird vor den Menschen wie ein Kartenhaus in sich zusammenbrechen. Deshalb werden wir auch weiter eine geregelte Steuerung und Begrenzung von Zuwanderung fordern.“**

Inzwischen hat sie es zur Kanzlerin gebracht, ist aber heute auf die SPD angewiesen, um den Job zu behalten. Das erforderte wieder einmal einen Gesinnungswandel um 180 Grad, denn die SPD braucht die Asylanten als unkritisches Elektorat, um endlich wieder auf Augenhöhe mit der CDU

zu kommen, und unsere Angela Merkel pariert unterwürfig. Deutschland folgt ihrem Wahn, so etwas ist nicht das erste Mal, und stürzt sich in den Untergang! Das wäre uns erspart geblieben, hätte es die FDP bei der letzten Wahl in den Bundestag geschafft – eine Partei, die noch bei Verstand geblieben ist.

Der Asyl-Aktionismus der jetzigen Regierung soll im Übrigen davon ablenken, dass sie vor ihrer wirklichen Aufgabe scheut: Gemeinsam mit anderen Ländern des Westens in den von Gewaltherrschaft heimgesuchten Ländern Ordnung zu schaffen und die Verrückten dort zu entwaffnen, maßgeblich unter Mitwirkung derjenigen Männer, die ihren Schwestern, Frauen und Kindern den Schutz verwehren und sich bei uns verstecken, etwa aus Syrien und Afghanistan, anstelle ihre eigene Heimat zu befreien und zu befrieden. An deren Stelle sollen vielleicht unsere Söhne wieder ihr Leben drangeben? Aber da hat Frau Merkel bereits den Zeigefinger feuchtgemacht und hochgehalten: Woher weht der Wind? Die Mehrheit der ach so friedliebenden Bewohner Deutschlands wird einen solchen Einsatz nicht billigen. Man verschließt lieber die Augen und tut so, als ginge es uns nichts an, dass der Nahe Osten und Länder Afrikas in die Hände mordgieriger religiöser Fanatiker fallen und in Afghanistan wieder die Taliban Einzug halten, zum Hohn der Opfer, die unsere Soldaten dort gebracht haben. Um in Frieden leben zu können, muss man aber manchmal durchgreifen. Jetzt einmal Schiller mit Wallensteins Lager: Und setzet Ihr nicht das Leben ein – nie wird Euch das Leben gewonnen sein! Die Christen haben beim Holocaust, in Kambodscha und in Burundi tatenlos zugesehen, heute ist es nicht anders. Inzwischen schickt Deutschland wenigstens ein paar Aufklärungsflugzeuge, die gefährliche Arbeit sollen aber wieder die anderen machen.

Beim Aufräumen im Nahen Osten muss sich der Westen mit den Russen einigen und sich den nötigen Spielraum mit Zugeständnissen an Russland erkaufen – man überlasse ihnen doch die vorwiegend russisch bevölkerte Ostukraine und die Krim, die sie sowieso schon besitzen und behalten

werden. Aber da sind Merkel und Steinmeier Fehlbesetzungen: Politik ist nichts für Illusionäre, sondern für Realisten, es kommt nicht darauf an, was man sich wünscht, sondern was man erreichen kann. Vor allem muss man die Optionen des Gegners ausloten, Putins enormen Rückhalt in seinem Land in Betracht ziehen und auch seine Gefährlichkeit: Ein Raubtier greift an, wenn es eingekreist wird. Es ist einfach peinlich, wie frustran Steinmeier und Fabius in der Weltgeschichte herumreisen und sich von Russland, Arabien oder Griechenland vorführen lassen. Aber die zahnlosen Argumente für seine Scheingefechte kriegt Herr Steinmeier wahrscheinlich von Frau Merkel eingeflüstert. Das System Merkel gleicht der Organisation des betrügerischen halbstaatlichen Konzerns Volkswagen: Keiner traut sich, der Obrigkeit die Stirn zu bieten, weil auch er an seinem Sessel klebt.

Zwei selbstherrlichen Volksidolen wäre es im letzten Jahrhundert beinahe gelungen, Deutschland zugrunde zu richten: Einer kaiserlichen Hoheit, die es der Welt gerne gezeigt hätte, dass man auch mit einem verkümmerten Arm Krieg führen kann, und einem arbeitslosen Kunstmaler ohne Berufsabschluss, später von der überwältigenden Mehrheit heißgeliebten Führer, mit dem noch später angeblich niemand mehr etwas zu tun gehabt haben wollte. Nach den beiden Weltkriegen konnte man jedoch unser Vaterland wenigstens wieder aufbauen, woran sich EUROIMMUN mit der Etablierung hochspezialisierter Technologie-Plattformen maßgeblich beteiligt hat, um die uns auch das gelobte Amerika beneidet. Aber jetzt ist eine neue Lichtgestalt aufgetaucht, mit der sich die Deutschen wieder einmal so richtig verrechnet haben. Auf Angela Merkels Einladung hin und unter ihrer Regie wird Deutschland von einer Völkerwanderung heimgesucht, dass man unsere Heimat bald nicht mehr erkennen wird. **Herr, die Not ist groß! Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los.**

Frau Merkel behauptet in christlicher Einfalt, ihren Amtseid missachtend, dass es keine Obergrenze beim Asyl geben darf. Sie wird sich in der Konsequenz auch großherzig für die Heerscharen afrikanischer Flüchtlinge

einsetzen, die sich in Wartestellung befinden und dem Beispiel der zwei Millionen Asylanten des Jahres 2015 folgen wollen. Oder für Zig-Millionen Inder und Pakistani, die sich bei uns weiterprügeln werden. **Die Kanzlerin wird aus dieser Nummer nicht herauskommen und sollte daher schleunigst zum Rücktritt gezwungen werden,** damit man endlich gegensteuern kann – das ist es, „was wir schaffen müssen". Ihr Eid lautete: „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des DEUTSCHEN Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe." Ein Meineid.

Wer sich gegen den Asyl-Irrsinn stemmt, wird von den Protagonisten der aktuellen Politik ausgegrenzt. So forderte die Generalsekretärin der SPD am 24. Oktober 2015 in Augsburg, die Anhänger der Pegida (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes) seien „biedermeierliche Brandstifter und Volksverhetzer" und müssten „mit voller Härte von Polizei und Verfassungsschutz verfolgt werden". Die Dame hat im Schulunterricht nicht aufgepasst, der Protagonist in Max Frisch's Lehrstück hieß Biedermann. Und der zweite Irrtum: Die Brandstifter sitzen in Berlin und nicht in Dresden, ihre christlichen Wahnvorstellungen bringen uns Deutsche gegeneinander auf, liefern dem rechten Rand Argumente und provozieren unsympathische Abwehrreaktionen. Für Illusionen wollen wir aber unsere Demokratie, unsere Freiheit, unseren Frieden, unser Selbstbestimmungsrecht, die Würde der Frauen und unser Vaterland nicht aufgeben. Jemanden wie die friedlich demonstrierenden Bürger in Dresden für ihre Einstellung als xenophob hinzustellen und sich darüber zu beschweren, dass sie bei den Dummheiten naiver Politiker und Journalisten nicht mitmachen, zeugt von bedauernswerter Einfalt und mangelndem Verständnis von Demokratie, und was viele Journalisten mit ihrer einseitigen Berichterstattung betrifft, von verlogener Demagogie. Mir tun die armen Polizisten leid, die sich mit den militanten Gegendemonstranten herumschlagen müssen.

Und Biedermann hatte den Zeitpunkt verpasst, zu dem das Unglück noch zu verhindern gewesen wäre, ein besseres Zitat hätte die Genossin gar nicht bringen können. Deshalb mein Aufruf: Legt die Notbremse ein, lasst uns nicht weiter in die Katastrophe schlittern, es ist höchste Zeit! Die Generalsekretärin ist zwar kein Biedermeier, eher ein Schlaumeier oder, in ihrer kleinkarierten Sprechweise, eine Schlaumeierin, die erst einmal unsere Verfassung studieren sollte. Dann würde sie feststellen, dass die Regierung es ist, die sie bricht und deshalb vom Verfassungsschutz verfolgt werden muss. Und sie ist ebenso überheblich und unverschämt, wie ihr feiner Genosse Gabriel, der auf Fragen zur Flüchtlingsmisere planlos in die peinlichsten Stammeleien verfällt und anständige Leute als Pack zu bezeichnen sich herausnimmt. Das sagt auch dieser Herr Gauck, der Leute wie mich als „Dunkeldeutsche“ brandmarkt, aber selbst am besten in diese Kategorie passt. Was hatten wir doch früher große Präsidenten!

Lübeck, den 6. Dezember 2015
Prof. Prof. h.c. Dr. Winfried Stöcker – kein Fremdenfeind oder Rassist, sondern Philanthrop, noch bei Verstand, dem die Narretei der Kanzlerin wie Millionen anderen den Schlaf raubt

3 Gesinnungsterror in Fragen der Asylpolitik

(22. April 2015)

Die Asylpolitik ist zurzeit ein vieldiskutiertes Thema, das unsere Gesellschaft in zwei Lager aufspaltet. Ganz unverhofft bin ich nun persönlich in die Schusslinie geraten, weil ich es gewagt habe, hierzu meine Ansichten öffentlich zu äußern.

Im Dezember 2014 wollte ein Verein **in meinem Görlitzer Kaufhaus ein Benefizkonzert für Asylbewerber** abhalten. Einige Bekannte in der Oberlausitz haben sich darüber bei mir beschwert, weil die meisten der Gäste aus Ländern kamen, die offiziell als sicher eingestuft werden. Ich bin diesen Bedenken gefolgt, habe von meinem Hausrecht Gebrauch gemacht, und das Konzert **unterbunden**. Daraufhin wurde ich zu einer Stellungnahme in der Zeitung aufgefordert. Im Interview wollte ich die Bedenken der schweigenden Mehrheit über die aktuelle Asylpolitik zum Ausdruck bringen und Anstoß geben für eine sachliche Diskussion, und damit als Staatsbürger und Privatperson meiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden.

Meine Äußerungen sind leider etwas knapp und provokant geraten, sie wurden daher missverstanden. **Die SPD-verbundene (1) Presse in Görlitz und in Lübeck hat die Formulierungen noch etwas verdreht und sie als Sensation aufgebauscht,** da waren manche Zeitungsleser über mich empört (in Lübeck wird das Thema weiterhin journalistisch ausgeschlachtet). Viele haben aber erkannt, dass hinter jeder Aussage des Interviews ein begründeter und konstruktiver Kerngedanke steckt, und keine herzlose Fremdenfeindlichkeit und kein Rassismus. In ernsthaften

und ausführlichen Zuschriften haben sie mir für meinen Mut gedankt und bekundet, ich hätte ihnen „aus dem Herzen gesprochen“.

Ich bin vorbehaltlos dafür, dass man in Europa vorübergehend Menschen aufnimmt, vor allem Frauen und Kinder, die kriegsbedingt auf der Flucht sind, aber nur solange die Notlage besteht und in der Nähe ihrer Heimat eine Unterbringung nicht möglich ist. Jedenfalls sollte man dafür sorgen, dass sie sich bei ihrer Reise keinen Gefahren aussetzen und zu Opfern gewissenloser Schleuser werden. Gleichzeitig muss sich die Weltöffentlichkeit konsequent für eine Befriedung der Krisenherde einsetzen und darf das Feld nicht Verbrecherbanden überlassen.

Ich habe das **Pogrom in Ruanda** angesprochen: Mit **Rücksicht auf die Pazifisten der freien Welt** wollte man einen offenen Krieg vermeiden und hat lange tatenlos zugesehen, wie mehrere Millionen schutzloser Menschen getötet wurden. Es ist höchste Zeit, dass die Völkergemeinschaft für solche Fälle verbindliche Regeln festlegt und deren Einhaltung kurzfristig militärisch erzwingt. Und sich dabei nicht von der realitätsblinden friedliebenden „Öffentlichen Meinung“ abhalten lässt. **Die Kräfte, die vorgeben, das Gute zu wollen, schaffen stets das Böse**. Sie haben auch vor vielen anderen mörderischen Konflikten die Augen verschlossen, etwa in Srebrenica, wo die Serben achttausend Menschen umbrachten. Als Saddam Hussein schon seine Fahrkarte ins Ausland gelöst hatte, ist der „friedliebende“ Kanzler Schröder aus der Allianz ausgeschert, in diesem Fall aus wahltaktischen Gründen, und hat jenem Verbrecher wieder Mut gemacht, durchzuhalten.



„Willkommenskultur“ in Deutschland

Die Großzügigkeit gegenüber Wirtschaftsflüchtlingen, einschließlich solchen, die sich absichtlich in Lebensgefahr bringen, um in Europa unterzukommen, **ist nicht angebracht**. Sie unterlaufen unser Rechtssystem, das für legale Einreisen ein Visum vorsieht. Über die Hälfte der Bewohner Deutschlands betrachtet das als Nötigung und hat dafür kein Verständnis.

Bei uns stehen diese initiativen Leute entwurzelt und ohne Arbeit da, zu Hause hinterlassen sie ein Vakuum, und die wirtschaftliche Lage verschlechtert sich dort weiter (2). Man sollte alles Menschenmögliche dafür tun, dass sie bleiben wo sie sind, und anstelle in Europa so viel Geld für ihren Lebensunterhalt und ihre Unterkunft auszugeben, teilweise in Container-Ghettos, sollte man ihnen **lieber beim Aufbau einer Existenz in ihrer Heimat helfen.** Dabei sollten sich die Samariter nicht wieder wie Kolonialherren aufführen, dieses Modell hat ausgedient. Und sie sollten unsere Bedingungen nicht eins zu eins dorthin übertragen werden etwa in der Landwirtschaft große Felder angelegt, verlieren die Kleinbauern ihre Existenzgrundlage, schickt man gebrauchte Kleider, behindert man den Aufbau kleiner Textilbetriebe. Und **Europa müsste Afrikas Küsten überwachen und die Wirtschaftsflüchtlinge daran hindern, sich in ein Boot zu setzen,** anstelle sie alle voller Mildtätigkeit zu uns hereinzulassen, gegen den Willen der Bevölkerungsmehrheit.

Dass Deutschland auf einmal seine Grenzen vorbehaltlos öffnen soll, wird von vielen Bürgern abgelehnt. Unsere Regierung will wieder einmal „alles besser machen“! Besser als zum Beispiel die Regierungen der USA, Australiens, der Schweiz und vieler anderer Länder, die den **Zustrom effektiver begrenzen.** Oder als frühere Bundesregierungen. Die USA haben einen Zaun zwischen Texas und Mexiko errichtet, weil sie eine millionenfache visumfreie Zuwanderung nicht verkraften könnten. Die neue Regierung Australiens, das international im Ruf steht, ein weltoffener, toleranter, freundlicher Kontinent zu sein, schirmt sich seit einem Jahr wirksam gegen Wirtschaftsflüchtlinge ab, die ohne Visum über das Meer einwandern wollen, mit dem Erfolg, dass niemand mehr sein Leben aufs Spiel setzt, um dorthin zu gelangen. Diese neue restriktive Asylpolitik wird von der Mehrheit der australischen Bevölkerung unterstützt, wie auch meine in diese Richtung laufenden Vorschläge bei den meisten Mitbürgern in Deutschland Zustimmung finden.

Die letzte Weihnachtspredigt unseres Bundespräsidenten und die Neujahrsansprache der auf Maximalkonsens bedachten Kanzlerin haben dazu beigetragen, dass die Menschen demonstrieren gehen – angeblich dumpfe und egoistische Typen, in Wahrheit sind die meisten von ihnen aber ganz normale Bürger, die sich Sorgen machen, dass Deutschland sein Erbe verspielt, wenn die Tore bedingungslos geöffnet werden.

Alles was wir und unsere Vorfahren in den letzten Jahrhunderten errungen haben, scheint durch Überfremdung in Gefahr – das Recht auf freie Meinungsäußerung, die Religionsfreiheit, das Selbstbestimmungsrecht, die Gleichberechtigung der Frau, das Wahlrecht und die religionsunabhängige Jurisdiktion. Davon künden bereits heute Zustände in einigen Ballungszentren, wie zum Beispiel in Berlin Neukölln (2). Die Gäste tragen auch ihre Konflikte zu uns herein, davon haben wir schon einiges gesehen.

Verfügungen von solcher Tragweite, ob wir wirklich auf einmal Migranten zu Millionen bei uns unterbringen sollen, dürften nicht von den Regierungen

ausgehen, sondern müssten vom **Bundestag** getroffen werden, und zwar mit einer **Zweidrittelmehrheit**, wie bei einer Änderung des Grundgesetzes. Dabei sollte man alle Facetten beleuchten und dürfte Mildtätigkeit nicht als einzige Maxime gelten lassen.

Und die Diskussion ist überflüssig, ob und an welchen Gott die Einwanderer glauben: **Der Islam gehört heute genauso wenig zu Deutschland wie das Christentum,** in deren beider Namen so viel Unrecht geschehen ist. Im Bewusstsein aufgeklärter Menschen ist nach meiner Ansicht für beide kein Platz, aber in jedem Fall ist Glaube Privatsache, auch der Glaube an Osterhase und Weihnachtsmann. Religion und Politik sind streng voneinander zu trennen.

Wenn der Bevölkerung heute diktiert wird, sie müsse dieses Jahr vielleicht eine halbe Million Wirtschaftsflüchtlinge aufnehmen, dann fühlen sich viele „über den Tisch gezogen“. Geht deren Rechnung auf, kommen nächstes Jahr zwei Millionen, die es ja in ihrer Heimat auch nicht besser haben als ihre Vorgänger. Sind unsere großzügigen Wohltäter konsequent, müssen sie diese zwei Millionen auch herein lassen. Aber wo soll das denn enden?

Sollte es den Zuwanderern aus Indien und Afrika gelingen, ihre wirtschaftliche Situation durch die Ansiedlung in Deutschland zu verbessern, dann würden die Zauberlehrlinge des Einstroms nicht mehr Herr, in Afrika warten Milliarden Menschen darauf, auszureisen (2)!

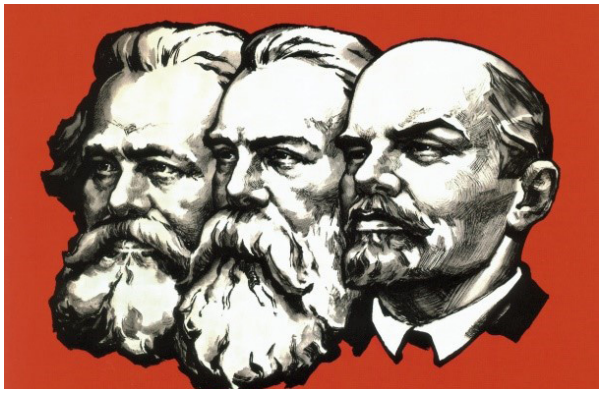


Überbevölkerung in Indien



Afrika in Wartestellung

Und was manchem Philanthropen heute als gute Tat erscheint, wird zum Ausgangspunkt neuer Feindseligkeit und neuen Unrechts. Je mehr Fremde sich auf Dauer hier einrichten, desto feindlicher wird die Gesinnung bei einem großen Teil der einheimischen Bevölkerung.



Das ist übrigens eine ganz normales, menschliches Verhalten, es abzuschaffen, wäre utopisch. Ist es in Deutschland wieder **Zeit für ein neues Experiment? Der aus unserem Land hervorgegangene Kommunismus ist bereits gescheitert!** Er hat mehreren Generationen das Leben schwer gemacht und hundert Millionen den Tod gebracht. Wenn sich heute die Moralapostel mit ihrer neuen Willkommens-Doktrin durchsetzen, müssten es dann unsere Kinder und Enkel ausbaden!

Eine moderate **Migration** hat es in Deutschland und in Europa schon immer gegeben. Menschen aus anderen Ländern haben sich angesiedelt und innerhalb zweier Generationen assimiliert. Und viele Deutsche sind ausgewandert. **Einwanderung und Wegzug haben sich über lange Zeiten die Waage gehalten**. Am Ende des letzten Jahrhunderts ist aber

der **Anteil ausländischer Mitbürger** in Deutschland von einem oder zwei Prozent **auf über zehn Prozent hochgeschnellt.** Wenn das so weiter geht, ist zu befürchten, dass wir unser über zweitausend Jahre durchgereichtes Erbe innerhalb einer Generation verspielen. Wer nichts zu verlieren hat, dem macht das nicht viel aus. Ein Landwirt wird da anders denken, der einen Hof geerbt hat und ihn später seinen Kindern übergeben soll: Dürfen die „vaterlandslosen Gesellen" sein halbes Gut so großzügig an Fremde verschenken?

Und **bei einer so sprunghaften dauerhaften Integration zu vieler Flüchtlinge und Asylanten besteht die Gefahr, dass wir im internationalen Vergleich zurückfallen** und unsere weltweite Spitzenstellung in Wissenschaft und Technik einbüßen. Unser Lebensstil und Lebensstandard würden sich zwangsläufig dem der Länder annähern, aus denen die vielen Migranten kommen (3). Es könnte schwerfallen, das Niveau im Schulunterricht zu halten, nicht nur im Fach Deutsch. Wer in unserem Land seinen angestammten Platz hat, müsste sich im täglichen Umgang mit den Neuen mehr und mehr auf Englisch verständigen. Aber wir sind hier zu Hause und wollen Deutsch sprechen.

Wenn der türkische Staatsmann Erdogan in Deutschland zu Besuch ist und im Fußballstadion verkündet, er betrachte eine Assimilation der Türken in Deutschland als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, da klingeln bei vielen Deutschen die Alarmglocken.

Denn man wünscht sich keinen Staat im Staate (4), sondern dass unsere türkisch-stämmigen Mitbürger in unserem Volk aufgehen. In einer Aussage meines Görlitzer Interviews muss ich mich aber korrigieren, da hat es in den letzten Jahren einen Umschwung gegeben: Meine lange währenden Befürchtungen, dass sich durch einen gewaltigen Zustrom von Angehörigen türkischer Nationalität, wie er in den neunziger Jahren zu beobachten war, in wenigen Dekaden die Mehrheitsverhältnisse ändern und deutschstämmige Einwohner in unserem Land bald zu einer Minderheit würden, scheinen

sich zu zerstreuen – **die Zuwanderung hat sich inzwischen deutlich abgeschwächt,** 2013 und 2014 sind sogar etwa gleich viele Türken in ihr Land zurückgezogen wie nach Deutschland gekommen. Ich wünsche mir, dass die Tendenz nicht wieder umschlägt.

Mein im Zeitungsinterview geäußerter Vorschlag, Türken sollen auf freiwilliger Basis in ihre Heimat zurückkehren, wie es seinerzeit auch Bundeskanzler Kohl erfolgreich in die Wege geleitet hatte, ist übrigens vor kurzem auch von der dänischen Regierung erhoben worden, so steht es in den Deutsch-türkischen Nachrichten vom 25. 9. 2014. Weil in ganz Europa die **Herausbildung von Parallelgesellschaften** Sorgen bereitet, in denen zum Beispiel nicht mehr europäisches Recht gilt und bei uns nicht mehr deutsche Juristen Recht sprechen, sondern „Friedensrichter" islamisches Recht. Der Neuköllner Bürgermeister Heinz Buschkowsky hat in seinem aktuellen Buch „Die andere Gesellschaft" aus eigener Erfahrung darüber berichtet (3).

Viele meiner türkisch-stämmigen Kollegen sind in Deutschland geboren und hier voll integriert. Wir pflegen ein vertrauensvolles Verhältnis, ich hänge an ihnen und ich würde es persönlich bedauern, wenn sie uns verließen. Manche ihrer Angehörigen beherrschen aber auch nach zehn oder zwanzig Jahren die Sprache ihres neuen Heimatlandes nur bruchstückhaft. Aus meiner Sicht ist die **Sprachkompetenz der Schlüssel zur Integration**. Hätte ich beispielsweise die Patentliteratur nicht in meiner Muttersprache Deutsch lesen können, wären viele meiner Erfindungen nicht zustande gekommen. Wenn sich also türkischstämmige Bewohner Deutschlands zu Hause die halbe Zeit auf Türkisch unterhalten, geraten sie nach meiner Meinung ins Hintertreffen, was die schulische und berufliche Qualifikation betrifft. In der Schule zeigen sie aufgrund der geringeren Sprachkompetenz im Durchschnitt schwächere Leistungen als ihre deutschen Mitschüler, nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch in anderen Fächern. Dann traut man ihnen weniger zu und sie werden seltener ermutigt, das Gymnasium zu besuchen oder

ein Studium aufzunehmen. **Hochschulabgänger türkischer Herkunft stellen in Deutschland immer noch Ausnahmen** dar, Türken betreiben hier vor allem Gemüseläden und teilen sich mit den Kurden die Jobs als Taxifahrer, nur selten gelangen sie in Führungspositionen. **Anders in der Türkei**: Dort werden aus Personen mit gleicher Voraussetzung Ingenieure, Lehrer oder Ärzte, in einem ähnlichen Verhältnis wie bei uns. Es liegt wohl nicht an den Genen, wie Thilo Sarrazin behauptet! Natürlich findet man viele Biographien, die von dieser Schilderung abweichen. In unserem Unternehmen wollen wir in Zukunft stärker darauf achten, unsere **türkischen Kollegen spezifisch zu fördern,** etwa durch Sprachkurse oder indem wir sie mit anspruchsvolleren Aufgaben betrauen. Sie sind unsere Freunde!

Mir liegt die Tradition und die **Pflege der deutschen Sprache** sehr am Herzen, sie gehört zu unserem Erbe, und ich wehre mich dagegen, dass sie ideologisch verblendeten „Wirrköpfen“ als Spielball dient, die uns zum Beispiel alle zehn Jahre eine **neue Wortschöpfung für den Begriff „Neger“** vorschreiben wollen, den ich ohne jeden diskriminierenden Hintergedanken gebrauche. Da hat mich dankenswerterweise die FDP-Politikerin Happach-Kasan in den Lübecker Nachrichten (25.2.2015) vor Funktionären der Lübecker Studenten in Schutz genommen: „An der Verwendung des Wortes Neger eine bestimmte geistige Haltung festmachen zu wollen, ist rechthaberisch und völlig unsensibel.“

Für sie gäbe es keinen Zweifel, dass Stöcker sein Unternehmen weltoffen und tolerant führe. Da hat sie Recht! Stöcker verachtet auch die aus einem kleinkarierten Gerechtigkeitsempfinden heraus erhobene Forderung, dass bei der Bezeichnung von Personen **jeder maskulinen die feminine Form zugesellt** werden soll. Alle machen mit, weil sie nicht sicher sind, ob dieser Fanatismus berechtigt ist oder nicht. Die Frauen werden dadurch aber keinen einzigen zusätzlichen Platz in einer Vorstandsetage ergattern, da biete ich unten einen besseren Lösungsvorschlag. Wenn die Bürgerinnen

und Bürger wieder zu Verstand gekommen sind, werden sie diesen lästigen Ballast abwerfen, ich kann es kaum erwarten.

In Europa herrscht eine beispiellose kulturelle Vielfalt, bedingt durch die Geschichte und die Eigenart der einzelnen Länder. Diesen Reichtum sollten wir schützen. Die Franzosen lieben Wein, gutes Essen, Mode und erotische Abenteuer, ihre Trikolore verbürgt unsere Ideale Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Die Engländer stehen auf Fisch und Chips, Nachmittagstee, Doppelstockbusse und Cricket, und sie bringen es nicht fertig, die anachronistischen Privilegien der Kings und Earls abzuschaffen.

Die Russen lauschen dem Klang der Balalaika, sie essen sich satt mit Kaviar und Borschtsch-Suppe, trinken Unmengen an Wodka, sie zerlegen jeden Tag ihre Matrjoschka-Puppe und bauen sie wieder zusammen. Die Italiener singen den ganzen Tag und komponieren die schönsten Opern, sie lieben Mozzarella mit Tomaten und Basilikum, essen Pasta, Pizza und Oliven, sie haben gute Schneider und Schuhmacher und das beste Eis. In Polen zieht man sich gepflegt und elegant an, von ihnen stammten der beste Papst aller Zeiten, Chopin und Marie Curie, und Polen hat den Weg aus dem Kommunismus geebnet. Die stolzen Spanier besiegen den Stier, essen Tapas und liefern uns Schinken vom Iberico-Schwein.

Deutschland ist bekannt für Fleiß, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit und Ordnungsliebe. Wir philosophieren, dichten und organisieren. Wir sind das Land mit der höchststehenden Musikkultur, mit den besten Autos und Maschinen. Technologisch stehen wir weltweit an der Spitze, und dazu hat auch EUROIMMUN maßgeblich beitragen.

Es ist die Vielgestaltigkeit der Kulturen, die Europa über Jahrhunderte geprägt hat. Wenn man alles vermischte, dann ginge die Fülle an Lebensformen und Brauchtum verloren. Wenn Millionen und Abermillionen Menschen aus anderen Erdteilen auf Europa einströmten, die sich gar nicht mit dem Wertespektrum ihrer Gastländer identifizieren, sondern nur auf

eine Verbesserung ihres Einkommens abzielen, dann würde ausgedünnt und abgeschafft, was uns auszeichnet. Da sind die meisten Europäer dagegen. **Jedes europäische Land soll seine Identität bewahren.** Das hat nichts mit Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit zu tun. Ich will auch nicht, dass wir Europäer uns wieder in den anderen Erdteilen breitmachen wie in den Zeiten des Kolonialismus.

Kein Land soll sich aufgeben, sondern seine Tradition, seine Sprache und seine Lieder bewahren, die seinen Bewohnern das Gefühl der Zugehörigkeit und der Geborgenheit verleihen. Man soll **sich nicht zu sehr anbiedern mit fremden Einflüssen**. Wir brauchen uns nicht bei den Amerikanern einzuschmeicheln und sollten Anglizismen vermeiden, wo es deutsche Wörter gibt. Wenn unsere Kinder im Musikunterricht vorwiegend amerikanisches Repertoire lernen, wie es in einigen Lübecker Schulen der Fall ist, dann bleibt unser eigenes Liedgut auf der Strecke. Man soll bei uns nicht „Happy Birthday to You" singen, sondern „Zum Geburtstag viel Glück". Man kann seine Weltläufigkeit auch anders zum Ausdruck bringen, wer unbedingt damit prahlen will. Es gibt so schöne Volkslieder bei uns, die sollte man singen, die importierten Lieder nur hin und wieder, nicht umgekehrt.

Deutschland soll nach meiner Ansicht **nicht** als **„Einwanderungsland"** aufgefasst werden und Europa nicht als Kontinent für Einwanderer, weil wir schon dicht genug bevölkert sind – anders als früher Amerika oder noch heute Kanada und vielleicht Australien, oder vor tausend Jahren Polen. Wir brauchen keine fremde Hilfe, um unsere Rente zu finanzieren, das ist doch nur ein billiger Vorwand, zur Not könnten wir uns ohne weiteres etwas einschränken. Welche Blamage, wenn wir die Neuzugänge dafür ausbeuten müssten. Sie wären ohnehin erst einmal auf Jahrzehnte damit beschäftigt, hier selbst zurechtzukommen, und in ihrer Heimat fehlen sie. Wir haben ganz andere Möglichkeiten: Lasst uns eine „**Willkommenskultur" für eigenen Nachwuchs** entwickeln!

Unternehmer und Politiker sollen dafür sorgen, dass unsere jungen Leute Beruf und Familie besser miteinander in Einklang bringen können! Die Firma EUROIMMUN lebt es seit vielen Jahren vor: In unseren **Betriebskindergärten** werden über 150 Kinder der Mitarbeiter ganztags aufgenommen und behütet, ab einem Lebensalter von einem halben Jahr. Die Schulkinder werden mittags von einem Fahrer aus der Schule abgeholt und in den Hort gebracht, unsere Lehrer beaufsichtigen die Schularbeiten.

Die meisten Kinder schätzen es sehr, in der Arbeitswoche tagsüber mit der Kindergärtnerin zusammen zu sein und in der Freizeit mit den Eltern. Väter und Mütter **kehren wenige Monate nach einer Geburt an ihren Arbeitsplatz zurück**, beziehen dann das gleiche Gehalt wie vorher, und das Unternehmen spart sich den Aufwand für die langwierige Einarbeitung einer Ersatzperson. Wer sich ein paar Jahre lang vollzeitig um seinen Nachwuchs kümmern will, muss solche Unterstützung ja nicht in Anspruch nehmen. Die noch weitverbreitete **Ansicht ist überholt, eine Mutter** gehöre an den Herd und **müsse ihrer Familie ein halbes Berufsleben opfern**. Während andere Karriere machen, wird sie aus dem Arbeitsalltag gerissen, verliert ihr eigenes Einkommen und auch den Anschluss im Beruf. Die mühsam erworbene Kompetenz liegt brach und geht verloren, sie bekommt schlechte Laune, ein Wiedereinstieg viele Jahre später erfordert Anstrengungen wie für eine neue Ausbildung und ist oft mit einer Degradierung verbunden. Ich appelliere an die Vernunft der Gesellschaft, gebt in jeder Familie beiden Eltern die Chance, sich beruflich frei zu entfalten und ein Leben lang den erlernten Beruf auszuüben, anstelle einen Elternteil zum Zwecke der Kinderbetreuung in eine jahrelange Zwangspause zu schicken. **So lösen wir bei EUROIMMUN auch das Problem mit dem Mangel an Fachpersonal!**

Wenn solche Maßnahmen Verbreitung finden, werden sich die Vorstandsetagen von selbst mit Frauen füllen, durch Qualifikation, nicht durch staatliche Verordnung. Jetzt müssen die Männer noch erzogen werden, dass sie sich bei der Hausarbeit gleichberechtigt verwirklichen

(hier bin ich persönlich ein Vorreiter!). Unter solchen Voraussetzungen kann man die Eltern ermutigen, **Kinder in einem biologisch günstigen Alter zu bekommen**, also zu Beginn eines Arbeitslebens oder Studiums, und nicht erst, wenn man vielleicht zusätzlich zum Ehemann einen Arzt braucht, um schwanger zu werden. **Herzlich willkommen, liebe Kinder, Ihr seid auserkoren, unsere Rente zu finanzieren!**

Unmittelbar nachdem mein missglücktes Interview erschienen war, sah sich der **Präsident der Lübecker Universität,** Prof. Hendrik Lehnert, zu folgender Mitteilung veranlasst: „Toleranz, Weltoffenheit und ein klares Bekenntnis zu multikulturellem Denken und Handeln sind unveräußerliche Werte unserer Campus-Kultur. **Von** dem Gedankengut, das **Prof. Dr. Winfried Stöcker** in seinem Interview mit der Sächsischen Zeitung geäußert hat, **distanzieren wir uns** daher auf das Nachdrücklichste."

Das war nicht fair. Der Präsident hätte sich erst einmal über die Hintergründe dieses entstellten Interviews informieren sollen. Er kennt die **Firma EUROIMMUN** in ihrer ganzen Breite, wir hatten mehrere wissenschaftliche Projekte gemeinsam verfolgt. Ihm kann gar nicht entgangen sein, dass gerade dieses Unternehmen **und sein Vorstandsvorsitzender an Toleranz und Weltoffenheit nicht zu überbieten** sind. Bei uns gehen Wissenschaftler der ganzen Welt ein und aus. Ich achte jeden Menschen ohne Ansehen seiner Herkunft oder seines Geschlechts. Ich sorge für Gerechtigkeit und würdige Arbeitsbedingungen. Wer immer die von mir gegründete und geleitete Firma besucht, gleich an welchem Standort in der Welt, lobt die freundliche und familiäre, nicht diskriminierende Atmosphäre. Hinsichtlich Frauenfreundlichkeit hat man uns gerade auf Platz 7 von 620.463 Bewertungen deutscher Unternehmen gesetzt (5), auch wenn wir die Frauen nicht ständig extra in der Anrede berücksichtigen.



Gerade zu Besuch bei EUROIMMUN: Willkommene Gäste aus sechs Ländern

Vor lauter Angst, dass seine Universität, deren Präsident er gerade geworden ist, einen kleinen Kratzer abbekommen könnte, **lässt er einen hochverdienten Wissenschaftler und internationalen Unternehmer, der so viel für die Lübecker Universität getan hat, wie kaum ein anderer**, als es ihrer Universitätsmedizin an den Kragen gehen sollte, **wie eine heiße Kartoffel fallen** und liefert mich rücksichts- und bedenkenlos der sensationsgierigen Presse aus.

Seine Äußerungen haben die Sache erst richtig aufgeheizt, ein schönes Geschenk für Journalisten in ihrer abwechslungsarmen Weihnachtszeit. Aber gerade eine Universität müsste eine Vielfalt an Ideen und Auffassungen zulassen! Und dieser Präsident hat die Wahrheit gewiss nicht gepachtet.

Man kann auch zu einer diametralen Einschätzung meines Görlitzer Interviews gelangen, das beweisen hunderte Zuschriften, die mich erreicht haben: „Ich habe Ihre klaren und eindeutigen Worte gelesen und danke Ihnen für diese unmissverständliche Botschaft ausdrücklich und ganz

herzlich. Wenn unsere Regionalpolitiker und Medienvertreter jetzt behaupten, dass Sie damit dem ehrwürdigen Kaufhaus in Görlitz schaden, halte ich das nur für einen plumpen Versuch, Meinungsvielfalt zu verhindern, und ich sehe immer mehr die Gefahr, dass **wir in Zustände verfallen, die wir mit den politischen Veränderungen 1990 eigentlich überwinden wollten“**. „Herr Stöcker hat mit seinen Äußerungen Recht. Er spricht öffentlich aus, was viele Bürger denken, aber leider verschweigen.“ „Respekt Herr Stöcker, Sie haben den Mut, gegen den Strom zu schwimmen!“ „Nachdem ich Ihr Interview gelesen habe, ist es mir ein Bedürfnis, Sie zu bitten, so zu bleiben, wie Sie sind!“ „Deine Sorgen zur illegalen Zuwanderung teile ich voll und ganz.“ „Sie haben uns aus dem Herzen gesprochen, und wir sagen ausdrücklich Danke für Ihre klaren Worte, sowie Ihren Mut, auch unbequeme Wahrheiten auszusprechen.“ Und aus meinen Laboratorien: **„Wir stehen hinter Dir!“**

Auch meine Kunden sehen mich in einem besseren Lichte als der Lübecker Uni-Präsident, sie halten mir die Treue, schon weil sie mich lange kennen und genau wissen, dass ich ein gutherziger Mensch bin und von keinen niederträchtigen Motiven geleitet werde.

Solche Befürworter wollen sich von keinem Journalisten und keinem Politiker vorschreiben lassen, was sie zu denken hätten. Zum Schluss werden in einer Demokratie die Stimmen ausgezählt – ob es „gute oder schlechte Stimmen“ sind. Und wenn die Mehrheit unserer Bevölkerung einen ungezügelten Einstrom von Menschen aus fernen Ländern ablehnt, muss sich die Politik danach richten. Und **es steht unserer Gesellschaft nicht gut zu Gesicht, dass manche Musterdemokraten ihr Weltbild den Andersdenkenden aufzwingen wollen und sie als sittlich unterlegen brandmarken und diskriminieren** (6, 7).

Noch zwei Monate später hat Prof. Lehnert seine Studenten belehrt, zitiert am 21.2.2015 in den Lübecker Nachrichten, er sei dankbar über den Vorfall mit dem Stöcker-Interview in Görlitz, „weil wir daran klarmachen

können, was wir sind und wofür wir stehen, für Weltoffenheit und Toleranz“. **Unterricht in Pharisäertum** – sich an Nichtigkeiten stören (der hat „Neger“ gesagt!) und den Zusammenhang nicht sehen wollen oder können. Vergessen hat er noch das christliche „Gedankengut“, wie Nachsicht und Vergebung. Herr Professor Lehnert: Für das alles stehe ich schon lange, mit ganzem Herzen und mit meinen Taten, darüber hinaus auch für Rücksichtnahme, Großzügigkeit, Vernunft, Weitsicht, und vor allem für Demokratie und Respekt vor der Meinung des anderen. Aber nicht für Hetzkampagnen gegen unabhängige Geister.

Anlässlich einer Feier Anfang Januar 2015, bei der die Lübecker Universität zu einer Stiftung umfirmiert wurde, betonte ein obergescheites studentisches Senatsmitglied, „schließlich kann Geld auch stinken“, mögliche Zuwendungen von EUROIMMUN-Chef Winfried Stöcker sollten konsequent abgelehnt werden. „Seine rassistischen Entgleisungen in einem Zeitungsinterview sind durch nichts zu entschuldigen“. So war es in den „Lübecker Nachrichten“ zu lesen. Die beste Gelegenheit, dem Boss eines erfolgreichen Unternehmens seine Grenzen aufzuzeigen.

Aber auch ein Affront gegen meine 2.000 fleißigen und kreativen Mitarbeiter, von denen die bereitgestellten Mittel (von fast einer Million Euro pro Jahr) auf ehrliche Weise erarbeitet wurden. Von einem Widerspruch seitens des Präsidenten der Universität gegen solche ungezogenen Äußerungen war nichts zu lesen. Man muss also davon ausgehen, dass er diese Auffassung teilt, oder er fürchtet sich vor den Studenten.

Und jetzt kommt eine klare Ansage: **Nostra pecunia non olet**. EUROIMMUN wird der Universität freiwillig keine Mittel mehr zur Verfügung stellen, solange dieser Präsident im Amt ist. Er hat geschafft, was vor fünf Jahren der Landesregierung nicht gelungen ist: Dass sich Lübecks international führendes Biotechnologie-Unternehmen EUROIMMUN einen neuen Standort für seine Expansion suchen wird und

mehrere äußerst erfolgreiche und beispielhafte Kooperationsprojekte abgebrochen werden müssen!

Anmerkungen

1. Mitinhaber der **Lübecker Nachrichten**, der **Sächsischen Zeitung** und der **Nordbayerischen Nachrichten** ist die Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH“ (ddvg). Diese bezeichnet im Internet ihre Aufgabe als „professionelles Beteiligungsmanagement für ihre Eigentümerin, die **Sozialdemokratische Partei Deutschlands**. Das Ziel ist, die Beteiligungen wirtschaftlich zu führen, die Substanz zu mehren - und damit zugleich einen finanziellen Beitrag zur Arbeit der SPD zu leisten“. Nach meiner Ansicht ist es ein Skandal, dass sich die SPD über ihre Parteizeitung „Vorwärts“ hinaus, von der Allgemeinheit kaum bemerkt, an Presseorganen beteiligt und dadurch die Möglichkeit geschaffen hat, die Öffentliche Meinung klammheimlich zu beeinflussen. Vom „Klassenstandpunkt“ abweichende Äußerungen, wie die meines Interviews in Görlitz, werden lautstark diskriminiert, und man bekommt den Eindruck, der Abweichler steht allein auf weiter Flur. Aktuelle Meinungsumfragen, beispielsweise des Deutschlandfunks Ende Februar 2015, zeigen, dass genau das Gegenteil der Fall ist! Durch solchen Medienschummel könnten sich die Genossen für manche politischen Ansichten gefühlte Mehrheiten besorgen, die der SPD taktisch zugutekommen und mit denen sie sich die CDU gefügig macht: Wählen mit 16, Zuzug türkischer Bürger nach Deutschland, Rente ab 63, Mindestlohn, Mietpreisbremse, Sprachpanscherei, übertriebene Inklusion usw. Viele weitere Tageszeitungen befinden sich teilweise oder ganz im Besitz der SPD (http://www.flegel-g.de/spd-verlagswesen.html). Inge Wettig-Danielmeier als SPD-Generaltreuhänderin sagte dazu: „Ab einer Beteiligung von 30% können wir mit unseren Wünschen

zur Berichterstattung nicht mehr übergangen werden.“ Und meine Vermutung: Jeder Zuwanderer ein SPD-Wähler!

2. David Signer: Eine Bankrotterklärung Afrikas. „Der eigentliche Skandal hinter dem Flüchtlingsdrama von Lampedusa ist nicht die ‚Abschottung Europas‘, sondern die Gleichgültigkeit der afrikanischen Regierungen gegenüber dem Exodus“. Neue Züricher Zeitung, 28. Februar 2015.

3. Paul Collier: Massenimmigration und Zusammenhalt. „Die bisherige Immigration war ein moderater Gewinn. Eine weitere Zunahme sollte aber begrenzt werden. Zu starke ethnisch-kulturelle Diversität bedroht den sozialen Zusammenhalt und damit die Grundlagen des Wohlstandes.“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 9. März 2015.

4. Heinz Buschkowsky: Die andere Gesellschaft, 2014, Ullstein-Verlag, ISBN-10:3-550-08050-6.

5. In einer aktuellen, branchenübergreifenden Datenauswertung hat die Karriere-Plattform „kununu“ die TOP 10 der frauenfreundlichsten Unternehmen identifiziert, basierend auf 620.463 Bewertungen deutscher Arbeitgeber. Zu ihnen gehört EUROIMMUN (Platz 7, Wien, Presseinformation 03. März 2015)!

6. Herr Kretzschmar schreibt in der Görlitzer Zeitung StadtBILD (ddvg-unabhängig) vom Februar 2015: „Während Medien, Parteien und Behörden öffentlich Meinungsfreiheit und Toleranz fordern, wird gegenüber jeder grundsätzlichen Kritik ein vernetztes System von Ausgrenzung und Einschüchterung, beruflicher Benachteiligung, Auftragsentzug und Verunglimpfung eingesetzt. Bei jenen, die Toleranz einfordern, bemerkt man vielmehr eine zerstörerische Intoleranz. Andersdenkende werden pauschal als Mob eingestuft. … Hasspropaganda gegen Patrioten vergiftet das Zusammenleben.“

7. Die Journalistin Bettina Röhl sagt dazu: „Der linke Mainstream ersetzt das Grundgesetz. Wer eine Meinung (zur Asylpolitik) äußert, die dem politisch korrekten Mainstream widerspricht oder in diesen Strom nicht hineinpasst, wird nicht physisch verfolgt. Er stellt sich allerdings automatisch ins gesellschaftliche Aus. Er heißt dann zum Beispiel ‚Rassist', ‚Nazi'. Er heißt dann automatisch ‚Schande für Deutschland'. Die Sanktionen sind spürbar."

Nachtrag:

Der Kanzler der Lübecker Universität hat vorgeschlagen, dass Prof. Stöcker seinen vom Senat der Universität verliehenen Titel zurückgibt, wo dieser doch die finanzielle Förderung (durch schmutziges Geld) einstellt. Er übersieht, dass es einen solchen Zusammenhang nicht gibt, mir wurde der Titel aufgrund meiner Funktionen und meiner wissenschaftlichen Leistungen zuerkannt, nicht in Erwartung eines üppigen Geldregens. Ich verlange ja auch nicht, weder vom Kanzler noch vom Präsidenten, dass sie aufgrund ihres eigenen eklatanten Verstoßes gegen die Grundregeln der Demokratie ihre Posten aufgeben: In ihrer dem Pluralismus verpflichteten Universität missachten Sie das Recht eines jeden Bürgers auf freie Meinungsäußerung und versuchen ihm dieses durch kollektives Diktat abzusprechen.

Am 22. Februar 2015 haben die Lübecker Nachrichten den früheren Kanzler-Kandidaten der SPD Björn Engholm zitiert: Bei dem (unreinen) Geld von EUROIMMUN handele es „um Zuwendungen des Unternehmens, und nicht der einzelnen Person Stöcker". In dieser Auffassung irrt er sich aber gewaltig: Jeder Cent dieses Geldes war von mir abgesegnet, wie auch jedes Forschungsvorhaben und Entwicklungsprojekt, alle Bauvorhaben und jeder Expansionsschritt der EUROIMMUN AG von mir persönlich initiiert und gesteuert werden. Ohne

meine Initiative existierten weder dieses Unternehmen, noch eine Vielzahl bahnbrechender Erfindungen und Forschungsergebnisse. Hundert geniale Köpfe verdanken mir ihre beispielgebende Karriere, und 2.000 Mitarbeiter ihren Job. Ich habe zwar dafür gesorgt, dass sich EUROIMMUN inzwischen auch ohne meine aktive Mitwirkung weiter behaupten und die internationale Spitzenstellung behalten würde, dennoch ist die (selbstverständlich auch von mir erfundene) Firmenbezeichnung „EUROIMMUN“ ebenso eng mit meinem Namen verbunden, wie die „Barschel-Affäre“ und die „Schubladenaffäre“ mit dem Namen Engholm – andere unrühmliche Auswüchse unserer Demokratie.

4 Cannabis nicht freigeben! 2018

Ein Appell an Jugend und Politik

Extrakte der Hanf-Pflanze (Cannabis) können Rausch-Zustände hervorrufen, wenn sie in unser zentrales Nervensystem gelangen. Soll man Haschisch und Marihuana für den allgemeinen Gebrauch freigeben wie Alkoholika?

Ethanol ist Bestandteil vieler Getränke, die uns als Lebensmittel dienen, schon seit Jahrtausenden. Mit Bier löschen wir unseren Durst, Wein trinken wir zu einem guten Essen – nicht in der Absicht, uns in einen Rauschzustand zu versetzen, sondern um das Mahl abzurunden. Dazu kann auch ein abschließendes Gläschen Branntwein, Korn oder Wodka gehören. Eine Dosis über den Durst getrunken erzeugt ebenfalls einen Rausch, aber solche Überdosierung ist in einem kultivierten Umfeld die Ausnahme, der Rausch nicht der eigentliche Zweck des Alkoholgenusses.

Ein Jugendlicher, der aktiv im Leben stehen und beruflich wie privat erfolgreich sein will, braucht Leistungsbereitschaft, einen wachen Geist und einen gesunden Körper. Er muss frei von jeder Abhängigkeit bleiben und offen sein für die Lehrinhalte der Schule, für Literatur und Musik und für Werte, die gute Eltern ihnen vermitteln. Auch offen für Freundschaften, Politik und die Pflege verschiedener Interessen, etwa in Vereinen, die unsere Kultur fördern und helfen, sie zu erhalten.

Wer Haschisch und Marihuana konsumiert, ist primär darauf aus, sich zu berauschen. Dabei entfernt er sich von all diesen Zielen. Zuerst nur für ein paar Stunden, aber dann verlangt es den jungen Menschen nach ständiger Wiederholung und experimenteller Ausschweifung. Und niemand kann für sich voraussagen, wie resistent er gegen Drogensucht ist. Bei vielen fängt

es mit Cannabis an, dann geht es weiter mit Amphetaminen wie Crystal Meth und Ecstasy, oder Kokain und Heroin. Sie verweigern sich zunehmend den Herausforderungen des Lebens, das Interesse an der realen Welt schwindet und ihre Persönlichkeit verändert sich: Sie werden unzuverlässig, die Schulleistungen lassen nach und sie verlieren ihren Halt. Das aktive, bewusste und gesunde Leben weicht einem virtuellen Zustand, einem unwürdigen asozialen apathischen Dasein. Bereits mit dem Delirium des ersten Joints entfernt man sich von seinen Mitmenschen, zum Schluss ist man ganz allein – im schlimmsten Fall.

Und was eine der vielen rot-grünen Schnapsideen betrifft, mit denen man sich bei jungen Leuten interessant machen will: Als Medikamente brauchen wir keine Cannabis-Derivate: Die Regale der Apotheken sind voller Alternativen!

5 Die Lübecker Gen-freie Impfung gegen Covid-19 ist rechtlich nicht zu beanstanden! Aktueller Stand und Zusammenfassung

13. Januar 2024

Unter meiner wissenschaftlichen Leitung wurden innerhalb des Unternehmens Euroimmun unter vielem anderen Testreagenzien entwickelt, mit denen man einige neu aufgetretene, mit Fieber assoziierte Virusinfektionen serologisch diagnostizieren kann: SARS-1, Middle east respiratory syndrome (MERS), Japanese encephalitis, Chikungunya-Fieber, West-Nil-Fieber, Krim-Kongo-Fieber, Rift-Valley-Fieber, Hanta sp., Dengue sp., Zika-Fieber. Für all diese Infektionskrankheiten hat Euroimmun die weltweit größte Erfahrung und die ersten serologischen Testsysteme in die Diagnostik eingeführt. Wir haben überall sehr schnell die biochemischen Besonderheiten jeder dieser Viren identifiziert und spezifische Diagnostika für den serologischen Nachweis der entsprechenden Infektion etabliert. Außerhalb Chinas waren auch wir die ersten in der Welt, die sowohl einen serologischen Test, wie auch einen direkten Virusnachweis für Covid-19 etabliert hatten (da war es nicht die Firma Roche, wie von deren Promotoren Söder und Spahn behauptet). Die sofortige Identifikation der Rezeptor-bindenden Domäne des Covid-19 hat uns nicht nur einen spezifischen Antikörpertest eingebracht – das dafür benutzte Zielantigen kann man natürlich auch für die Immunisierung gegen die Krankheit nutzen.

Für die Zulassung unseres Zika-Antikörper-Tests bin ich bei der Behörde FDA in Washington gewesen, die haben sich aber auf eine Aussage des Centers for Disease Control CDC berufen, die unseren Test eine Zeitlang aufhalten wollten, um die Diagnostik mit eigenen Reagenzien ungestört betreiben und daran verdienen zu können. Dabei hat das CDC seinen Test

erklärtermaßen am Produkt der Firma Euroimmun kalibriert. Behörden stehen auch außerhalb Europas über den Gesetzen.

Die in Lübeck durchgeführte weltweit erste Impfung gegen Covid-19 (LubecaVax) bedarf keiner staatlichen Genehmigung, das Vorgehen ist rechtmäßig und juristisch nicht zu beanstanden. Das Amtsgericht Würzburg hat im August 2023 befunden, dass im Zusammenhang mit der Anwendung der Lübecker Impfung für die dort wirkenden Ärzte kein Straftatbestand nach dem Arzneimittelgesetz vorlag, und auch kein solcher nach anderen Strafgesetzen. Es handelte sich nicht um ein bedenkliches Arzneimittel. Das Gericht betonte übrigens: „Weshalb in Anbetracht derartig eindeutiger Ausführungen seitens der Anklagebehörde an der Anklage festgehalten und damit der objektive wie auch subjektive Tatbestand unverändert bejaht wird, erschließt sich dem Gericht nicht. Die Eröffnung des Hauptverfahrens war folglich aus rechtlichen Gründen abzulehnen."

Das **Paul-Ehrlich-Institut** – Chargeninformationsteam – hat kürzlich mit Blick auf den Lübecker Impfstoff im Rahmen eines Amtshilfeverfahrens u. a. Folgendes ausgeführt: *„Bei dem für diese Impfungen verwendeten Impfstoff handelt es sich wahrscheinlich um die von Prof. Dr. Winfried Stöcker propagierte und rekombinant hergestellte Rezeptorbindungsdomäne (RBD) des Spike-Proteins von SARS-COV-2 oder ein ähnliches Produkt. Dieser Impfstoff ist in Deutschland nicht zugelassen. Nach unseren Informationen können sich Ärzte dieses rekombinante Spike-Protein im Internet bestellen und daraus dann selbst den Impfstoff herstellen. Die Anleitung wird ebenfalls durch das Internet vertrieben.* ***Dies ist nach gültiger Rechtslage im Rahmen eines individuellen Heilversuchs und nach Aufklärung der Patienten möglich.*** *Eine solche Impfung wird aber wegen der fehlenden Zulassung nicht anerkannt, z. B. für die Erfüllung der Vorgaben einer einrichtungsbezogenen Impfpflicht."*

Wer die theoretischen Zusammenhänge der Impfungen gegen Covid-19 und meine Auseinandersetzungen mit den staatlichen Einrichtungen verstehen will, möge bitte die folgenden Ausführungen zur Kenntnis nehmen:

Ich bin Arzt für Laboratoriumsmedizin. Unter meiner Leitung wurde in der Vergangenheit bei dem von mir gegründeten Unternehmen Euroimmun ein äußerst leistungsfähiger Bereich Forschung und Entwicklung aufgebaut, der sich unter anderem mit Infektionen beschäftigt. Unsere Wissenschaftler gehörten immer wieder zu den ersten, die Reagenzien für die Erkennung neu aufgetretener Infektionskrankheiten geschaffen haben. Diese sind weltweit in Gebrauch, und manche gelten international als Maßstab für die Diagnostik. Auf mich gehen mehrere hundert Erfindungen zurück, für die ich über 50 Patente erhalten habe. Die Erfindung meiner Corona-Impfung habe ich absichtlich nicht zum Patent angemeldet, um der Allgemeinheit Zugang zu gewähren, wovon weltweit mehrere Impfstoff-Hersteller Gebrauch machen.

Ich verwende ein längst etabliertes Impfprinzip, dessen Harmlosigkeit und gleichzeitig großes Wirkpotential Fachkundige sofort erkennen konnten. In Deutschland und Österreich dürfen Ärzte diesen Impfstoff im Rahmen ärztlicher Therapiefreiheit und des Selbstbestimmungsrechtes der Patienten persönlich herstellen und individuell bei ihren eigenen Patienten anwenden, indem sie zwei Wirkstoffe zusammenmischen – das ist ihr von der Verfassung geschütztes Grundrecht. Sie dürfen nur nicht den fertigen Impfstoff in Verkehr bringen, also anderen Ärzten oder Dritten zur Verfügung stellen. Von meiner Corona-Impfung wurde bisher, gegen den unrechtmäßigen Widerstand der Behörden, mehr als hunderttausend Mal Gebrauch gemacht.

Das verabreichte Antigen liegt bei der Lübecker Impfung schon fertig vor, und muss nicht erst in den Zellen des Impflings synthetisiert werden, wie bei den millionenfach verabreichten und von den Behörden im Teleskopverfahren grob fahrlässig zugelassenen Genfähre-Impfungen

(mit Pseudo-RNS oder Vektorviren). Im Gegensatz zu einer Immunisierung mit rekombinantem Antigen wie bei LubecaVax wird bei der Impfung mit Genfähren ein analoger Pathomechanismus aufgerufen wie bei der Krankheit: Die Zellen werden infiziert und dann vom Immunsystem angegriffen. Wer durch solche Impfung krank geworden ist („Post-Vac-Syndrom“), weist deshalb ähnliche Symptome auf wie die Patienten mit einer Infektion durch den Coronavirus selbst. **Ein Post-Vac-Syndrom, wie hunderttausendfach nach Genfähre-Impfungen, kommt dagegen bei LubecaVax nicht vor!** Es ist übrigens wohl nicht das vom Impfstoff codierte Spike-Protein, das die mit Pseudo-RNS Geimpften krank macht, sondern die natürliche Abwehr-Reaktion des Organismus gegen infizierte Zellen, in diesem Fall gegen Pseudo-RNS-infizierte Zellen.

Millionen von Menschen sind durch die Genfähre-Impfungen krank geworden, und weltweit offenbar Tausende gestorben – Opfer einer Verblendung. Das riesige Schadenspotential dieser zugelassenen genetischen Impfungen ließ sich nicht länger vertuschen und wurde inzwischen von Seiten auch unserer Regierung anerkannt. Der Bundesgesundheitsminister gab in einem ZDF-Interview selbst zu, dass eine von 10.000 Pseudo-RNS-Impfungen gegen Covid-19 schwere und nachhaltige Gesundheitsstörungen bis hin zum Tod hervorgerufen hat (12. März 2023, ZDF Heute). Viele Ärzte halten diese Zahl für weit untertrieben. Die Behörden verhindern aber eine Überprüfung mit Hilfe einer gleichgeschalteten Presse. Sie befürchten offenbar eine schwere Bestrafung, wenn das Ausmaß des Schadens ans Tageslicht kommt, für den sie verantwortlich sind. In der Vergangenheit wurden solche gefährlichen Impfungen sofort aus dem Verkehr gezogen und verboten. Das hätte auch hier geschehen müssen, und es ist völlig unverständlich und meines Erachtens strafrechtlich relevant, dass man daran auch heute noch festhält und diese Impfungen z.B. bei der Bundeswehr immer noch erzwungen werden.

Auch die Datenbank der Europäischen Arzneimittel-Agentur belegt eine hohe Anzahl schwerer Nebenwirkungen der staatlich durchgesetzten Anti-Corona-lmpfungen. Laut den an EUDRA Vigilance übermittelten Daten sind seit Beginn der staatlich verordneten lmpfkampagne 25.076 Todesfälle und mehr als 1,8 Millionen Fälle von Nebenwirkungen gemeldet, darunter fast 1,3 Millionen „schwerwiegende“ oder „ernste“ Fälle. Trotzdem halten die blinden deutschen Behörden an den RNS-Impfungen fest.

Dieser Preis wäre höchstens dann gerechtfertigt gewesen, wenn es anstelle der neuen, unerprobten genetischen Impfungen mit dem inzwischen bekannten Gefährdungspotential keine anderen Mittel gegen die Ausbreitung der Seuche gegeben hätte, nämlich konventionelle, Antigen-basierte Impfungen, die kaum Schaden anrichten können und sich seit langem millionenfach bewährt haben, wie beispielsweise die Impfungen gegen Hepatitis A und B mit rekombinantem Antigen. Den Tätern könnte man zugutehalten, dass die gefährlichen Massen-Impfungen gegen Corona maßgeblich zur Eindämmung der Seuche beigetragen haben, allerdings zu einem unvertretbar hohen Preis: Viele der Impflinge sind schwer erkrankt oder sogar gestorben.

Nach meinen durchschlagenden Erfolgen der ersten fünf Immunisierungen (innerhalb meiner Familie) habe ich im September 2020 (Mittwoch, den 2. September 2020, 18.52 Uhr) beim Leiter des Paul-Ehrlich-Instituts Klaus Cichutek die Zulassung einer entsprechenden Studie beantragt. Ich habe versucht, ihm klarzumachen, dass ich innerhalb eines halben Jahres ganz Deutschland gefahrlos und effizient gegen Covid-2019 hätte immunisieren können. Aber anstelle bei diesem so wichtigen hohen Beamten Begeisterung auszulösen, habe ich seinen Unmut erregt, offenbar weil er sich übergangen fühlte. Oder aber es waren andere Interessen im Spiel. Also hat er mich strafrechtlich verfolgen lassen (das Verfahren wurde eingestellt), und dazu den Bundestag belogen, sein Institut hätte mir schon im September 2020 ein Gesprächsangebot gemacht. Das war aber

nachweislich erst am 6. Januar 2021, durch einen Herrn Dr. André Berger, und nach längst erfolgter Anzeige bei der Staatsanwaltschaft.

Die durch diesen Herrn Cichutek repräsentierte Staatsmacht hat die breite Anwendung des von mir gefundenen Auswegs verhindert – meine ungefährliche Alternative, für deren Wirksamkeit ich den Beweis schon angetreten hatte. Unfähige, sich selbst überschätzende Beamte haben dadurch aus meiner Sicht schwere Schuld auf sich geladen. Und der Staatsapparat tut sein Möglichstes, den Erfinder der Lübecker Anti-Covid-Impfung mundtot zu machen. Die Medien werden angewiesen, ihn auszugrenzen, als wäre er ein „Verschwörer“ ohne Sachkenntnis. Wenigstens gibt es einige Kanäle, die sich nicht an der Gleichschaltung beteiligen.

Das Paul-Ehrlich-Institut hat laut einem Artikel der Sächsischen Zeitung beanstandet, ich hätte ihm keine Studie zu Wirksamkeit und Gefahrlosigkeit der Lübecker Impfung vorgelegt. Diese Kritik ist geradezu hinterlistig, weil man genau weiß, dass für die Durchführung einer solchen (verweigerten) Studie eine amtliche Genehmigung erforderlich gewesen wäre, im Gegensatz zur rechtlich zulässigen Impfung mit einem vom Arzt selbst hergestellten Impfstoff, im Rahmen ärztlicher Therapiefreiheit.

Man muss sich in diesem Zusammenhang fragen, warum die Hersteller der Gen-basierten Impfstoffe mit der Bundesregierung in den Lieferverträgen entgegen allen Gepflogenheiten Folgendes vereinbaren konnten: „Der Käufer (Bundesregierung) erkennt an, dass die langfristigen Wirkungen und die Wirksamkeit des Impfstoffs derzeit nicht bekannt sind und dass der Impfstoff unerwünschte Wirkungen haben kann, die derzeit nicht bekannt sind. Der Käufer erklärt sich hiermit bereit, „Pfizer, Biontech und deren verbundene Unternehmen von und gegen alle Klagen, Ansprüche, Aktionen, Forderungen, Verluste, Schäden, Verbindlichkeiten, Abfindungen, Strafen, Bußgelder, Kosten und Ausgaben freizustellen.“ Und die Bundesregierung bestellt diesen tödlichen Impfstoff auch heute noch fleißig weiter, um ihr Gesicht nicht zu verlieren.

Aus der Aufgabenstellung der Behörden heraus hätten diese die von mir beantragte Studie über die Lübecker Impfung gegen Covid-19 nicht blockieren dürfen (wahrscheinlich vor lauter Begeisterung über das neue, auf Gentechnik beruhende Impf-Prinzip, dessen Schadenspotential sie nicht erkannt hatten). Stattdessen werden angebliche Ordnungswidrigkeiten wegen der Anwendung des „Lübecker Impfstoffs“ bundesweit mit großer Hartnäckigkeit verfolgt und die unschuldigen Ärzte mit Strafverfahren überzogen. Wer von ihnen pflichtgemäß die Behörden von der Absicht informierte, die Lübecker Impfung legal einzusetzen, bekam Hausbesuch: Die Praxis wurde durchwühlt und mit ihrer Schließung gedroht. Maßnahmen der Einschüchterung wie in den Zeiten der DDR.

Von der Lübecker Impfung ist (erwartungsgemäß) noch niemand krank geworden, nach etwa 100.000 Impfungen. Beispielhaft sei erwähnt, dass in den Monaten Juni und Juli 2021 in der Oberlausitz 376 Patienten mit dem Lübecker Impfstoff gesetzeskonform geimpft worden sind, die im Rahmen individueller Behandlung Schutz vor einer Covid-19-Infektion gesucht hatten. Kein einziger der dreifach Behandelten hatte auch nur über eine gesundheitliche Störung durch die Impfung berichtet, von geringfügigen Lokalreaktionen abgesehen. Alle waren nach den Impfterminen wohlauf und arbeitsfähig. Im Gegensatz dazu musste ein Viertel der mit Biontec-RNS Behandelten nach der zweiten Impfung arbeitsunfähig krankgeschrieben werden. Wenige der LubecaVax-Geimpften hatten keine volle Immunantwort ausgebildet und erhielten eine vierte Impfung mit doppelter Dosis. Die Hälfte von diesen erreichte dann auch noch ein zufriedenstellendes Ergebnis. Am Ende der Grundimmunisierung haben über 97% der lmpflinge neutralisierende (schützende) Antikörper der Immunglobulinklasse lgG gegen Corona-Spike-Proteine in hoher Konzentration entwickelt.

Geimpfte Personen mit ausreichendem Impfschutz erkennt man nur, wenn man ihr Serum untersucht. Diese Analytik war nicht Bestandteil des öffentlichen Anti-Corona-Impfprogramms – eine sträfliche Sorglosigkeit

der Behörden, die sich mit „zwei G“ (geimpft oder genesen) zufriedengegeben und tausendfach ansteckende Personen (ohne Immunschutz) zu Großveranstaltungen zugelassen hatten. Das dritte „G“ hat gefehlt: Gemessen. Und die Deltavariante konnte sich ungezügelt ausbreiten.

Im Deutschen Ärzteblatt wurde am 27. 12. 2023 eine aufschlussreiche Studie vorgestellt: Beyerlein A., Weigert M., Katz K., Küchenhoff H., Hartl W.: Langzeitveränderungen des Impfschutzes vor schweren COVID-19-Verläufen. Man hat gefunden, dass die Schutzwirkung vor dem schweren Verlauf einer Infektion mit Covid-19 (nur) nach RNS-basierten Anti-Covid-Impfungen nicht abfällt. Daraus lässt sich schließen, dass der Organismus für lange Zeit nicht aufhört, mittels der eingeschleusten Pseudo-RNS (deren Abbau durch die Methylierung des Uridins verhindert wird) Impfantigen zu produzieren. Das kann man vielleicht als einen Vorteil betrachten, aber man muss mit einer Perpetuierung des Post-Vac-Syndroms rechnen. Dieses beruht wahrscheinlich auf einer Abwehrreaktion des Organismus gegen die genetisch veränderten Zellen, als wären sie vom Virus selbst chronisch infiziert. Eine Antigen-basierte Impfung weist dieses Schadenspotential nicht auf, kann aber einen gleich guten Schutz verleihen, wenn sie bis zum Ende der Pandemie jedes Jahr einmal wiederholt wird.

Mir ist inzwischen klar geworden, dass man einen Test zur Bestimmung der Spike-Proteine im Blut gut brauchen kann, weil ein hoher Spike-Wert wahrscheinlich eine hohe aktive Infektionslast mit Impf-RNS widerspiegelt. Die Spike-Werte im Serum sind also möglicherweise proportional zur Zahl oder Aktivität derjenigen Zellen des Organismus, die Spike produzieren und entsprechend vom Immunsystem angegriffen werden. Das könnte man sich zur Objektivierung des Post-Vac-Syndroms zunutze machen. Patienten mit hohen Spike-Werten wiesen demnach ein weiter bestehendes Risiko für Post-Vac auf, solche, deren Spike-Werte niedrig sind, wären damit außer Gefahr. Ein neuer Aktivitätsparameter, für den wir umgehend eine Labortest etablieren werden.

Dass die realen gravierenden Nebenwirkungen der genetischen Anti-Covid-19-Impfungen vom Staat heruntergespielt werden und man ihnen nicht nachgeht, zeugt von der Unredlichkeit der zuständigen Behörden. Hätten diese Verstand und Verantwortungsbewusstsein, würden sie bei der vorhandenen Verdachtslage dafür Sorge tragen, dass innerhalb eines definierten Zeitrahmens und innerhalb einer definierten Region die Ursache eines jeden einzelnen einer signifikanten Anzahl von Todesfällen pathologisch ermittelt wird, die in einem genau definierten zeitlichen Zusammenhang mit einer gentechnischen Anti-Covid-19-Impfung stehen. Damit könnten sie sich reinwaschen, sollten die genetischen Impfungen so harmlos sein, wie sie oft immer noch behaupten. Aber die frisch geimpften Toten lässt man möglichst schnell verscharren und Gras über sie wachsen. Dass niemand den Staat wegen Massenmordes verklagen kann.

Aus meiner Sicht sind Impfungen gegen Corona mit einer Genfähre umso gefährlicher, je häufiger sie verabreicht werden. Es besteht aber nach wie vor die Möglichkeit, sich regelmäßig das Antigen-basierte LubecaVax nahezu gefahrlos vom Hausarzt legal verabreichen zu lassen, weil der Impfschutz innerhalb eines Jahres auf ein Zehntel absinkt. **Wegen der aktuell wieder erheblich zunehmenden Inzidenz empfehle ich weiterhin Auffrisch-Impfungen gegen Corona mit einem rekombinanten Antigen, wie bei LubecaVax, jetzt einmal im Jahr, am besten im Herbst, und mit einem Gemisch aus Wildtyp plus aktuellste verfügbare Variante.** Eine durchgemachte Krankheits-Episode zählt in diesem Sinn wie eine Impfung. Die Impfungen verhindern zwar nicht vollständig, dass man sich ansteckt, aber die Krankheit verläuft bei Geimpften weniger bedrohlich und ist schneller wieder vorbei, entsprechend reduziert sich die Ansteckungsgefahr. Nach heutiger Erfahrung haben die Impfungen eine weitgehende Varianten-übergreifende Schutzwirkung.

Sie müssten Ihren Hausarzt überzeugen, dass er Sie trotz dem illegalen Widerstand der Behörden versorgt, und Sie zu Ihrem Recht kommen. Bei „Winfried Stöcker Blog“ kann er unter „Der Hausarzt impft“ sehen, wie er

vorgehen muss. Die von der Bundesregierung gegen jede Vernunft und gegen unsere ärztliche Ethik weiter empfohlene Impfung mit modifizierter RNS müsste verboten werden, und die Verantwortlichen schwer bestraft, da sie in Deutschland Tausende umbringt oder schwer krankmacht, wie die Regierung selbst zugeben musste. Weltweit Hunderttausende!

Lübeck, 13. Januar 2024, Winfried Stöcker

Bei „Winfried Stöcker Blog“ findet man eine tiefergehende Darstellung der Zusammenhänge, insbesondere in folgenden Beiträgen:

- Impfzwang Corona Dezember 2021.
- Geimpft oder genesen: Warnung.
- Der Staat hat gelogen.
- Legales Impfen.
- Der Hausarzt impft.

Literatur:

Stöcker W. LubecaVax: The Safe way out of the Anti-Corona Vaccination Chaos. J Vaccines Immunol 7: 173 (2022) DOI: 10.29011/2575-789X.00017

Stöcker W. Gene-Based Anti-Corona Vaccines are Dangerous: The “Pseudo-COVID Syndrome”. J Vaccines Immunol 7: 174 (2022) DOI: 10.29011/2575-789X.000174

Stöcker W. „LubecaVax“: The individual anti-corona vaccine from Lübeck. Primum nihil nocere! J Vaccines Immunol 7: 175 (2022) DOI: 10.29011/2575-789X.000175

Prof. h.c. (RCH) Dr. med. Winfried Stöcker, Lübeck

Nachtrag:

5

LubecaVax, weltweit erste Impfung gegen Covid-19, Fehlurteil des Lübecker Amtsgerichts vom 10. 6. 2024 – Berufung

Am 10. Juni 2024 gab es vor dem Amtsgericht Lübeck eine Gerichtsverhandlung gegen Prof. Stöcker, bei der es um die von ihm erfundene weltweit erste aussichtsreiche, erfolgreiche, unschädliche Immunisierung gegen Covid-19 ging. Es erfolgte eine Verurteilung durch einen kopflosen, voreingenommenen und unerfahrenen Richter, die niemand ernstnehmen muss und die in der nächsten Instanz gekippt werden wird, sollten nicht alle Richter den Verstand verloren haben.

Das Gericht hat sich auf unzutreffende Behauptungen gestützt, um wieder einmal ein Zeichen zu setzen, dass man sich gegen den Staat nicht auflehnen soll. So wird es zurzeit auch von manchen anderen Gerichten gehandhabt, zum Beispiel in Köln, wo Angestellte des Öffentlichen Dienstes entlassen wurden, die sich in einer bestimmten politischen Richtung engagieren. Viele fügen sich, um unbequemen Maßnahmen zu entgehen und nicht Opfer der staatlich angeordneten Hetzkampagnen zu werden. Ich fühle mich allerdings Pflichten höherer Instanz unterworfen.

Den Impfstoff für die „Flughafenaktion“ habe ich weder hergestellt noch in Verkehr gebracht, wie es vom Gericht behauptet und aus der Luft gegriffen wurde. Das für die Anti-Covid-19-Impfung nutzbare Impfantigen, nach meiner Maßgabe ein Siebtel des sogenanntes Spike-Proteins von der Virus-Oberfläche, wird international von mehreren Firmen gentechnisch hergestellt und ist auf dem Markt leicht verfügbar. Die impfenden Ärzte haben sich das Impfantigen selbst besorgt und von ihrem von der Verfassung geschützten Grundrecht Gebrauch gemacht, sich aus mehreren einzelnen Komponenten einen Impfstoff selbst herzustellen, was durch ein fachgerechtes Vermischen dieses Oberflächen-Antigens mit einem separaten Hilfsstoff (Adiuvans) erfolgt, und ihn ihren Patienten individuell

zu verabreichen. Das Adiuvans bildet mit dem Antigen einen Komplex und ist für dessen Präsentation gegenüber den B- und T-Lymphocyten zwingend erforderlich, ohne Adiuvans funktioniert die Impfung nicht.

Ich habe die Veranstaltung am Lübecker Flughafen nicht als treibende Kraft initiiert, sondern nur den legal impfenden Ärzten unsere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Ich selbst hatte mich lang zuvor verpflichten müssen, selbst keine Anti-Corona-Impfungen durchzuführen, bis die Schleswig-Holsteiner Behörden sich von der Rechtmäßigkeit der von mir erfundenen Impfung überzeugt hätten. Diese Auflage hatte ich nur deshalb akzeptiert, weil andere Ärzte die Aufgabe übernehmen konnten. Denn sonst hätte ich mir vorwerfen müssen, Impfwilligen die damals dringend gebotene Hilfeleistung verweigert zu haben. Es wäre mir unvorstellbar, jemandem der gerade ertrinkt, den vorhandenen Rettungsring nicht zuzuwerfen.

Organisiert hatte die Flughafen-Aktion eine deutschlandweit tätige Selbsthilfegruppe. Einhundertsieben Personen wurden geimpft, die aus ganz Deutschland angereist waren. Dreihundert Unglückliche mussten aufgrund der Anordnung einer schlecht informierten Behörde unverrichteter Dinge wieder abreisen, ohne den besten Schutz vor Covid-19 erlangt zu haben.

Das Gericht hat sich auf die Aussage eines anwesenden Gutachters gestützt, der klargestellt hatte, dass jeder Impfstoff einer staatlichen Zulassung bedarf, worauf man nach seiner Aussage in der Regel etwa drei Jahre warten müsse. Dass man sich diese Zeit bei den gefährlichen genetischen Impfungen nicht genommen hatte und dadurch Hunderttausende Menschen zu Schaden gekommen sind (wie es das Bundesgesundheitsministerium vor einem Jahr zugeben musste), wurde in der Verhandlung nicht erörtert. Bei LubecaVax wird das Immunsystem durch ein bereits fertiges Antigen wirksam stimuliert, mit einer Erfolgsquote von 98% !!!!!, was man bei zahlreichen anderen Impfungen schadlos übersteht. Das wissen nur Experten, und davon gibt es außer mir nur wenige. Bei den neuen hundertmillionenfach

verabreichten gentechnischen Impfungen muss der Körper des Impflings das Antigen selbst herstellen – die Corona-Erkrankung spielt sich dann bei ihm in einer abgeschwächten Form ab. Auf den Ausgang dieses Experiments hat man keine drei Jahre gewartet, und solche Zusammenhänge haben das sich selbst überschätzende Gericht nicht interessiert.

Klarstellen will ich auch, dass ich mit meiner weltbesten Impfung gegen Covid-19 – die inzwischen in zahlreichen Ländern erfolgreich angewendet wird, zum Beispiel in Indien, Vietnam und Kuba, keine Gewinnabsicht verfolge. Ich bin wie jeder Wissenschaftler daran interessiert, dass meine Ideen Verbreitung finden, und in diesem Fall der Menschheit Nutzen verschaffen. Ich habe deshalb alle Erkenntnisse aus dem LubecaVax-Projekt nicht in einem Patent verwertet, davon habe ich schon über fünfzig. Und bis zum Ende meiner Tage komme ich ohnehin finanziell ausreichend zurecht.

Wir haben Berufung gegen dieses inkompetente Urteil eingelegt und hoffen, in der nächsten Instanz auf verständige und unvoreingenommene Richter zu stoßen. Solange unser Grundgesetz durch die heute aktiven kopflosen politischen Eiferer nicht geändert worden ist, fühle ich mich vor der Willkür unqualifizierter Richter sicher.

Winfried Stöcker

6 Gen-basierte Anti-Corona-Impfungen sind gefährlich: Das „PSEUDO-COVID-Syndrom“

Von verschiedener Seite wurde darauf hingewiesen, dass nach Gen-basierten Impfungen gegen Corona manche gravierende Nebenwirkungen auftreten können, die aufgrund ähnlicher Pathomechanismen eine Symptomatik hervorrufen wie die Krankheit selbst: **Die sich etablierende Immunität gegen Corona-Antigene lässt entzündungsfördernde Immunkomplexe entstehen und greift darüber hinaus die körpereigenen Zellen an, seien sie mit echtem Virus oder nur mit Genbausteinen des Virus infiziert**. So kann sich infolge der Impfung eine Myocarditis oder eine Pericarditis einstellen, wie bei einer Corona-Infektion. Ebenso verhält es sich mit Erkrankungen wie Schlaganfall, Hirnvenen-Thrombose, Guillain-Barré-Syndrom und Diabetes mellitus. Protein-basierte Impfungen (mit fertigem Antigen) richten keinen solchen Schaden an. **Aus ärztlicher Sicht ist daher eine Impfung mit einer Genfähre auf einen vorimmunisierten Organismus ein Kunstfehler.** Die Gefahr nimmt mit jeder einzelnen Auffrisch-Impfung zu!

Entsprechend dem genetischen Code der eingeschleusten RNS oder DNS bilden die Zellen der verschiedenen Organe und Gewebe Corona-Antigene, gegen die der Impfling bestimmungsgemäß eine Immunität aufbauen soll. Es entstehen Antikörper, die ihn vor Covid-19 schützen, die aber andererseits mit den durch jede Auffrisch-Impfung immer wieder neu induzierten Antigenen **Immunkomplexe** bilden. Diese führen Entzündungen herbei, Gewebs-Thrombokinase wird freigesetzt und das Gerinnungssystem wird aktiviert.

Neben der humoralen Stimulation des Immunsystems werden gleichzeitig auch **zelluläre Immunreaktionen** aufgerufen (was von offenbar

verblendeten Wissenschaftlern und Pharmazie-Unternehmern als ein **QUANTENSPRUNG** bei genetischen Immunisierungen angepriesen wird), indem an der Oberfläche der körpereigenen Zellen diese Corona-Antigene massenhaft in hoher Dichte dem Immunsystem präsentiert werden, zusammen mit HLA-Antigenen des Impflings. Dadurch wird ein Übermaß an spezifischen cytotoxischen T-Lymphocyten generiert, die dann unzählige der missbrauchten körpereigenen Zellen sinnlos vernichten, als wären sie mit echten Corona-Viren infiziert.

Die genetische Impfung verursacht durch diese humoralen und zellulären Abwehr-Reaktionen häufig gravierende Nebenwirkungen, die der Symptomatik bei einer echten Corona-Infektion gleichen: Ein „PSEUDO-COVID-Syndrom". Der Missbrauch der körpereigenen Zellen für die Antigenproduktion ist die wahrscheinliche Hauptursache für viele schwere, oft tödliche Nebenwirkungen der Genfähren. Über ein „Multisystemisches Entzündungssyndrom nach Covid-19-Impfung" berichten unter anderem Kathrin Gießelmann und Mirjam Martin im Deutschen Ärzteblatt 119, Heft 19, 13. Mai 2022.

Die für die bedingte Zulassung der genetischen Impfungen verantwortlichen Behörden geben zu, dass bei 0,02% dieser Injektionen schwere Nebenwirkungen aufgetreten sind. Allein die auch vom Paul-Ehrlich-Institut beschriebenen (zugegebenen) Fälle schwerer Myocarditis und Pericarditis, über 50 auf zwei Millionen Impfungen bei männlichen Personen unter 30 Jahren, eine auf 40.000, wären Anlass genug, die verursachenden genetischen Impfungen umgehend aus dem Verkehr zu ziehen – wenn alles mit rechten Dingen zuginge! Zumal es vernünftige, schadenfreie Alternativen gibt.

Aus der Sicht der praktizierenden Ärzte sind die Zahlen der Behörden weit untertrieben, nahezu jeder von ihnen wird immer wieder mit solchen Schadensfällen konfrontiert. Wer etwas anderes berichtet, wird seines Amtes enthoben oder kaltgestellt, es herrschen zurzeit Verhältnisse wie

in China und Russland. Aber auch 0,02% gefährliche Nebenwirkungen wären schon viel zu viel: Eine auf 5.000 Impfungen! In Deutschland werden also durch Staatsgewalt mindestens 16.000 Personen Opfer dieser Zwangsmaßnahme – eine Katastrophe, die von den Verantwortlichen ignoriert wird! Im Vergleich dazu hat es bei bisher 60.000 (legalen) Applikationen des LubecaVax erwartungsgemäß keinen einzigen solchen Fall gegeben, dessen Antigenbestandteil nur ein kleines bagatelläres Protein darstellt.

Die resultierenden Impfschäden werden von Amts wegen mutwillig verschwiegen. Vielleicht um zu verhindern, dass das Versagen der Behörden offenkundig wird, aufgrund dessen bereits weltweit tausende Menschen ihr Leben verloren haben, oder vielleicht um Impf-Invaliden und Angehörigen der Impf-Toten ein Recht auf Entschädigung im Sinne des Bundesversorgungsgesetzes zu verwehren (Paragraph 60 des Infektionsschutzgesetzes). Der Direktor der Heidelberger Universitätspathologie, Prof. Peter Schirmacher, bemerkt dazu: „Personen, die überraschend und kurz nach der Impfung versterben, zeigen in unseren Untersuchungen in 30 Prozent einen direkten Impfzusammenhang“. Man müsse davon ausgehen, dass diese Fälle ohne eine Obduktion überwiegend nicht erkannt würden.

Nach dem Bericht aus Heidelberg wurden 90 Prozent der Betroffenen tot zu Hause aufgefunden. „Normalerweise werden diese Verstorbenen nicht obduziert, weil sie keine Patienten sind, ohne Arztkontakt sterben und kein Fremdverschulden vorliegt“, sagt Schirmacher. Aus diesem Grund geht der Pathologe von einer eklatanten Unter-Erfassung im Bundesgebiet aus. Ein Fokus richtet sich auf Herzmuskelentzündungen mit tödlichem Ausgang. Drei Viertel der Verstorbenen mit Impfzusammenhang sind Männer. Bei knapp einem Viertel der Obduzierten tritt der Tod bis zum dritten Tag nach der Impfung ein, bei über einem Viertel bis 14 Tage danach und bei knapp der Hälfte nach zwei Wochen.

Für das zuständige Paul-Ehrlich-Institut bedeutet dieser Alarm aus Heidelberg „kein Risikosignal“. Im Sicherheitsbericht (bis Ende 2021) verzeichnet das Institut insgesamt 2.255 Verdachtsfälle auf tödliche Nebenwirkungen, davon 1.671 durch den Biontech-Impfstoff, der „in sehr seltenen Fällen zu Herzmuskelentzündungen führen kann“. Wenn man alle diese tödlich ausgehenden Impfungen mit der gebotenen Sorgfalt erfassen würde, käme man wahrscheinlich mindestens auf zwanzig Todesfälle bei einer Million Genfähre-Impfungen – ein Zehntel davon wäre aber auch schon zu viel! Wenigstens wird den Impflingen inzwischen von den deutschen Behörden empfohlen, innerhalb dreier Wochen nach einer Genfähre-Impfung körperliche Belastungen zu vermeiden. Auf den Grabstein der Impf-Toten kann man zum Trost schreiben, dass die verwendete Vakzine vom Paul-Ehrlich-Institut zumindest bedingt zugelassen war.

An diesen gefährlichen Genfähre-Impfungen festzuhalten, ist nicht gerechtfertigt und in mancher Augen kriminell, da es erwiesenermaßen Alternativen gibt, die keinen Schaden anrichten. Niemand dürfte gezwungen werden, sich diesem Angriff auf die eigene Gesundheit auszusetzen. Anstelle dessen müssen die Behörden umgehend dafür sorgen, dass Impfungen wie LubecaVax zum Einsatz kommen, deren bewährtes Prinzip jeder wirkliche Fachmann sofort als unbedenklich erkennt, die Impfung mit LubecaVax sollte umgehend eine wenigstens begrenzte Notzulassung bekommen (mehr haben Genfähre-Impfungen auch heute noch nicht zu bieten). Das weltumspannende Experiment mit Genfähren hat bereits viel zu viele Menschen das Leben oder die Gesundheit gekostet.

In unserer derzeit ideologisch überbauten Demokratie geht der Staat gegen „Aufrührer“ vor, die bei diesem Spiel nicht mitmachen wollen, nach einem in Deutschland mittlerweile üblichen Muster. Richter, die unerwünschte Urteile fällen, werden mit Strafanzeigen und Hausdurchsuchungen bedacht, ebenso Wissenschaftler und alle anderen, die dem globalen Experiment mit einer gefährlichen Massen-Impfkampagne nicht zustimmen wollen. Ärzten wird der Verlust ihrer Approbation angedroht, wenn

sie von ihrem verfassungsgemäßen Grundrecht Gebrauch machen, sich im Rahmen der Behandlungsfreiheit einen Impfstoff selbst herzustellen und ihn individuell ihren eigenen Patienten zu verabreichen. Wie überall mischt sich der Staat mehr als er darf in unsere Angelegenheiten ein und versucht, mit neu erfundenen Vorschriften und Regeln unsere Freiheit zu beschneiden. Wer sich nicht von Behörden bevormunden lässt, denen die Kompetenz fehlt, und wer eine abweichende Meinung äußert, wird ausgegrenzt und kriminalisiert. Manche nennen das Impf-Faschismus.

7 „LubecaVax“: Die individuelle Anti-Corona-Impfung aus Lübeck

Primum nihil nocere!

Gegen Covid-19 impft man am besten mit einem ungefährlichen kleinen Protein. **Bereits im März 2020** wurde in Lübeck, erstmals in der Welt, die **Rezeptor-bindende Domäne (RBD)** des Corona-Virus gentechnisch in der Zellkultur gewonnen und als Antigen **zur Immunisierung beim Menschen verwendet**. Das Protein gleicht genau denjenigen Strukturen des Virus, mit denen er sich bei Ungeimpften an die Angiotensin-2-Rezeptoren des Kapillarendothels, des Alveolar-Epithels der Lunge und an viele andere Zellen bindet. Die induzierten Antikörper blockieren die Rezeptor-bindende Domäne des Virus, er findet keinen Halt an den Zellen und kann sie nicht infizieren. Das Antigen der Lübecker Impfung ist nicht vermehrungsfähig.

Meine Idee, mit der nachgebauten rekombinanten Rezeptor-bindenden Domäne des Coronavirus gefahrlos zu immunisieren, wird in der Wissenschaft inzwischen als Königsweg angesehen: *H. Kleanthous et al.: **Scientific rationale for developing potent RBD-based vaccines targeting COVID-19. Nature**, npj Vaccines 6, 128 (2021.10.28)*. Das Abstrakt findet sich im Anhang. Und die Idee wurde inzwischen bereits mehrfach aufgegriffen, **gerade hat zum Beispiel Indien eine Notzulassung für eine Impfung mit Wildtyp-RBD erteilt**, die in der Hefe Pichia pastoris exprimiert wird, plus Alhydrogel als Adjuvans (wie in Lübeck). Der Impfstoff heißt Corbevax, produziert wird er bei Biological E Ltd. in Indien. Aktuell wird eine WHO-Zulassung beantragt. Der Impfstoff kann leicht hergestellt und bevorratet werden. **Auch in Kuba wird mit rekombinanter RBD gegen Corona geimpft (Abdala)**. Der Impfstoff besteht aus der gereinigten, gentechnisch in der Hefe Pichia pastoris exprimierten RBD mit Aluminiumhydroxid als Adiuvans, wie in Lübeck. Im

Juli 2021 wurde der Impfstoff erstmals eingesetzt, um einen Corona-Ausbruch in Havanna unter Kontrolle zu bringen. Der Impfstoff besitzt eine Notfallzulassung in Kuba, Vietnam und einigen weiteren Ländern.

Das Antigen der in Lübeck erfundenen Impfung ist bereits fertig synthetisiert, wenn es verabreicht wird, der Körper wird nicht dafür missbraucht, Antigene selbst herzustellen, wie bei den Genfähre-basierten Verfahren. Aufgrund des bewährten einfachen Wirkprinzips kann das Lübecker Antigen kaum Schaden im Organismus anrichten, und das Potential für unerwünschte Nebenwirkungen ist denkbar niedrig.

LubecaVax verwendet nur einen Teilabschnitt des Spike-Proteins. Impfungen gegen das gesamte Spike-Protein setzen ein Mehrfaches an unterschiedlichen Virus-Epitopen ein, entsprechend mehr (nicht unbedingt benötigte) Antikörper- und T-Lymphocyten-Spezifitäten werden induziert. Einen Extremfall stellen in dieser Hinsicht Vollextrakte aus abgetöteten Viren dar. Diese Multivalenz kann im Falle einer Ansteckung zu einer Verschärfung der klinischen Symptomatik führen (**Antibody dependent enhancement**), weil vom infizierten Gewebe Pluralitäten verschiedener Antikörper und cytotoxischer T-Zellen angezogen werden, die über die Bildung von Immunkomplexen und die Ausschüttung von Cytokinen das Entzündungsgeschehen anfachen. Außerdem erhöht sich mit der Zahl der Spezifitäten die Gefahr, dass sich bei nachlassender Anti-Corona-Immunität und Neuansteckung die Phagocyten infizieren, indem sie ihre Fc-Rezeptoren internalisieren, an die sich Antikörper und Viren gebunden haben.

Für die Grundimmunisierung wird LubecaVax in der Regel dreimal verabreicht: Am Tage Null, dann nach etwa zwei Wochen und noch einmal nach weiteren etwa vier Wochen. **Die Antikörper-Konzentration wird** dann vierzehn Tage später **gemessen**, denn wir haben nicht das amtlich verordnete Vertrauen, dass sich nach einem standardisierten Impfprogramm in jedem Einzelfall wohl ein Immunschutz aufgebaut habe. Dass für die **Grundimmunisierung mindestens drei Injektionen** benötigt werden,

hat sich inzwischen, mit über einem Jahr Verzögerung, auch bei den in Deutschland für Impfungen zuständigen Behörden herumgesprochen. Nur eine vollständige Grundimmunisierung schützt signifikant vor einem schweren Verlauf einer Covid-Erkrankung.

LubecaVax kann kurzfristig den aktuell dominierenden Mutanten genau angepasst werden. So haben die impfenden Ärzte bereits **seit August 2021** die **Delta-Variante für die Immunisierung** eingesetzt, zusammen mit dem Wildtyp. **Omikron** steht **bereits seit Februar 2022** zur Verfügung.

Bei manchen **Gen-Fähre-Vakzinen wird der Körper des Impflings benutzt, das Impfantigen selbst zu synthetisieren**, zum Beispiel wird bei Biontech und Moderna verkapselte RNS in den Körper der Impflinge eingeschleust, die den genetischen Code bestimmter Abschnitte der Coronaviren enthält. Die entsprechenden Antigene bilden sich in den Zellen, erscheinen dann auf deren Oberfläche und in ihrer Nachbarschaft – und stimulieren das Immunsystem. Das Verfahren wurde zuvor in der Krebstherapie bei der Immunisierung gegen bestimmte Tumorantigene ausprobiert, aber bisher ohne großen Erfolg. Ein anderes Prinzip nutzt gentechnisch modifizierte Viren als Vektoren, in deren DNS die Erbinformation für das Spike-Protein von SARS-CoV-2 integriert wurde (AstraZeneca oder Johnson & Johnson). Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese SARS-CoV-2-Gene im Laufe der Zeit auch in das Genom mancher Wirtszellen gelangen.

Beide Varianten – **Impfung mit RNS und mit Vektor-Viren** – verursachen bei manchen Empfängern **gravierende Nebenwirkungen**. Laut einer aktuellen Studie *M Ziemann, S Görg:* ***Inability to work after corona vaccination in medical staff.*** *Deutsches Ärzteblatt int. 2021; 118: 298-9* mussten von den Impflingen mit Biontech nach der ersten Impfung 5% **arbeitsunfähig krankgeschrieben** werden, nach der zweiten Impfung 20%. Bei AstraZeneca war es nach der ersten Impfung sogar die Hälfte. Die zweite AstraZeneca-Impfung wurde hingegen besser vertragen als die erste, weil offenbar das Immunsystem die Vektor-Viren bereits erkannt und

einen Teil von ihnen vorzeitig aus dem Verkehr gezogen hat. Bei einer russischen Impfung mit Vektor-Viren werden deshalb für die erste und zweite Injektion jeweils unterschiedliche Viren eingesetzt (Sputnik 1 und 2).

Impfungen mit Genfähren werden von vielen Wissenschaftlern für gefährlich gehalten. Sowohl die verkapselte RNS, als auch der Vektor-Virus werden in die Endothelzellen und andere Zellen der Blutgefäße und verschiedener Organe eingeschleust, wo sie bestimmungsgemäß die Synthese und Expression Corona-spezifischer Antigene veranlassen. Da sich im Organismus innerhalb weniger Tage wie gewünscht Antikörper gegen diese Antigene bilden oder infolge vorausgehender Impfungen oder einer durchgemachten Covid-Infektion bereits vorliegen, **kommt es zu einer Art Autoimmunreaktion mit Komplementaktivierung**: An der Membran der Zellen oder in deren Umgebung entstehen schädliche Immunkomplexe aus lokal neu produziertem Corona-Antigen und den Serum-Anti-Corona-Antikörpern der Impflinge. An diese Immunkomplexe bindet sich dann Komplement, was mehr oder weniger stark ausgeprägte **Entzündungen** zur Folge hat, **wie wir sie etwa von der Autoimmunkrankheit Lupus erythematodes kennen**. Entzündungsmediatoren wie Interferon und verschiedene Interleukine werden aktiviert. Darüber hinaus setzt aus den geschädigten Endothelzellen freigesetzte Gewebs-Thrombokinase die Blutgerinnung in Gang, und es entstehen Milliarden kleinster Fibringerinnsel, aber auch größere Thromben.

Des Weiteren leisten hier **cytotoxische T-Lymphocyten** ihren maßgeblichen Beitrag, die in unübersehbarem Ausmaß völlig ohne Nutzen vormals gesunde, nun fremdes Antigen-produzierende körpereigene Zellen massenhaft vernichten und Entzündungen hervorgerufen. Möglicherweise spielen auch ähnliche Mechanismen eine Rolle, wie man sie bei einem schweren Covid-19-Verlauf beobachten kann *(Berlin Institute of Health, Charité, Press Release: **The fatal role of T cells in COVID-19.** 29 December 2021)*: CD16-positive Zellen des angeborenen Immunsystems erkennen Anti-Corona-Antikörper an der Oberfläche

der infizierten Zellen und regen daraufhin die Immunzellen an, cytolytische Enzyme freizusetzen und die Zellen zu zerstören. Es kommt zu überschießenden Reaktionen, die bei Corona-Patienten mit einer gut etablierten Anti-Corona-Immunität oft einen schwereren Krankheitsverlauf bedingen als bei Patienten mit schwacher Immunantwort (**Verstärkung der Krankheit durch spezifische Antikörper, „antibody enhancement of the disease“**), erst die Abwehr-Reaktionen des Organismus bedingen die gravierende Symptomatik.

Die „Fachleute“ sind davon begeistert, dass bei Genfähre-Impfungen die mit fremder RNS infizierten Zellen das induzierte Antigen (zusammen mit HLA-Klasse-I-Molekülen) an der Oberfläche besonders gut präsentieren und dadurch die **Bildung eines Übermaßes an spezifischen cytotoxischen T-Lymphocyten** stimulieren, im Vergleich zu Protein-basierten Impfungen. Aber gerade was sie anpreisen, ist wahrscheinlich als Hauptursache für die beobachtbaren, oft schweren Nebenwirkungen der Genfähre-Impfungen anzusehen. **Gerade was „Fachleute“ als einen QUANTENSPRUNG bei Immunisierungen anpreisen, kann tödlichen Schaden verursachen**! Vormals völlig gesunde Zellen werden durch die Infektion mit fremden Genen Opfer der Zerstörung durch spezifische cytotoxische T-Zellen und Ausgangspunkte einer Entzündung.

Auf dieses Übermaß an cytotoxischen T-Zellen kann man leicht verzichten, wie zahlreiche erfolgreiche Immunisierungen gegen andere Virusinfektionen mit fertig synthetisierten, zum Teil rekombinanten Antigenen längst bewiesen haben, die ausreichend Schutz bieten. Das von Behörden diktierte gefährliche globale Genfähre-Experiment ist der Weltbevölkerung nicht zumutbar, da zur Immunisierung gegen Corona seit März 2020 harmlose konventionelle Impfungen mit einfachen Protein-Wirkstoffen zur Verfügung stehen, die im Falle der Lübecker Impfung zu hohen neutralisierenden Antikörperspiegeln führen und bei Verabreichung von bisher 60.000 Impfdosen keine ungünstigen Nebenwirkungen gezeigt haben.

Die Menschheit hat Erfahrung mit verschiedenen Gen-freien Vakzinierungen. **So eine Vielzahl von Nebenwirkungen, wie sie mit Genfähre-Impfungen gegen Corona beobachtet wurden, hat man noch nie erlebt, sie gleichen in großen Teilen dem Long-Covid-Syndrom**. Dass solche Nebenwirkungen bei vielen Impfungen mit Proteinen so gut wie niemals auftreten, sollte dazu ermahnen, auf Bewährtes zurückzugreifen und Genfähren erst einmal ausführlich bei kleinen Kollektiven zu erproben, bevor man die gesamte Bevölkerung damit impft.

Nach einer Genfähre-Impfung können sich infolge des humoralen wie cytotoxischen Angriffes auf den eigenen Körper des Impflings unterschiedliche Krankheitszeichen einstellen, je nachdem, welche Organe befallen werden, und in welchem Ausmaß:

Der „Sicherheitsbericht“ des Paul-Ehrlich-Instituts von Juli 2021 hebt einige Fälle gesundheitlicher Störungen hervor, die eindeutig in Zusammenhang mit den aktuell favorisierten Genfähre-Impfungen stehen. Dazu gehören **Myocarditis und Pericarditis** (Entzündungen des Herzens, oft bei sehr jungen Männern), **thrombotische Ereignisse mit Gerinnungsstörungen, Absturz der Thrombocytenzahl und Blutungsneigung.** Spektakulär sind **Todesfälle durch Thrombosen der Sinusvenen der Harten Hirnhaut**. Es wird auch berichtet über **Nervenentzündungen (Guillain-Barré-Syndrom)** und **anaphylaktische Reaktionen**, möglicherweise gegen den Hilfsstoff Polyethylenglycol, der die injizierte RNS umhüllt (zunehmendes Risiko ab einer zweiten Impfung). Wenn die Blut-Hirn-Schranke durchbrochen und das Gehirn befallen wird, treten verschiedene weitere **neurologische Manifestationen** auf, von Sehstörungen bis zum Schlaganfall, und, falls im Laufe vieler Jahre Fremdeiweiße in manchen Hirnzellen deponiert werden, wäre auch mit Demenz-Erkrankungen zu rechnen.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass das Immunsystem selbst Opfer der Genfähren wird und die immunkompetenten Zellen durch die Infektion mit fremder Erbsubstanz dezimiert werden – das legen Berichte nahe,

nach denen in einigen Fällen die Anti-Corona-Immunität mit der Zahl der Auffrisch-Impfungen mit RNS zurückgeht.

Ein Peer-Review-Bericht weist auf eine dramatisch **erhöhte Gefahr von Herzerkrankungen nach mRNA-Impfung** hin:
Omer Ahmed Shaikh, Priyanka Mohan Lal, Anmol Mohan, Um-Ul- Wara, Ana Carla dos Santos Costa, Shoaib Ahmad and Mohammad Yasir Essar: ***Coronavirus disease 2019 (COVID-19) mRNA vaccine and the risk of myocarditis: An increasing concern. J****ournal of the American Heart Association, published online by Cambridge University Press: 26.11.2021*

Nicht ohne Grund **warnt das Gesundheitsministerium ausdrücklich davor, bis zu drei Wochen nach Impfungen mit Genfähren Sport zu treiben**. Wir schlagen vor, in diesem Zeitraum jeden zweiten Tag die Aktivität des Enzyms **Herzspezifische Kreatinkinase (CK-MB) oder die Troponin-Werte** messen zu lassen, um die Entwicklung einer Myocarditis so früh wie möglich zu erkennen. Viele dieser Fälle münden in einem Herzinfarkt, oft stellt sich infolge von Herzrhythmusstörungen ein plötzlicher Herztod ein, wenn der gesamte Herzmuskel mit Entzündungsherden durchsetzt und auch das Reizleitungsgewebe betroffen ist. *Sangjoon Choi, SangHan Lee, Jeong-Wook Seo, Min-Ju Kim, Yo Han Jeon, Ji Hyun Park, Jong Kyu Lee, Nam Seok Yeo:* ***Myocarditis-induced Sudden Death after BNT162b2 mRNA COVID-19 Vaccination in Korea: Case Report Focusing on Histopathological Findings****. J Korean Med Sci 2021 Oct 18;36(40):e286*. Das Abstrakt findet sich im Anhang.

Weiteren Aufschluss über diese Thematik bietet ein im Internet abrufbares *Interview vom 26. 3. 2022 des Cardiologen PD Dr. Henning Steen durch Dr. med. Dirk Wiechert:* ***„Herzmuskelentzündungen durch Corona-Infektion UND Impfung – Was zeigt sich in der Magnetresonanz-Tomographie?“*** In diesem Interview wird unter anderem deutlich, dass sich cardiale (und auch andere) Symptome einer Corona-Infektion denen einer Impfung mit einer Genfähre gleichen. Die Erklärung dafür ist ganz

einfach: Corona-infizierte Herzmuskelzellen werden durch cytotoxische T-Lymphocyten ausgeschaltet – dass keine Viren mehr nachproduziert werden, ein sinnvoller Mechanismus, der aber von Entzündungsreaktionen begleitet wird. Mit RNS- oder Vektorvirus infizierte Zellen werden in gleicher Weise vernichtet, aber ohne Not, hervorgerufen durch die irrsinnige Nötigung unseres Organismus, die für die Impfung benötigten Antigene in den eigenen Zellen selbst zu synthetisieren. Man kann diese Antigene doch ganz einfach rekombinant herstellen und von außen durch eine Impfung zuführen!

Der Sicherheitsausschuss der europäischen Arzneimittelbehörde EMA kam im Juli 2021 zu dem Schluss, dass nach einer Impfung mit Comirnaty (Biontech/Pfizer) oder Spikevax in sehr seltenen Fällen entzündliche Herzerkrankungen auftreten können, und zwar häufiger bei jüngeren Männern nach der zweiten Dosis. Die Vorteile von Impfungen auf der Grundlage der mRNA-Technologie, die sowohl Moderna als auch Biontech/Pfizer verwenden, überwiegen nach Ansicht der Regulierungsbehörden in den USA und der EU sowie der Weltgesundheitsorganisation aber weiterhin die Risiken.

Weitere Quellen:

Bozkurt B et al. (2021): ***Myocarditis With COVID-19 mRNA Vaccines****. US Review Circulation. DOI: 10.1161 /CIRCULATIONAHA. 121.056135.*
Witberg G et al. (2021): ***Myocarditis after Covid-19 Vaccination in a Large Health Care Organization.*** *NEJM. DOI: 10.1056/NEJMoa2110737*
Diaz GA et al. (2021): ***Myocarditis and Pericarditis After Vaccination for COVID-19.*** *JAMA. DOI: 10.1001/jama.2021.13443.*
Ryan Ruiyang Ling et al. Lancet Respir Med. 2022: ***Myopericarditis following COVID-19 vaccination and non-COVID-19 vaccination: a systematic review and meta-analysis.*** *Interpretation: The overall risk of myopericarditis after receiving a COVID-19 vaccine is low. However, younger males have an increased incidence of myopericarditis, particularly*

after receiving mRNA vaccines. Nevertheless, the risks of such rare adverse events should be balanced against the risks of COVID-19 infection (including myopericarditis).

Schwere Nebenwirkungen der Genfähre-Impfungen können außer das Herz auch andere Organe oder Organsysteme erfassen, darunter das Zentrale Nervensystem, die Haut, die Lunge und so weiter. Man findet eine Post-Covid-artige Symptomatik, und das Risiko dafür steigt mit jeder Auffrischung, sofern mit RNS oder Vektorvirus geimpft wird.

Allein die m-RNS enthaltenden Lipid-Nanopartikel riefen in Tierversuchen eine unmittelbare toxische, entzündungsfördernde, teilweise letale Wirkung hervor: *Sonia Ndeupen, Zhen Qin, Sonya Jacobsen, Aurélie Bouteau, Henri Estanbouli, Botond Z Igyártó:* ***The mRNA-LNP platform's lipid nanoparticle component used in preclinical vaccine studies is highly inflammatory.*** *iScience 2021 Dec 17;24(12):103479. doi: 10.1016.* Das Abstrakt findet man am Ende des Aufsatzes.

Die Firma Biontech schreibt in einer Erklärung für die amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC, dass in ihren klinischen Studien oder sogar nach Erhalt der behördlichen Zulassung schwerwiegende unerwünschte Ereignisse auftreten könnten. Außerdem sei die Dauerhaftigkeit der Immunreaktion in klinischen Studien noch nicht nachgewiesen. Biontech könne außerdem nicht garantieren, dass neu entdeckte oder entwickelte Sicherheitsprobleme nicht auftreten.

Das Fazit von Biontech fällt daher vorsichtig aus: „Die nachträgliche Entdeckung zuvor unerkannter Probleme könnte den kommerziellen Verkauf des Produkts negativ beeinflussen, zu Einschränkungen des Produkts oder dazu führen, dass das Produkt vom Markt genommen wird."

Auch wird durch eine große Studie der Charité (40.000 Nachverfolgungen über mehr als 1 Jahr) erstmals deutlich, dass die Zahl der schweren

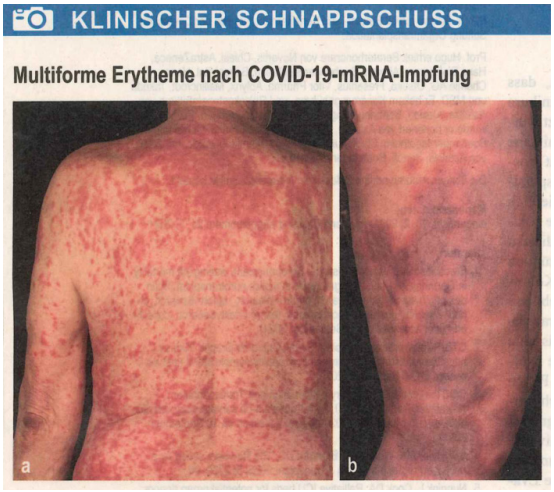
Nebenwirkungen bei den „Gen-Shuttle-Impfungen“ in Deutschland nicht bei 0,02 % liegt, wie vom Paul-Ehrlich-Institut behauptet. In Wirklichkeit liegt sie bei 0,8%! Die Ergebnisse dieser Studie beruhen nur auf einer Umfrage und werden deshalb von Kritikern in Zweifel gezogen, die ihrem Initiator Harald Matthes, Stiftungsprofessor für Integrative und Anthroposophische Medizin, aufgrund seiner fachlichen Spezialisierung die erforderliche Objektivität abzusprechen versuchen. Man wirft den Forschern unter anderem Mängel in der Statistik vor, aber bei dieser Fragestellung braucht man nur zu zählen. Man sollte auch einmal eine groß angelegte Erhebung bei allen Ärzten durchführen, die sich an der Krankenversorgung beteiligen: Ich nehme an, die meisten würden den Angaben des Professors zustimmen.

Es ist ein Skandal, dass die meisten schweren Nebenwirkungen der aktuell zugelassenen Anti-Covid-19-Impfungen weder konsequent gemeldet noch angemessen therapiert werden. Viele Menschen glauben, dass die Behörden die schweren Zwischenfälle vertuschen wollen, damit sie ihr Impfprogramm rücksichtslos weiter durchziehen können. Die freien Bürger erwarten aber, dass jedem Fall einer erheblichen Gesundheitsstörung, der zeitlich im Zusammenhang mit einer Anti-Covid-19-Impfung steht, akribisch nachgegangen wird. Andernfalls dürfen die Behörden nicht erwarten, dass sich freie Menschen zu solchen gefährlichen Impfungen zwingen oder nötigen lassen.

In einer freiheitlichen Gesellschaft muss es selbstverständlich sein, dass offen über solche Thematik diskutiert wird und dass Wissenschaftler mit von der offiziellen Linie abweichenden Ansichten und Vorschlägen nicht ausgegrenzt und diffamiert werden. Und dass keine Impfstoff-Hersteller Einfluss auf renommierte wissenschaftliche Journale nehmen und die Gefahren der Impfungen vertuschen, etwa im New England Journal of Medicine, wie Nicola von Lutterotti in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung beklagt (Mittwoch, 25. Mai 2022, Seite N1). Die Studienautoren eines Impfstoff-Herstellers haben 5.000 Probanden geimpft und bei keinem von ihnen eine Myocarditis gefunden. Offenbar sollte der Eindruck erweckt werden, diese bekannte Nebenwirkung wäre nicht relevant. Eine gezielte

Falschinformation, da dieser Impfschaden so selten ist, dass es ein Zufall wäre, man hätte ihn in der untersuchten Kohorte gefunden. „Diese Komplikation betrifft etwa einen bis zehn von 100 000 Geimpften und noch dazu vornehmlich Teenager und junge Erwachsene – ein Kollektiv, das in der vorliegenden Studie kaum auftaucht .“ Insgesamt gesehen ist aber allein die Zahl tödlicher Myocarditiden so groß, dass man genetische Anti-Covid-Impfungen sofort aus dem Verkehr ziehen müsste, zumal sichere alternative Impfungen zur Verfügung stehen, wie LubecaVax.

Häufig bekommen auch die **Dermatologen** Manifestationen von Anti-Corona-Impfungen mit Gen-Fähren zu Gesicht. Die Haut bringt die Auswirkungen des weltweiten Experiments an den Tag – hier Beispiele von zwei Patienten. Wie die übrigen Organe in Mitleidenschaft gezogen werden, kann man auf den ersten Blick nicht sehen. *Majenka P, Naoum C., Hartmann M.:* ***Multiform erythema after Covid-19 mRNA vaccination.*** *Dtsch Arztebl int 2021; 118: 690. DOI: 103238/arztebl.m2021.0289.*



Angesichts dieser Gefahr würde ich den staatlichen Empfehlungen nicht trauen, Schwangere mit Genfähren gegen Corona zu impfen. Es scheint, man will damit betonen, dass man Genfähren für sicher hält, um die Impfbereitschaft zu erhöhen. Aber man impft Schwangere nicht mit lebenden Erregern oder Genen. Dagegen sind Vakzinen unbedenklich, wie

gegen Influenza, Tetanus und Keuchhusten, die keine vermehrungsfähigen Erreger enthalten. Deshalb kann man davon ausgehen, dass auch **eine Impfung mit dem kleinen Corona-RBD-Protein ungefährlich ist**, und sinnvoll, weil man dadurch Mutter und Kind vor Covid-19 schützen kann.

Im „Sicherheitsbericht" werden diese gravierenden und manchmal letalen Ereignisse gerechtfertigt durch die immense Gefahr der Covid-Pandemie: Die Zahl der Impftoten stellte nur einen Bruchteil der Todesfälle infolge einer ungebremsten Infektionswelle dar. **Krankheit und Tod von vor der Impfung völlig gesunden Menschen sind aufgrund der oben beschriebenen Mechanismen vorhersehbar, werden aber vom Staat in Kauf genommen**!

Sie dürften aber nach Ansicht vieler ernsthafter Wissenschaftler auf das Konto der Zulassungsbehörden gehen, die ungefährliche alternative Impftechniken „bekämpfen", damit unbedingt rechtbehalten wollen und unbeirrt ihren fatalen Kurs beibehalten.

Es hat den Anschein, dass die zuständigen Behörden den vielen von den Ärzten beobachteten Hinweisen auf schwerwiegende Komplikationen unmittelbar nach einer Corona-Impfung nicht nachgehen wollen, die Nebenwirkungen ignorieren und die Zahl der an der Anti-Corona-Impfung Verstorbenen herunterspielen, weil man Angst davor hat, das Versagen der Behörden bei der überstürzten Zulassung völlig neuartiger Impfstoffe, die im Verdacht stehen, gefährlich zu sein, würde offenbar und weil man vermeiden möchte, dass die Bereitschaft weiter zurückgeht, sich mit Genfähren impfen zu lassen.

Der Heidelberger Pathologe Peter Schirmacher erntet zum Beispiel Kritik dafür, dass er fordert, alle Todesfälle, die zeitlich im Zusammenhang mit einer Anti-Corona-Impfung stehen, sollten in der Pathologie genau untersucht werden. Die Pathologen Arne Burkhardt und Walter Lang aus Reutlingen haben entsprechende pathohistochemische Studien durchgeführt und darüber in Lahnstein auf einem Ärzte-Symposium

am 24. 4. 2022 berichtet, der Beitrag ist zu sehen bei *https://youtu.be/QNhflLpDyg4*. Er hat gezeigt, welche schweren tödlichen Folgen Anti-Corona-Impfungen mit Genfähren haben können, die großenteils auf Entzündungen der Arterienwände zurückzuführen sind, beispielsweise der Herzkranzgefäße. Er berichtet über postvaccinale Gefäßläsionen mit Aneurysmen und Blutungen, unter anderem auch im Bereich des Gehirns (Encephalitis, Meningitis, Hypophysitis, apoplektische Insulte).

Und der „Sicherheitsbericht" erwähnt nicht die millionenfach erlebten geringfügigen und nur wenige Tage störenden Beeinträchtigungen der Impflinge, wie Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber, Schüttelfrost und Unpässlichkeit, durch die viele von der Arbeit abgehalten werden, und die bei Impfungen mit Proteinen so gut wie nie vorkommen.

Nach Meinung vieler Ärzte ist die „Lübecker Impfung" sicher, und sie ist wirksam. Offensichtlich ist sie am ehesten geeignet, auch **Kinder oder Schwangere zu immunisieren**, weil das Antigen schon fertig ist, wenn man es injiziert, und der Organismus des Impflings nicht für die Synthese des Antigens missbraucht und geschädigt wird. Und weil der Impfstoff keine vermehrungsfähigen Bestandteile oder genetische Information (RNS oder Virus-DNS) enthält, über deren mögliche Integration in die Erbsubstanz des Geimpften noch keine endgültige Klarheit besteht. Von den vielfältigen und teilweise schweren Nebenwirkungen der Genfähre-Impfungen wird jede Woche mehr bekannt. Warum sollte man Kinder diesem Risiko aussetzen, wo sie doch fast nie oder nur leicht an COVID-19 erkranken? How dare You!

Um einen Impfstoff in Verkehr zu bringen, ihn also an Dritte abzugeben oder Dritten bereitzustellen, bedarf es einer offiziellen Zulassung durch Behörden. Die nehmen ihre Sache sehr ernst, beanspruchen absolute Exklusivität und halten sich dabei an starre Regeln. Aber in der Corona-Pandemie wird es deutlich, wie **Bürokraten mit einer solchen schwierigen, ja tödlichen Situation überfordert sind** und nicht

angemessen reagieren können. **Samt vielen deutschen Politikern und Beratern**. Schablonendenken und das Festhalten an eingeschliffenen Verfahren haben Tausende Menschen krank gemacht oder umgebracht. **Das Handeln der Verantwortlichen war geprägt von Hilflosigkeit und gravierenden Fehleinschätzungen** (zum Beispiel dass es für eine Grundimmunisierung ausreichen sollte, nur zweimal zu impfen, dass man sich bei Zugangskontrollen nicht um den Antikörper-Spiegel schert, sondern sich nur dafür interessiert, ob jemand geimpft oder genesen sei). Das gesellschaftliche Leben steht fast still und die Wirtschaft ist lahmgelegt, weil aufgrund übertriebener Zulassungsanforderungen eine flächendeckende Immunisierung nicht rechtzeitig erfolgen konnte und einer aussichtsreichen Impfung der Weg versperrt wurde.

Anstelle die offensichtlich ungefährliche Lübecker Impfung mit allen Kräften zu unterstützen, ist der **Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts** erst einmal juristisch gegen den Initiator vorgegangen und hat **Strafanzeige** gestellt. Weil ich mich und meine eigene Familie wie beschrieben immunisiert habe! „Ich bin Regent im Land der Impfungen an Kaisers statt, wer klug ist, lerne schweigen und gehorchen!“ Dabei habe ich nur mein von der Verfassung geschütztes Recht der Therapiefreiheit als Arzt in Anspruch genommen. Mit seinem ganzen Ehrgeiz stellt er sich aus formalistischer oder anderer Motivation gegen ein längst etabliertes Impfprinzip, dessen Harmlosigkeit und gleichzeitig großes Wirkpotential leider nur wirklich Fachkundige sofort erkennen würden. Er verbreitet übrigens die Unwahrheit, auch gegenüber dem Bundestag, sein Institut habe mir schon im September 2020 ein Gesprächsangebot gemacht, aber das war nachweislich erst am 6. Januar 2021, und vor diesem Datum hatte er mich längst angezeigt.

Außergewöhnliche Ereignisse wie die Corona-Pandemie erfordern aber außergewöhnliche und situationsgerechte Reaktionen. Es war ein übergesetzlicher Notstand», begründete Helmut Schmidt sein Vorgehen, als er 1962 verfassungswidrig den Einsatz der Bundeswehr bei einer Hochwasserkatastrophe in Hamburg in die Wege geleitet hatte.

Innenminister Hermann Höcherl sorgte seinerzeit für Schlagzeilen mit seiner Aufforderung, Beamte sollten, wenn schnelles Handeln notwendig ist, nicht immer mit dem Grundgesetz unter dem Arm herumlaufen. Aber hier ist sogar das Grundgesetz auf meiner Seite!

Unter anderem dürften die Behörden und ihre zahlreichen Berater angesichts der Verfügbarkeit eines harmlosen, aber hochwirksamen Impfstoffs **nicht auf langwierigen Doppelblindversuchen beharren**, als Voraussetzung für eine Zulassung des Impfstoffes, wo doch höchste Eile geboten ist: Hier muss es ausreichen, dass man in einem definierten Lebensraum mehrere tausend Personen immunisiert und den Impferfolg durch die Bestimmung des Antikörper-Spiegels misst. Dann hätte man schon vor über einem Jahr feststellen können, dass nach einer vollen Grundimmunisierung mit der Lübecker Anti-Corona-Impfung die Corona-Inzidenz im Vergleich zu Nichtgeimpften nach aller Voraussicht einschneidend zurückgeht, dass die Impfung aber keine gravierenden Nebenwirkungen mit sich bringt (im Gegensatz zu Genfähre-basierten Anti-Corona-Impfstoffen).

Mit unnötig aufgeblähten und für manche Placebo-Probanden fatalen Großversuchen, wie zum Beispiel in Brasilien geschehen, will man vielleicht nicht nur einige Drittmittel-orientierte Ärzte beschäftigen und versorgen, sondern auch den Kreis der Impfstoffhersteller kleinhalten und, nicht zu vergessen, den **Geldstrom in Richtung der Europäischen Arzneimittelagentur und des Paul-Ehrlich-Instituts aufrechterhalten**. Die EMA finanziert sich zu 86% aus Gebühren, die sie für Prüfungen und Zulassungen von Medikamenten und Impfstoffen erhebt. Das waren im vergangenen Jahr 330 Millionen Euro, die man durch Gegenleistungen rechtfertigen muss!

In Deutschland und mehreren anderen Ländern wird approbierten Ärzten aber eine **Behandlungsfreiheit** zugestanden und **durch die Verfassung garantiert**, sie dürfen ohne besondere Erlaubnis einen Wirkstoff selbst herstellen und ihn individuell im Rahmen der Therapiefreiheit ihrem jeweiligen

Patienten verabreichen. Die Rechtmäßigkeit dieses Vorgehens ergibt sich aus einer Grundlagenentscheidung des Bundesverfassungsgerichts (Beschluss vom 18.03.1997 – 1 BvR 420/97-).

Jeder Arzt darf also in Deutschland ein Antigen mit einem Adjuvans zusammen mischen (erst dann ist es ein Impfstoff) und individuell seinen Patienten legal injizieren oder applizieren. Das Adjuvans hält das Antigen fest und präsentiert es dem Immunsystem. Ohne Adjuvans würde sich das Antigen im ganzen Organismus verteilen und dadurch bis zur Unwirksamkeit verdünnt werden. Die beiden Komponenten müssen aus funktioneller Erfordernis separat vorgehalten und jeweils frisch miteinander vermischt werden. Der Arzt darf nach dem Gesetz den von ihm hergestellten Impfstoff allerdings nicht an Dritte weitergeben (in Verkehr bringen).

Für die Ärzte wurde ein Weg zur Ausübung ihres Rechts gefunden, das Lübecker Verfahren bei ihren Patienten anzuwenden, sie haben bis jetzt etwa 50.000 solche Impfungen legal verabreicht. Ich selber überblicke etwa 2.000 Patienten und habe **keine gravierenden Nebenwirkungen** gesehen: Keine Thrombosen, keine Herzmuskelentzündung, keinen Herzinfarkt, keine Nervenentzündung, keine Todesfälle. Hätte es bei den anderen Impfungen einen einzigen solchen Zwischenfall gegeben, hätte ich davon erfahren. Aber niemand wurde von der Lübecker Impfung krank.

In den Monaten Juni und Juli 2021 wurden zum Beispiel in der Nähe von Görlitz 376 Personen mit dem Lübecker Verfahren von Arztkollegen legal geimpft, die im Rahmen individueller Behandlungen Schutz vor Covid-19 gesucht hatten. Kein einziger der Behandelten hat eine gesundheitliche Störung durch die Impfung erlitten, alle waren nach den Impfterminen wohlauf und arbeitsfähig, von geringfügigen Lokalreaktionen abgesehen, und glücklich über den erworbenen Schutz. Wenige Personen zeigten keine volle Immunantwort und erhielten eine vierte Impfung mit doppelter

Dosis - solche Patienten erkennt man nur, wenn man ihr Serum untersucht. Und die Hälfte von diesen erreichte dann auch noch ein zufriedenstellendes Ergebnis. Am Ende der Grundimmunisierung haben über **97% der Impflinge Antikörper der Immunglobulinklasse IgG gegen Corona-Spike-Proteine in hoher Konzentration** entwickelt. Die Antikörper waren bei fast allen Patienten in der Lage, die Corona-Viren zu neutralisieren (zu inaktivieren), und in drei Vierteln der Fälle hat sich eine T-Zell-Immunität aufgebaut (siehe Tabelle im Anhang).

Die Behörden wollen sich allerdings von der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland nicht bevormunden lassen. **Sie bauen eine Drohkulisse auf und setzen alles daran, den Ärzten die Behandlungsfreiheit zu beschneiden**. Durch eine Diffamierungskampagne versuchen sie, das Lübecker Verfahren in ein schlechtes Licht zu rücken. Sie wollen das Grundgesetz durch Vorschriften nach ihrem Belieben aushebeln, und sie erpressen die Ärzte, die es anwenden.

Unter anderem verlangen sie den Nachweis einer GMP-gerechten Herstellung (Good Manufactoring Practice). In Ansetzung der Dringlichkeit ist das die falsche Vorgabe, mit der die aus unserer Sicht beste Anti-Corona-Impfung aus der Welt geschafft werden soll, um die Hersteller der bereits etablierten, jedoch nur bedingt zugelassenen und von namhaften Wissenschaftlern kritisierten Impfstoffe zu protegieren und die hohe Bedeutung der Zulassungsbehörde zu unterstreichen. Denn jeder weiß, dass man für die Etablierung einer GMP-gerechten Produktion mindestens zwei Jahre braucht. **Der aktuelle Lübecker Wirkstoff besitzt zwar die geforderte und genau kontrollierte hervorragende Qualität (siehe Anlage), aber aus formalen Gründen noch nicht das Zertifikat mit einem schönen Stempel**. Auch ohne ein bereits vorliegendes GMP-Zertifikat wurde die Unbedenklichkeit der Lübecker Impfung längst unter Beweis gestellt, sie ist wirksam und macht niemanden krank, und laut Grundgesetz dürfte so ein Nachweis entbehrlich sein.

Die Behörden sollten sich von LubecaVax überzeugen und diese Impfung unterstützen. Sie **könnten die Impfung erst einmal provisorisch zulassen und dadurch erreichen, dass in Deutschland der Widerstand gegen eine Corona-Impfung in sich zusammenfällt, viele Millionen Menschen würden quer durch Deutschland fahren, um sich mit LubecaVax immunisieren zu lassen**.

„Vollständig geimpft“ – darunter haben die Behörden bisher verstanden, jemand habe zwei Spritzen gegen Corona bekommen, er galt dann als „nicht ansteckend“. **Das war aber ein fataler Irrtum, infolge dessen die Inzidenz Ende 2021 so weit nach oben geschnellt ist**. Inzwischen ist man uns darin gefolgt, dass eine **dritte Injektion für eine Grundimmunisierung** benötigt wird – allerdings sollte auf keinen Fall eine genetische Impfung beim dritten Mal verabreicht werden, sondern jedwede Auffrischung dürfte nur mit einem fertig synthetisierten Antigen erfolgen, wie bei LubecaVax.

Von Geimpften und Genesenen geht zurzeit sogar eine größere Infektionsgefahr aus, als von Ungeimpften, weil sie sich in falscher Sicherheit wiegen, sich nicht testen lassen und teilweise auf einen Mundschutz verzichten. Heute haben wir eine **„Pandemie der Geimpften“!** Die „2 G-Strategie“ (man betrachtet Geimpfte und Genesene offiziell als immun) ist gefährlicher Unsinn.

Denn es hat sich herausgestellt, dass die **Immunität gegen Corona bei Genesenen wie auch bei Geimpften nicht mehrere Jahre lang anhält**, wie wir es von Impfungen gegen viele andere Infektionskrankheiten kennen, etwa gegen Hepatitis A und B. Anfangs hohe Anti-Corona-Antikörper fallen oft schon innerhalb eines halben Jahres auf niedrige Werte ab. Der Schutz reicht nicht mehr aus, man kann sich wieder infizieren und ansteckend werden. Das trifft sowohl für die bereits bedingt zugelassenen Impfstoffe zu, als auch für die Lübecker Impfung. Vielleicht

braucht man in Zukunft sogar alle halbe Jahre eine Auffrischung, bis die Pandemie ihr Ende gefunden hat.

Freien Zugang zu einer öffentlichen Veranstaltung sollte in diesen Zeiten nur erhalten, wer einen ausreichend hohen Anti-Corona-Antikörper-Spiegel nachweisen kann oder, bei erhöhter Gefährdung, zusätzlich einen tagesaktuellen negativen PCR- oder Corona-Antigentest. Dass man angesichts dessen gegen jede Vernunft ausschließlich auf einem Impfstempel oder einem Beweis für die abgelaufene Erkrankung besteht, ist nichts anderes als Erpressung, man will die Bevölkerung und insbesondere das Pflegepersonal zur Impfung mit den nur bedingt zugelassenen Impfstoffen zwingen.

So verlangte der ehemalige Bundesgesundheitsminister, dass nach einer überstandenen Corona-Infektion auf natürliche Weise erworbene Anti-Corona-Antikörper nur dann anerkannt werden, wenn eine **positive PCR aus der Krankheitszeit** vorgelegt werden kann. Wenn nicht, sollte man mit einem zugelassenen Impfstoff nachimpfen (Dr. Thomas Gebhart Mai 2021, Arbeitsnummer 5/098). Aber viele Menschen machen eine Corona-Infektion durch, ohne die Krankheit zu bemerken oder zu erkennen: Wie sollen sie nach Monaten an einen positiven PCR-Test kommen! **Diese Nachimpfung bei einem deutlich positiven Antikörper-Befund ist überflüssig, medizinisch nicht gerechtfertigt und sogar gefährlich**. Gegen diese Nötigung sollte man sich zur Wehr setzen. Es sieht nicht danach aus, dass der neue Gesundheitsminister in Deutschland, obwohl vom Fach, zu den erforderlichen Änderungen bereit ist.

Die meisten Infektionen im zweiten Halbjahr 2021 erfolgten durch die **Delta-Variante. Delta vermehrt sich hundertmal schneller als der Wildtyp und infiziert** auch Menschen, die initial einen hohen Titer von Antikörpern aufwiesen, der aber nach mehr als einem halben Jahr auf einen niedrigen Wert abgefallen ist. Diese **nicht mehr ausreichend geschützten** Personen zeigen aber **nur schwache Symptome**. Sie verwechseln ihre Symptomatik

mit einer einfachen Erkältung, verlassen sich auf einen amtlichen Stempel im Impfpass und stecken binnen kurzer Zeit unbewusst viele Mitmenschen an. Wenigstens überstehen die Geimpften die Erkrankung aufgrund ihrer präformierten Immunität und ihres immunologischen Gedächtnisses meistens innerhalb weniger Tage, und der Antigentest oder die PCR werden nach einer Woche wieder negativ. **LubecaVax enthält seit August 2021 zusätzlich zum Wildtyp Delta-Antigene**.

Hinzugekommen ist **Omikron**. An mehreren Beispielen wurde deutlich, dass **auch eine hohe Immunbarriere gegen Wildtyp und Delta** – durch vollständige Immunisierung oder abgelaufene Krankheit – **keinen ausreichenden Schutz vor Omikron** bietet. Die Ursache dafür liegt in der Vielzahl an Mutationen in Omikron, allein die Rezeptor-bindende Domäne des Omikron unterscheidet sich durch 15 Mutationen vom Wildtyp (die Delta-Variante durch nur 2 Mutationen). Die Patienten zeigen oft eine positive PCR, aber nahezu keine Zeichen einer Erkrankung, ganz im Gegensatz zu Ungeimpften, die häufig durch Omikron schwer erkranken. **Seit Februar 2022 enthält LubecaVax auch zusätzlich Omikron-Antigene.**

Weil die Konzentration der Antikörper im Falle der Corona-Immunisierung so schnell absinkt, **werden in Zukunft viele Auffrisch-Impfungen fällig**. Wenn dafür Genfähren (RNS, Vektor-Viren) eingesetzt werden, besteht nach meiner Einschätzung die Gefahr, dass Tausende Menschen durch die Impfung krank werden und manche von ihnen sterben: Wie oben beschrieben, muss der Organismus des Impflings das Impfantigen selbst herstellen und wird dadurch zum Ziel einer Autoaggression durch die bereits etablierte Immunität. Aus unserer Sicht kommt daher **für Auffrisch-Impfungen nur eine Impfung mit einem Protein-Impfstoff** infrage.

LubecaVax und die gleichartigen, auf einer Rezeptor-bindenden Domäne basierenden Impfstoffe mit ihrem außerhalb des Körpers vorproduzierten winzigen, bagatellären Impfprotein bieten sich hier als Impfstoffe der

ersten Wahl an. Eine Alternative könnte das **Novavax** darstellen, als Antigen dient auch hier ein fertiges Protein, ähnlich wie bei der Lübecker Impfung, das Adjuvans enthält Saponine und Phospholipide. Allerdings werden bei Novavax **Komplexe aus ganzem Spike-Protein als Antigen** verwendet, und wir haben mit diesem Produkt und dem besonderen Adjuvans keine eigene Erfahrung. Angeblich sollen zwei Impfungen mit Novavax für eine Grundimmunisierung ausreichen, darüber sollte man sich hinwegsetzen, mindestens drei wären erforderlich. Wenigstens sollte man am Ende der Impfserie die Antikörper-Konzentration bestimmen und bei Bedarf nachimpfen.

Prof. h.c. (RCH) Dr. med. Winfried Stöcker

Anlagen: Drei Abstrakts

H. Kleanthous et al.: ***Scientific rationale for developing potent RBD-based vaccines targeting COVID-19****, Nature, npj Vaccines 6, 128 (2021.10.28)*. Vaccination of the global population against COVID-19 is a great scientific, logistical, and moral challenge. Despite the rapid development and authorization of several full-length Spike (S) protein vaccines, the global demand outweighs the current supply and there is a need for safe, potent, high-volume, affordable vaccines that can fill this gap, especially in low- and middle-income countries. Whether SARS-CoV-2 S-protein receptor-binding domain (RBD)-based vaccines could fill this gap has been debated, especially with regards to its suitability to protect against emerging viral variants of concern. Given a predominance for elicitation of neutralizing antibodies (nAbs) that target RBD following natural infection or vaccination, a key biomarker of protection, there is merit for selection of RBD as a sole vaccine immunogen. With its high-yielding production and manufacturing potential, RBD-based vaccines offer an abundance of temperature-stable doses at an affordable cost. In addition, as the

RBD preferentially focuses the immune response to potent and recently recognized cross-protective determinants, this domain may be central to the development of future pan-sarbecovirus vaccines. In this study, we review the data supporting the non-inferiority of RBD as a vaccine immunogen compared to full-length S-protein vaccines with respect to humoral and cellular immune responses against both the prototype pandemic SARS-CoV-2 isolate and emerging variants of concern.

Sangjoon Choi, SangHan Lee, Jeong-Wook Seo, Min-Ju Kim, Yo Han Jeon, Ji Hyun Park, Jong Kyu Lee, Nam Seok Yeo: ***Myocarditis-induced Sudden Death after BNT162b2 mRNA COVID-19 Vaccination in Korea: Case Report Focusing on Histopathological Findings.*** *J Korean Med Sci 2021 Oct 18;36(40):e286*. We present autopsy findings of a 22-year-old man who developed chest pain 5 days after the first dose of the BNT162b2 mRNA vaccine and died 7 hours later. Histological examination of the heart revealed isolated atrial myocarditis, with neutrophil and histiocyte predominance. Immunohistochemical C4d staining revealed scattered single-cell necrosis of myocytes which was not accompanied by inflammatory infiltrates. Extensive contraction band necrosis was observed in the atria and ventricles. There was no evidence of microthrombosis or infection in the heart and other organs. The primary cause of death was determined to be myocarditis, causally-associated with the BNT162b2 vaccine.

Sonia Ndeupen, Zhen Qin, Sonya Jacobsen, Aurélie Bouteau, Henri Estanbouli, Botond Z Igyártó: ***The mRNA-LNP platform's lipid nanoparticle component used in preclinical vaccine studies is highly inflammatory.*** *iScience 2021 Dec 17;24(12):103479. doi: 10.1016*. Vaccines based on mRNA-containing lipid nanoparticles (LNPs) are a promising new platform used by two leading vaccines against COVID-19. Clinical trials and ongoing vaccinations present with varying degrees of protection levels and side effects. However, the drivers of the reported side effects remain poorly defined. Here we present evidence that Acuitas' LNPs

used in preclinical nucleoside-modified mRNA vaccine studies are highly inflammatory in mice. Intradermal and intramuscular injection of these LNPs led to rapid and robust inflammatory responses, characterized by massive neutrophil infiltration, activation of diverse inflammatory pathways, and production of various inflammatory cytokines and chemokines. The same dose of LNP delivered intranasally led to similar inflammatory responses in the lung and resulted in a high mortality rate, with mechanism unresolved. Thus, the mRNA-LNP platforms' potency in supporting the induction of adaptive immune responses and the observed side effects may stem from the LNPs' highly inflammatory nature.

8 LubecaVax: Der ungefährliche Ausweg aus dem Anti-Corona-Impf-Chaos

In den letzten Monaten ist eine Flut an gefährlichen Nebenwirkungen der RNS- und Virus-basierten (genetischen) Impfungen offenbar geworden. Im Vergleich dazu ist eine Immunisierung mit dem Protein-basierten LubecaVax nahezu nebenwirkungsfrei, und sie führt bei 97% der Behandelten zu hohen Spiegeln neutralisierender Antikörper gegen Corona-Viren. Die Impfung besitzt aufgrund ihres jahrzehntelang bewährten Konzepts nicht das Gefahrenpotential der genetischen Impfstoffe.

Die Erfahrungen mit dem Protein-basierten LubecaVax beziehen sich auf inzwischen etwa 60.000 Impfungen. Mit ihnen wurde im März 2020 begonnen (Grundlage ist die Rezeptor-bindende Domäne des Corona-Virus, anfangs wurde Wildtyp-RBD eingesetzt, seit August 2021 RBD des Deltavirus, und seit Februar 2022 RBD von Omikron plus Wildtyp). Sie werden von der aufgeklärten Bevölkerung weitaus besser akzeptiert als genetische Impfungen – unter anderem weil keine fremde Erbinformation verabreicht wird. LubecaVax löst kaum allergische Reaktionen aus, ist preisgünstig, leicht herzustellen und zu handhaben. Jeder Arzt kann es in seiner Praxis anfertigen und individuell auf Wunsch seiner Patienten legal verabreichen. Die Komponenten des Impfstoffes können ohne Tiefkühlung verteilt und im Kühlschrank aufbewahrt werden (die wenigen gut gemeinten Hilfsprogramme für Entwicklungsländer mit Spenden heute offiziell bedingt zugelassener genetischer Impfstoffe scheitern in vielen Fällen schon an der Logistik und an der Erfordernis einer Kühlkette.)

Das deutsche Paul-Ehrlich-Institut hat das Potential der Lübecker Impfung entweder nicht erkannt oder es wollte einem neuen, in den Augen vieler Wissenschaftler gefährlichen Impfprinzip zum Durchbruch verhelfen, und

hat daher einer Zulassung der Lübecker Impfung den Weg versperrt. Mit der im März 2020 begonnenen Lübecker Anti-Corona-Impfung, in der vorgeschriebenen Weise angewendet, könnte Deutschland von der Corona-Epidemie längst befreit sein, wäre sie nicht durch uneinsichtige deutsche Behörden so massiv behindert worden.

Die Ansteckungsgefahr mit Corona-Viren ist in der warmen Jahreszeit in Deutschland wieder sehr niedrig. Auch mögen die bereits erfolgten offiziellen Impfungen, obwohl gefährlich, zu einer Herdenimmunität beigetragen haben. Aber es ist vorauszusehen, dass uns im kommenden Herbst die Pandemie wieder zu schaffen machen wird. Dabei sollten sich Geimpfte nicht in falscher Sicherheit wiegen: Wie sich gezeigt hat, sinken die Serum-Antikörper-Spiegel bei Corona sehr schnell ab, innerhalb von sechs Monaten oft auf die Hälfte und weniger, und man kann sich nach einer vollständigen Grundimmunisierung bald wieder anstecken (wie wir es im zweiten Halbjahr 2021 mit der Delta-Variante gesehen haben). Aber sogar hohe Spiegel schützen nicht vor stärker mutierten Varianten (Beispiel Omikron), jedoch verläuft die Krankheit bei einem Immunschutz gegen Wildtyp und Delta meistens sehr milde.

Man sollte sich also bis auf weiteres zweimal im Jahr mit einer Auffrischung versehen lassen, unbedingt mit einem jeweils aktuellen rekombinanten Antigen-Konstrukt. Bei einer ausreichend hohen Antikörper-Konzentration im Blut könnte man eine halbjährige Pause einlegen, das muss man aber messen. Da RNS- und Vektorvirus-basierte Impfungen mit jeder weiteren Auffrischung Schaden herbeiführen können, sollten in Zukunft nur noch ungefährliche rekombinante Corona-RBD-Antigene zum Einsatz kommen, wie LubecaVax.

Und hier unsere Empfehlung an die Behörden in Deutschland: Lassen Sie den Ärzten ihr Recht, ihre Patienten nach eigenem Ermessen zu behandeln, wenn es deren sehnlicher Wunsch ist. Hören Sie auf, ihnen verfassungswidrig ihr Grundrecht abzusprechen, im Rahmen der

Therapiefreiheit individuell einen Impfstoff selbst herzustellen und ihn zu verabreichen. Sollten die Erwartungen zutreffen, dass man im kommenden Herbst wieder umfangreich gegen Covid-19 immunisieren muss, wollen sich 10 Millionen Menschen mit einem Impfstoff wie LubecaVax behandeln lassen. **Ganz ohne Zwang, welche Chance!** Sie fürchten sich vor dem staatlich angeordneten Massenexperiment mit genetischen Impfungen! Sie wollen keine Bevormundung und keine gleichgeschaltete Presse – das hatten wir doch längst hinter uns.

Und noch ein Ratschlag an alle Gesundheitsbehörden unserer Welt: Warten Sie nicht wieder monatelang mit dem Impfen, wenn sich ein neuer gefährlicher Erreger ausbreitet. Wie sich bei Covid-19 gezeigt hat, waren der genetische Code des Virus und die für eine Impfung brauchbaren Epitope innerhalb weniger Wochen nach dem ersten Auftreten entschlüsselt. **Lassen Sie in einer Institution Zellkulturen in Bereitschaft halten, mit denen man harmlose Impfstoffe, wie bei LubecaVax verwendet, kurzfristig in großer Menge zur Verfügung stellen kann!** Die Institution muss bereits alle Zulassungen für solche Produktion in den Händen halten.

Prof. h.c. (RCH) Dr. med. Winfried Stöcker

9 Warnung: Nachlassender Impfschutz im zeitlichen Verlauf

Wer einmal gegen Corona spezifische Antikörper in hoher Konzentration gebildet hatte, nach überstandener Infektion oder nach einer ordentlichen Dreifachimpfung, darf nicht auf ewige Sicherheit vor Covid-19 hoffen: Anders als etwa bei Hepatitis-A oder -B fällt der Antikörper-Titer bei Corona oft schon innerhalb eines halben Jahres auf niedrige Werte ab, und der Schutz entschwindet!

Die meisten Corona-Infektionen im zweiten Halbjahr 2021 erfolgten durch die Delta-Variante, die sich hundertmal schneller vermehrt als der Wildtyp. Sie infiziert auch Menschen, bei denen sich durch Erkrankung oder Impfung ein Immunschutz gegen Corona aufgebaut hatte, deren Antikörper-Titer aber bereits deutlich abgefallen ist. Diese Infizierten zeigen in der Regel nur schwache Symptome und halten sie für Zeichen einer einfachen Erkältung. Sie verlassen sich auf einen amtlichen Stempel im Impfpass und stecken binnen kurzer Zeit unbewusst viele Mitmenschen an, wie zum Beispiel im Herbst 2021 bei einem Fußballspiel in Köln, aber auch bei tausend anderen Gelegenheiten. Wenigstens überstehen die Geimpften die Erkrankung aufgrund ihrer präformierten Immunität und ihres immunologischen Gedächtnisses meistens innerhalb weniger Tage, ohne viel zu leiden, und der Antigentest oder die PCR werden nach einer Woche wieder negativ.

Neu auf dem Plan und sofort dominierend ist Omikron. An mehreren Beispielen hat sich gezeigt, dass sogar hohe Antikörper-Titer gegen Wildtyp und Delta keinen ausreichenden Schutz vor Omikron bieten. Die Ursache dafür liegt in der Vielzahl an Mutationen in Omikron, allein die Rezeptor-bindende Domäne des Omikron unterscheidet sich durch 15 Mutationen vom Wildtyp (die Delta-Variante durch nur 2 Mutationen). Bei ausreichend

mit Antigenen des Wildtyps Geimpften, die sich mit Omikron infizieren, wird die PCR positiv, aber es zeigen sich nahezu keine Zeichen einer Erkrankung, ganz im Gegensatz zu Ungeimpften, die häufig auch durch Omikron schwer erkranken.

Die aktuelle irrsinnig hohe Inzidenz (Jahresanfang 2022) rührt offenbar vor allem von Geimpften und Genesenen, deren Status zu Unrecht die Voraussetzung für einen Zutritt zu jeglichen Veranstaltungen abgegeben hatte – eines von vielen Beispielen für den Behördenwahnsinn, der in Deutschland und in Europa um sich gegriffen hat. Was zählen müsste, wären der Antikörper-Spiegel und ein Direkttest (Antigen oder PCR), niemals ein „2G-Status“.

Also seien Sie alle vorsichtig! Halten Sie Abstand, legen Sie Schutzmasken an und verzichten Sie bis zum Sommer auf Feiern mit vielen Gästen, auch wenn Sie eine ordentliche Grundimmunisierung (mindestens drei Termine) hinter sich haben, wie es in Lübeck von Anfang an, seit April 2020, üblich ist, und regelmäßige Auffrischungen erfolgt sind – demnächst wohl alle halbe Jahre mit einem aktuellen Protein-basierten Antigen.

Rezeptor-bindende Domäne (Wildtyp):

```
                    320         330         340         350
                     RV QPTESIVRFP NITNLCPFDE VFNATRFASV

          360         370         380         390         400
YAWNRKRISN CVADYSVLYN LAPFFTFKCY GVSPTKLNDL CFTNVYADSF

          410         420         430         440         450
VIRGDEVRQI APGQTGNIAD YNYKLPDDFT GCVIAWNSNK LDSKVSGNYN

          460         470         480         490         500
YLYRLFRKSN LKPFERDIST EIYQAGNKPC NGVAGFNCYF PLKSYSFRPT

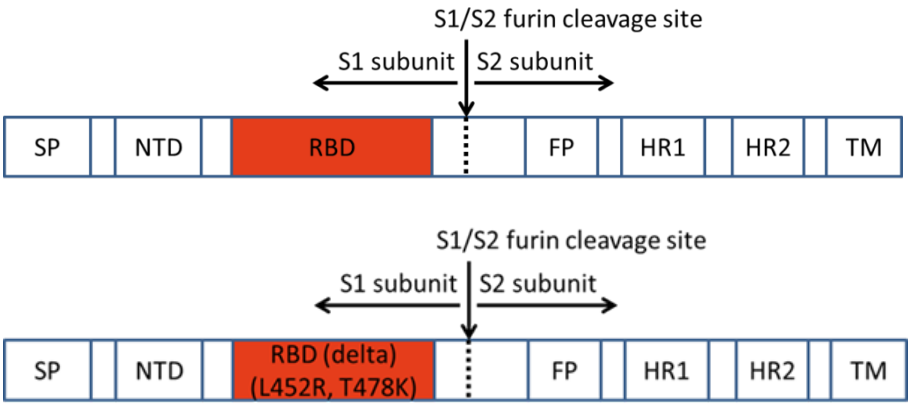
          510         520         530         540
YGVGHQPYRV VVLSFELLHA PATVCGPKKS TNLVKNKCVN F
```

Gelb: Diese 15 Aminosäuren sind in Omikron (B.1.1.529) mutiert.

Unterstrichen: Diese zwei Aminosäuren (L452R, T478K) sind in Delta (B.1.617.2) mutiert.

Delta unterscheidet sich vom Wildtyp nur durch 2 Mutationen.

Omikron und Wildtyp unterscheiden sich durch 15 Mutationen.



10 Psychologische Einsichten zum Krieg in der Ukraine. 2022

Die deutsche Regierung nimmt bei jeder Gelegenheit teure Gutachter in Anspruch, weil sie sich unsicher ist und ihr selbst offenbar nicht viel Vernünftiges einfällt. Sie hätte auch einmal einen Psychologen befragen sollen, wie man mit dem mächtigsten Mann der Welt umzugehen hat! Von allen anderen Staatenlenkern gemieden und in die Enge getrieben, wird er womöglich ein Unglück herbeiführen, wie es die Welt noch nicht gesehen hat. Er braucht nur einen Schalter umzulegen, und viele Millionen Menschen werden ausgelöscht. Dann wird er „berühmter“ werden als Cäsar, Stalin, Hitler und alle Kaiser, Könige und Präsidenten zusammen.

Am 4. Februar 2022 wurden die Olympischen Winterspiele in Peking eröffnet, kurz vor Putins „Spezialoperation“ in der Ukraine. Der Sowjetunion bot der Sport seinerzeit eine der wenigen Möglichkeiten, den Westen zu übertreffen. Nachfolger Russland steht ganz in dieser Tradition und hätte hier wieder glanzvoll abschneiden können – wurde aber als Nation ausgeschlossen. Davon hätte der Psychologe abgeraten. Mag der Vorwurf des Dopings russischer Athleten berechtigt sein oder nicht, der sportversessene Präsident Putin wird die Disqualifikation als die größte Beleidigung in seinem Leben empfunden haben. Mit China ist man aus Opportunismus höflicher umgegangen. Überdies hat man Putin schon seit langem von den Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs ausgestoßen. Der Friedensnobelpreisträger Barack Obama stufte vor einigen Jahren Russland als eine unbedeutende Regionalmacht ein! Dem übermütigen Spötter wird Putin es zeigen, Rache ist süß! **Es hat bereits Hunderttausende an Menschenleben gekostet und zehn Millionen Ukrainer sind auf der Flucht, weil Politiker der sogenannten Freien Welt dieses Volk aufgewiegelt und es ermutigt haben, dem weitaus**

stärkeren russischen Militär die Stirn zu bieten. Aber in diesem Fall ist der Mut keine Tugend, sondern eine Dummheit, in meinen Augen ist der militärische Widerstand sogar ein Verbrechen. Als Kind habe ich mich in der Schule auch nicht mit den Stärkeren meiner Klasse angelegt, die zwei Jahre lang sitzengeblieben waren. Ich bin auf Umwegen nach Hause gegangen, um nicht verprügelt zu werden.

Indem sich der Westen in das russisch-ukrainische Gezänk einmischt und die Ukraine mit schlagkräftigeren Waffen versorgt, jetzt vielleicht sogar noch mit Jagdflugzeugen, bietet er dem Aggressor die Rechtfertigung für die nächsten Schritte der Eskalation. Wie ein ungezogenes Kind, das von seinen Eltern Beachtung einfordert, macht Putin durch Rüpeleien auf sich aufmerksam, wenn ihm schon keine Liebe zuteilwird. Alles läuft auf einen **sehr erweiterten Suizid des Diktators** hinaus – eine logische Entwicklung, würde der Psychologe feststellen. Mit jeder Niederlage des Aggressors wächst die Gefahr, dass er auf den Knopf drückt. **Es bleibt Putin dann übrigens auch militärisch nichts anderes übrig als ein Atomkrieg, da er nicht zulassen wird, dass die von ihm verachtete Ukraine obsiegt.** Psychologie! Wenigstens die vielen Frauen in unserer Regierung müssten das doch erkennen! Schon im Februar 2022 konnte man alles Übel voraussehen, das sich inzwischen in der Ukraine zugetragen hat, vieles sogar schon 2015 beim Palaver in Minsk.

Und es gibt Hiebe für Altkanzler Gerhard Schröder, den lupenreinen Sozialdemokraten! Wer früher die Gasleitung Nord Stream befürwortet hat, müsste genauso verfemt werden. Vielleicht gehört gerade Schröder zu den Persönlichkeiten, die den russischen Zaren bis jetzt beruhigen konnten, wenn er von Liliputanern belästigt wurde. Und er könnte seinen Einfluss auch heute noch nutzen, auf das zornige Untier einzureden und es zu mäßigen.

Für den Ausbruch des ersten Weltkriegs genügte ein Attentat, eine Bagatelle im Vergleich zur darauffolgenden Katastrophe. „Nie wieder Krieg!“ hat man vor 50 Jahren geschrien. Heute machen ahnungslose,

aber sendungsbewusste Politiker wieder die gleichen Dummheiten wie 1914 und 1933. Sie haben im Geschichtsunterricht nicht aufgepasst, und wir sollen dafür büßen. Kommt wieder herunter, jetzt ist De-Eskalation angesagt, unsere Völker wollen nicht für Eure Prinzipien sterben!!

Lasst doch zuerst den verrückt gewordenen russischen Kriegsherrn sein seliges Ende erreichen. Auf die Wiedervereinigung Deutschlands haben wir gewartet, bis es an der Zeit war, jahrzehntelang. In einen Krieg mit der Sowjetunion einzutreten, wäre unseren (kompetenteren) Staatsmännern vor der politischen Wende nicht eingefallen. Einmal wird die Zeit kommen, dass alle Länder aus russischer oder chinesischer Vorherrschaft entlassen werden, ohne dass dafür Millionen Menschen geopfert werden müssen. Und richtet schon einmal in Taiwan Botschaften ein, nehmt die Insel in die NATO auf, bevor es zu spät ist! Der Westen ist leider opportunistisch und will sich die Geschäfte mit dem chinesischen Mutterland nicht verderben.

Man muss Russland Respekt zollen, würde unser Regierungs-Psychologe sagen, darf es nicht herausfordern, ihm nicht mit moralischer Überheblichkeit begegnen und ihm Standpauken halten, wie die Außenministerin. Man muss das konstruktive Gespräch suchen und jede Gelegenheit zur Einlenkung nutzen. Und auch bedenken, dass der Westen seit der deutschen Wiedervereinigung immer wieder die Verträge mit Russland gebrochen und es eingekreist hat. Da unfähige Politiker auf ehrenwerte Prinzipien gepocht und Partei für einen in sich selbst zerstrittenen Oligarchen-Staat ergriffen haben, wird ein ganzes Volk heimgesucht und bald noch der Weltfrieden preisgegeben. Findet einen Ausweg, auch wenn das mit dem Fortschreiten des Konflikts immer schwieriger wird.

Mein Vorschlag dazu: Man akzeptiere Russlands Rückübernahme der bis 1954 ohnehin russischen Halbinsel Krim und die Annexion des mehrheitlich von Russen besiedelten Donbass. Dort sprechen zwei Drittel der Menschen nach einem Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Russisch. Wer aber in einem Amt ein Gespräch auf Russisch führt,

erhält eine Strafe. So nett ist Russlands Kriegsgegner gar nicht! Ähnlich unsympathisch hat es vor längerer Zeit auch Frankreich in Elsass und Lothringen gehalten. **Die Bewohner der betroffenen Regionen sollen frei abstimmen, welchem Land sie angehören wollen**. Die meisten von ihnen werden sich an Russland halten, anstelle in der Ukraine zu bleiben, die man auch nicht als angestammte Heimat der Demokratie ansehen kann. Und man gebe Garantien, dass die NATO nicht, wie einst versprochen, aber nicht gehalten, noch weiter in Richtung Russland vorrückt. Im Gegenzug soll Russland vertraglich auf weitere Teile der Ukraine und angrenzende Länder verzichten.

Der Westen beharrt auf einem willkürlichen „Völkerrecht“, beraubt dadurch aber die Völker ihres Rechtes auf Selbstbestimmung (so geht es auch dem Volk der Kurden). Frieden schafft man aber nur, wenn man das „Menschenrecht“ anwendet! Ein Beispiel: Nach Ende des Ersten Weltkriegs hat sich das Land Kärnten in einer Volksabstimmung für einen Verbleib in Österreich entschieden, auch viele dort beheimatete Slowenen waren dafür, und die Region wurde politisch dauerhaft stabil. Dagegen hat man in Südtirol eine Abstimmung versäumt, und auf Jahrzehnte wurde dieser Landesteil durch Terroranschläge der Freischärler erschüttert.

Also befragt die Bevölkerung im Osten der Ukraine, respektiert ihren Willen, und es sollte Frieden geben. Ganz aktuell hatte sich diese Möglichkeit bereits aufgetan: Putin schlug vor, im Osten der Ukraine so ein Referendum abzuhalten. Das Ergebnis wäre auch bei einer Wahl unter neutraler Aufsicht vorhersehbar, es würde Putin in die Hände spielen und jedermann zeigen, dass er ein für ihn wichtiges Kriegsziel erreicht hat. **Putin könnte erhobenen Hauptes seinen Krieg beenden**, und die real existierende akute Bedrohung der Welt durch seine Atomwaffen fände ein vorläufiges Ende.

Politik ist kein Wunschkonzert, es kommt ausschließlich darauf an, was erreichbar ist, nicht was man gerne möchte. So sollte die Ukraine zum Beispiel nicht erwarten und darin unterstützt werden, dass sie die Halbinsel

Krim mit dem strategisch wichtigen Kriegshafen Sewastopol wieder zurückerhält, was die USA sehr freuen würde, deren Kriegsflotte (auch im tiefsten Winter) weltweit frei operieren kann. **Solange die Ukraine auf einer Rückeroberung der Halbinsel Krim besteht, dürft Ihr keine Waffen liefern, die sie dazu befähigen**. Und man sollte hier nicht auf den Rat eines amerikanischen Präsidenten hören: Washington will seine Dominanz auf den Weltmeeren behalten und wollte auch schon immer eine große Gas-Pipeline durch die Ostsee verhindern, um den eigenen Profit zu mehren. Und das Auftreten dieses Greises letztes Jahr in Polen hatte nur das Kriegsgeschrei angefacht. Intentionally?

Deutschland befindet sich in den Händen weltfremder und intellektuell überforderter Ideologen. Die Außenministerin will den Feminismus in der Welt verbreiten und damit jetzt auch den anderen Ländern auf die Nerven gehen. Lernt von den Deutschen, wie peinlich! Sie sollte sich lieber konstruktiv mit Außenpolitik befassen und sich darum kümmern, dass diese „Spezialoperation" der Russen zum Ende kommt. Eine andere blamable grüne Fehlbesetzung spricht von „Garantiesicherung": Garantiert wird uns diese Sorte in den Ruin treiben, wenn man sie nicht zwingt, ihre Posten aufzugeben. Im Oktober 2022 wurden wir von der Nachricht überrascht, dass die OPEC die Ölförderung aktuell drosseln will. Das spricht ja nicht für ein großes Verhandlungsgeschick unseres Bundeskanzlers, der davor den ganzen Orient bereist hat, um Deutschland mit Brennstoff zu versorgen!

Aus meiner Sicht sind die Ideologen schuld daran, dass in der Ukraine in den letzten zwölf Monaten bereits hunderttausende von Menschen umgekommen sind. Ob die tapferen „Heldinnen und Helden" unserer Regierung schon wissen, wie sie auf Putins zu erwartendes atomares Ultimatum reagieren sollen, wenn er immer weiter in die Defensive gerät? Zwei unserer liebsten Städte sind schon als Ziele im Gespräch. Werden die „Heldinnen und Helden" dann schamhaft zurückrudern oder konsequent unser aller Leben opfern? Die Russen sind sehr leidensfähig – das haben sie unter Stalin im Zweiten Weltkrieg bewiesen. Putin würde in Kauf

nehmen, dass Russland selbst Aug um Auge zur Rechenschaft gezogen wird. „Und setzet Ihr nicht Euer Leben ein: Nie wird Euch das Leben gewonnen sein.“ Diese Maxime ist die Ukraine bereits teuer zu stehen gekommen. Nach ihr zu handeln, verbietet Euch Staatslenkerinnen und -lenkern in diesem Fall unser Grundgesetz: „Schaden von Deutschland abwenden, ich schwör“ – und nicht herbeirufen.

Wenn Ihr Euer Spielchen verliert und unser eigenes Land vernichtet ist, werdet Ihr in der Hölle neben den Massenmördern Stalin, Hitler und Mao Zedong sitzen müssen. **Stellt Eure Ideale nicht über unser Leben, kehrt um!**

Nachtrag 16. Februar 2023: Laut Wikipedia wurden am 16. und 30. Januar 1994 auf der Krim eigene Präsidentschaftswahlen durchgeführt, bei denen sich Juri Meschkow mit 72,9 % der Stimmen gegen Nikolai Bagrow durchsetzte. Meschkow vom Russischen Block erklärte sich selbst zum Präsidenten und strebte einen Anschluss der Krim an Russland an. Die ukrainische Regierung erklärte die Wahlen auf der Krim für illegal. Bei den Wahlen zum Regionalparlament der autonomen Republik Krim am 27. März und 10. April 1994 gewann der Russische Block unter Führung von Juri Meschkow 54 der 98 Sitze. Gleichzeitig wurde ein Referendum für eine größere Selbständigkeit der autonomen Republik Krim abgehalten, bei dem sich 90 % der Teilnehmer dafür aussprachen. **Unsere Söhne sollen nicht ihr Leben dafür hergeben und die Welt in den Kriegszustand verfallen, dass der große Held an der Spitze der Ukraine versuchen darf, die Krim zurückzuerobern, die wahrscheinlich ohnehin eher Russland zusteht.**

Josef (Biden), Olaf den Brief überreichend
J. A. Backer, um 1650.

Ursprünglicher Titel: David, Urias den Brief überreichend.



König David lässt dem Feldherrn Joab einen Brief überbringen: „Stellt Urias an den Streit, da er am härtesten ist und wendet euch hinter ihm ab, dass er erschlagen werde und sterbe.“ So gewinnt König David dessen Frau Bathseba für sich, die er zuvor in Urias‘ Abwesenheit verführt hatte. Die Entschlossenheit des fatalen Auftrags wird in Davids Gesichtsausdruck sichtbar und durch die Geste mit dem Zepter bekräftigt. Der Sekretär neben ihm hält inne, die Schreibfeder nachdenklich an das Kinn geführt.

11 Beschränkte Ideologen verhindern die Beendigung des Krieges in der Ukraine, 2022

Es hat hunderttausend Menschenleben gekostet und viele Millionen Ukrainer mussten fliehen, weil Politiker der sogenannten Freien Welt dieses Volk aufgewiegelt und sie ermutigt haben, dem letztendlich weitaus stärkeren russischen Militär die Stirn zu bieten. Anstelle zu warten, bis der verrückt gewordene russische Kriegsherr sein seliges Ende erreicht hat. Auf die Wiedervereinigung unseres Deutschlands haben wir gewartet, bis es an der Zeit war, jahrzehntelang.

Ganz aktuell bietet sich die Möglichkeit, Frieden mit Putin zu schließen. Lasst doch im Osten der Ukraine ein Referendum abhalten, wie von Russland gerade gefordert! Im Donbas sind drei Viertel der Menschen Russen, die werden sich gerne dem großen Nachbarn anschließen, und das wäre auch richtig. Der Westen beharrt auf einem willkürlichen „Völkerrecht“, durch das aber das Volk seines Rechtes auf Selbstbestimmung beraubt wird. Anstelle dessen setze man das „Menschenrecht“, und frage die Menschen, die in Luhansk und Donezk wohnen: Sie würden sich wahrscheinlich dafür entscheiden, dass der Donbas Russland zugeschlagen wird!

Verantwortungsvolle Politiker würden die Chance nutzen und Putins Vorschlag aufgreifen. Sie könnten sich ausbedingen, dass sie die Volksabstimmung überwachen dürfen, damit die unterlegene Partei sich zufrieden gäbe. Das Ergebnis wäre vorhersehbar, es würde Putin in die Hände spielen und jedermann zeigen, dass er ein für ihn wichtiges Kriegsziel erreicht hat – man spricht dort zu drei Vierteln russisch und fühlt sich von Kiew unterdrückt. Muss sogar Strafe zahlen, wenn man in der Öffentlichkeit Russisch spricht. Putin könnte erhobenen Hauptes seinen

Krieg beenden, und die real existierende Bedrohung der Welt durch seine Atomwaffen fände ein vorläufiges Ende.

In der Politik darf es nicht darauf ankommen, was sich jemand wünscht, sondern ausschließlich darauf, was man erreichen kann. So kann die Ukraine zum Beispiel nicht erwarten, dass sie die (ehemals ohnehin russische) Halbinsel Krim mit dem strategisch wichtigen Kriegshafen Sewastopol wieder zurück erhält, was die USA sehr freuen würde, deren Kriegsflotte (auch im tiefsten Winter) weltweit frei operieren kann. Und man sollte nicht auf den Rat eines amerikanischen Präsidenten hören: Washington wollte schon immer eine große Gas-Pipeline durch die Ostsee verhindern, und das Auftreten dieses Tattergreises vor Ort hatte neulich nur das Kriegsgeschrei angefacht.

In Europa fehlt es uns in diesen Zeiten an klugen, verantwortungsvollen Politikern, die solche Zusammenhänge begreifen und in der Lage sind, günstige Gelegenheiten zu nutzen, die sich bieten. Deutschland befindet sich heute in den Händen weltfremder und intellektuell völlig überforderter Ideologen, denen der Verstand fehlt und die uns noch den Atomtod bringen werden. Eine der blamablen grünen Figuren spricht von „Garantiesicherung“: Garantiert wird uns diese Sorte in den Ruin treiben!

Lübeck, 22. September 2022, Winfried Stöcker

12 Haftbefehl für Wladimir Putin: Anlass für den Dritten Weltkrieg? 17. März 2023

Im Jahre 1962 hatte die Sowjetunion versucht, in Kuba, vor den Toren der Vereinigten Staaten von Amerika, Abschussrampen für Atomraketen aufzustellen. Präsident John F. Kennedy konnte das nicht zulassen, er hat die Insel mit Kriegsschiffen abgeriegelt und das Risiko eines Atomkrieges bewusst in Kauf genommen. Heute passiert etwas Vergleichbares in Osteuropa, nur dass diesmal der Westen den russischen Bären provoziert. Jeder einsichtige Politiker muss dem Präsidenten Russlands zugestehen, dass er einer solchen Herausforderung konsequent etwas entgegensetzt, wie damals Kennedy. Denn wenn die NATO aus der Ostukraine Atomraketen in Richtung Moskau und Petersburg abschießen könnte, würden diese ihr Ziel nicht verfehlen – innerhalb der wenigen verfügbaren Minuten könnte man sie nicht neutralisieren, bei längerer Anflugzeit wäre das mindestens möglich. Der Westen hätte Russland in der Hand.

Der russische Präsident will daher nicht tatenlos zusehen, wie das Schwesterland Ukraine sich proaktiv dem Westen zuwendet und vielleicht sogar der NATO beitritt. Aus dieser Motivation hat Russland bereits die Krim mit dem absolut wichtigen Kriegshafen Sewastopol re-annektiert, aus dem auch im tiefsten Winter Kriegsschiffe auslaufen können. Auf der Krim spricht man überwiegend Russisch, eine Rückeroberung durch die Ukraine wäre zwar heroisch, aber mörderisch. Und meines Erachtens ungerecht, gegen den Willen der dortigen Bevölkerungsmehrheit!

Die Älteren von uns werden sich daran erinnern, dass ehrbare westliche Politiker, einschließlich des Präsidenten George H. W. Bush, bei den freundschaftlichen Verhandlungen mit dem Präsidenten Gorbatschow die Zusicherung abgegeben haben, dass die NATO zwar noch bis an

die heutige Ostgrenze Deutschlands heranrücken darf, aber nicht weiter. Dafür hat die UdSSR ihren Weltmachtsanspruch aufgegeben und sich aufgelöst. Ray McGovern, ein ehemaliger Angehöriger des US-amerikanischen Auslandsgeheimdienstes CIA, hat sich damit auseinandergesetzt, wie die westlichen Staaten unter Führung durch die USA vertragsbrüchig mit Russland umgegangen sind. Sie haben Russland hereingelegt. *https://youtu.be/9jLqAfXusXY*

Indem Deutschland und einige europäische Verbündete die Ukraine angefeuert haben, sich gegen den am Ende übermächtigen Gegner zu verteidigen – angestachelt durch den Präsidenten der (weit entfernten) Vereinigten Staaten, die vom Konflikt profitieren wollen –, sind sie mitverantwortlich dafür, dass dort im vergangenen Jahr auf beiden Seiten eine Million Menschen umgekommen sind und zehn Millionen aus ihrer Heimat fliehen mussten. Unsere Ideologen reden sich heraus, dass sie ja nicht selbst gemordet haben, sondern ein russischer Verbrecher, aber wären sie bei Verstand, hätten sie das Unheil klar vorausgesehen und vermeiden können. In Tschetschenien und Georgien hat es sich ja bereits erwiesen, wie wenig Respekt Russlands Führer vor dem Leben der Menschen hat. Dennoch unterstützen die Ideologen den tapferen Schauspieler Selenskyj mit schwersten Waffen und bringen weitere ukrainische, russische und unser aller Leben in die größte denkbare Gefahr. So werden auch sie zu Mördern. Anstelle alle Möglichkeiten der Diplomatie zu nutzen, schneiden sie dem Moskauer Despoten jeden Rückzug ab, der nun glaubt, einen umfassenden atomaren Angriff rechtfertigen zu können.

Liebe Mitbürger, in wessen Hände haben Sie unser Schicksal gelegt? Ich schäme mich für Deutschlands ideologisch verblendete, inkompetente Regierung. Sie sorgt mit überbordender Bürokratie, Meinungsdiktatur und hysterischem Aktivismus nicht nur für unseren wirtschaftlichen und technologischen Niedergang, sondern bringt unser Volk in Lebensgefahr! Wählt sie ab, falls wir noch einmal die Gelegenheit dazu bekommen sollten. Findet für den CDU-Vorsitz eine unverbrauchte Alternative, dass man

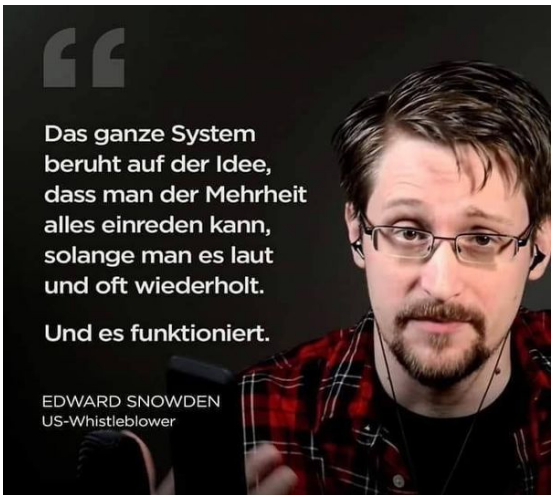
diese Partei wieder wählen kann. Jemanden der nicht mit festgefahrenen Ansichten und ständig nächstbesten Ideen zur Weltverbesserung aufwartet. Jemanden, der nicht grußlos und verklemmt zur Seite schaut, wenn ihm eine Politikerin mit alternativen Ansichten begegnet. Jemanden, der uns nicht in den Krieg gegen Russland führen will!

13 Eine Quotenfrau ist ganz oben angelangt

Lesen Sie auf Seite 8 der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 11. 12. 2019 einen Beitrag der neuen EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen:

„Wollen wir auch in Zukunft ein gutes und sicheres Leben auf diesem Planeten führen? Die Menschheit steht vor einer existentiellen Bedrohung – und die ganze Welt fängt an, das zu verstehen. In Deutschland bedrohen Trockenheit, Brände und der Borkenkäfer unsere Wälder, von Afrika bis Asien breiten sich die Wüsten aus. Der steigende Meeresspiegel bedroht europäische Städte und pazifische Inseln. Solche Phänomene hat die Menschheit zwar schon früher erlebt, aber noch nie in dieser Geschwindigkeit.

Die Wissenschaft sagt uns, dass wir diese Spirale noch aufhalten können, doch dafür müssen wir jetzt handeln. Die neue Europäische Kommission will keine weitere Zeit verlieren. An diesem Mittwoch, nur knapp zwei Wochen nach Beginn unserer Amtszeit, stellen wir unseren Fahrplan für einen europäischen Grünen Deal vor. Unser Ziel ist es, bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu werden, der die Erderwärmung verlangsamt und ihre Folgen lindert. Diese Aufgabe betrifft unsere Generation ebenso wie die nächste, doch der Wandel muss sofort beginnen – und wir wissen, dass wir es schaffen können.



Der „Green Deal“, den wir heute vorstellen, ist Europas neue Wachstumsstrategie. Er wird die Emissionen senken und gleichzeitig Arbeitsplätze schaffen und unsere Lebensqualität verbessern. Er ist der grüne Faden, der sich durch alle unsere Politikfelder ziehen wird – vom Verkehr bis zu den Steuern, von den Lebensmitteln bis zur Landwirtschaft, von der Industrie bis zur Infrastruktur. Mit unserem Grünen Deal wollen wir nicht nur in saubere Energie investieren und den Emissionshandel ausweiten, sondern auch die Kreislaufwirtschaft ankurbeln und die biologische Vielfalt Europas bewahren.

Der europäische Grüne Deal ist nicht nur eine Notwendigkeit: Er wird eine treibende Kraft für neue wirtschaftliche Chancen sein. Viele europäische Unternehmen sind schon heute grün. Sie senken ihre CO_2-Bilanz und entdecken saubere Technologien für sich. Sie verstehen, dass unser Planet Grenzen hat: Europas Unternehmen wissen, dass wir uns alle um unser gemeinsames Haus kümmern müssen. Und ihnen ist bewusst, dass es Vorteile bringt, wenn sie bei den nachhaltigen Lösungen von morgen unter den Pionieren sind.

Was Unternehmen und Menschen, die den Wandel vorantreiben, von uns brauchen, ist ein besserer Zugang zu Finanzierungen. Darum werden wir eine Investitionsoffensive für ein nachhaltiges Europa vorlegen, die in den

nächsten zehn Jahren eine Billion Euro freisetzen wird. Dazu werden wir Hand in Hand mit der europäischen Investitionsbank, Europas Klimabank, arbeiten. Im März werden wir das erste europäische Klimagesetz vorschlagen, das unser weiteres Vorgehen unumkehrbar festschreiben wird. Investoren, Innovatoren und Unternehmen brauchen klare Regeln, um Investitionen langfristig planen zu können.

Wenn wir die Art und Weise verändern, wie wir produzieren und konsumieren, wie wir leben und arbeiten, dann müssen wir auch diejenigen schützen und begleiten, die Gefahr laufen, besonders hart von diesem Wandel getroffen zu werden. Der Übergang zur Klimaneutralität muss für alle funktionieren, oder er wird scheitern. Ich werde vorschlagen, einen Fonds für einen fairen Übergang einzurichten, und ich möchte, dass dieser Fonds mit Hilfe der Europäischen Investitionsbank und privaten Geldern in den nächsten sieben Jahren Investitionen in Höhe von 100 Milliarden Euro mobilisiert. All jene europäischen Regionen, die größere Anstrengungen unternehmen müssen, werden wir nicht im Regen stehen lassen.

Junge und ältere Menschen in ganz Europa fordern Klimaschutzmaßnahmen nicht nur ein. Sie ändern auch ihren persönlichen Lebensstil: Die Pendlerinnen und Pendler, die Rad fahren oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen, Eltern, die sich für Stoffwindeln entscheiden, Unternehmen, die auf Einwegplastik verzichten und nachhaltige Alternativen auf den Markt bringen. Viele von uns sind Teil dieser europäischen und globalen Klimabewegung. Auch deutsche Gemeinden gehen mit gutem Beispiel voran. Sie zeigen, wie Klimaschutz auf lokaler Ebene funktionieren kann: durch den vernünftigen Einsatz von Ressourcen, die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien, Öko-Innovationen in der Abfallwirtschaft und Recycling. Sie liefern Inspirationen und beweisen uns, dass jeder und jede Einzelne einen Beitrag leisten kann.

Neun von zehn europäischen Bürgerinnen und Bürgern verlangen entschlossene Klimaschutzmaßnahmen. Unsere Kinder verlassen sich auf

uns. Die Europäerinnen und Europäer wollen, dass ihre Union daheim aktiv wird und international eine Vorreiterrolle übernimmt. Dieser Tage hat sich die ganze Welt in Madrid zur Klimakonferenz der Vereinten Nationen eingefunden, um gemeinsame Maßnahmen gegen die Erderwärmung auszuloten. Der europäische Grüne Deal ist Europas Antwort auf die Forderungen unser Bürgerinnen und Bürger. Es ist ein Deal von Europa für Europa und ein Beitrag zu einer besseren Welt. Jede Europäerin und jeder Europäer kann Teil dieses Wandels sein."

Hier endet das sinnlose Geschwätz der völlig überforderten neuen Kommissionspräsidentin. Etwas Dümmeres habe ich seit 50 Jahren in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung nicht zu lesen bekommen. Schon dieses kleinkarierte Zugeständnis an die Idiotinnen und Idioten, die uns mit Ihrer Erziehung zu Geschlechtergerechtigkeit belästigen, ist eine Zumutung. Von der Leyen versucht, sich mit der vermeintlichen Mehrheit anzubiedern – sicher ist sicher. Pendlerinnen und Pendler, Bürgerinnen und Bürger, Europäerinnen und Europäer. Das gefällt doch niemandem, der noch klar bei Sinnen ist, wir werden von impertinenten Schwachköpfen über den Tisch gezogen! Studierende, Arbeitende! Keine Frau kommt dadurch einen Schritt weiter! Lesen Sie dazu auch einen Beitrag von Heike Schmoll am 1. April 2019 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung: Gender-Ideologie Null Akzeptanz.

In einer von mir gegründeten und dreißig Jahre lang geführten Firma (Euroimmun) mit 3.500 hochqualifizierten Mitarbeitern könnte diese Quotenfrau keinem der fünfzig Abteilungsleiter das Wasser reichen (darunter ein Viertel kompetente Frauen). Im Bundestag herrscht Fachkräftemangel, auch bei den Spitzen der ehemaligen großen Volksparteien, und in der Regierung. Erfolgreiche Persönlichkeiten mit Gestaltungswillen sind in den Parlamenten unterrepräsentiert, weil sie sich nicht ständig mit geistig armen, ehrgeizigen Wichtigtuern auseinandersetzen und sich überstimmen lassen wollen.

Und die Hälfte des Personals sind Rechtsanwälte und Lehrer, die ohne einen Fachkundenachweis eingestellt wurden, sich über ihren Posten freuen und ihn behalten wollen. Dafür reden viele von ihnen den Leuten nach dem Munde, anstelle in den wichtigen Bereichen des Lebens einen anständigen eigenen Standpunkt zu entwickeln und ihn kraftvoll zu vertreten. Sie gestalten Gesetze, die kein vernünftiger Mensch mehr verstehen und befolgen kann – so machen sich die vielen Advokaten unentbehrlich. Wie einfach war doch das Bürgerliche Gesetzbuch geschrieben, schön wie die Märchen der Bibel! Damals waren viele humanistisch gebildete Juristen am Werk. Und jetzt wollen die Philister auch noch dilettantisch am Grundgesetz herumbasteln, dessen Vätern sie doch intellektuell weit unterlegen sind! Macht nicht alle Dummheiten mit, die uns blinde Politiker wie Merkel, Leyen und die wenigstens hübsche Baerbock aufschwatzen wollen – bei der SPD gibt es ja zurzeit nicht einmal jemanden, den man hier aufzählen könnte.

Um die Posten wird geschachert. Niemand darf in der Regierung schlauer sein als die Bienenkönigin. Da bewegt man sich folgerichtig auf niedrigstem Niveau! Deren Richtlinienkompetenz wird von der Mehrheit diktiert, sie ist kein Fels in der Brandung, sondern ein willenloser Spielball der Inkompetenz. Was sie anfasst, ist verkehrt und bringt zum Einsturz, was unsere Väter aufgebaut haben. Wie sollen Deutschland und Frankreich die EU anführen? Wer im Geschichtsunterricht ein wenig aufgepasst hatte, konnte doch voraussehen, dass die Briten da nicht mitmachen. Wie kann man für Frieden in der Welt sorgen, ohne auf Russland zuzugehen? Anstelle dessen wird Russland absprachewidrig immer weiter eingekreist. Wie kann man aus Kohle und Atomkraft gleichzeitig aussteigen, ohne unsere Klimaziele aufzugeben? Wie kann man die halbe Welt zu uns einladen, grundgesetzwidrig, dass sie hier ihre wirtschaftliche Situation verbessere - wohlgemerkt: Auch Menschen die sich nicht in Lebensgefahr befinden! Den inneren Frieden in unserem Lande hat sie verspielt, die eine Hälfte der Bevölkerung gegen die andere aufgewiegelt. Die Kanzlerin kungelt mit dem Chef einer Elektrofirma, der ihr in seinem Flieger einredet, wir sollen unsere

Verbrennungsmotoren durch Elektromotoren ersetzen! Die Aktienkurse der Autoindustrie gehen nach unten, der nächste gesamtwirtschaftliche Konjunkturabschwung ist eingeleitet, und die Konkurrenz aus dem Ausland freut sich, vor allem aus den USA, weil viele deutsche Patente nichts mehr wert sind. Hektik, Panik, Unverstand – da wünschte ich mir sogar den Kanzler Schröder wieder zurück!

Schon als (ungediente) Verteidigungsministerin war von der Leyen eine Fehlbesetzung, sichtlich immer auf einen eindrucksvollen Auftritt bedacht, und dass die Haare schön sind. Man konnte sich überzeugen: Sie bewältigt ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit links, obwohl Mutter einer großen Kinderschar. Aber sie erreichte genau das Gegenteil: Jeder konnte sehen, dass sie ihrem Amt nicht gewachsen war, und das machte sie noch befangener. In Berlin ist man sicher froh, sie loszuhaben, beim Postenschachern sind die Chancen auf Beförderung für die übrigen Dilettanten gestiegen. Unter von der Leyens unzulänglicher Führung ist die Deutsche Bundeswehr zu einem kläglichen Verein verkommen, für den man sich schämen muss: Mangelhaft ausgerüstet, nur zur Hälfte einsatzbereit, nicht motiviert, zu wenig Testosteron – kein Militär, vor dem sich ein Gegner fürchten müsste – anders als zu der Zeit, als ich meinen Wehrdienst als Staffelchef bei der Luftwaffe abgeleistet hatte!

Und sie redet hier nur um den heißen Brei herum, mangels spezifischer Kenntnisse, von ihren hundert teuren Beratern im Stich gelassen. Kein Wort davon, wie die Welterwärmung zustande gekommen ist und was man dagegen tun muss! Also: Strom und Kraftstoff werden noch heute vorwiegend durch die Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas gewonnen. Damit muss man, so schnell es geht, aufhören und sich anstelle fossiler Rohstoffe unserer Sonne als unerschöpflicher Energiequelle direkt bedienen: Hierzu gehören auch Windkraftanlagen (wo sie uns nicht stören), Wasser- und Gezeitenkraftwerke.

Aber weitaus effizienter sind Photovoltaik, Solarthermie und Aufwindkraftwerke (riesige schwarze „Zirkuszelte“, unten seitlich offen, oben mittig eine Turbine). Und diese Anlagen stellt man dorthin, wo genügend Sonne scheint. Also in die Wüste, da ist auch genügend Platz. Und den gewonnenen Strom leitet man dorthin, wo man ihn braucht, als Gleichstrom von tausend Kilovolt, mit einem Verlust von nur 3% auf 1.000 Kilometer. Noch nicht aus dem Rennen sind die Fusionsreaktoren: Die Sonne hienieden! Gebt den Entwicklern die nötige Unterstützung, dass sie uns bald mit dieser seligmachenden Technologie beglücken!

Und man kann die elektrische Energie in sauberes Benzin umwandeln. Auf keinen Fall sollte man Wasserstoff ins Auto tanken, gekühlt ist zu aufwendig und verlustreich, Hochdrucktanks sind viel zu gefährlich: Explodiert ein Tank nach einer Fahrzeug-Kollision, dann stirbt alles, was im Auto sitzt. Meine Enkel lasse ich da nicht einsteigen! Und Umwelt-bedenkliche Batterien spazieren zu fahren, lässt man lieber bleiben, und stellt biobasierte Kohlenwasserstoffe wie Isooktan oder polymerisiertes Isobuten synthetisch her: Die Energiedichte ist weitaus höher als bei Wasserstoff, die Reichweite doppelt so hoch wie bei gleich schweren Batterien, und minutenschnell ist getankt. Sinnvoll sind (kleinere) Batterien allenfalls in Hybridfahrzeugen, wo sich im Stauverkehr und in der Innenstadt ein Elektromotor zuschalten kann.

Allein mit synthetischen Kraftstoffen lässt sich der Straßen-, Schiffs- und Luftverkehr Klima-neutral gestalten, und für deren Herstellung gibt es bereits diverse Technologien. Zwei Beispiele: Oxymethylen-Äther kann aus Biomasse oder strombasiert hergestellt werden, es verbrennt mit Rußemissionen unter der Messbarkeitsgrenze und hat einen höheren Wirkungsgrad als mineralischer Diesel, weist allerdings nur 50% der Energie pro Masseeinheit auf. Oder Dimethyloxymethylen – es ist leicht herzustellen, kann mit vorhandener Infrastruktur von LPG-Tankstellen genutzt werden, hat eine höhere Cetanzahl als mineralischer Diesel, die Motorspezifikationen sind bereits entwickelt und erfolgreich getestet.

Weitere Alternativen sind paraffinische Kraftstoffe, die frei an Aromaten und Schwefel sind und mineralischem Diesel bei den Emissionswerten überlegen sind. Weitere Informationen hierzu findet man in der MTZ (Motortechnische Zeitschrift) vom Januar 2020.

Macht die Augen auf und lasst Euch den Dieselmotor nicht ausreden! Vor 50 Jahren konnte man in jeder Innenstadt wegen seiner Abgase kaum atmen. Heute merkst Du bei uns nichts mehr davon. Die modernsten Versionen emittieren im Regelbetrieb weniger Feinstaubpartikel als sie mit der Ansaugluft in einer durchschnittlichen deutschen Großstadt aufnehmen! Dann könnte man bei Feinstaub-Alarm die modernen Dieselfahrzeuge durch die Städte fahren lassen, um die Luft zu reinigen!

Die deutsche Kfz-Industrie baut leistungsfähige Dieselmotoren, wie keine anderen Hersteller in der Welt. Die Amerikaner – Musterknaben an Fairness – können keine Diesel. Also haben sie die Abgasnormen so hoch gesetzt, dass nicht einmal Mercedes, VW und Audi sie damals erreichen konnten. Dann sind diese davon ausgegangen, dass die Amerikaner es nicht anders verdienen, als dass man ein wenig schummelt. Mittels einer Software (Deckname „Akustikfunktion“), entwickelt von Bosch, unter Anführung eines Herrn Denner, der den Saubermann hervorkehrt, aber selber so richtig Dreck am Stecken hat! Es ist nicht verkehrt, die Hintergründe etwas näher zu beleuchten! Das sagte schon der Dalai Lama, für dessen Zitierung China voriges Jahr beinahe die Erfinder des Automobils mit einem Bann belegt hätte, abgewendet durch den unbeschreiblichen Kotau eines Herrn Zetsche. Und wenn China in den Großstädten demnächst nur noch Elektroautos fahren lässt, kommt das vielleicht der Atemluft seiner Metropolen zugute, nicht aber dem Weltklima, weil die chinesischen Kraftwerke zu den größten Dreckschleudern gehören.

Bis wir in der Lage sind, uns mit Sonnenenergie vollständig zu versorgen, muss mindestens für die Speisung des Stromnetzes die Atomkraft wieder hochgefahren werden, dem Klima zuliebe, anstelle so viel Kohle,

Erdöl und Erdgas zu verbrennen. Wir Deutschen hatten die sichersten Atomkraftwerke entwickelt und in Betrieb genommen. Solche, die von selbst ausgehen, wenn sie innen drin zu heiß werden. Jetzt haben nach Fukushima einige dumme deutsche Politiker unter Führung der ebenfalls weit überforderten Bundeskanzlerin panikartig die Erzeugung von Atomstrom abgeblasen. Sie wollte doch so gern wiedergewählt werden! Fehlenden Atomstrom kauft man jetzt bei unseren Nachbarn. Und in der ganzen Welt werden russische, amerikanische und japanische Atommeiler gebaut, die mein Sicherheitsgefühl nicht beruhigen.

Der plötzliche, unüberlegte Ausstieg aus der Atomenergie ist die wichtigste Ursache dafür, dass Deutschland seine Klimaziele bis Ende nächstes Jahr nicht erreichen wird. Die Einfalt hat gesiegt. Da redet aber außer der AFD keiner gerne drüber, weil sie alle an dieser Idiotie beteiligt waren. Und den Grünen kann es egal sein, sie gewinnen bei dieser Hysterie sowieso, da bedarf es keiner konstruktiven Vorschläge, und sie dreschen lieber Phrasen (Habeck: „Wir nennen es Garantiesicherung“, Baerbock: „Das Stromnetz fungiert als Speicher“). Und nebenbei: Sprecht nicht von „erneuerbarer Energie“, sondern zeigt, dass Ihr mehr Hirn habt als die Quotenfrau von der Leyen. Sprecht vielleicht von „Öko-Energie“ oder von „Energie, die nicht aus fossilen Brennstoffen gewonnen wird“ oder von „ CO_2-neutraler Energie“.

Am 11. Dezember gab es dann eine Tagung des Europäischen Parlaments unter großer medialer Aufmerksamkeit. In der Tagesschau konnte man sehen, wie große Vorträge gehalten werden: Blatt für Blatt hat diese Koryphäe den gleichen Senf, den sie einen Tag zuvor in der FAZ zum Besten gegeben hat, dem hohen Hause und dem internationalen Publikum vorgelesen, jedes Blatt zwei oder drei Sätze, dass man sich ja nicht verhaspelt. In Riesenlettern – eine Brille ist der Eitelkeit nicht zuträglich.

Man hat ihr das auf Büttenpapier gedruckt. Da hätte sich Herr Juncker mal ein Beispiel nehmen können, der sicherlich zu faul für solche perfekte

13

Vorbereitung gewesen war und daher lieber frei geredet hat. Die neue Präsidentin der Europäischen Kommission wird auch dann noch auf einen gepflegten Stil achten und beherrscht lächeln, wenn sie uns einmal verkündet, dass Russland mit Atomraketen losgeschlagen hat, weil man sich die hinterhältige Umzingelung durch den Westen nicht mehr gefallen lassen will.

14 Aufruf zum Erhalt des Traditions-Flughafens Lübeck (2012)

Der Flughafen Lübeck besitzt ein großes, vielfach verkanntes Potential für die Wirtschaft des Nordens, für Wissenschaft und Tourismus – vorausgesetzt, er wird nicht unentwegt ausgebremst.

Lübeck ist eine weltbekannte attraktive Stadt, in der ein Unternehmer gerne seine Zelte aufstellt – aus touristischer Sicht erste Wahl. Eine der Attraktionen Lübecks ist auch die Universität, aus der heraus sich eine neue Wachstumsbranche entwickeln konnte, die Medizintechnik. Sie hat das Wegbrechen anderer Industriezweige kompensiert und bietet eine sinnvolle Ergänzung zu Landwirtschaft und Tourismus. Die Lübecker Hochschulmedizin zu schließen wäre eine Dummheit gewesen, man hätte Vertrauen verspielt, manche auf die Universität angewiesene Firma vertrieben oder Neugründungen verhindert.

Ein Technologie-orientiertes Lübecker Wirtschaftsunternehmen ist allerdings durch die Randlage der Hansestadt und die geringe Besiedlungsdichte der nördlichen Flächenstaaten schwer benachteiligt. Die Geschäftspartner sitzen nicht gleich um die Ecke, wie bei der Konkurrenz in Regionen um München, Stuttgart, Frankfurt oder Köln, sondern regional weiträumig verteilt.

Da sind wir, mehr als der Süden, auf Autobahnen angewiesen, möglichst ohne Tempolimit, und wir brauchen eine vernünftige Anbindung an den internationalen Flugverkehr, um Schritt zu halten. Deshalb wäre es aus unserer Sicht heute ebenso unsinnig, den Lübecker Flughafen dicht zu machen, wie vor zwei Jahren, die Hochschulmedizin zu liquidieren.

14

Auf unserem Globus entwickeln sich mit hoher Dynamik große neue Industriezentren, allen voran in China, Indien, Brasilien und in den Golfstaaten. Überall wo heute in der Welt „die Post abgeht“, richtet man zu allererst einen Flughafen ein. Man könnte sich die rasante Entwicklung in Schanghai, Peking oder Dubai ohne Flughäfen nicht vorstellen. Und ein Unternehmen, das weit ab vom Schuss im Norden Deutschlands seinen Sitz hat und über keine vernünftigen Flugverbindungen verfügt, hat es schwer, sein Wachstum zu organisieren. Man muss Firmen und Hochschulen im Süden Deutschlands und im Ausland zügig erreichen können, an Kongressen teilnehmen und Kunden besuchen. Wir warten seit Jahren auf direkte Flugverbindungen zwischen Lübeck und den großen Drehscheiben Frankfurt, München, Amsterdam oder Kopenhagen, und beneiden unsere Konkurrenz im Süden Deutschlands, die mit leistungsfähigen Flughäfen gesegnet ist.



Schleswig-Holsteins Startbahn befindet sich nicht in Fuhlsbüttel, wie unser Ministerpräsident Albig verlauten lässt. Ich vermisse bei der neuen Regierung unternehmerisches Denken und gesunden Menschenverstand. Da wünschte ich mir eine Koryphäe aus der Wirtschaft an die Spitze, und nicht einen Verwaltungsfachmann. Jemanden, der die Chancen im Blick hat, die der Lübecker Flughafen bietet, wenn er nur zum Einsatz käme, und nicht das Einspar-Potential, wenn man ihn schließt. Der sich nicht vor zwei Millionen Euro Anfangsverlusten im Jahr fürchtet, wo das Land später mit Hilfe des Flughafens hundert Millionen

verdienen könnte. Der die Tradition achtet und nicht ideenlos unser Potential vernichtet.

Vor ein paar Jahren hat jemand in Augsburg beim Aufräumen ein verkommenes Bild auf dem Speicher gefunden und es zum Trödelmarkt gebracht. Ein cleverer Sammler hat es zufällig entdeckt und erworben. Er zeigte es einem Sachverständigen, und siehe da, es war ein Caspar David Friedrich. Das Gemälde wurde von fachkundiger Hand restauriert und bei Sotheby‘s versteigert, für 1,5 Millionen Dollar. Eine ähnliche Karriere wünsche ich dem Lübecker Flughafen – dass endlich auch die Politik den ideellen und den ökonomischen Wert dieses Traditions-Flughafens erkennt und ihn zum Nutzen der Region ordentlich ausbaut.

Über ein anderes Verkehrsprojekt wurde heftig diskutiert: Die Ostsee-Autobahn A20. Der Grönauer Bürgermeister und andere kluge Köpfe haben uns geweissagt, dass sich der Bau nicht rentieren würde. Wenn man aber heute bei Hornstorf auf der Autobahnbrücke steht und die vielen Autos die Strecke passieren sieht, freut man sich über die gelungene neue Ost-West-Verbindung – sie hat nicht nur den bestehenden Verkehr wesentlich erleichtert, sondern auch für einen zusätzlichen intensiven Austausch zwischen den beiden Nordstaaten gesorgt. Die Städte sind zusammengerückt.

Zwei Lehren ziehen wir aus dem Erfolg der Ostseeautobahn: Erstens soll man nicht auf notorische Pessimisten hören. Und zweitens, im Hinblick auf den Lübecker Flughafen: Das Angebot schafft die Nachfrage! Jetzt fordern wir wegen der Randlage des deutschen Nordens noch ein paar gute Flugverbindungen, um von Lübeck aus alle Destinationen der Welt ansteuern zu können – wieder gegen den Rat des Grönauer Bürgermeisters: Ein Indiz für die gute Prognose des Flughafens.

Wer heute aus Richtung Lübeck einen Flieger in Fuhlsbüttel erreichen will, muss erst einmal bis Hamburg kommen und dann die Stadt auf engen

Straßen durchqueren. Man hat ausreichend Reservezeit einzuplanen, besonders wenn es gilt, einen wichtigen Anschlussflug in Frankfurt oder München rechtzeitig zu erreichen. Da steht man morgens um Fünf auf und ist dann teilweise einen halben Tag unterwegs, um nachmittags rechtzeitig um Drei in der Maschine nach New York zu sitzen.

Noch größer ist die Tortur für unsere Brüder und Schwestern im benachbarten Osten: Wer in Wismar oder Grevesmühlen wohnt, ist doch heute praktisch von der großen Welt abgeschnitten – wie in Zeiten des Sozialismus! Es wäre daher dringend geboten, dass Lübeck im Verbund mit Rostock einen Flugverkehr zu mehreren Großflughäfen organisiert. Eine Integration unserer Region in den Weltflugverkehr ist vielleicht für den Privat- oder Verwaltungsfachmann nicht so wichtig, der ein oder zwei Mal jährlich in Urlaub fliegt. Er könnte ruhig ein paar Stunden extra für den Umweg über Hamburg einplanen. Aber ein modernes Wirtschaftsunternehmen braucht bessere Flugverbindungen.

Unsere Startbahn ist Fuhlsbüttel, sagt der Verwaltungsfachmann. Er will uns in die zweite Reihe stellen. Jedenfalls soll es Lübeck nicht besser haben als Kiel! Natürlich ist Lübeck keine führende Weltstadt mehr wie vor 500 Jahren. Aber das ist der springende Punkt: Je mehr sich die Stadt aufgibt, umso tiefer wird sie in der Bedeutungslosigkeit versinken. Verbinden Sie zwei ungleichgroße Seifenblasen mit einem Strohhalm: Die große wird aus der kleinen die Luft heraussaugen.

In Lübeck wurden die meisten gehobenen Einrichtungs- und Kleidungsgeschäfte geschlossen, exquisite Produkte sind nur noch in Hamburg zu bekommen. Wo es sich lohnt, greift Hamburg zu, und nimmt der Stadt Husum die Windrad-Messe weg. Die Karriere eines ehrgeizigen Wissenschaftlers setzt internationale Vernetzung voraus, da zieht ein frisch ernannter Ordinarius für Gynäkologie doch lieber gleich noch einmal von Lübeck nach Frankfurt um, von wo aus er mit der wissenschaftlichen Society viel einfacher Verbindung halten kann.

Dass die EUROIMMUN AG sich in Lübeck angesiedelt hat, ist allein historisch bedingt und nicht dem Standort am Ende der Welt geschuldet: Der Gründer hat das Unternehmen aus der Lübecker Universität heraus entwickelt und war auf bestehende Kooperationen angewiesen, eine Verlegung des Firmensitzes in eines der Wirtschaftszentren Deutschlands hätte die Kontinuität und den Bestand der Firma gefährdet.

Wenn ein Kunde, Bewerber, Investor, Lieferant oder Vertriebsagent erst Hamburg anfliegen muss, um dann nach Lübeck weiter zu reisen, sind wir Lübecker gnadenlos im Hintertreffen: Er kann bei unserer Konkurrenz in Hamburg seine Ziele schneller erreichen und ist am selben Tag bequem wieder zu Hause. Dafür müssen wir als Lübecker Firma büßen: Wir machen Preisnachlässe, organisieren den Transfer und bezahlen dem Kunden oder Bewerber Mietwagen und Hotel.

Das Projekt MetropolRegion ist ohnehin leeres Stroh, viel Lärm um nichts, völlig unnötig, besser sollten Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern einen gemeinsamen Nordstaat gründen, um sich zu behaupten, ihre Interessen liegen nahe beieinander, und sie würden Verwaltungskosten sparen.

Welchen Nutzen könnte uns der Lübecker Flughafen einmal bringen? Die Existenz des Airports wird nicht dadurch gerechtfertigt, dass die Hamburger von Lübeck aus zu günstigen Tarifen ihre Ferienziele erreichen – was heute vielleicht die meisten Passagiere bringt. Ob er als Reserve-Startbahn für Hamburg taugt, steht in den Sternen. Zuallererst geht es um die Verbesserung der Reisebedingungen im Osten Schleswig-Holsteins und in ganz Mecklenburg-Vorpommern.

Dazu brauchen wir die direkte Anbindung Lübecks an mehrere große Flughäfen. Der Tourismus wird gefördert, und zwar in beiden Richtungen: Wir erreichen unsere Ferienziele leichter, und der deutsche Norden wird

den Urlaubsgästen besser erschlossen. Von hier kommen sie auch direkt auf die Fähre in Travemünde.

Die Wirtschaftskraft der hiesigen Industrie wird durch die Erleichterung technischer und wissenschaftlicher Kooperationen gestärkt. Neue Unternehmen, die auf einen gut frequentierten Flughafen angewiesen sind, werden sich niederlassen. Gesundheits-Tourismus nach Lübeck wird möglich: Die Spezialisten der Medizinischen Universität Lübeck können ihre Kunst einem weltweiten Patienten-Publikum anbieten (wer über Fuhlsbüttel einreist, bleibt in der Hamburger Universitätsklinik Eppendorf hängen).

Dass es im letzten Jahrzehnt mit dem Lübecker Flughafen nicht so richtig aufwärts gegangen ist, hat mehrere Gründe. Zum einen ist die Anbindung an den Straßenverkehr mit der neuen Bundesautobahn A20 erst vor kurzem abgeschlossen worden, vorher hatte der Westen Mecklenburg-Vorpommerns keinen rechten Zugang.

Vor allem traut sich aber keine Fluggesellschaft, in Lübeck neue Fluglinien einzurichten, weil die Zukunft des Flughafens ständig in Frage gestellt wird. Da gibt es ein paar Aktivisten, die jede Ausbaumaßnahme blockieren, indem sie unsere Gerichte missbrauchen. Die Stadt Lübeck bestimmt eine Person zum Chef des Aufsichtsrats, dessen Ehefrau den Flughafen mit Klagen überzieht!

Und die Politiker in Kiel wollen den Fortbestand des Flughafens von einer Finanzierung durch die Stadt Lübeck abhängig machen, die schon seit langem pleite ist – eine Kuriosität, wie wir sie sonst nur von den Schildbürgern her kennen. Kiel stellt Lübeck eine unlösbare Aufgabe, weil man der Schwesterstadt keinen Vorteil gönnt, egal wie hoch der Schaden für das Land ist.

Da der Flughafen nur zu einem kleinen Teil der Lübecker Bevölkerung zugutekommt, und viel mehr den beiden angrenzenden Bundesländern, muss der Flughafenbetrieb doch von den Ländern organisiert und bezahlt werden, und nicht von der Stadt Lübeck. Genauso wie Bundesstraßen und Autobahnen in der Region. Der Hafen kriegt meines Wissens auch Unmengen Geld vom Land für den Betrieb.

Werte Politiker in Kiel und in Lübeck: Geben Sie dem Lübecker Flughafen eine Perspektive von mindestens zehn Jahren, besetzen Sie den Aufsichtsrat der Flughafen-Gesellschaft mit Befürwortern, sorgen Sie dafür, dass die Gerichtsverfahren abgeschlossen werden, lassen Sie es zu, dass die Landebahn und die Rollbahn verlängert wird, schießen Sie ein paar Jahre lang jährlich 2 Millionen an Landesmitteln für den Geschäftsbetrieb zu und kooperieren Sie mit dem Rostocker Flughafen.

Dann werden Fluggesellschaften kommen und einen Linienverkehr organisieren. Der Flughafen wird in wenigen Jahren kostendeckend arbeiten. Der weitaus größte Nutzen wird sich aber nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung der Flughafen-Gesellschaft widerspiegeln, sondern in der Stärkung der Wirtschaftskraft der Region.

Es gibt in Lübeck mehrere Unternehmer, die bereit wären, einen neuen Anlauf zu nehmen und eine Airline zu gründen, die direkt von Lübeck aus mehrere deutsche Großflughäfen anfliegt, damit man von Schleswig-Holstein (Ost) und Mecklenburg-Vorpommern (West) aus Deutschlands Süden und weltweite Destinationen schnell erreichen kann.

Auch das Baltikum, Polen und Norditalien sollen bedient werden, um die Flugzeuge außerhalb der Hauptflugzeiten auszulasten. Voraussetzung wären aber eine verlässliche Perspektive und vernünftige politische Rahmenbedingungen. Wir werden uns daran beteiligen, obwohl wir mit Reagenzien für die Labordiagnostik mehr verdienen können.

14

Abschließend will ich Ihnen die Situation unseres Unternehmens verdeutlichen: EUROIMMUN stellt medizinische Labor-Reagenzien her, wir sind zurzeit 1.300 Mitarbeiter, die meisten von ihnen sind in Schleswig-Holstein (Lübeck, Groß Grönau) und in Mecklenburg-Vorpommern (Dassow) beschäftigt. Als modernes, weltweit vernetztes Unternehmen pflegen wir ständigen internationalen Kontakt mit Kunden, Geschäftspartnern und Wissenschaftlern. Wir leben von Forschung und Entwicklung, richten jährlich mehr als 25 wissenschaftliche Symposien aus und arbeiten mit über 50 Hochschul-Instituten zusammen. Unsere Partner müssen uns häufig besuchen, und wir müssen zu ihnen. Wir sind auf das Flugzeug angewiesen und warten auf direkte Verbindungen zwischen Lübeck und den europäischen Drehkreuzen des Luftverkehrs.

EUROIMMUN hat einen eigenen Taxifahrer eingestellt, um jeden Monat 50 Gäste aus Hamburg abzuholen und sie wieder hinzubringen. Viele weitere Besucher besorgen sich einen Mietwagen. Und hunderte Flüge der eigenen Mitarbeiter werden jährlich über Fuhlsbüttel abgewickelt. Alles ist so umständlich, dass uns manche gute Gelegenheit einer Kooperation oder eines Geschäfts entgeht, teilweise ohne dass wir es bemerken.

Wir sind schnell gewachsen und haben unser Geschäftsvolumen in der Vergangenheit alle fünf Jahre verdoppelt. Ende 2012 werden wir 130 Millionen Euro umgesetzt haben. In fünf Jahren wird die Kapazität unserer deutschen Niederlassungen in Lübeck und Dassow ausgelastet sein, dann brauchen wir ein neues Firmengebäude, um 600 bis 1.000 Beschäftigte unterzubringen. Ich werde keine neue Niederlassung mehr einrichten, wo es keinen aktiven Flughafen in unmittelbarer Nähe gibt und sage hier klipp und klar: Sollte Kiel den Lübecker Flughafen schließen, werden wir die nächste große Erweiterung an unserem Standort in der Nähe von Dresden realisieren.

Nachtrag 2022

LübeckAir: Fliegen ist schöner! Wir fliegen dem Zug davon!

Als neue Betreiber des Lübecker Flughafens hatten wir eigentlich vor, ab April 2020 für regelmäßige Flüge zu sorgen. Zu den ersten Zielen sollten München, Wien, Hangzhou und Zhenjiang gehören.

Jetzt werden aber Stimmen laut, die das Ende des Flugverkehrs innerhalb Deutschlands einfordern. Wir sollen nur noch mit der Bahn fahren. Flugzeuge machen zu viel Lärm und verbrauchen zu viel Treibstoff – und der wird noch dazu aus Erdöl gewonnen, während die Bahn mit Energie aus nicht fossilen Quellen auskommt, etwa aus der Steckdose. Dabei ist heute Strom die teuerste Alternative, man muss nur einmal Heizungsrechnungen miteinander vergleichen. Aber es sollte nicht mehr lange dauern, bis die Welt ausreichend mit Sonnenenergie versorgt wird, gewonnen vermittels Photovoltaik und Solarthermie in den sonnenreichen Ländern, und verlustarm mit Tausendkilovolt-Gleichstrom-Leitungen zu den Verbrauchern nach Europa transportiert. Sonnenenergie wird auch der Herstellung sauberen künstlichen Benzins dienen, weitaus weniger schädlich für die Umwelt als Batterien.

Was die Schall-Emission betrifft, ist das Flugzeug gegenüber der Bahn sogar im Vorteil. Beim Start ist es zwar etwas laut, aber hat es die Reiseflughöhe erreicht, stört es uns am Boden nicht mehr. Von den modernen Flugzeugen geht wesentlich weniger Lärm aus als von den alten, sie sind flüsterleise, und mit weiteren Verbesserungen ist zu rechnen. Der ICE macht dagegen auf seiner gesamten Trasse einen riesigen kilometerweiten Krach, dass man in der Nacht mancherorts jede halbe Stunde geweckt wird und nicht wieder einschlafen kann. Dagegen gilt für fast alle Flughäfen eine Nachtflugbeschränkung.

14

In der CO_2-Bilanz schneidet ein ICE auf kurzen Strecken pro Personenkilometer in der Tat etwas besser ab als ein Verkehrsflugzeug. Die Bahn könnte sogar nachlegen und ihren Energieverbrauch noch weiter verringern: Bei halbem Tacho sinkt der Luftwiderstand auf ein Viertel. Also wer viel Zeit hat, mag dem Aufruf folgen und sich mit hundert Stundenkilometern auf Schienen durch Deutschland schaukeln lassen. Währenddessen kann er vielleicht in aller Ruhe weiter vergleichen:

Ein modernes Passagierflugzeug ist mit sparsamen Triebwerken ausgerüstet und kann auf Langstrecken hinsichtlich des Spritverbrauchs mindestens mit den PKW konkurrieren. Dazu trägt der niedrige Luftdruck bei, der in zehn Kilometer Höhe herrscht: Der schwächere Gegenwind ermöglicht hohe Geschwindigkeiten und damit eine Verkürzung der Reisezeit. Von Lübeck nach München (Umsteigen in Hamburg) dauert es nicht acht Stunden, wie bei der Bahn, sondern nur 50 Minuten.

Im Vergleich zu Bahn und Straße wird durch den Luftverkehr nur ein Bruchteil des Bodens versiegelt. Und je mehr der Himmel für das Reisen genutzt wird, umso weniger dicht müssen Netze von Straßen und Geleisen unsere Landschaft zergliedern und die Tierwelt in der Beweglichkeit einschränken. Die Bahn muss auch heute noch das verschmähte Glyphosat einsetzen, um ihre Trassen von Unkraut freizuhalten.

Die innerdeutschen Flüge zu verbieten, ist wieder einmal so ein neues Thema, mit dem man sich wichtigmacht, ohne die Hintergründe zu durchschauen und die Chancen zu erkennen. Die beiden Nordstaaten Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern liegen zum Beispiel am Rande Deutschlands und brauchen schnelle Verbindungen, um konkurrenzfähig zu sein, nicht nur im Tourismus, sondern auch für eine lebendige Kommunikation in Wirtschaft und Wissenschaft. Sie sind auf Feriengäste angewiesen und müssen sich gegenüber Regionen behaupten, die zentraler liegen.

Und wer als Tourist von Deutschlands Norden aus die Länder Europas oder anderer Kontinente besuchen will, wird in den meisten Fällen ins Flugzeug steigen, lieber in Lübeck als in Hamburg, und dann gegebenenfalls einen größeren Flughafen ansteuern, von dem aus er mit einem Anschlussflug an sein Ziel kommt. In Lübeck einchecken und einsteigen, in Rom, Dubai, Tokio oder New York aussteigen, ohne eine vorgeschaltete Irrfahrt mit der Deutschen Bundesbahn.

Von Prof. Jürgen Friedel und Prof. Winfried Stöcker

15 Parken und Logistik am neuen Görlitzer Kaufhaus



9. 11. 20. Das Görlitzer Kaufhaus wird sich auf Dauer nur dann behaupten können, wenn es wirtschaftlich betrieben wird. Dazu bedarf es einer ausreichend großen Verkaufsfläche. Wir werden deshalb im historischen Gebäude den Keller und zwei brachliegende Ebenen des Dachgeschosses ausbauen, ohne dass die vorhandene Architektur gestört wird. Von ganz oben bekommt man dann zum Beispiel einen Blick in alle Himmelsrichtungen über ganz Görlitz, eine Attraktion, die man früher nicht in Betracht gezogen hatte.





Darüber hinaus können wir das bisher als „City-Center“ bezeichnete Gebäude einbeziehen und ebenfalls ertüchtigen (jetzt „Marktzentrum“, wir leben in Deutschland). Zusammengenommen kommen wir dann auf 20.000 Quadratmeter. Damit werden wir konkurrenz- und existenzfähig.

Als vor hundert Jahren das Görlitzer Warenhaus Zum Strauß erbaut wurde, war das Automobil gerade erst erfunden, und für ein Parkhaus gab es noch keinen Bedarf. Und die Lieferanten konnten ihre Produkte direkt vor dem Gebäude abladen. Ein modernes Warenhaus kommt aber ohne ausreichend große Zufahrten und Parkflächen nicht aus. In vielen Innenstädten sind die früheren Konsumtempel verschwunden, weil in der Peripherie Kaufzentren entstanden sind, die verkehrstechnisch leichter zugänglich sind. Man kann mit dem Auto bis vor die Tür der modernen Märkte fahren und bekommt ein riesiges Spektrum an Waren angeboten.

Der Görlitzer Komplex aus Kaufhaus und Marktzentrum setzt daher ein gut funktionierendes Parkhaus und eine weitaus besser dimensionierte Lieferzone voraus. Was da heute existiert, war für das bisherige City-Center schlecht geplant und gebaut, es genügt bei weitem nicht dem Gesamtvorhaben. Denn sobald das historische Kaufhaus wieder in Betrieb ist, wird der Verkehr deutlich zunehmen. Auch alle anderen Geschäfte der Innenstadt werden vom zusätzlichen Parkplatz-Angebot profitieren.

Und die Lieferzone muss unter die Erde, dass niemand durch den Ladeverkehr gestört wird. Die Zufahrt für Lieferwagen und PKW ist

verkehrstechnisch den Gegebenheiten anzupassen, wie es auch ein durch die Stadt in Auftrag gegebenes Verkehrsgutachten zeigt. Die Parkplätze sollen ungehindert und komfortabel erreicht werden können, mit den Ein- und Ausfahrten geradeaus auf die zuführende Straße, ohne Winkel und Ecken, ohne quetschende Enge und ohne Gefährdung des Verkehrs.

Um einen geordneten Liefer- und Parkverkehr überhaupt realisieren zu können, habe ich die Grundstücke Postplatz 5 und 6 erworben, nicht um der Stadt Görlitz zwei weitere Denkmäler zu bewahren, von denen eines abbruchreif und das andere mindestens in einem schlechten Zustand ist. Auf diese Häuser muss der Denkmalschutz verzichten und über seinen Schatten springen, an diese Stelle gehören die Zufahrten, es geht bei den engen Verhältnissen der Innenstadt gar nicht anders, es gibt keine Alternative. Und die Flächen dahinter brauchen wir dringend für zusätzliche Stellplätze in mehreren Ebenen.

Ich erinnere daran, dass die Stadt Görlitz vor wenigen Jahren dem Kommerz ein Gebäude von weitaus größerer historischer Bedeutung geopfert hat: Ein nach Kaiser Wilhelm I. benanntes Theater, laut Wikipedia am 26. Mai 1889 eröffnet, und für 2000 Zuschauer. Diesen Kaiser sollte man nicht mit seinem missratenen Enkel gleichen Vornamens verwechseln. Der Wilhelmsbau wurde 2001 abgerissen, um dem City-Center Platz zu machen, einem von der Außenansicht architektonisch zwar sehr ansprechenden Gebäude, das sich aber bescheiden im Hintergrund hält, im Schatten des großen Kaufhausgebäudes, mit einem noch sehr unvollständigen Warenangebot und viel ungenutzter Fläche.

Der großartige Palast war ein wenig heruntergekommen, ähnlich den beiden Häusern, die man jetzt so gern erhalten will. Man muss nicht jeden Frevel wiederholen, aber im Vergleich zu dem kaiserlichen Prachtbau verbrauchen wir weniger als 5% historische Bausubstanz, und wir schaffen die unabdingbare Voraussetzung für eine Wiederbelebung

des altehrwürdigen historischen Görlitzer Kaufhauses, wodurch sogar das City-Center aufgewertet werden wird.



Der Wilhelms (I) bau

Auch wir haben Respekt vor den Bauwerken der vergangenen Generationen und haben Gefallen an diesen beiden Häusern am Postplatz, selbst wenn sie einst städtebaulich zu weit hinten errichtet worden sind, die Front zur Straße hin hätte geschlossen bleiben müssen. Und diesen Teil des Postplatzes kann man zurzeit nur als trostlos bezeichnen, niemand hält sich da gerne auf.



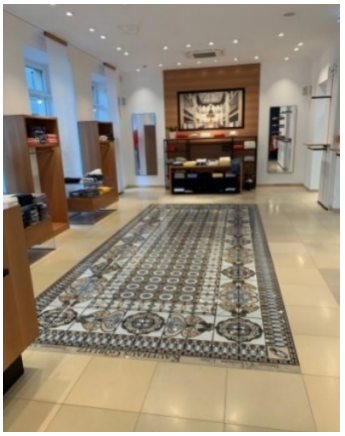


Postplatz Richtung Osten, jetzt und in Zukunft

Wir werden den Verlust wieder wettmachen und in die bis an die Straße reichende Front des neuen Parkhauses ein paar kleine Ladengeschäfte integrieren, dass der Bereich etwas attraktiver wird und sich belebt. Und gleich in der Nähe haben wir einen Altbau zu einem modernen Modehaus (am Postplatz) rekonstruiert und für die nächsten hundert Jahre schick gemacht.







Modehaus am Postplatz, Görlitz

Ich erkläre klipp und klar: Sollte sich Görlitz hier querstellen, werde ich mein Engagement in dieser Stadt beenden. Dann wird in zwanzig Jahren das historische Kaufhaus vielleicht aussehen, wie das abbruchreifere der beiden Häuser, das mir ein Spekulant teuer verkauft hat.

Und ich werde auch im Altbau keine Fenster mit völlig unzureichender Wärmedämmung einbauen lassen – wir haben zwei Musterfenster hergestellt, die vom Aspekt her den historischen Fenstern aufs Haar gleichen, aber modernen ökologischen Anforderungen gerecht werden. Eine in den Details sorgfältig ausgeführte Meisterleistung des regionalen Fensterbaus. Die Görlitzer Denkmalschützer wollten bei der letzten Besichtigung die beiden Musterfenster gleich wieder zurückgetauscht haben. Irgendwo hört der Spaß auf.

Der Bebauungsplan sieht vor, dass wir zum Nachbargebäude im Bereich über der geplanten LKW-Zufahrt einen gewissen Abstand einhalten. Es erscheint mir dringend geboten, an dieser Stelle von der Regel abzuweichen und das Parkhaus auch in den oberen Etagen bis an das Nachbargebäude heranrücken zu lassen, dann könnten wir zur Entlastung der Innenstadt mit 100 zusätzlichen Parkplätzen beitragen. Man überlege sich, ob eine städtebauliche Vorschrift schwerer wiegt als der Nutzen für die Allgemeinheit. Anderswo wird die Vorschrift bestimmt einen Sinn haben, hier vielleicht nicht. Das Nachbarhaus hat an dieser Seite eine fensterlose geschlossene Fassade, die wir bei Bedarf akustisch entkoppeln würden.

Man kann sich mancherorts meine Bauprojekte ansehen, sie zeugen von Qualität und Verantwortungsbewusstsein, etwa unser Modehaus in der Görlitzer Jakobstraße, einen Gasthof und Fabriken in Bernstadt, Rennersdorf und an einigen anderen Orten der Welt. In den von mir maßgeblich gestalteten Gebäuden haben mehrere tausend Menschen in einer anspruchsvollen Umgebung Arbeit gefunden (Lübeck, Groß Grönau, Dassow, Selmsdorf, Peking, Tianjin, Hangzhou, New Jersey, Kanada, Brasilien). Meine Perspektiven sind langfristig, und ich mache keine halben Sachen. Davon werde ich auch in Görlitz nicht abweichen.

16 Liebe Gäste des EURO FASHION AWARD 2018 !

Es ist die zweite EURO-FASHION-Veranstaltung in Görlitz. Die erste, 2016, war eine runde Veranstaltung, an die wir uns gerne zurückerinnern, voller Harmonie – die aber leider durch ein Missverständnis etwas getrübt wurde, das wir aufklären müssen: Man verbreitet, ich hätte mich beim ersten EURO FASHION AWARD abfällig gegenüber Iranerinnen geäußert. Jeder der dabei war und aufmerksam zugehört hat, stimmt mir zu, dass das aus der Luft gegriffen ist und mir zu Unrecht in den Mund gelegt wurde.

Ich zeige bei der Eröffnung ein Bild mit schwarz verhüllten Frauen und bringe auf meine Weise zum Ausdruck, dass diese unserer Unterstützung bedürfen. Zuvor war ich gerade im Iran und habe einige Laborinstitute besucht, dort sind mir die hilfesuchenden Blicke der Laborantinnen aufgefallen, in denen sich die Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit deutlich ausdrückte – vielleicht kann dieser Mann etwas für uns tun! Bei der Modenschau sage ich, wie immer humoristisch, dass die englische Königin von der vielfältigen Eurofashion-Mode mehr profitieren würde als diese hübschen, einheitlich schwarz gekleideten Mädchen auf einem Foto aus Isfahan, da die Queen jeden Tag ein neues Kleid anzieht. Das wurde dann von ein paar Einfaltspinseln so ausgelegt, als hätte ich mich gegenüber den Iranerinnen despektierlich geäußert und ich wolle sie nicht in unserem Kaufhaus sehen. So dumm sind die Menschen, die Zeitungen und das Internet.





Den Exkurs hätte man wenigstens als Anspielung auf die Verwerflichkeit einer Tradition verstehen sollen, in der Männer ihre Frauen unter dem Vorwand der Religion als Sklaven betrachten und ihr „Eigentum „ auf diese Weise vor männlicher Konkurrenz zu verbergen suchen. Meinen Enkelinnen will ich diese Schmach ersparen.

Mit dem Görlitzer Kaufhaus sind wir auf einem guten Wege. Unsere Pläne haben bei der Stadtverwaltung große Zustimmung gefunden. Durch die Vereinigung mit dem City-Center können wir jetzt ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept realisieren. Um uns warmzulaufen, haben wir am Postplatz ein Modehaus eröffnet, wir werden uns anstrengen, Ihnen dort die passende Garderobe für alle Gelegenheiten zu besorgen.

17 Polit-Theater der herrschenden Klasse, 2024

Die Bundesregierung steht vor einem Scherbenhaufen und ist im Begriff, bei den kommenden Landtagswahlen abgestraft zu werden. Konstruktive Beiträge zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Politik hört man im Wesentlichen nur noch von den Vertretern der AFD, vielleicht bald auch von der Werteunion.

Um die Konkurrenz auszuschalten, versucht die Ampel nun zusehends, der AFD Rechtsextremismus nachzuweisen und unbescholtene Bürger vom Verfassungsschutz beobachten und verfolgen zu lassen. Die Zeitungen sind in diesen Tagen voll von ungerechtfertigten böswilligen Unterstellungen. Dass sie damit wirklich Punkte sammeln können, konnte man am Politbarometer vom 2. 2. 24 im ZDF ablesen: Die AFD hat postwendend 2% an Zustimmung verloren, ist aber immer noch zweitstärkste Partei.

Die Methoden kenne ich aus der Zeit des real existierenden Sozialismus, wo man mit Hilfe einer gleichgeschalteten Presse die Wahrheit verbogen hat, wie etwa Herr Eduard von Schnitz im Schwarzen Kanal („Sudel-Ede“ Eduard von Schnitzler). Oder ich habe es in China gesehen, wo man hundert Autobusse mit Studenten zur Demonstration gegen den Krieg im Irak transportiert hatte.

Das macht man jetzt geschickt in mehreren Städten Deutschlands, indem man die Menschen aufhetzt und zu Groß-Demonstrationen MOB-ilisiert. Es ist unerträglich, wie die rot-grünen Musterdemokraten in diesen Tagen die Menschen belügen, wie sie private Gespräche verantwortungsbewusster Staatsbürger ausspionieren und mit ihrer Hetze anprangern. In Wirklichkeit zeigen sie, dass sie eine Gesinnungsdiktatur etabliert haben und die freiheitsliebenden Menschen unter Druck setzen

wollen. Wer ihre einfältige Gesinnung nicht teilt, soll mindestens durch Ausgrenzung bestraft werden, solange sie die freie Rede noch nicht durch die Verfassung verbieten können.

In Bautzen konnte man so etwas zum Beispiel gerade erleben, wie M. Landes, H. Hausberg, MDR, Morgenmagazin, 29.01.2024 05:30 Uhr berichteten. Einen Aufmarsch der Gerechten am 27. 1. 2024 in Bautzen, die nicht mit Autobussen antransportiert wurden, sondern mit der Bahn. *https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-1299704.html*

Man vergleiche im Mitschnitt die Aussagen Sekunde 20 mit Minute 4. Man versucht den Eindruck zu erwecken, dass auch die Oberlausitzer Bevölkerung vom gleichen Wahn infiziert ist, wie der Klüngel in Berlin!

Über staatliche Inszenierungen schreibt am 6. Februar 2024 auch ein Leser der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in einem Brief an die Herausgeber: „Der braune Scheinriese und sein Schöpfer“. Ich wollte diese Zeitung schon abbestellen, die ich seit vierzig Jahren beziehe, weil sie sich in den letzten Wochen von schlechten Politikern hat missbrauchen lassen und in die Hetzkampagne eingestimmt hat. Werde es mir aber noch einmal überlegen. „Bei diesem medial und politisch gehypten Treffen (in Potsdam) wurden offensichtlich abstruse und irre Fantasien ausgetauscht, deren Relevanz für die tatsächliche Politik aber unbedeutend sind und auch bleiben werden. Dabei wird vor historischen Vergleichen nicht zurückgeschreckt, denen jegliche Substanz abgesprochen werden muss. So bemühte sich die Bundesinnenministerin um Parallelen zur berüchtigten Wannsee-Konferenz. Dies macht mich als Historiker nicht nur fassungslos, sondern regelrecht wütend. … Spätestens seit dem mysteriösen Treffen in Potsdam kann niemandem die aggressive Beharrlichkeit der Dreierkoalition entgangen sein, rechte Gewalt als akute Gefahr nicht nur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, sondern für die Demokratie selbst zu brandmarken. Angesichts desaströser Umfragewerte ist die „Ampel“ panisch im Begriff, einen Scheinriesen zu erschaffen, an dem sich

die Menschen abkämpfen sollen. … Das enge Netzwerk zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk hilft dabei, den „Aufschrei“ gegen rechts zumindest zu befeuern. … Solange die AFD nicht verboten ist, muss sie als demokratisch legitimierte Vertretung einer nicht unerheblichen Bevölkerungszahl angesehen werden.“

Lesen Sie, was dazu in der Neuen Züricher Zeitung steht:

•••

Donnerstag, 15. Februar 2024 **Meinung & Debatte** Neue Zürcher Zeitung 15

Pläne zur Eindämmung des Rechtsextremismus

Die neue deutsche Herrschaft des Verdachts

FATINA KEILANI BERLIN

So mancher, der in dieser Woche die Pressekonferenz der deutschen Innenministerin Nancy Faeser und der beiden Chefs ihrer wichtigsten Sicherheitsbehörden Verfassungsschutz und Bundeskriminalamt verfolgt hat, dürfte zeitweise seinen Ohren nicht getraut haben. Die Demokratie sei infolge der Machenschaften rechter Kreise in Gefahr, und deshalb müssten die Massnahmen gegen Rechtsextremismus verstärkt werden, hob Faeser an. So weit, so erwartbar. Doch was dann folgte, war nichts anderes als die Vorstellung einer neuen Herrschaft des Verdachts – und ein Angriff auf den liberalen Rechtsstaat.

Je länger man der sozialdemokratischen Ministerin und ihren Behördenleitern zuhörte, desto mehr gewann man den Eindruck: Dieser Staat misstraut seinen Bürgern zutiefst. Die freie, wilde, unkontrollierte Demokratie ist ihm offenkundig ein Graus. So erklärte Faeser freimütig, dass und wie auf den öffentlichen Diskurs im Land Einfluss genommen werden soll: Eine «Früherkennungseinheit» soll «Desinformationskampagnen» rasch erkennen und kenntlich machen. Die «Resilienz» von Journalisten soll gestärkt, der öffentlichrechtliche Rundfunk «geschützt» werden.

Über «Remigration» zu diskutieren, wie bei dem vieldiskutierten Treffen in Potsdam, habe zwar keine strafrechtliche Relevanz, sagte der Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz Thomas Haldenwang. Das Ganze sei dennoch staatswohlgefährdend. Und: «Unter dieser Voraussetzung ist es möglich, Einreiseverbote auszusprechen, wenn jemand einreist mit dem Ziel, unsere Verfassung zu beschädigen.»

Die Innenministerin dankte der Bundespolizei sodann dafür, dass sie den Österreicher Martin Sellner bei dessen Einreise jüngst kontrolliert habe – und der Stadt Potsdam, dass sie ein Einreiseverbot gegen Sellner erlassen wolle. Der führende Kopf der Identitären Bewegung vertritt extreme, illiberale Meinungen, gewiss. Aber strafbar sind sie nicht. Doch auch hier gilt nun: Der Verdacht soll reichen.

Der deutsche Staat soll den Moment seines Einschreitens gegen die Bürger deutlich nach vorn verlegen. Der Verdacht, die falsche Gesinnung zu haben, soll ausreichen, um in sein Bankkonto zu schauen, ihm die legal besessene Waffe wegzunehmen oder ihn aus dem öffentlichen Dienst zu entfernen. Das ist Gift für die Demokratie, und rechtsstaatswidrig ist es auch.

Was ist aus der Unschuldsvermutung, dem Bank- und dem Steuergeheimnis geworden? Wer eine Waffe legal besitzt, musste dafür bereits seine Zuverlässigkeit nachweisen. Die Wegnahme des Waffenscheins ist ein Eingriff in Grundrechte, für den es einer Rechtsgrundlage bedarf. Eigentlich.

Die neue Herrschaft des Verdachts hat zudem eine politische Schieflage. Das «rechte Vorfeld» wird genauestens vom Verfassungsschutz, dem deutschen Inlandgeheimdienst, beobachtet. Das linke Vorfeld bezieht unterdessen grosszügige Förderung vom Staat. Der Verfassungsschutzpräsident Haldenwang will sogar auf die Sprache und das Denken Einfluss nehmen. Er freue sich, dass das Wort Remigration kürzlich zum «Unwort des Jahres» erklärt worden sei, sagte er. Seine Vorgesetzte Faeser kündigte unterdessen an, dass der Staat bei Rechtsextremisten «jeden Stein umdrehen» werde. Hier findet eine Entfesselung staatlicher Gewalt von den Zügeln des Gesetzes mittels vager Definitionen statt, von «rechts» über «Delegitimierung» bis «Hetze». Das ist gefährlich und autoritär.

Wäre es, auch zur Eindämmung der radikal rechten AfD, nicht naheliegend, den Verdruss vieler Bürger ernst zu nehmen, die im Hochsteuerland auf etlichen Feldern einen dysfunktionalen Staat erleben? Diese Bürger müssen zusehen, wie ihre Kommune, die Schule ihrer Kinder und auch der Wohnungsmarkt mit der Last einer Massenmigration kämpfen, für die es keine Rechtsgrundlage gibt. Sie müssen erdulden, dass die Sozialkassen das von ihnen erwirtschaftete Geld auch an Menschen auszahlen, von denen viele eigentlich kein Recht haben, im Land zu sein. Und all dies bei zunehmenden Kriminalitätszahlen und einer massiv gestiegenen Unsicherheit im öffentlichen Raum, besonders für Frauen.

Eiskalt muss erschauern, wer die Innenministerin sagen hört, auch um die Justiz «kümmere man sich» nun, da diese, wie die Presse, erfahrungsgemäss zu den ersten Zielen rechter Unterwanderung gehöre. Hat man sich um die Justiz erst einmal «gekümmert», dann ist die Entfernung von Personen mit der «falschen» Gesinnung aus dem öffentlichen Dienst womöglich nicht einmal mehr von unabhängigen Gerichten rückgängig zu machen.

Dieser Drang zur staatlichen Repression ist Ausdruck einer bedenklichen, illiberalen Wagenburgmentalität. Deren sinnbildlicher Ausdruck sind die Bauarbeiten für einen «Sicherheitsgraben» rund um den Deutschen Bundestag in Berlin. Ein treffenderes Symbol für die Entfremdung zwischen der Politik und einem signifikanten Teil des Volkes ist kaum denkbar.

Die staatliche Exekutive müsste sich eigentlich darum bemühen, verlorengegangenes Vertrauen zurückzugewinnen. Mit dieser Agenda wird das Gegenteil eintreten.

18 Gelebter Antisemitismus bei etablierten Parteien – der Fall Aiwanger, 2023

2023. Ich glaube, dass man den Fall Aiwanger aus Berechnung bis kurz vor den nächsten wichtigen Wahlen aufgehoben hat. Gelenkte Skandale gehören zur gewohnten Praxis linker Politik. Eines von vielen weiteren Beispielen dafür war die sogenannte Barschel-Affäre, die in Wirklichkeit eine Affäre der SPD war – eine von Engholm initiierte Intrige. Was Herr Aiwanger da (wahrscheinlich) selbst geschrieben und in Flugblättern verteilt hat, ist widerlich. Diese Schande versucht er zu verharmlosen und die Schuld feige auf den Bruder zu schieben. Aus meiner Sicht wäre es Sache des Beschuldigten, sich jetzt aus der Politik zurückzuziehen, und nicht mit so einer Blamage der Öffentlichkeit und besonders der aktuellen bairischen Koalition weiter zur Last zu fallen. Auch wenn der Vorfall schon über 30 Jahre zurückliegt. Man kann davon ausgehen, dass ein anständiger Oberschüler von vielleicht 17 Jahren solche Witze nicht machen würde, wo doch zum Beispiel die SPD behauptet, so junge Leute seien schon zur Wahl der Abgeordneten des Bundestags fähig.



Dass der Ministerpräsident Bayerns sich derartig verbiegt, solche moralische Verkommenheit deckt und das Vorkommnis vielleicht als Jugendsünde abtut, spricht Bände. Aiwanger will sich in einem fingierten Quiz des Ministerpräsidenten (ut aliquid fiat) nicht an Details zurückerinnern: Eine unverschämte Lüge, denn der Vorfall damals hatte bis in die Schulleitung Aufsehen erregt. Da erinnert man sich sein Leben lang an jede Einzelheit, solange man noch nicht von Altersdemenz geschlagen ist. Ich selbst musste einmal in der elften Klasse einen Direktoratsarrest absitzen, vor 60 Jahren, wegen einer kleinen, belanglosen Sache. Ich weiß noch haarklein, was damals passiert war.

Fragen Sie einmal die Mitglieder der AFD, der man ihre demokratische Legitimation abspricht. Dort werden Sie solche antisemitische Gesinnung vergebens suchen. Leuten wie diesem Herrn Söder und diesem Herrn Aiwanger haben wir es zu verdanken, dass die Welt nicht aufhört, uns Deutsche als Antisemiten und Mörder zu beschimpfen, obwohl wir alle nichts mit den Gräueltaten einiger unserer Vorfahren zu tun haben.

Winfried Stöcker

19 Der US-Amerikaner: Die neue Krone der Schöpfung?

Im letzten September **(2003)** haben wir das Land der Verheißung besucht. Und gleichzeitig die vorerst letzte Gelegenheit genutzt, als Passagiere der Luft mit doppelter Schallgeschwindigkeit über den Atlantik zu schweben. Der großen Erwartung folgten aber herbe und tiefe Enttäuschungen. Daß die Concorde wegen eines Motorschadens auf halber Strecke wie ein normaler Airliner dahinschleichen und uns auf dem erstbesten Flughafen an der Ostküste wegen Treibstoffmangels absetzen mußte, haben wir ohne Murren hingenommen. Auch den rüden Sergeantenton des Grenzbeamten am Eingang der USA und den unfreundlichen Empfang im Hotel, wo wir, sechs Stunden zu spät, lange nach Mitternacht unsere Koffer über eine hohe, repräsentative Treppe selber tragen mußten. Aber wo immer wir hinkamen, wurde uns das Gefühl vermittelt, daß Deutsche zur Zeit in Amerika nicht besonders willkommen sind und daß sich das Land der unbegrenzten Möglichkeiten in einer unglaublichen Arroganz verstiegen hat.

Es scheint eine große Strafaktion gegen Old Germany eingesetzt zu haben, seit Gerhard Schröder in der Irakfrage gekniffen hat, um seine Wahl zu gewinnen. Unsere Entschuldigungen haben nichts genützt: wir hätten gegen ihn gestimmt und auch nicht am Zweiten Weltkrieg teilgenommen. In den Zeitungen wird zur Zeit die Existenz Deutschlands totgeschwiegen – das Einzige, was wir in diesen zehn Tagen in der New York Times über Deutschland lesen konnten, dafür in aller Breite, war die Reportage über einen von Neonazis geplanten, aber vom Verfassungsschutz vereitelten Anschlag in München. Im Wachsfiguren-Kabinett der Madame Tusseaud wurde außer einem Autorennfahrer kaum ein Deutscher verewigt, nicht einmal Konrad Adenauer, Willi Brandt oder Helmut Kohl, denen kein amerikanischer Politiker an Größe das Wasser hätte reichen können.

19

Im New Yorker Hotel hat uns die Kulturfee gleich mal mit voller Absicht in ein Musical geschickt, wo es um das abgedroschene Thema der Judenverfolgung in Deutschland ging, dargestellt am Beispiel eines Obsthändlers („Herr Schulz Frucht“). Man muß sich fragen, warum die alten Sachen immer wieder aufgewärmt werden, die Kunst könnte doch heute auf dieses abgedroschene Thema ohne weiteres verzichten. Die Aufführung dieses Musicals ist Bestandteil einer dauerhaft angelegten konzertierten Aktion. Von New York aus wurde auch zum Beispiel die vorgebliche Diskussion um eine Entschädigung für Zwangsarbeiter gesteuert, ein halbes Jahrhundert nach Ende der Hitler-Diktatur. Als niemand mehr etwas davon hören wollte, fing man mit dem Nazigold an. Bevor eine Pause eintritt, wird ein neuer Holokaust-Film aus dem Hut gezaubert. Oder die Farbe für die Mahnmal-Stelen ist nicht koscher.

Man muß genau hinsehen, was dahintersteckt – wer hätte heute noch etwas von der Entschädigung, und die Gutmachung stünde in keinem Verhältnis zum erlittenen Unrecht. Es scheint, daß die Presse in New York von ewigen Stichlern dominiert wird, die durch ständiges und langatmiges Thematisieren längst vergangener Schuld späte Rache an Deutschland üben wollen. Hätte unsere Regierung ein bißchen mehr Verstand, ginge sie nicht darauf ein und geriete nicht mit jedem Abwehrversuch immer wieder in dieselbe Falle.

Meine Generation und unsere Kinder, wir haben nichts mit der Beschäftigung von Zwangsarbeitern zu tun und auch kein Gold gestohlen. Wir brauchen uns in diesen Dingen von niemandem etwas vorhalten zu lassen, weil wir frei von jeder Schuld sind. Wir wollen deshalb auch keine Steuern für Entschädigungsleistungen bezahlen. Wenn damals existierende Unternehmen noch etwas abzugelten haben, ist das nicht unsere Sache. Bereits zu Konrad Adenauers Zeiten wurden völkerrechtlich verbindliche Verträge abgeschlossen und sämtliche offenen Rechnungen beglichen.

In Washington unternimmt man mit speziellen Bussen Rundfahrten und läßt sich zu allen Sehenswürdigkeiten fahren: Weißes Haus (wird gerade von der deutschen Firma Leimfarben restauriert und angestrichen, weil die noch die besten Silikatfarben herstellen – den Auftrag für das Pentagon hat man vor kurzem storniert), Lincoln Memorial, Arlington Friedhof, wo Kennedy und seine Frau begraben sind, Kennedy-Center, Georgetown, Washington Memorial, Kapitol, mehrere Museen, darunter die National Gallery of Art und das Space Museum mit den Originalen vieler Raumkapseln. Hier steht auch (noch) ein Nachbau der deutschen Wunderwaffe V2 (ein Original des Vorbilds aller Weltraumraketen kann man im Deutschen Museum München sehen). Unter allen diesen Juwelen wurde im Stadtführer und vom Busfahrer auch auf ein Museum hingewiesen, das einen wesentlichen deutschen Beitrag zur Weltgeschichte zum Thema hat: das Holocaust-Museum. Die Abbildung im Reiseführer zeigte den bekannten Spruch vom Eingang des Konzentrationslagers Auschwitz: „Arbeit macht frei“.

Das Bild der Amerikaner von Deutschland scheint sich auf das Dritte Reich zu beschränken (sonst kennen sie nur noch einige deutsche Auto- und Biermarken sowie das Münchener Oktoberfest). Die vergangenen 59 Jahre werden im Bewußtsein dieser fernen Erdbewohner offensichtlich ausgeklammert. Bei einer Stadtführung durch Lübeck stellte mir neulich ein Wissenschaftler aus Kanada, auf dem Petri-Turm stehend, als erstes und einziges die Frage, ob alle diese Häuser da unten im Krieg zerstört gewesen seien. Er staunte, daß sie bereits wieder vollständig aufgebaut waren, so kurz nach dem Krieg. Wir haben ihn deshalb gleich in die Hamburger Oper mitgenommen und ihm ein Beispiel unserer inzwischen friedfertigen Kultur gegeben. Die Aufführung war so überragend, wie er es in Vancouver noch nicht erlebt hatte.

Man sollte Möglichkeiten finden, die einseitige und offenbar von Interessengruppen gelenkte selektive Wahrnehmung der Amerikaner auf die Vielfalt deutschen und europäischen Kulturpotentials zu lenken. Könnte

man nicht ein Alternativ-Museum in Washington errichten, das große deutsche Leistungen präsentiert, von Komponisten, Dichtern, Philosophen (das wird die meisten Amerikaner nicht so interessieren), sowie von deutschen Entdeckern und Erfindern. Man sollte vor allem zeigen, daß sich Deutschland inzwischen zu einem verläßlichen modernen Land entwickelt hat, dessen heutige Bewohner (bis auf einen kleinen Rest) mit den Verirrungen des Dritten Reiches nichts zu tun haben.

Ich würde am liebsten auch ein zweites Museum einrichten: Eines, das die ganzen Dummheiten der Amerikaner im letzten Jahrhundert illustriert, ohne die es wahrscheinlich weder das Dritte Reich, noch den Kalten Krieg, einen Korea- und Vietnamkrieg, die chinesische Kulturrevolution und den Landraub in Palästina gegeben hätte. Das politische Handeln der USA war gekennzeichnet durch willkürliche Einseitigkeit. Aufgrund ihrer geographisch vorgegebenen Größe und abgegrenzten Lage konnten sie, ohne sich selbst wesentlich zu gefährden, überall nach Belieben in den Lauf der Welt eingreifen und den Ausgang vieler Konflikte entscheiden, wobei sie jeweils mehr oder weniger dilettantisch vorgegangen sind, immer mit dem guten Gefühl, daß ihnen zu Hause nicht viel passieren konnte. Nach Vollzug ihrer genialen einseitigen Aktionen haben sie sich wieder zurückgezogen und die Konfliktparteien sich selbst überlassen. Ohne es zu wollen, sind sie der Rolle des „Großen Satan“ in vollendeter Weise gerecht geworden, die ihnen von anderer, ebenso unsympathischer Seite zugeschrieben wird.

Warum haben die USA in den Ersten Weltkrieg eingegriffen und die Schicksalsgötter gespielt? Ihnen verdanken unsere tapferen Großväter ihre große Niederlage und unsere Eltern den Unsegen des Nationalsozialismus. Warum haben die USA es zugelassen, daß den Palästinensern das Jahrtausende von ihnen bewohnte Land entwendet wird! Wenn heute eine fremde Nation käme und würde uns aus Dresden, Berlin und Lübeck stoßen: Da würde auch ich Bomben legen und Hochhäuser in die Luft

sprengen! Man hat sich gedacht, mit den Arabern kann man es machen wie zuvor mit den Indianern in Nordamerika.

Am Ende des zweiten Weltkrieges hätte man auch Stalin und die Sowjets beseitigen müssen, die zur gleichen Zeit in Polen eingefallen sind wie Hitler. Stattdessen überlassen Roosevelt und Truman dem mordgewohnten sowjetischen Teufel halb Europa und bringen die Welt an den Rand des Abgrundes. Der voraussehbaren Gefahr eines großen Atomkriegs waren übrigens wieder alle anderen, nur nicht die Amerikaner selbst ausgesetzt. Und daß ein solcher (bisher) nicht ausgetragen wurde (die unberechenbaren Russen verfügen immer noch über ein riesiges atomares Arsenal), haben wir vielleicht nur dem Zufall zu verdanken?

Vor 150 Jahren haben die Amerikaner noch Millionen Indianer getötet und ihnen ihr Land geraubt. Sie standen Hitler und Himmler in nichts nach. Noch weit nach Ende des Zweiten Weltkriegs haben die Amerikaner ihre schwarzen Mitbürger als Menschen zweiter Klasse behandelt, einen von ihnen umzubringen, galt noch bis vor kurzem als Kavaliersdelikt.

Wenn man den US-Präsidenten und seine Landsleute heute beobachtet, findet man manche weitere Parallele zum Dritten Reich: Sie bezeichnen sich als Elitenation und behandeln die anderen Länder von oben herab (the former Außenminister Shulz said: „America and the rest of the world“). Ein Prospekt vom Empire-State-Building verwendet die Formulierung „The Capitol of the Capital of the World.“ Ich kann mich allerdings keiner freien Wahl erinnern, in der New York zur Hauptstadt erkoren worden wäre. Amerikanische Soldaten seien die besten der Welt: Die Vorlage für diesen Spruch stammt von Adolf Hitler, den sich bei uns keiner mehr zum Vorbild nehmen will. Mit stolzen Gesten verschwören sie sich, indem sie die rechte Hand zwar nicht vorstrecken, aber an die Brust legen. Die Musik spielt dazu „God bless America“, das heißt so etwas wie „Amerika über alles”. Den übertriebenen Nationalstolz haben wir in Westeuropa längst abgestreift, in Deutschland schlagen nur noch ein paar kranke Hirne solche

Töne an. Dabei gibt es keine entwickelte Industrienation mit so vielen sozial gefährdeten Existenzen, wie die USA. In Amerika fällt wochenlang der Strom aus, die Häuser stürzen bei der geringsten Einwirkung ein, und viele Städte sind dreckig und heruntergekommen. Da kann man schon froh sein, in Deutschland zu leben.

Man hüte sich davor, den USA zu weit entgegenzukommen und sich wissenschaftlich und wirtschaftlich zu sehr in ihre Abhängigkeit zu bringen. Niemand rechne mit den Tugenden Gerechtigkeitssinn, Gutmütigkeit und Mildtätigkeit dieser Nation, genauso wenig wie man sich auf die Friedfertigkeit der Sowjets hätte verlassen dürfen. Die USA werden, wo sie es nur können, ihre Macht zu ihren Gunsten und auf Kosten der anderen mißbrauchen und sie nach ihre Pfeife tanzen lassen. Gerade nach meinen jüngsten Beobachtungen erscheint mir das unterwürfige Verhalten vieler Deutscher sehr naiv. Es erinnert an einen Jungen, der sich alle Mühe gibt und in jeder Weise erniedrigt, um seinem großen Bruder zu gefallen, während der Große sich über den Kleinen lustig macht, ihn ausnutzt und links liegen läßt. Der Versuch der Anbiederung zeigt sich deutlich am Verrat an der eigenen Muttersprache: Erregt heute die feine Gesellschaft zur Zeit des Alten Fritz keinen Anstoß, die nicht Deutsch sprechen wollte und sich im gehobenen Kreise nur auf Französisch verständigte? In Wirklichkeit diente dieses Verhalten allein dazu, eine angebliche Überlegenheit zu signalisieren. Das gleiche findet man heute bei vielen Wissenschaftlern und Industrie-Managern, die jede Gelegenheit nutzen, mit ihren Englischkenntnissen zu prahlen, seit vielen Jahrzehnten auch bei der Jugend, der man aber diese Albernheit noch leichter verzeihen kann.

In mir ruft es Empörung hervor, wenn sich ein Mensch willkürlich über den anderen erhebt. Für mich darf es keine durch Stand oder Geschlecht oder Nationalität legitimierte Überlegenheit geben. Jeder einzelnen Person müssen in der Welt die gleichen Rechte zugebilligt werden. Kein Land darf über das Schicksal des anderen bestimmen. In diesem Lichte erscheint auch mir das Streben mancher zweitrangiger Politiker nach einem

Europa der zwei Geschwindigkeiten oder nach einem Kerneuropa (das auch die Angelegenheiten der Kleinen in die Hände nimmt) als unerträgliche Arroganz (Altkanzler Kohl über Schäuble). Die Fußtritte werden wie gesetzmäßig von oben nach unten weitergegeben. Muß es immer wieder und allerorts Menschen und Völker geben, die sich über andere erheben und ihnen Vorschriften machen wollen.

Die Länder Europas sollten sich einigen und zu ihrer natürlichen Stärke finden, unter Zurückstellung überholter nationaler Interessen, damit unser Kontinent einst nicht von dem arroganten Amerika gänzlich beherrscht wird. Dabei müßte man nicht unbedingt auf England zählen, vor dem man sich vielleicht hüten muß wie vor einem trojanischen Pferd. Ich bin stolz, ein Europäer zu sein (und kein Amerikaner)? Das ist weder wahr noch wichtig: Ich bin stolz, mit meinen Kollegen zusammen im Dienste der Menschen in aller Welt auf dem Gebiet der Medizin Spitzenleistungen zu vollbringen!

Für EUROIMMUN war das vergangene Jahr wieder durch eine äußerst positive Entwicklung gekennzeichnet. Beispiele dafür sind auf wissenschaftlichem Gebiet wesentliche Fortschritte bei der Diagnostik des Lupus erythematodes und der chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, hier ist es unter anderem im Rahmen einer Diplomarbeit gelungen, standardisierte Diagnostika für die Colitis ulcerosa auf der Basis von Immunfluoreszenz-, ELISA- und Blot-Techniken zu etablieren, es resultierte eine Patentanmeldung. EUROIMMUN hat in Zusammenarbeit mit dem Robert-Koch-Institut Berlin und einigen anderen Forschungseinrichtungen das erste Diagnostikum für die serologische Erkennung des SARS entwickelt und auf den Markt gebracht, das jetzt von allen wichtigen Zentren eingesetzt wird, die mit dieser Krankheit zu tun haben, und das dabei helfen kann, neue Ausbrüche zu verhindern. Es wurden zwei Gebrauchsmuster für die Blot-Technologie angemeldet, ein neues vollautomatisches System (EUROLineScan) zur Auswertung von Westernblots und Linienblots geschaffen und eine Software für die Organisation des serologischen Labors entwickelt, die uns selbst und unsere Anwender in die Lage versetzt, am

Mikroskop ausgewertete Ergebnisse direkt in den Computer einzugeben – der Bleistift soll gänzlich abgeschafft werden (EUROLabOffice; als international tätiges Unternehmen verwenden wir auch viele Begriffe in englischer Formulierung, ohne dabei unsere Muttersprache zu verraten). Zunehmende Bedeutung erlangen unsere Sparten Konstruktion, Elektronik und Informationstechnologie, die uns die kompliziertesten Produktionsmaschinen geschaffen haben und jetzt mit neuen Technologien für die Anwender-bezogene Analytik aufwarten werden – neue Zugpferde für den weiteren kontinuierlichen Aufschwung.

Die Umsatzerlöse der EUROIMMUN AG sind 2003 auf 19 Millionen Euro gestiegen, von 16 Millionen Euro 2002. Der Jahresgewinn nach Steuern betrug 928.601 Euro, nach 481.347 Euro 2002. Die wirtschaftliche Lage ist stabil und günstig. Dazu hat maßgeblich die Beteiligung von Freunden und Mitarbeitern am Unternehmen beigetragen.

20. Aufruf zur Lübecker Bürgerschaftswahl im Mai 2018

Werte Mitbürger!

In den letzten Jahren habe ich mehrmals zu Themen Stellung bezogen, die in Deutschland kontrovers diskutiert werden, und habe mir dadurch viel öffentliche Kritik eingehandelt. Innerhalb meines Wirkungsbereiches fühle ich mich allerdings verpflichtet, meinen 3.000 Mitarbeitern eine Orientierung zu geben, angesichts der erschreckenden Defizite der heute maßgeblichen politischen Elite. Ich setze mich dafür ein, dass Zustände wie in den arabischen Ländern oder im Iran, wo man die Menschen unterdrückt und die Frauen sich nach Unabhängigkeit sehnen, nicht zu uns importiert werden. Unsere über Jahrhunderte erkämpfte Freiheit wollen wir nicht aufs Spiel setzen oder preisgeben. Die Meinungsfreiheit steht aber heute schon in Frage, wo intolerante Linke auf Leute einprügeln, die sich außerhalb ihrer Vorstellungen positionieren.

Aber die Linken könnten von mir eine Menge lernen: In keiner Organisation werden Frauen respektvoller behandelt und weniger diskriminiert als in den von mir geleiteten Unternehmen. Hier herrscht das beglückende Arbeiter-Paradies, das in der DDR nur versprochen wurde und das sie nicht imstande sind, selbst zu schaffen, mit Kindergärten und Familien-gerechter Betreuung. Führungspositionen werden gleichberechtigt an Männer und Frauen vergeben, aber nicht nach Proporz, sondern nach Qualifikation. Von meinen Mitarbeitern waren 350 am Unternehmen beteiligt und sind im letzten Jahr durch den Verkauf ihrer Aktien sehr wohlhabend geworden. Und auch wer bei uns arbeitet und keine Aktien besaß, fühlt sich jeden Tag wie ein Millionär, weil die Arbeitsbedingungen gut sind, die Kollegen

anständig und von mir auf gleicher Augenhöhe behandelt werden und weil sie Familie und Beruf segensreich miteinander vereinbaren können.

Für meine Kritik an der irrsinnigen Willkommenszusage der Bundeskanzlerin vor vier Jahren an Wirtschaftsflüchtlinge wurde ich von Links schwer getadelt, aber meine Voraussagen sind eingetroffen, und die Politiker haben den Fehler endlich eingesehen und notdürftig korrigiert. Nicht anders ist es mir ergangen, als ich mich zum letzten Jahresende in einer Ansprache an meine (verständigen) Kollegen gegen eine neue Mode gewehrt habe, die unsere geschulte Gerichtsbarkeit von einer Lynchjustiz ersetzen und sich in unser Privatleben einmischen will. Dabei stehe ich mit meinen Vorstellungen bei weitem nicht alleine.

Die Konservativen machen bei allem Unsinn von Rot/Grün mit, damit eine unbegabte Kanzlerin weiterregieren kann. Kaum einer traut sich, ihr zu widersprechen, um seine eigene Karriere nicht zu gefährden. Verheißungsvolle Technologien werden ausgebremst und am laufenden Band die größten Dummheiten gemacht. Es folgen einige Beispiele:

Vor Jahren haben uns die Grünen den Dieselmotor aufzwingen wollen, aus ökologischer Motivation, und zwar als der Dieselqualm noch die Luft in den Städten verpestet hatte. Heute kann man in Deutschlands dicht befahrenen Innenstädten frei atmen und merkt subjektiv nichts mehr von stinkenden Abgasen. (Die Amerikaner können keine Diesel bauen und setzen die Grenzwerte unerreichbar hoch, um VW und Mercedes auszubremsen.) Die Grünen lassen uns teuer für Biodiesel aus Mais, Rüben und Raps bezahlen. Darüber hinaus steigen auch die Lebensmittelpreise und durch die Monokulturen verarmt unsere Landschaft. Jetzt beschwert man sich über das Aussterben der Singvögel und der Insekten, einschließlich der Bienen.

Man schaltet in einer Panik-Reaktion die Atomkraftwerke ab, bevor die Technologie zur Gewinnung von Solarenergie und ihre Transformation zu synthetischem Treibstoff fertig entwickelt ist. Dabei konnten wir

Deutschen am besten mit der Kernkraft umgehen und explosionssichere Reaktoren bauen. Jetzt werden überall in der Welt hunderte Atomreaktoren aus Russland und anderen Ländern installiert, vor denen man sich fürchten muss. Und die Klimaziele werden nicht erreicht, Polkappen und Alpengletscher schmelzen ab, weil weiterhin zu viel Kohle, Öl und Gas verfeuert werden. Und mit dem Geld, das wir dafür ausgeben, finanzieren wir Krieg, Terror und Despotismus.

Unsere Sprache wird gendergerecht verunstaltet, kleinkariert, etwas für Idiotinnen und Idioten. Es nützt keiner Frau, und in vorauseilendem Gehorsam schließen sich alle an, die gewählt werden wollen, sogar die sonst nicht so dumme FDP. Die französische Regierung mit Emmanuel Macron schiebt solchem Wahnsinn einen Riegel vor, zugunsten der Eleganz ihrer Muttersprache. Und es kommt nicht darauf an, dass in allen Berufen und Funktionen Frauen und Männer gleich repräsentiert sind, sondern nur, dass Frauen die gleichen Chancen haben wie Männer. In dem von mir vor 30 Jahren gegründeten und geleiteten Unternehmen sind 3.000 Menschen beschäftigt, über die Hälfte sind Frauen. Sie fühlen sich nicht zurückgesetzt, wenn wir sie als Wissenschaftler oder Kollegen ansprechen, oder unsere weiblichen Lehrlinge als Schüler und die Jungakademiker als Studenten, und die Frauen haben in meinem Einflussbereich dieselben Rechte wie die Männer, erlangen Führungspositionen und bekommen bei gleicher Funktion und Leistung das identische Gehalt.

Mich belastet es, wie uns ein großer Chor immer wieder mit neuen „Wahrheiten“ tyrannisiert. Er will Vegetarier aus uns machen, mit einem Veggietag pro Woche soll es erst einmal losgehen. Wehret den Anfängen! Oder die Linken benennen Kasernen, Krankheiten und Universitäten um – etwa die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Wer dabei tatenlos zuschaut, darf sich in Zukunft nicht darüber beklagen, dass vielleicht die Bayreuther Festspiele geschlossen werden und die Musik Richard Wagners verboten wird, dem zu seiner Zeit die Verworfenheit des Antisemitismus nicht erklärt worden ist. Heute glaubt jeder, er hätte sich früher völlig anders entschieden als unsere

Großeltern und sich mutig gegen eine Mehrheit von neun Zehnteln gestellt, aber das sind Illusionen von Besserwissern. Man kann das Vergangene nicht rückgängig machen, sondern muss die richtigen Schlussfolgerungen ziehen und sein eigenes Verhalten danach ausrichten, darf die alten Fehler nicht wiederholen, etwa auf Andersdenkende einzuprügeln.

In der Stuttgarter Innenstadt hat man den Juchtenkäfer entdeckt, dessen plötzliches Erscheinen den demokratisch beschlossenen Umbau des Bahnhofs um Jahre verzögerte. In Segeberg darf die Autobahn wegen ein paar Fleder- und in der Oberlausitz wegen Haselmäusen nicht weitergebaut werden, deren Frieden man nicht stören will. In Lübeck muss man sich davor fürchten, dass vielleicht wieder ein Kranichnest gefunden wird und dadurch unser Flughafenprojekt zum Erliegen kommt.

Rot/Grün ist nicht kompromissfähig. Als Gegner des Lübecker Traditionsflughafens setzen sie die unredlichsten Mittel ein, um meinen Ruf als dessen neuer Betreiber zu schädigen. Deshalb appelliere ich an Sie, die Lübecker Bürger: Wählen Sie anständige Leute mit besseren Manieren ins Lübecker Stadtparlament, für die sich niemand schämen muss und die uns dabei helfen, in Lübeck einen begrenzten regionalen Flugverkehr zu schaffen. Bei allem Respekt vor unserer Natur und ohne die Anrainer unvertretbar zu belasten, wollen wir die Verbindung mit dem Süden Deutschlands verbessern und den Tourismus in beiden Richtungen fördern. Wir wollen von Lübeck aus Städte, wie München, Zürich, Wien, London, Paris, Stockholm, direkt anfliegen und die Regionen Nordeuropas besser miteinander verbinden.

Der Flughafen braucht Ihre Unterstützung, dass er nicht von einem unqualifizierten Stadtparlament boykottiert wird. Stoppen Sie Rot/Grün! Lesen Sie eine gute Zeitung, die nicht von einer Partei wie der SPD gesteuert wird, und schauen Sie gelegentlich in meinen Blog: Es stehen ein paar gute Koch-Rezepte drin!

Mit freundlichen Grüßen! Winfried Stöcker

21 Freude schöner Götterfunken! Silvesteransprache, Lübecker Kongresshalle. 2008



Zu jedem Jahreswechsel gehören Raketen, Champagner und die Neunte von Beethoven. Letztere wurde am 1. Januar 2008 auch in der Lübecker Musik- und Kongresshalle zu Gehör gebracht. Im Anschluss daran gab es zwei Ansprachen, eine davon durfte der Unterzeichner halten, sie ist Gegenstand des hier vorliegenden Barometers:

Ernst sei das Leben, toll sei die Kunst! Friedrich Schiller wird jetzt noch mehrmals zu Wort kommen. Welch ein Glück hat Lübeck mit seinem hochbedeutenden Theater und mit dieser klangstarken Musikhalle, ein Forum für lebendige Kunstausübung, wo wir dem Ernst des Lebens

eine Zeit lang entrinnen können. Die Kunst führt uns hier zum „Guten, Wahren und Schönen“.

Vielleicht hat unbemerkt auch die soeben verklungene Ode „An die Freude“ von Friedrich Schiller etwas zu unserer Befreiung beigetragen, haben die Götterfunken in der Bevölkerung Europas ein Feuer angefacht. Die Ode beschreibt das Ideal einer Gesellschaft gleichberechtigter guter Menschen, die durch Freude und Freundschaft verbunden sind. „Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium“. Im Jahre 1985 wurde das Gedicht in der Vertonung Beethovens von der Europäischen Gemeinschaft als offizielle Hymne angenommen. Mir als einem nüchternen Wissenschaftler erscheint der Text allerdings zu pathetisch, und auch Schiller selbst hat das Werk nicht besonders geliebt, seine Verwendung nur für eine Dresdner Freimaurergruppe vorgesehen.

Die Götterfunken haben aber in ganz Europa gesprüht, als im Dezember des gerade vergangen Jahres auf Beschluss der Innen- und Justizminister der Europäischen Union der Schengen-Raum um neun Staaten erweitert wurde. Die Kontrollen an den Land- und Seegrenzen zwischen Polen, Tschechien, sowie Estland, Lettland, Litauen, Malta, der Slowakei, Slowenien und Ungarn wurden am 21. Dezember 2007 aufgehoben. “Freude schöner Götterfunken!“ Wir sagen heute: „Hurra!“ Für die Luftgrenzen wird der 30. März 2008 als Stichtag folgen.

Unsere Bundeskanzlerin Frau Merkel feierte das Ereignis an einem ausgedienten Grenzübergang in Zittau, einer der sechs Städte meiner Heimat Oberlausitz, dem schönsten Mittelgebirge Deutschlands – dort haben die Passkontrollen jetzt ein Ende. Dass man jedes Mal Zittau für solche Anlässe wählt, verdankt die Stadt ihrer Position im „Dreiländereck“, wo Polen, die Tschechei und Deutschland aneinander grenzen. Die Kanzlerin spart sich einen Medienauftritt.

Vor drei Jahren befand ich mich mit meiner chinesischen Frau genau an dieser Stelle und wollte die Grenze passieren, um, aus Prag kommend, unseren Oberlausitzer Filialbetrieb zu erreichen. Nun lagen dort eigentlich zwei Grenzstationen hintereinander, es galt noch einen fünfhundert Meter breiten, als polnisch deklarierten Streifen zu bewältigen. Meine Frau besaß kein Visum für Polen, sondern nur eines für die Tschechei, und ein hämischer Grenzbeamter war leider genötigt, uns auf einen 70 Kilometer langen nächtlichen Umweg auf enger Straße um das Zittauer Gebirge herum zu schicken – seine Schadenfreude war ihm deutlich anzumerken. Heute fühle ich Genugtuung, dass sein Arbeitsplatz weggefallen ist, wie auch vor wenigen Jahren viele Arbeitsplätze charakterlich ebenso kümmerlich ausgestatteter Beamter an der innerdeutschen Grenze.

Mancher von Ihnen wird einmal ähnliche Schikanen erlebt haben. Eine unserer auszubildenden Kolleginnen aus der Oberlausitz war vor zwei Jahren mit dem Auto auf Dienstreise in Breslau. Bei der Rückfahrt stellte der Grenzbeamte fest, ihre internationale Versicherungskarte sei während des Polenaufenthaltes abgelaufen – er sah keine Möglichkeit, sie weiterfahren zu lassen, obwohl ja nicht mehr zu befürchten war, dass in Polen noch ein Versicherungsfall hätte eintreten können. Sie musste das Auto im schönen Polen stehen lassen, eine enorme Parkgebühr entrichten und eine Extrareise antreten. Ihr Auto konnte sie sich erst zwei Wochen später wieder abholen.

Jetzt gibt es dort keine Grenzbeamten und auch keine Zöllner mehr, sich an uns zu vergehen oder zu bereichern, uns zu beschnüffeln und auszuplündern! Keine kilometer- und tagelangen Staus mehr für LKW (es waren ja nicht das Geld und die Zeit der Beamten, die dort sinnlos vergeudet wurden, beim Staat gibt es eben keine flexible Arbeitszeit). Ein Sieg über eine irrsinnige, nutzlose Behörde.

„Ernst sei das Leben, toll sei die Kunst“. Dieser Satz aus Schillers Wallenstein wird staatlicherseits auch anderweitig immer wieder ins

Gegenteil verkehrt. Vor zwei Jahren besuchte ich mit meiner Frau das Einwohnermeldeamt in Lübeck, um ein neues Familienmitglied registrieren zu lassen – mein sechstes Kind. An ein und derselben Stelle sollte ich, inzwischen zum fünften Mal, meine Geburtsurkunde vorweisen. Mit den Jahren etwas eigensinnig geworden, habe ich mich diesmal geweigert. Wir mussten mit dem Töchterlein unverrichteter Dinge wieder nach Hause gehen, haben dann aber an den Leiter des Ordnungsamtes geschrieben. Dieser stellte fest, wir hätten die Regeln einzuhalten (hoffentlich denken Sie nicht auch alle so), aber wir sollten das Mädchen doch einfach in Ratzeburg anmelden. „Ich bin Regent im Land an Kaisers Statt, wer klug ist, lerne schweigen und gehorchen." Das hat er aus Schillers Wilhelm Tell. Ich musste meinen Widerstand für diesmal aufgeben, meiner Frau zuliebe, und weil wir des Kindergeldes bedurften und auf das Dokument angewiesen waren. Ich werde weiter den „Geißler"-Hut grüßen, solange der Beamtenhochmut nicht den Kern meiner Freiheit berührt.

„Ernst sei das Leben, heiter die Kunst". Deshalb gehe ich gerne in die Oper und freue mich über jede gute Vorstellung und jeden guten Regie-Einfall. Möge das Lübecker Theater weiter so gedeihen wie gerade jetzt und uns erhalten bleiben – eines der schwerwiegenden Gegengewichte zu jener Subkultur, deren Produkte im CD-Laden 95% der Regale verstopfen.

Musikalisch beeindruckend, aber auch sehr kurzweilig und witzig ist zum Beispiel das Rheingold, wie es in Lübeck inszeniert wurde, ein Meisterwerk von Oper. Da stehen die Götter schon mit ihren Umzugskartons neben der Bauhütte der Riesen und warten ungeduldig auf Einlass in die Götterburg, aber man ist sich über den Kaufpreis noch nicht einig. Schon die Rheintöchter sind eine wahre Augenweide, die attraktivsten Schwimmerinnen, die ich bei sieben oder acht anderen Inszenierungen an verschiedener Stelle gesehen habe.

„Ein künstlerisches Kapitalereignis meines Lebens", schwärmte Thomas Mann über einen Theaterbesuch in Lübeck. Das kann man auch heute

noch über manche Lübecker Vorstellung ohne Einschränkung sagen. So auch über die fulminante Aufführung von Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“, die gestern zu erleben war – eine opulente Inszenierung von Weltrang, voller prickelnder Erotik – ich versuche, ein bisschen Werbung für Sie zu machen, Herr Brogli-Sacher. Wir waren begeistert, meine Frau eingeschlossen.

Im Hamburger Freischütz empfahl sich der Eremit einem der Hochzeitsgäste mit einer goldenen Visitenkarte, wo doch dieser Berufsstand im Allgemeinen von Publikum nichts wissen will. Noch ein zweiter Gast bat um die Adresse des heiligen Mannes, danach wurde der Eremit von der Hochzeitsgesellschaft immer dichter bedrängt, er warf mehrere Handvoll Goldkarten in die Menge, und zum Schluss regnete es die kostbaren Souvenirs vom Himmel.

In der vorletzten Hamburger Bohème - Inszenierung hat Rudolf seiner Mimi eine gelbe Mütze geschenkt, sie freute sich über dieses individuelle, so schön zu ihrem Haar passende kostbare Prachtstück, aber dann hatten im Café alle Damen auf der Bühne ohne Ausnahme genauso eine Kappe auf.

Von Beethovens Fidelio kannte ich fünf verschiedene Versionen und hatte mir das Vorurteil gebildet, Text und Handlung könnten mir nichts Neues mehr vermitteln, wer gerecht war und wer nicht, stünde von vornherein fest. Aber da hat man uns in Hamburg genau das Gegenteil vor Augen geführt. Die Gefangenen wurden nicht nur als unschuldige Opfer dargestellt, sondern gleichzeitig auch als aktive Täter – alle Kerkerinsassen waren in Begleitung eigener angeketteter Sklaven und Geiseln, als Personen, Puppen oder auf Schilder gemalt: Ein Inder zeigte ein Kind, das für ihn arbeiten musste, ein Herr mit Turban zwei gänzlich verhüllte weibliche Erscheinungen, ein Zuhälter eine von ihm ausgebeutete sehr gut aussehende Weibsperson, ein Richter sein armes Exempel und eine geschiedene Ehefrau ihren abkassierten Ex. Dem Publikum wurde klargemacht, dass man sich im wahren Leben nicht zwangsläufig voll und

ganz auf der Seite der sympathischen Protagonisten befindet, beides, Gut und Böse ist nebeneinander in jedem von uns angelegt. Toll ist die Kunst, wir müssen nur noch die richtigen Schlüsse ziehen, dann können wir mit dem Ernst des Lebens besser umgehen und es sinnvoller bewältigen. Beethovens Werk in der Hamburger Inszenierung hätte dem glühenden Freiheitskämpfer Schiller gut gefallen. Ich gehe alle zwei Jahre einmal mit meiner Firma in die Oper oder ins Konzert – diesen Fidelio musste ich mit meinen Kollegen besuchen – das nächste Mal sind wir in Lübeck, versprochen, Herr Brogli-Sacher, wir brauchen 600 Sitzplätze.

Und „Freude schöner Götterfunken“: Es gibt eine neue Einrichtung des Lübecker Kulturlebens! Der Gedanke der Völkerverbindung durch die Kunst führte im letzten Oktober zur Gründung einer neuen gemeinnützigen Vereinigung – des Europäischen Konzertchores Lübeck. Mit Musikern verschiedener Nationen werden jedes Jahr mehrere groß besetzte Musikwerke einstudiert und in feinstmöglicher Vollendung aufgeführt, hier und in den Ländern der Partnerchöre. Herr Beck, bitte sehen Sie diese neuen Aktivitäten nicht als Konkurrenz zur etablierten Lübecker Musikszene, beim Europäischen Konzertchor Lübeck steht die Völkerfreundschaft im Vordergrund, und wenn die Zeit zwischen den Sommerfestivals mit zwei oder drei großartigen Konzerten mehr ausgefüllt wird, kann das allen musikhungrigen Ästheten doch nur recht sein.

Die erste Aufführung war das Brahms - Requiem, vor vier Wochen hier in dieser teuren Halle, Chöre aus Schweden, Polen, Lettland und Litauen haben zusammen mit Sängern aus Lübeck gesungen, ich selbst war einer von ihnen, das Orchester war aus Polen und Deutschen zusammengesetzt, 250 Musiker, die Leitung hatte Neithard Bethke, der seine Wirkungsstätte am Ratzeburger Dom verlassen hat und seine Tradition fortsetzt, Musiker aus vielen Ländern zusammenzubringen und Freundschaft zu stiften. Bethke erfüllt auf diesem Wege schon seit 30 Jahren den Europäischen Gedanken mit Sinn, wie kaum ein anderer. Das nächste Projekt wird die Matthäuspassion von Bach sein, die Aufführung ist für den 16. März

geplant, Palmarum, Sonntag vor Ostern. Fördern und unterstützen Sie diese Bemühungen, indem Sie die Konzerte besuchen, oder werden Sie förderndes Mitglied des Vereins!

„Ernst sei das Leben, toll sei die Kunst!“ Wie in einem Bühnenwerk aus dem Drama blutiger Ernst werden kann, das wird Ihnen in Leoncavallo’s Bajazzo vorgespielt. Wie im wirklichen Leben verrückt gespielt wird, Wichtigtuer bei den Behörden mit einem engagierten innovativen Unternehmen ihren Schabernack treiben, es ausspionieren, engstirnig mit Vorschriften überhäufen und von der Arbeit abhalten, darüber könnte ich Ihnen aus der 20jährigen Firmengeschichte der EUROIMMUN AG manches Lied singen. Mit dem weitgehenden Wegfall der Grenzkontrollen und Zollschranken in Europa ist ein Teil des Behördenwahnsinns Vergangenheit geworden, der uns bedrückt hat. Seid umschlungen, Millionen! Wem der große Wurf gelungen, mische seinen Jubel ein! Das sind zum Beispiel die großen Künstler an Lübecks Bühnen.

Und „wer‘s nie gekonnt, der stehle weinend sich aus diesem Bund!“ Das waren die Grenzbeamten und Zöllner. Auch in Zukunft gilt es, Bevormundung und Schikanen durch Behörden und Staat weiter einzudämmen. Ein lohnendes Ziel für 2008, dieser Zeitraum wird da allerdings nicht ausreichen, ich kenne meine Pappenheimer. Ihnen allen ein Gutes Neues Jahr!

22 An meine Kollegen der EUROIMMUN AG Wechsel an der Spitze des Unternehmens 27. Juni 2019. Verweile doch, Du bist so schön!

Werd ich zum Augenblicke sagen,
verweile doch, Du bist so schön,
dann magst Du mich in Fesseln schlagen,
dann will ich gern zugrunde gehn.
Dann mag die Totenglocke schallen,
dann bist Du Deines Dienstes frei,
die Uhr mag stehn, der Zeiger fallen,
es sei die Zeit für mich vorbei.

Zuerst einmal: Meine Zeit ist noch lange nicht vorbei! Auch wenn ich bei EUROIMMUN nicht mehr das Zepter führe. Ich bin froh über die Entlastung und freue mich darauf, auch im Ruhestand weiter mit diesem Unternehmen verbunden zu sein und es weiter zu unterstützen.

Johann Wolfgang von Goethe will das bedeutendste aller Rätsel lösen, welchen Sinn nämlich unser Leben habe. Dazu lässt er den Dr. Faust einen Handel mit dem Teufel eingehen: Sein Seelenheil für die richtige Antwort. Und da hat ihm Mephisto so einiges unterbreitet: Frauen, Weltreisen, Antiquitäten und freie Getränke – alles, was man sich im Leben so wünscht. Aber mit nichts davon hat sich Faust zufriedengegeben. Fernsehen und Computerspiele gab es noch nicht. Doch auf seiner Suche ist er schließlich fündig geworden: Er geriet in ein Gefilde mit fleißigen Menschen und einer prosperierenden Wirtschaft, sie machten das Land urbar und legten das Moor trocken, schufen gemeinschaftlich neuen Lebensraum:

Eröffn' ich Räume vielen Millionen,
nicht sicher zwar, doch tätig-frei zu wohnen.
Grün das Gefilde, fruchtbar; Mensch und Herde
sogleich behaglich auf der neusten Erde,
Gleich (!) angesiedelt an des Hügels Kraft,
den aufgewälzt kühnemsige Völkerschaft.
Im Innern hier ein paradiesisch Land.

Von solchem Geist ist unser Unternehmen EUROIMMUN erfüllt, ein Paradies, das wir gemeinsam erschaffen haben: Im Bereich der labormedizinischen Diagnostik zum Heil der Patienten technische Lösungen und wissenschaftliche Erkenntnisse gesucht und gefunden. Jeder beneidet uns um unsere Arbeitsbedingungen. Ihr, meine lieben Kollegen, habt mit mir auf Augenhöhe gearbeitet, wir haben am gleichen Strang gezogen, keiner wurde ausgebeutet. Ohne Euch hätte ich nichts zustande gebracht. Ich hoffe, Ihr habt gespürt, wie dankbar ich immer war, dass Ihr meine Pläne Wirklichkeit werden ließet und selbst so viele eigene Ideen beigesteuert habt.

In mein Konzept für die Firmengründung habe ich seinerzeit geschrieben: „Das Unternehmen soll seinen Mitarbeitern eine freie berufliche Entfaltung gewährleisten und ihnen den Lebensunterhalt sichern." Vor 20 Jahren konnte ich bereits vermelden, dass uns das im großen Ganzen gelungen war: „Wer immer unsere Firma besucht, staunt über die vielen freundlichen Gesichter, das vertrauliche Miteinander und die positive gegenseitige Zuwendung. Jeder einzelne wird gefördert und leistet auch seinen guten Teil. Die Frauen werden nicht diskriminiert, sie erklimmen bei uns höchste Positionen, und wenn sie Kinder bekommen, werden die Mütter zu keiner längeren Berufspause gezwungen, sondern sie können weiterarbeiten und den Nachwuchs in unseren Kindergarten bringen."

Und bei einer Feier vor 12 Jahren durfte ich feststellen: Bei der jetzigen Größe und in über zwanzig einzelnen Abteilungen gelingt uns jede Woche

ein großer Wurf – ein Antigen wird identifiziert, ein diagnostisch potentes Protein rekombinant hergestellt, ein neues Analyseprinzip realisiert, ein Labortrakt eröffnet, eine Kreditzusage erwirkt, ein weiteres Genie hat seinen Arbeitsvertrag unterschrieben, der Bauantrag für ein vorab bereits fertig gestelltes Projekt wird genehmigt, die Küche hat ein neues Rezept erfunden, ein Großkunde hat auf unsere Borrelienblots umgestellt, oder so viele gute Freunde kommen zu Geburtstag und Jubiläum.

Ja diesem Sinne bin ich ganz ergeben,
das ist der Weisheit letzter Schluss,
nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
der täglich sie erobern muss.
Und so verbringt, umrungen von Gefahr,
hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.
Solch ein Gewimmel möcht ich sehn,
auf freiem Grund mit freiem Volke stehn.
Zum Augenblicke dürft ich sagen:
Verweile doch, Du bist so schön!

Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn! Und die Freiheit täglich sich neu erobern! Dieses Gebot gilt heute mehr denn je! In der Parallelwelt versuchen Ideologen, uns die Freiheit, wo sie nur können, einzuschränken. Beim Essen fängt es damit an, dass wir jede Woche auf ein Fleischgericht verzichten sollen. Sie appellieren an unser Gewissen. Später werden zwei Fleisch-freie Tage die Woche angeordnet, und wenn sie uns ganz im Griff haben, bekommen wir gar keine Tierprodukte mehr auf den Teller.

Aus großen Teilen unserer Heimat werden wir ausgesperrt, dass sich Amphibien und Ungeziefer ungestört vermehren können. Man kann ja Natur-Reservate schaffen, aber in Regionen, die weniger dicht von Menschen besiedelt sind, anstelle uns angestammte Kulturlandschaft wegzunehmen, etwa um Lübeck herum. Der Schutz von Haselmaus,

Fledermaus, Blaukehlchen und Juchtenkäfer wird vorgeschoben, um in ganz Deutschland wichtige Bauprojekte zu verhindern. Man darf den Ideologen nicht zu weit entgegenkommen, sonst geht gar nichts mehr ohne ihre Zustimmung. Aber Deutschland gehört ihnen nicht allein.

Über unsere Köpfe hinweg entscheidet eine verblendete Clique, dass unsere Heimat wieder von Wölfen besiedelt wird – weil für sie der Platz in Sibirien offenbar nicht ausreicht. Zwar ist allgemein bekannt, dass Wölfe nur spielen wollen, aber einige „Problemwölfe“ reißen Lämmer und auch größere Beutetiere. Da kannst Du Deine Kinder nicht mehr unbegleitet in den Wald schicken, Pilze zu sammeln, abends hier im Rennersdorfer Kreppel, oder sie an der Blauen Lagune des Berzdorfer Sees baden lassen. Genauso könnte jemand über Dich verfügen und einen scharfen Hund in Deinen Garten sperren, und Du müsstest ihn dulden! Eines jeden Freiheit endet, wo er die Freiheit seines Nächsten ohne Not einschränkt. Das Grundgesetz ist siebzig Jahre alt, es möge weiterleben! Und auch nicht ständig von Dilettanten durchlöchert und geflickt werden.

Heute schwingen sich wieder einmal Ideologen auf, das Volk umzuerziehen. Wer nicht mitmacht, wird als unmoralisch gebrandmarkt. Scheinbar brauchen sie etwas Unterhaltung, nachdem der Eiserne Vorhang gefallen ist. Dass man in Deutschland nicht hundert Millionen Menschen aus Afrika und Asien unterbringen kann, darin haben sich die meisten Landsleute inzwischen meiner Aufforderung angenähert, auch wenn die Politiker in dieser Sache immer nur um den heißen Brei herumreden, um ihre Fehler der Vergangenheit nicht zugeben zu müssen.

Ich hasse die überbordende Regelungswut der Politiker. Sie berufen sich dabei auf Vorschriften der Europäischen Union. Eine Schülerin will bei uns ein Praktikum machen und soll erst einmal 15 Seiten dicht beschriebenes Papier zum Thema Datenschutz lesen, verstehen und ihr Einverständnis mit dem Inhalt schriftlich bekunden. Man nötigt sie, zu lügen, weil sie den Schmierkram nicht lesen wird. So ähnlich ist es mit den vielen Zetteln, die

man zu unterzeichnen hat, sollte man einmal gezwungen sein, sich im Krankenhaus behandeln zu lassen.

Ich hasse auch die Indoktrination, mit der unsere Sprache vergewaltigt wird, dass man etwa von „Immunologinnen und Immunologen“ sprechen soll oder von „Studierenden und Arbeitenden“. Durch das penetrante Pochen auf Geschlechter-Gerechtigkeit erlangt keine Frau Kompetenz! Und es geraten Personen an Spitzenpositionen, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen sind. Ich kann das Gender-Geschwafel nicht mehr hören, und die Mehrheit der Bevölkerung denkt darin genau wie ich (Heike Schmoll, FAZ vom 1. April 2019, „Ungeliebter Stern“), auch wenn manche Medien etwas anderes suggerieren. Lasst lieber die Frauen Papst und Priester werden und ihren Familiennamen beibehalten, damit könnte man mehr erreichen. Bei EUROIMMUN ist es egal, ob ein Mann oder eine Frau die anstehenden Aufgaben bewältigt, da wird auch jeder bei gleicher Qualifikation und Leistung gleich bezahlt. Und das funktioniert ohne aufdringliche Aufpasser, ohne sozialistisches Diktat und ohne blöden Genderstern.

Unsere Landschaft wird von Rapsfeldern überzogen, überdüngt und mit Insekten-Vertilgern besprüht, um schlechten Ersatzbenzin herzustellen, auf Kosten der Artenvielfalt und der Vogel-Populationen, und der Steuerzahler. Und Mais für künstliches Benzin? Die Wildschweine danken und schreiten zur Vermehrung! Und sie verbreiten die Afrikanische Schweinepest. Windräder werden aufdringlich in die Landschaft gestellt, wie in Rennersdorf vom idyllischen Kreppel aus zu sehen. Photovoltaik wird teuer subventioniert, diese Technik gehört aber dorthin, wo die Sonne ordentlich scheint. Man muss Solarthermie-Kraftwerke in der Wüste bauen und kann den Strom über 1000-Kilovolt-Leitungen verlustarm nach Europa transportieren. Inzwischen muss man die sichersten Atomkraftwerke der Welt weiterlaufen und neue bauen lassen, wie sie in Deutschland entwickelt wurden. Stattdessen installieren andere Länder weltweit hunderte mangelhaft konstruierte Tschernobyl- und Fukushima-Reaktoren. Die Folge rot/rünen Übermuts. Kein Fehler, den man begehen kann, wird ausgelassen. Der Atommüll würde uns

nur einen Bruchteil der Sorgen machen, im Vergleich zum Anstieg des CO_2 für das Weltklima. Solche Zusammenhänge zu erkennen, ist naive Hysterie fehl am Platz, da bedarf es Sachverstandes. Und um den zu erlangen, sollte man nicht die Schule schwänzen, auch wenn das beschränkte Publikum dazu so begeistert applaudiert.

Mit Wüstenstrom kann man umweltfreundlich synthetisches Benzin herstellen, dazu braucht man bald kein Gramm fossiler Energieträger mehr. Die Forderung, alle Autos umweltschädlich mit Batterien vollzustopfen, gehört zu den größten Dummheiten der Politik. Wieder einmal wird eine nächstbeste Lösung aufgegriffen. Wenn nach fünf Jahren, bei Nachlassen der Funktion, für 10.000 bis 20.000 Euro je Auto der Batteriesatz ausgetauscht werden muss, wird man schon sehen! Quidquid agis, prudenter agas, et respice finem.

Aber was will man anderes erwarten: Das Personal in der Politik wird schlecht bezahlt und mehr nach dem Geschlecht ausgesucht, und nicht nach den Fähigkeiten der Kandidaten. Inzwischen hat man begriffen, worauf es am meisten ankommt: Die Grünen haben in Berlin und in Bayern ein paar langweilige Personen durch attraktive junge Leute ersetzt, jetzt werden sie gewählt, wenngleich auch diese außer leeren Floskeln, wie einer „Garantiesicherung“ (Habeck), und unausgegorenen Ideen nichts zu bieten haben. Die FDP macht es nach.

In China werden heute an jeder Ecke die Gesichter der Bevölkerung fotografiert, um sie lückenlos zu beobachten. Auch außerhalb ihres Landes werden die Chinesen observiert, wie ich vor zwei Monaten in Paris im Moulin Rouge beobachtet habe – die Aufpasser haben Fotos gemacht und aufgeschrieben. Und alle Chinesen werden aufgefordert, regelwidriges Verhalten ihrer Nachbarn anzuzeigen. Meine Kinder habe ich fürs Petzen getadelt. Das System ist viel effektiver als das der Stasi in der DDR, denn jeder Einzelne kann sich als Denunziant betätigen und erhält dafür Pluspunkte – dem Falschparker, Geschwindigkeitsübertreter,

Casinobesucher oder sonst ungefügigen Untertan werden Punkte abgezogen. Der Sünder verliert vielleicht bald seinen Arbeitsplatz oder er bekommt keine Wohnung, vielleicht aber eine mit Rundum-Bewachung. Meine Familie ist seinerzeit aus der DDR geflüchtet, weil wir der SED-Diktatur und der Bespitzelung entrinnen wollten. Wohin? Hier entsteht eine neue Diktatur!

Liebe Kollegen! Wehret den Anfängen! Gebraucht Euren Verstand und macht nicht bei jedem Unsinn mit. Lasst Euch von der Hysterie einfältiger Politiker (und Politikerinnen!) und Journalisten (und Journalistinnen!) nicht anstecken. Haltet mit vernünftigen Argumenten dagegen, steckt die Hände nicht in die Taschen und überzeugt Eure Mitmenschen. Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muss. Führt ein selbstbestimmtes Leben, lasst Euch von niemandem bevormunden, ausbeuten oder drangsalieren, nicht vom Staat, nicht von der Kirche, nicht von Eurem Ehegatten und nicht vom Arbeitgeber.

Der Staat ist sowieso für uns da, und nicht wir für ihn. Und glaubt nicht den Versprechungen der Kirche: Ihr werdet einst weder auf einer Wolke im Himmel schweben, noch in der Hölle verschmachten – Geschichten, die manche Oma gerne hört, aber die kein mit Vernunft begabter Mensch noch glaubt. Und jeder Ehepartner soll im gemeinsamen Haushalt den gleichen Anteil an Mühe aufwenden und dem anderen über die Mitte entgegen kommen – das müssen manche noch etwas üben. Schiebt ihn ab, wer Eure Freiheit beschneidet!

Und was den Arbeitgeber betrifft, so wünsche ich Euch, dass meine Nachfolger unser Paradies in voller Pracht erhalten werden.

Glück Auf! Winfried

23 Weihnachten

2007

„Ja ich will Euch tragen, bis zum Alter hin, und Ihr sollt einst sagen, dass ich gnädig bin.“ Liebe Gäste, liebe Kollegen! Das war ein Choral von Neithard Bethke, den wir Euch vorgesungen haben, mit einem Text von Jochen Klepper. Die gnadenreiche Zeit ist angebrochen, davon kündet die anrührende Musik, die unser Gemüt erhebt und uns von Fehltritten abhält – jedenfalls solange wir hier still sitzen und den Klängen lauschen. Ein Beitrag unseres bewährten Solisten-Ensembles, Euch auf ein friedliches Weihnachtsfest einzustimmen.

„Ja, ich will Euch tragen.“ Im Choral verdichtet sich aufs Innigste Neithard Bethkes Gottvertrauen – als skeptischer Wissenschaftler kann ich nur staunen über solche Einfalt und Naivität. Die Musik trägt uns, ansonsten ist doch diese Botschaft, einem fiktiven Gott in den Mund gelegt, offensichtlich ein leeres Versprechen. Dieser Gott ist nicht gnädig und er trägt Euch nicht: Der lässt Euch fallen – nur darauf könnt Ihr vertrauen!

“Ich danke Dir, Du großer Gott“ werden die armen Seelen gerufen haben, die in New York aus dem Flammeninferno des World Trade Center gesprungen sind – von Adelers Fittichen sicher geführet, und unten hart aufgetroffen, erst dann wurden sie von dort weggetragen. „Gott mit uns“, war das Motto der deutschen wie auch der französischen Grenadiere, die sich zur Adventszeit 1916 in den Schützengräben vor Verdun gegenseitig niedergestochen haben. „God bless America“ – und die Bomben fielen auf Dresden, Hiroshima und Bagdad. Zu Beginn dieses Advents tötete eine Mutter alle ihre fünf Kinder, gleich in unserer Nähe. Die Lübecker Nachrichten haben ausführlich darüber berichtet – dem lieben Gott dankbar für das sensationelle Thema, eine willkommene Anregung für Voyeure und

Nachahmer –, und eine der genialsten Seelsorgerinnen unserer Zeit kam zu Wort, aus Lübeck, und Nutznießerin der Frauenquote: „Gott geht mit uns in Verzweiflung und Not, mit seiner Liebe, seiner Solidarität“. Mit den beiden Vätern und den fünf Kindern war er bestimmt nicht solidarisch, als er das veranlasste oder zuließ!

Die unermessliche Huld der Kirche findet mit solchen Bekundungen noch längst kein Ende, hochherzig warten ihre Apostel und Apostelinnen mit einer weiteren, großzügigen Verheißung auf: Wer in diesem Jammertal von Gott vermeintlich im Stich gelassen wurde oder zu kurz gekommen ist, wird nach dem Tode reichlich Kompensation erhalten, mit Hilfe des Kindes aus Bethlehems Stall. Also freut Euch über jeden Schicksalsschlag und richtet Euer Leben fortan gottgefällig ein, zahlt Kirchensteuern, gehorcht dem Staat, gebt das Beste – Eure Freiheit – hin, lasst Euch von Eltern, Kindern und Arbeitgeber ausbeuten, haltet einem unwürdigen Ehepartner lebenslänglich die Treue und verzichtet auf tausend Dinge, die Spaß machen – da fällt mir als erstes der Zölibat ein, dessen Opfer sich für die fernere Zukunft einen Überfluss an Nektar und Ambrosia erhoffen dürfen, manchem von ihnen vielleicht dargeboten von einem hübschen knabenhaften Messdiener. Aber wahrlich, ich sage Euch: Jene Asketen, die sich hiernieden der Befriedigung elementarster Bedürfnisse enthalten, um einen Logenplatz im Himmel zu erringen, werden wie alle anderen zu Staub zerfallen, und kein Gott braucht der bischöflichen Fürsprecherin Wartenberg-Potter Verlöbnisse einzulösen. Auch von den Terroristen des 11. September ist nichts übriggeblieben, und sie konnten nach ihrem letzten Flug nicht einmal mit einer der zehn versprochenen Jungfrauen eine rauschende Liebesnacht verbringen.

Was hilft uns da das kleine Kind, Jesus von Nazareth, das vor zweitausend Jahren geboren wurde – uns zum Heil, ein Sohn gegeben? Wahrlich: Auch dieses Kind steht uns nicht bei. In seinem Namen wurde soviel Unheil angerichtet wie nie zuvor in der Weltgeschichte: Denkt an die Kreuzzüge, die Inquisition, den Dreißigjährigen und viele andere Kriege, die Missionierung

und Versklavung Afrikas, die Verbrennung so vieler wohlproportionierter Blondinen auf dem Scheiterhaufen und, aus gutem Grund, das über viele Epochen hin geltende Verbot wissenschaftlicher Grundlagenforschung. Die Menschen haben die Heilsgeschichte ins Gegenteil verkehrt, das Christentum wurde zum Motor des Unheils, zur „Kraft, die stets das Gute will, doch nur das Böse schafft". Und im Morden entwickelte sich die christliche zur bisher erfolgreichsten aller Religionen. Zurzeit versuchen allerdings religiöse Fanatiker anderer Glaubensrichtungen, die christliche Kirche zu überholen, und unsere Politiker lassen sie ohne Not in unser Land und finanzieren sogar ihre Verbrechen.

Hat das Jesuskind an allem Schuld? Unsinn! Es gab Millionen tugendhafter Menschen, die umgebracht wurden, vor und nach „Christi Geburt", aber gerade diese Sagengestalt hat niemals den Boden unseres Jammertals betreten. Die Christuslegende ist nur eine Hypothese, und von ein paar Märchenerzählern schön erfunden, vielleicht von Aufwieglern oder Demagogen, die das späte Römische Reich destabilisieren wollten. Die Archäologen und Historiker konnten keine objektiven Zeugnisse aus jener Zeit finden, mit denen sich auch nur eine der Jesus-Episoden belegen ließe, wo man doch sonst zu jeder wichtigen Begebenheit der Weltgeschichte unzählige Fundstücke ausgegraben und detaillierte Erkenntnisse gewonnen hat. Die Legenden des Neuen Testaments wurden ein paar Jahrhunderte später ausgedacht, als mit den früher zur Verfügung stehenden Mitteln niemand mehr den Wahrheitsgehalt überprüfen konnte! Deshalb wird auch keiner gleich nach seinem Ableben heilig gesprochen, damit Zeitgenossen nicht damit auspacken können, welcher Lump es war, der auf den Thron gehoben wird.

Viele Menschen denken wie ich, und auch die meisten Pfarrer sehen das Neue Testament als ein großes Märchenbuch an, wie Tausendundeine Nacht, sie trauen sich nur nicht, das zuzugeben, damit sie ihren Job nicht verlieren, und weil sie den Angsthasen unter uns den Trost nicht verweigern wollen, die sich vor der kalten Friedhofserde fürchten. Man will

die Wahrheit gar nicht hören und verschließt ganz fest die Augen vor den Erkenntnissen moderner Naturwissenschaft, die jede Religion bloßstellen und in deren Licht alle übersinnliche christliche Überlieferung als haarsträubende Lügengeschichte erscheint.

Aber warum feiern wir dann heute noch Weihnachten? Und wie kann ich Euch jetzt wieder in friedliche Adventsstimmung versetzen? Ganz freiwillig stelle ich daheim jedes Jahr einen Weihnachtsbaum auf, schmücke ihn und singe mit meiner Familie, und heute mit Euch, fromme Lieder:

In unserem Karriere-Eifer und ehrgeizigen Streben sollten wir immer wieder Kampfpausen einlegen, um uns mit unseren Nächsten zu beschäftigen und sie nicht links liegen zu lassen oder ganz zu vergessen. Einmal im Jahr ziehen wir uns zurück, finden Zeit für Ruhe und Besinnung, und rufen uns ins Bewusstsein, welchen Glückes wir teilhaftig sind, etwa in unserer Familie und unserer Firma den Mittelpunkt gefunden zu haben, mit guten Menschen befreundet zu sein – privat und an eines jeden Wirkungsstätte. Solches Glück bei sich zu entdecken, bietet Weihnachten die beste Gelegenheit, und die schön erfundenen Geschichten, die sich darum ranken, hören wir uns in Frieden an. Wir brauchen nicht ständig ihre Realität zu bezweifeln, das machen wir auch bei den anderen Märchen nicht, wenn wir sie unseren Kindern vorlesen. Wir ergreifen für die altruistischen Protagonisten Partei und nehmen uns an ihnen ein Beispiel.

Der Mensch muss Balance halten zwischen den Kräften Egoismus und Altruismus – die eine Kraft hilft uns, den täglichen Überlebenskampf zu bestehen und satt zu werden, die andere ist gekennzeichnet durch Selbstlosigkeit, Opferbereitschaft und Beschützerinstinkt – davon profitieren unsere noch schwachen Kinder. Kampfgeist und Harmoniebedürfnis sind in jedem von uns angelegt, beide müssen zur Geltung kommen, damit wir glücklich durch das Leben gelangen. Man kann nicht immer Forte singen, zur Musik gehört auch das innige Pianissimo.

Im ganzen Jahr kämpft und nehmt Euch was Ihr braucht und was Euch zusteht, aber zu Weihnachten gebt vor allem der Nächstenliebe Raum. Und macht aus der Adventszeit keine Hetzjagd und Schlacht um Geschenke, sonst verkehrt sich das Wesen des Advents in sein Gegenteil. Setzt am Wühltisch bei C&A keine Ellenbogen ein, um rechtzeitig noch alles zu schaffen, drängelt nicht an jeder Schlange und lasst die Faust in der Hosentasche, wenn man Euch einen Parkplatz vor der Nase weggeschnappt hat. Lasst Euch vom Lübecker Einzelhandel nicht manipulieren und zum Konsum zwingen, der „den Namen des Herrn“ missbraucht: Bereits Anfang November ertönen die Weihnachtslieder im Supermarkt, klingeling, sie wollen Euch ins Gewissen reden: Denkt an das Glück Eurer Kinder, vergesst nicht, Berge an Präsenten zu beschaffen, hier sind sie wohlfeil.

Hört aber auf mich: Gebt den Kindern lieber von Eurer Zeit ab, wendet jedem nur ein oder höchstens zwei materielle Geschenke zu und vereinbart mit Ehegatten und Freunden, dass man ganz und gar auf Weihnachtsgaben verzichtet (die Hälfte kann man sowieso nicht gebrauchen und muss den Plunder dann im Januar wieder umtauschen).

Bleibt in der Adventszeit öfter mal ein wenig zu Hause, zündet zu Kaffee und Lebkuchen die jeweils obligatorische Zahl an Kerzen an, schmückt an den Feiertagen den Baum, singt ein paar Lieder, geht spazieren, spielt mit den Kindern oder lest ein schönes Buch, diesmal vielleicht keinen Kriminalroman mit zehn Toten.

De Welt is rein so sachen, as leeg se deep in Drom, man hört ni ween noch lachen, se’s lisen as en Bom. Das wul de Himmelsfreden, ahn Larm, un Strit, un Spott, dat is en Tid tum Beden, hör mi du frame Gott, hör mi du frame Gott.

Zhu Lei und ich wünschen Euch ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest! Winfried

23

2010

Gib der ganzen Christenschar Frieden und ein selig Jahr!

Friede sei mit Euch, und Freiheit, das wünsche ich meinen lieben Kollegen und Gästen. Das wünsche ich der ganzen Christenschar, und auch allen Heiden und den Moslems. Aber mit dem Wünschen allein ist es nicht getan. Auch nicht mit „Allgemeinen Erklärungen“, etwa der Vereinten Nationen: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“

Auf dem halben Globus sieht es anders aus, beispielsweise wo die Jünger Allahs das Volk ganz in ihre Obhut genommen haben, da kann von einer freien Entfaltung der individuellen Persönlichkeit keine Rede sein:

Im gleichen Zeitraum, in dem wir hier friedlich Advent feiern und unsere Freiheit genießen, sitzen im Iran Tausende im Gefängnis, weil sie es gewagt haben, ihre Freiheit einzufordern.
Dort werden Personen, die vom Glauben abgefallen sind, umgebracht.
Kritiker der Religion werden zur Ermordung freigegeben.
Angehörige konkurrierender Sekten werden in die Luft gesprengt.
Mädchen werden auf dem Weg zur Schule mit Säure übergossen.
Sie werden an den Genitalien verstümmelt und im Kindesalter zur Heirat gezwungen.
Frauen werden bevormundet, geschlagen, eingesperrt.
Wenn sie sich einem Mann zuwenden, den sie lieben, werden sie bis zum Kopf eingegraben und mit Steinen beworfen, bis sie tot sind.
Grundstücksverkäufer oder Geiseln werden ermordet.
Homosexuelle Männer werden umgebracht.
Die Jugend wird in der Blüte des Lebens zu mörderischem Selbstmord verleitet.

Nichts als Gewalt, durch Religion legitimiert. Milliarden Frauen, Männern und Kindern werden ihre grundlegenden Menschenrechte verweigert, sie können ihre Lebenssituation nicht aus eigener Kraft ändern. Deshalb appelliere ich an Euch: Unterstützt alle internationalen Bestrebungen, den religiösen Fanatikern das Handwerk zu legen. Zeigt den Mullahs im Iran die rote Karte, lasst die Taliban in Afghanistan nicht wieder an die Macht zurückkehren und unterstützt den Einsatz unserer Soldaten! Wahrlich, das sagt uns Richard von Weizsäcker: „Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein“. Wenn bei uns an der Bushaltestelle ein paar Halbstarke jemanden grundlos zusammenschlagen, sollen wir doch Zivilcourage zeigen und nicht einfach wegschauen. Ich bitte Euch: Stimmt nicht in den Kanon der Friedensengel ein, die jeden militärischen Einsatz ablehnen.

Gegen diese Gotteskämpfer ist Jesus Christus, das hypothetische Kindlein in der Wiege, das wir heute besingen, leider ein Totalversager. Mit mordlustigen Fanatikern darf man nicht zimperlich umgehen, sondern muss Wege finden, dass sie der Welt nicht auf der Nase herumtanzen. Die Vereinten Nationen müssten dafür sorgen, dass sie nicht mehr an Waffen herankommen. Wer in Afghanistan heute unbefugt eine Waffe trägt, sollte ein paar Jahre in ein Arbeitslager gesperrt werden. Selbstmord-Attentäter dürften kein Ehrenbegräbnis erhalten, Kirchen, in denen Hass gepredigt wird, müsste man einebnen. Und die Religion muss aus der Politik herausgehalten werden, auch bei uns in Deutschland.

Ich bin der festen Überzeugung, es wird einmal die gleiche Freiheit und der gleiche Frieden wie bei uns in Westeuropa überall auf der Welt herrschen. In Deutschland hat es Freiheit und Frieden auch nicht von Anfang an gegeben. Bei uns darf heute jeder seine Meinung äußern, Regierung, Kirche und Militär kritisieren. Ich möchte fast sagen, leider, weil die öffentliche, von christlichen Werten maßgeblich fehlgeprägte öffentliche Meinung die größte Gefahr für den Weltfrieden darstellt. Ihre Vertreter

weichen der Konfrontation aus und glauben, etwas für den Frieden zu tun, erreichen aber immer wieder genau das Gegenteil:

Um des lieben Friedens Willen hat man 1938 im Münchener Abkommen Deutschland zu viele Konzessionen gemacht und es zur weiteren Expansion ermutigt, was dann zum Zweiten Weltkrieg geführt hat. Die Friedensaktivisten haben Busch senior 1991 daran gehindert, seinen Auftrag im Irak zu Ende zu bringen, als er den Sieg schon fast in der Tasche hatte, und Saddam Hussein konnte noch einmal eine Million Iraker und Kurden umbringen. Hätte dann einige Jahre später, unter Bush junior, die Bedrohungsfront gegen Saddam Hussein gehalten, hätte sich der Diktator wahrscheinlich aus dem Staub gemacht, und es wäre nicht erforderlich gewesen, den Irak ein weiteres Mal anzugreifen. Hier hat Kanzler Schröder der Welt mit seinem vorgeblichen Friedenswillen einen Bärendienst erwiesen (in Wahrheit wollte er nur wieder gewählt werden).

Man muss geeignete Maßnahmen rechtzeitig ergreifen, sonst wird man in zehn Jahren vielleicht einmal sagen müssen: Hätten wir dem Iran-Regime oder Nordkorea das Handwerk rechtzeitig gelegt, wären die Atombomben in New York und Tel Aviv nicht explodiert. Oder hätten wir dem Putin nicht soviel Erdgas abgekauft, könnte Russland uns nicht schon wieder mit Benzinbomben, Überschalltorpedos und modernsten Atomraketen erpressen.

Auch für unseren Lebensbereich scheint mir immer nur das Gegenteil dessen dem Frieden zu nützen, was gutgläubige Träumer für richtig halten. Sie laden Zehntausende jüdische Kontingentflüchtlinge aus Russland nach Deutschland ein, die gar keine Beziehung zu dieser neuen Heimat haben, und zwangsläufig wird bei uns der Antisemitismus wieder zum Leben erweckt. Halb Anatolien erlaubt man, sich in Deutschland anzusiedeln (damit die SPD mehr Wählerstimmen erhält), die Gäste integrieren sich nicht, und wenn sie einst die Deutschen demographisch überholt

haben werden, holt uns das Mittelalter wieder ein und unsere kurze Friedensperiode ist zu Ende.

Aber jetzt feiern wir erst mal in Frieden Weihnachten. Ich danke Euch, dass Ihr wieder ein Jahr lang so produktiv gewesen seid. Wir haben große Fortschritte gemacht, davon kann man wieder einiges im Firmenmagazin lesen. Unser Diagnostika-Angebot findet weltweit immer mehr Zustimmung.

Im September bin ich in Schanghai mit einem Rheumatologie-Professor zusammengetroffen. Er hat mir erzählt, dass man noch vor 15 Jahren in China den Lupus erythematodes nicht richtig diagnostizieren und auch nicht behandeln konnte. Die Krankheit nahm oft einen schlimmen Verlauf und viele Menschen haben sich deshalb umgebracht. Mit unserer Hilfe hat sich das Blatt gewendet. Prof. Shun Le hat mir seine Dankbarkeit dafür ausgedrückt, dass sich EUROIMMUN in China maßgeblich für eine schnelle Verbreitung der Autoantikörper-Diagnostik eingesetzt hat. Diesen Dank gebe ich an Euch weiter, man sieht an diesem Beispiel, dass sich unsere Arbeit lohnt. Frohe Weihnachten!

23

2017

Die Zeitungen sind in diesen Tagen voll mit Berichten von sexuell motivierten Übergriffen in der Filmbranche, in der Politik, und auch im Geschäftsleben. Haarklein werden pikanteste Obszönitäten beschrieben und dem Publikum unterbreitet. Reihenweise treten angesehene Persönlichkeiten, Manager und Politiker zurück, weil sie angeblich in der Vergangenheit ihre Macht missbraucht und hübsche Mädchen dazu gebracht haben, für die Rolle in einem Film oder für eine steile Karriere den Sündern gefällig zu sein.

Ich appelliere an die Eigenverantwortung der Betroffenen, die ja auch mit sechzehn Jahren oft schon zur Parlamentswahl gehen dürfen. Die Mädchen könnten zurückhaltender gekleidet und weniger provozierend zum Casting gehen, dass die armen Regisseure auf dem Pfad der Tugend bleiben. Aber wenn sich jemand wegen eines beruflichen Vorteils vor einem Filmproduzenten auszieht, ist das seine Sache, er ist erwachsen und es bedarf keiner aufdringlichen Tugendwächter und keines besonderen Schutzes durch ein Gesetz.

Es ist anzunehmen, dass vorwiegend diejenigen unserer Gesellschaft so erbost und hysterisch aufschreien, die von der Natur optisch weniger vorteilhaft ausgestattet worden sind. Oder es sind manche der Hübschen, denen die Moral oder die Religion verwehren, das in die Tat umzusetzen, was sie eigentlich selbst am liebsten tun würden. Sie fallen neiderfüllt in das Gezeter ein, ein Kesseltreiben folgt auf das nächste, und die Hashtag-Me-Too-Kampagne kommt ihnen wie gerufen.

Auch vielen Journalisten ist diese Thematik willkommen, hierauf gründet ihr Geschäftsmodell, etwa bei den anspruchslosen Zeitungen in Schleswig-Holstein und Sachsen. Lang und breit bedienen sie den Voyeurismus ihrer

beschränkten Leserschaft. Die Personen ohne ausgefülltes Liebesleben können sich ereifern, sie kommen auf diesem Wege wenigstens in ihren armseligen Träumen zum Zuge. Die Blättchen werden spannend aufgemacht, dass sie gerne von Idioten gelesen werden.

Ich kenne bei uns einen Kollegen in führender Stellung, der hat sich in früheren Zeiten an eine junge Krankenhaus-Praktikantin herangemacht. Ein Glück, dass das schon so lange her ist, sonst müsste er vielleicht heute seinen Posten aufgeben. Mit dem Opfer hat er eine Familie gegründet und freut sich über drei gemeinsame Kinder. Und er ist Wiederholungstäter: Später war es eine sehr hübsche Studentin in unserem Unternehmen, die er umgarnt und eingefangen hat. Und auch mit ihr hat er drei prächtige Nachkommen gezeugt, auf die er stolz ist. Da soll niemand sagen, er hätte seine Stellung missbraucht. Und seinem Beispiel sind in der Firma etliche gefolgt. Es ist doch das Natürlichste der Welt, dass man eine Frau zu sich nimmt, die man liebt, da braucht man keinen Vormund und keine besonderen innerbetrieblichen Vorschriften.

Also lasset Euch von niemandem in Euer privates Leben hineinreden.

Und jetzt ein Aufruf an Euch Kollegen, die noch auf der Suche sind: Wir haben so viele nette Jungs und Mädchen in der Firma, geht ran, egal ob Ihr Vorgesetzte seid oder nicht, es kommt nur darauf an, dass Ihr das Mädchen oder den Jungen liebt. Und zeugt viele Kinder, dass wir dem mutwillig herbeigeführten, sinnlosen Ansturm unberechtigter Asylanten etwas entgegensetzen können. Unser Kindergarten steht Euch offen.

Das Jahr geht zu Ende. Die Firma ist im laufenden Jahr wieder um 16% gewachsen, der Umsatz verdoppelt sich alle fünf Jahre. Wir kommen mit vielen großen Projekten gut voran und ein Ende des Wachstums ist nicht abzusehen. Die Zusammenarbeit mit unserem neuen Hauptgesellschafter PerkinElmer gestaltet sich sehr erfreulich, wir ergänzen uns hervorragend,

die Zukunftsaussichten für unsere Arbeitsplätze haben sich noch weiter verbessert.

Ich danke Euch für Euren Beitrag zum Erfolg des Jahres 2017 und wünsche Euch ein schönes Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Winfried

2018 Adventsansprache in der Gollanwerft Lübeck

Liebe Kollegen!

Heute kann ich Euch verkündigen, dass viele von uns meinem Aufruf vom letzten Jahr gefolgt sind und frohen Herzens hübsche Kinder in die Welt gesetzt haben. Ein schönes Motto für den Advent: Lasset die Kindlein zu mir kommen! Es waren im laufenden Jahr bis jetzt 92, elf davon waren nach neuen Maßstäben „sittlich nicht akzeptabel“, da sich beide Eltern in unserer Firma kennengelernt haben: Gegen den Willen mancher Aktivisten, die sich für uns verantwortlich fühlen und uns umerziehen wollen. Aber wir lassen uns nicht vorschreiben, wen wir lieben dürfen und wen nicht.

Über meine Ansprache vor einem Jahr hat sich halb Lübeck aufgeregt, angeheizt von einem armseligen Provinzblättchen. Die Universität wollte mir doch gleich widerrechtlich einen Titel aberkennen. Und an unsere neuen Arbeitgeber in Boston hat der Stiftungsrat der Universität geschrieben, man solle mich doch aus EUROIMMUN hinauswerfen und ob man denn in Amerika keinen ethischen Prinzipien verpflichtet sei! Weil ich mich rotgrüner Einfalt nicht unterwerfen will, soll ich auch gleich meinen Job verlieren? Ich finde in meinem Alter so schnell nichts anderes mehr!

Es sind Pharisäer, und indem sie mich denunzieren, setzen sie sich selbst ins Unrecht. Sie glauben, die Moral sei auf Ihrer Seite, und mit dem Mut einer vermeintlichen Überzahl prügeln sie tapfer auf den anscheinend Schwächeren ein! Was für ein Vorbild sie doch abgeben! Sie müssten sich ja fast noch an das Dritte Reich erinnern können, als Tausende verdienter Persönlichkeiten ihrer Ämter enthoben wurden, weil sie keine Arier waren oder sich getraut hatten, dem Dogma der Volksmehrheit zu widersprechen. Vielleicht wenigstens an die Diktatur des Proletariats in der Ostzone. Die Geschichte wiederholt sich, nur finden Beschränktheit, Intoleranz und

Lynchjustiz immer wieder neue Spielfelder. Die (andere) Hälfte unserer heutigen deutschen Bevölkerung ist übrigens noch bei Verstand.

Ganz vergessen oder übersehen hat das undankbare Volk, dass ich vor ein paar Jahren den EINZIGEN maßgeblichen Beitrag zum Erhalt der Lübecker Universitätsmedizin geleistet habe, als die Landesregierung sie 2010 schließen wollte. Damals war Ministerpräsident Carstensen mit einer Schautafel herumgereist und hatte jedem, der es sehen wollte oder nicht, den Fehlbetrag von jährlich 25 Millionen EURO vor Augen geführt. Ich habe ihm aber klargemacht, dass die Firma EUROIMMUN dem Land diesen Verlust mehrfach kompensieren würde, wenn sie sich keinen neuen Wissenschafts-Standort suchen muss.



Der erste, den Herr Carstensen unmittelbar nach seiner Verhandlung mit Frau Schavan in Berlin angerufen und über die Rücknahme seiner Entscheidung informiert hat, voller Erleichterung, war nicht der (machtlose) Herr Präsident der Lübecker Universität, sondern der Vorstandsvorsitzende der EUROIMMUN AG. Und ich habe meine Ankündigungen wahrgemacht: Allein letztes Jahr haben wir Deutschlands Norden mit einem Geldregen von mehr als dreihundert Millionen EURO Steuern überschüttet!

In unserem Lande hat sich eine Diktatur des Mittelmaßes breitgemacht. Ich wende mich dagegen und werde dafür kritisiert. Aber ich betrachte

es als meine Pflicht, der Blindheit entgegenzutreten und mache Gebrauch von meinem wachen Verstand, im Gegensatz zu manchem akademischen Rentner.

Danke, dass Ihr, meine Kollegen, mir geholfen habt, die widerwärtige Kritik zu ertragen, indem Ihr mir dieses Jahr so besonders freundlich begegnet seid, ich glaube, noch mehr denn je. Ein Glück zu sehen, wie Ihr doch gar kein Spiegelbild des Mittelmaßes abgebt.

Unser erstes Jahr unter der Ägide der Firma PerkinElmer haben wir erfolgreich überstanden, haben viele neue Erfindungen angemeldet und auf den Weg gebracht, ein neues Gebäude in Dassow eingeweiht, nächstes Jahr werden Selmsdorf und Tianjin bezogen, das Umsatzvolumen ist in steter Gewohnheit gewachsen, diesmal um 13%, wir werden 310 Millionen Euro erreichen. Danke für Euren maßgeblichen Beitrag zu unserem Fortschritt. Ich wünsche eine schöne friedliche Weihnachtszeit.

Nachtrag:

Die Universität ließ Anfang 2018 ihren Sprecher Herrn Labahn öffentlich behaupten, es bestünden keine Kooperationen mehr (wir finanzierten Anfang dieses Jahres 14 Stellen der Lübecker Universität im Rahmen verschiedener Kooperationsprojekte, mit einem zugewendeten Volumen von über einer Million EURO im Jahr) oder ich persönlich wäre nicht an der Ausbildung der Studenten beteiligt, dabei war und bin ich maßgeblich an der Betreuung einer großen Zahl von Master-, Bachelor- und Doktorarbeiten beteiligt. Mit unserer wissenschaftlichen und technologischen Leistungskraft brauchen wir uns übrigens hinter keinem Institut der Lübecker Universität zu verstecken.

Mein Publikationsverzeichnis findet man im winfried stöcker blog.

24. Gemäldegalerie

Raffaelo di Santi 1513
Sixtinische Madonna

Raffael schuf dieses schönste aller Gemälde 1513 für die Klosterkirche San Sisto in Piacenza. Maria tritt mit dem Jesusknaben aus einer Wolke von Engelsköpfen auf den Betrachter zu, zwischen dem Heiligen Sixtus und der Heiligen Barbara. Sixtus deutet auf die gläubigen Betrachter vor dem Bild und bezieht sie in das Ensemble ein. Die dreifache Krone links unten (Tiara) legitimiert ihn als Papst. Er fand im Jahr 258 seinen Tod als Märtyrer, weshalb er für die Betenden Fürbitte im Himmel einzulegen vermag. Ihm gegenüber kniet Barbara, in sich gekehrt, ausgewiesen durch ihr Symbol, den Turm hinter ihr. In einem Turm wurde sie von ihrem Vater aufgrund ihrer Schönheit gefangen gehalten. Als sie sich zum Christentum bekannte, musste auch sie das Martyrium erleiden. Ihre Reliquien wurden wie diejenigen des heiligen Sixtus in Piacenza bewahrt und verehrt. Zwei Engelchen sind kompositorisch notwendig, da sie dem Bild einen unteren Schwerpunkt verleihen.

August III. erwarb das Gemälde für 25.000 Scudi romani. Nur ein Bruchteil des Reichtums an Kunstschätzen und Schlössern, die uns allen heute zugänglich sind und den wir zehntausend schlecht bezahlten Grubenarbeitern aus dem Erzgebirge zu verdanken haben.





Andrea del Sarto, Um 1527
Abrahams Opfer

Gottvater wollte Abraham auf die Probe stellen und forderte ihn auf, ihm seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern. Der Engel hält Abraham vom tödlichen Streich ab und weist auf ein alternatives Opfer. Im weiteren Verlauf der Menschheitsgeschichte wurden „auf Geheiß“ Gottes Millionen und Abermillionen von Menschen umgebracht.



Jacob Adriaensz Backer um 1650
David, Urias den Brief überreichend

König David lässt dem Feldherrn Joab einen Brief überbringen: „Stellt Urias an den Streit, da er am härtesten ist und wendet euch hinter ihm ab, dass er erschlagen werde und sterbe.“ So gewinnt König David dessen Frau Bathseba für sich, die er zuvor in Urias‘ Abwesenheit verführt hatte. Die Entschlossenheit des fatalen Auftrags wird in Davids Gesichtsausdruck sichtbar und durch die Geste mit dem Zepter bekräftigt. Der Sekretär neben ihm hält inne, die Schreibfeder nachdenklich an das Kinn geführt.



Jan Havickszoon Stehen, um 1656
Die Verstoßung der Hagar

Da Abraham und Sara lange ein Kind versagt geblieben war, wohnt Abraham auf Bitten seiner Frau der ägyptischen Sklavin Hagar bei und zeugt Ismael, den Stammvater vieler Völker. Später wird Sara doch noch Mutter und gebiert Isaak. Auf Saras Wunsch muss Abraham Hagar und Ismael wegschicken. Jan Steen offenbart die enge Beziehung zwischen Hagar und Abraham, zugleich macht er aber auch Abrahams Bindung an Sara und Isaak sichtbar – seine Frau sitzt im Schatten der Toröffnung und flöht, wie teilnahmslos, ihren Sohn.



Lorenzo Lotto 1480-1556
Venus und Amor

Eine Zirkus-Vorstellung. Was älteren Herren nicht mehr immer so gut gelingt, schafft Amor spielend: In hohem Bogen durch einen Jungfernkranz zu treffen. Andererseits helfen heute bestimmte Medikamente den Senioren dort weiter, wozu Amor noch nicht in der Lage ist. Amors spritzige Aktion ist eine erotische Anspielung auf die Fruchtbarkeit.



Antonia Allegri da Corregio 1530/32
Die Madonna des heiligen Georg

Rechts im Vordergrund des heiligen Getümmels ist der tapfere Georg dargestellt, zu seinen Füßen der besiegte Drache und vier mit seinen Waffen spielende Putti. Das Jesuskind will unbedingt mit dem Stadtmodell von Modena spielen, das Bischof Geminianus aber nicht hergeben will. Vorne links sieht man den im Gegensatz zu Raffaels Darstellungen bereits jugendlichen Johannes den Täufer.



Rembrandt / Willem Drost / Abraham van Dijck
1650er Jahre

Das Opfer des Manoah

Lange galt das mit „Rembrandt“ signierte, monumentale Historienbild als eigenhändiges Werk des Meisters. Auf Geheiß Gottes haben Manoah und seine Frau ein Feuer entfacht, nachdem ihnen durch einen Engel die Geburt Simsons, des zukünftigen Befreiers des Volkes Israel, vorhergesagt worden war. Der Engel fährt in der Flamme des Altars hinauf.



Rembrandt 1638
Simson, an Hochzeitstafel das Rätsel aufgebend

Zuerst des Rätsels Lösung: Es war die Zauberkraft seiner langen Haare, die Simson für das Volk der Philister unbesiegbar machte. Seine von den Philistern stammende Braut Dalila verriet die Lösung ihren Landsleuten. Man schnitt ihm daraufhin die Haare ab, nahm in gefangen und blendete ihn. Die prominente Stellung der Frauengestalt in der Bildmitte verweist auf ihre schicksalhafte Bedeutung innerhalb des Geschehens.



Rembrandt, Harmensz. van Rijn 1641
Saskia mit der roten Blume

Im Jahre 1634 heiratete Rembrandt die damals 21jährige Saskia van Uylenburgh. Im Bildnis von 1641 tritt uns eine Frau entgegen, deren Ausdruck nichts mehr von der Frische und Kessheit des frühen Porträts hat. Die zurückliegenden Ehejahre an der Seite Rembrandts hatten Saskia schwere Prüfungen auferlegt - drei ihrer vier Kinder waren kurz nach der Geburt gestorben. Im Moment des Porträtierens scheint sie auf den Maler zuzugehen und ihm eine Nelke, ein Symbol der Treue, zu reichen. Doch spricht dieses offene, beseelte Porträt in außergewöhnlicher Weise von Ergebenheit und Herzenswärme.



Adriaen van der Werff um 1696
Die Verstoßung der Hagar

Abrahams ägyptische Magd Hagar gebiert ihm auf Wunsch seiner zuerst kinderlosen Frau Sara einen Sohn, Ismael. Als Sara dann aber doch ein eigenes Kind, Isaak, bekommt, drängt sie ihren Mann, Hagar und Ismael aus dem Haus zu vertreiben, um Isaak das Erbe zu sichern. Die Spannung von Verstoßung und zögerlichem, liebevollem Abschied spiegelt sich in einer Vielzahl ambivalenter Blickbeziehungen und Gebärden wider: Abraham weist Hagar mit beiden Händen von sich, scheint sie aber auch zu segnen. Er steht zwischen beiden Frauen: Sara, im Gegensatz zur schönen, jungen Hagar eine alte Frau in dunklem Gewand, treibende Kraft für deren Anwerbung und Verstoßung, lehnt scheinbar unbeteiligt im Eingang.



Peter Paul Rubens 1635/38
Merkur und Argus

Die argäische Königstochter Io wurde als Zeus‘ Geliebte von dessen Gemahlin Hera aus Eifersucht in eine weiße Kuh verwandelt, die sie von Argus bewachen ließ. Zeus aber sandte den listigen Götterboten Merkur aus, der den Wächter mit seinem Flötenspiel einschläferte, ihn dann mit seinem Schwert tötete und Io befreite.



Peter Paul Rubens Um 1635
Bathseba am Springbrunnen

Vom Balkon seines Palastes aus erblickt David die Frau Bathseba seines Feldhauptmannes Urias. Ich nehme an, sie saß da ganz zufällig. Durch einen Boten ruft er sie zu sich, und ihre Zusammenkunft trägt Früchte. David schickt daraufhin ihren Ehemann in die vordere Linie einer Schlacht, in der er den Tod findet.



Ferdinand Bol Um 1642
Jakobs Traum von der Himmelsleiter

Dieses Gemälde gilt als eines der frühen Meisterwerke des Rembrandt-Schülers Ferdinand Bol. Jakob träumt von einer Himmelsleiter, auf der die Engel hinauf- und herabsteigen. Gott verspricht ihm das Land, auf dem er Rast hält. Der in ein langes weißes Gewand gehüllte Engel beherrscht die Bildkomposition. Die Falten seines Kleides verbergen jegliche Proportionen. Diese Unkörperlichkeit der himmlischen Erscheinung erhöht die unwirkliche, traumgleiche Atmosphäre.

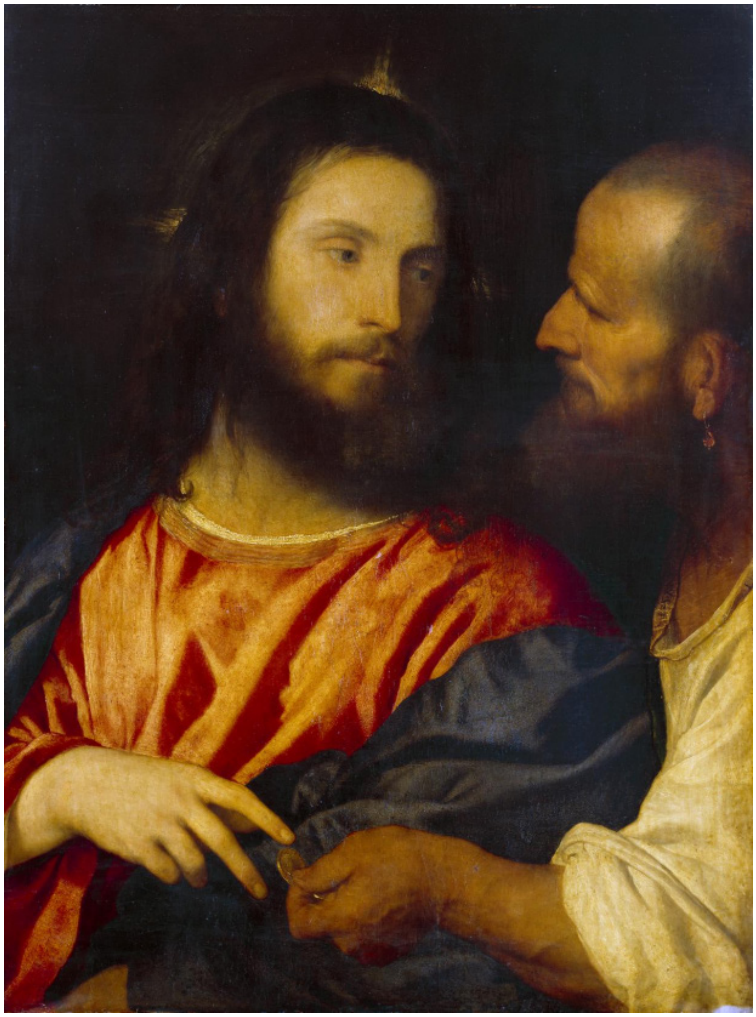


Giorgione (Giorgio da Castelfranco und Tizian (Tiziano Vecellio Um 1509

Schlummernde Venus

Das Gemälde ist die erfolgreichste Bildfindung Giorgiones. Sie inspirierte Künstler bis in die Moderne, so Palma il Vecchio, Velázquez, Goya, Guido Reni und Manet. Giorgione schuf erstmalig eine so monumentale Fassung, auch ist die Einbettung der Figur in den Tiefenraum neu. Dem Schlaf korrespondiert die Stille der Welt.

Quellen des 16. Jahrhunderts berichten, dass Teile des Gemäldes von Tizian gemalt worden seien (Giorgione starb 1510 an der Pest), unter anderem dürfte er einen ursprünglich im Hintergrund angelegten See zur (tizianischen) Landschaft umgestaltet haben.



Tizian (Tiziano Vecellio): Der Zinsgroschen 1516

Der Pharisäer will Jesus voller Heimtücke eine Falle stellen und erkundigt sich, wem die Juden Steuern zahlen sollen: Dem Kaiser oder den Herren des Tempels. Eine Antwort könnte entweder die römischen Besatzer vor den Kopf stoßen oder aber das auserwählte Volk. Christus lässt sich eine Goldmünze geben, fragt, wessen Bild auf ihr eingeprägt sei, nämlich des römischen Kaisers, und erwidert: „So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist“.

Beachte Christus‘ ebenmäßiges und schönes Gesicht, der sich dem aufdringlichen Pharisäer zuwendet. Der Kontrast zu dessen Verschrobenheit bringt die Überlegenheit Christi und die psychologische Spannung der Szene sinnfällig zum Ausdruck.



Meister der Verstoßung der Hagar um 1515
Die Versuchung des heiligen Antonius
Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden

Eine bestochene unkeusche Weibsperson versucht, den heiligen Antonius zu verführen. Doch der Eremit verschließt seine Augen vor dem erotischen Sonderangebot und den offerierten Kostbarkeiten. Die gekrümmte Körperhaltung, der verbissene Gesichtsausdruck und die krampfhaft gespreizten Zehen zeugen vom inneren Kampf mit dem Satan.



Emanuel Gottlieb Leutze 1816-1868
Washington überquert den Delaware

In Amerika dürfen heute noch eroberische Kriegstaten verherrlicht und entsprechende Devotionalien bestaunt werden, wie auch in England, Frankreich und Russland. Auch ich werde weiterhin stolz auf die tapferen deutschen Soldaten des ersten und zweiten Weltkrieges sein, zu denen mein Großvater und mein Vater gehörten, und lasse mir das nicht von einer ungedienten Ministerin verbieten.



Sir Edward Coley Burne-Jones 1833-1898
Ein Liebeslied

Sublimation im höchsten Grade. Alles andere wird sich noch rechtzeitig ergeben.



Petrus Christus um 1410 - 1476
Ein Goldschmied in seinem Geschäft

Vorsicht beim Erwerb dieses Edelmetalls. Hier eine Auswahl zur Prüfung geeigneter Eigenschaften und Methoden: Spezifisches Gewicht (reines Gold: 19,33 g/cm3, Wolfram 19,25 g/cm3), Magnetismus (Gold ist im Gegensatz zu Wolfram nicht magnetisch), Röntgenfluoreszenz-Spektrometrie, Messung der Schallgeschwindigkeit und Prüfung der Säurebeständigkeit.



Andrea Mantegna 1430/31-1506
Anbetung der Hirten

Josef zweifelt, unter anderem, an der Kompetenz des zuständigen Straßenbauamtes, wegen der unökonomischen Wegführung im Hintergrund.



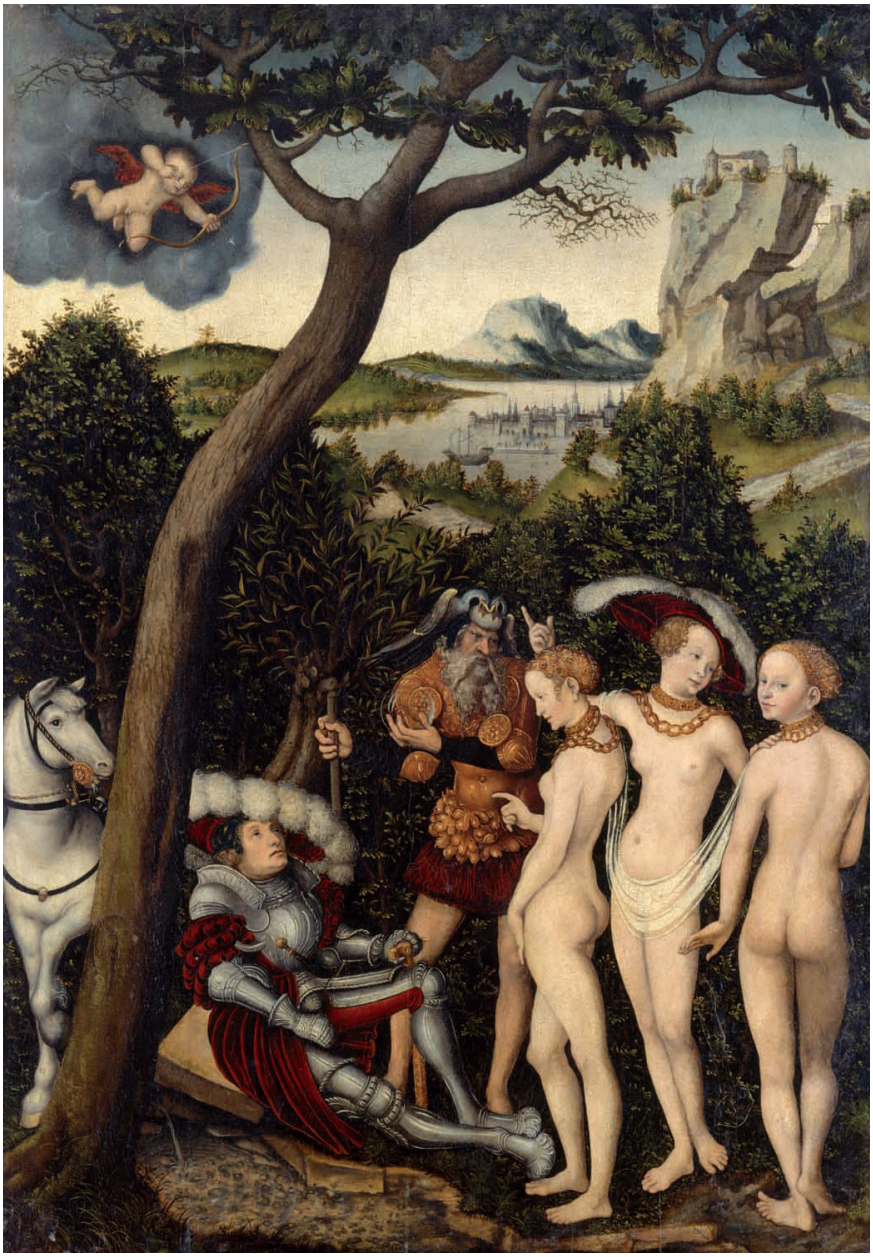
Filippo Lippi 1406-1469
Bildnis eines Mannes und einer Dame

Szene eines Speed-Datings der Renaissance. Anmutige Gesichter, äußerst sparsame Erotik.



Albrecht Dürer 1471-1528
Jungfrau und Kind mit der Heiligen Anna

Die Heilige Anna ist die Hebamme, für sie stand Dürers Frau Agnes Modell. Ob sie an einer Schilddrüsenerkrankung litt, ist nicht überliefert.



Lucas Cranach d.Ä. 1472-1553

Das Urteil des Paris

Der junge Mann scheint angesichts so dreifach überwältigender Schönheit überfordert, die richtige Wahl zu treffen. Amor hilft und zielt auf Venus, zwischen Minerva und Juno. Der goldene Apfel ist hier eine Glaskugel, die Merkur in Murano besorgt hat.



Caravaggio 1571-1610
Die Musikanten

Vorgänger der Beatles und der Rolling Stones, damals noch ohne Schlagzeug und elektrische Verstärkung.



El Greco1540/41-1614

Porträt des Kardinalinquisitors Don Fernando Niño de Guevara

Vor diesem Großinquisitor hat sich bestimmt jeder gefürchtet und gegen jede Vernunft die zehn Gebote befolgt.



Annibale Carracci 1560-1609
Die Krönung der Jungfrau

Der Jungfrau geht es wie mir, im ersten Teil jedes Konzerts schlafe ich ein. Sie träumt von einer Krönung, ich von einer Preisverleihung in Stockholm.



Gerard David 1455-1523
Jungfrau und Kind mit vier Engeln

Hauskonzert im Heiligen Land, mit Flügelfiguren.



Raffael 1483-1520
Pala Colonna (Madonna mit dem Kind auf dem Thron mit Heiligen)

Raffael gilt als der Erfinder der Copy-und-Paste-Technik. In Perugia sind wieder alle dabei.



Caravaggio 1571-1610
Verleugnung des Petrus

Bist Du nicht seiner Jünger einer? Ich bin‘s nicht! Das Thema ist aktuell wie eh und je, Feigheit wohin man blickt. Verbrecher haben leichtes Spiel und behalten die Oberhand. Die Jasager haben uns die Weltkriege beschert, heute verhindern sie es nicht, dass eine Frau ohne Prinzipien die Europäische Union zum Einsturz bringt oder die halbe Welt einlädt, uns zu übervölkern. Wer nicht mitmacht, hat in ihrer Partei keine Zukunft. Wer den Abgas-Betrug bei Volkswagen rechtzeitig aufgedeckt hätte oder in den Medien nicht Mainstream-konform berichten würde, wäre beruflich schnell am Ende.



Caravaggio (Michelangelo Merisi da Caravaggio) 1571-1610

Medusa

Die Dame mit der Schlangenfrisur verwandelt jeden zu Stein, der sie zu Gesicht bekommt.



Gustave Courbet 1819-1877

Frau mit Papagei

Der herbeigeflogene Papagei verkündet, dass es hier gleich ordentlich zur Sache geht. Wen die Natur weniger vorteilhaft ausgestattet hat, sollte sich gleich erbost unter Hashtag MeToo melden. Und die Glücklicheren sollten etwas zurückhaltender und weniger provozierend zum Casting gehen, dass die armen Regisseure auf dem Pfad der Tugend bleiben.



Hans Holbein d.J. 1497/98-1543

Porträt eines Mitglieds der Familie Wedigh (aus Köln)



Georges de La Tour 1593-1653
Die Wahrsagerin

Während sich der junge Mann die Zukunft aus der Hand lesen lässt, wird er von allen Seiten bestohlen. Eine der beiden Frauen beobachtet ihr Opfer ganz unauffällig, während sie mit einer Zange eine Schmuck-Kette durchschneidet. Dieses Bild spiegelt ein völlig unbegründetes Vorurteil wider, das nämlich manche Angehörigen der Sinti und Roma dazu neigen, zwischen Mein und Dein nicht so genau zu unterscheiden. Eine absurde Lüge des Malers. Es ist auch ein Vorurteil, dass die Sprachwächter, die uns verbieten wollen, althergebrachte Bezeichnungen, wie Zigeuner, Neger, Eskimos, weiter zu verwenden, nicht unsere geistige Elite darstellen.



Jean Baptiste Greuze 1725-1805
Zerbrochene Eier

Die zerbrochenen Eier symbolisieren den Verlust der Jungfräulichkeit. Der kleine Junge, der versucht, eins der Eier zu reparieren, steht für die unschuldige Ahnungslosigkeit der Kindheit. Aber lasst Euch gesagt sein, liebe Mädels, ein wenig Übung vor der Ehe macht Euch froh, treu sein könnt Ihr später!



Johannes Vermeer 1632-1675
Junge Frau mit Wasserkanne am Fenster

Schale und Kanne sind traditionelle Symbole der Reinheit. Das Mädchen öffnet das Fenster. Draußen wartet das Leben, dort wird es seine Unschuld verlieren.



Johannes Vermeer 1632-1675

Bildnis eines jungen Mädchens

Feine Stoffe, zarte Haut und eine Perle am Ohr. Die Kleidung erzeugt Tiefenwirkung, deren sich das Mädchen wegen ihres Strabismus leider nicht bewusst ist.



William Sidney Mount 1807-1868
Apfelwein-Herstellung

Der Blaue Bock. Herstellung von Äppelwoi im Hause des US-Präsidentschafts-Kandidaten William Henry Harrison, noch ohne GMP.



Pompeo Batoni 1708-1787
Diana und Amor

Hier gilt der Wettbewerb nicht dem besten Schuss, sondern man streitet sich erst einmal um das Gewehr. Amor sollte sich vorsehen, die Hunde sind auf Vogeljagd abgerichtet.



Nicolas Poussin 1594-1665
Der Raub der Sabinerinnen

Legenden zufolge luden die frühen Römer die benachbarten Sabiner nach Rom ein, um sich ihrer Frauen zu bemächtigen. Hier erklärt uns der Maler den evolutionsstrategischen Sinn des Krieges in Verbindung mit der körperlichen Unterlegenheit der Frauen: Auf einen Schlag kommt es zur Durchmischung der in beiden Gruppen separat nach Gregor Mendel entwickelten vorteilhaften Gene. Dafür müssen die männlichen Verlierer sterben. Liebe Naturforscher, hier findet Ihr Euer Missing Link! Und liebe Frauen und gut frisierte Kriegsministerinnen: Überlasst dieses Metier den Männern, der Evolution zuliebe, die noch nicht zu Ende ist!



Nicolas Poussin 1594-1665
Landschaft mit Diana und Orion

Der riesige Jäger Orion hatte in der Vergangenheit die Prinzessin von Chios geraubt und wurde dafür von ihrem Vater geblendet. Orion lief ans östliche Ende der Welt, dass ihm die aufgehende Sonne das Augenlicht wieder zurückgebe. Ein Auszubildender auf seinem Rücken weist ihm den Weg. Um dem Titel des Bildes gerecht zu werden, hat Poussin in den Wolken noch die Jagdgöttin Diana zugefügt.



Edgar Degas 1834-1917
Eine Frau sitzt neben einer Vase mit Blumen
(Madame Paul Valpinçon)

Über schöne Blumen freut sich jede Frau. Die Karaffe auf dem Bild ist überflüssig, diese Blumen braucht man nicht zu gießen. Vielleicht aber will sich jemand reinwaschen, der Frau sieht man schon das schlechte Gewissen an, der Mann hat entsprechend viel Geld im Blumenladen gelassen.



Giovanni Battista Tiepolo 1696-1770

Der Triumph des Marius

Der afrikanische König Jugurtha wird hier vor seinem Bezwinger gezeigt, dem römischen General Gaius Marius. Der dreißigjährige Tiepolo fügte sein Selbstporträt auf der linken Bildseite ein. Wie immer nach überstandenen Kriegsereignissen kommen als erstes der Handel mit Kunstwerken und die Sex-Industrie in Schwung.



Camille Corot 1796-1875

Hagar in der Wildnis

Abrahams Sohn Isaac ließ lange auf sich warten, da zeugte Abraham mit seiner Magd Hagar den Ismael. Als dann die Gattin Sarah doch noch schwanger wurde, musste Abraham Hagar und Ismael in die Wüste Beersheba schicken. Die einfliegende Cessna bringt den ersehnten Nachschub an Lebensmitteln und Medikamenten, damit Ismael zeugungsfähig überlebt.



Peter Paul Rubens, 1577-1640
Roman Charity (Cimon and Pero) – Römische Liebe zum Vater

Die Tochter besucht ihren Vater im Gefängnis und nährt ihn.



François Boucher 1703-1770
Toilette der Venus

Mit entblößten Jungs hat sich damals, als dieses Bild gemalt wurde, genauso gerne wie heute auch der zölibatierte Klerus umgeben. Das durfte aber nicht gezeigt werden, also hat man diese Perversion (heute spricht man von Verhaltensoriginalität) der Madame de Pompadour in die abgelegten Schuhe geschoben, der Mätresse des Ludwig XV.
Die Tauben, auch wenn sie weiß gemalt sind, symbolisieren die eigentliche Interessenlage der jungen Dame und mehr noch ihres Malers. Kinderpornographie ist heute obsolet. Die Aktivisten werden darauf drängen, dass dieses Gemälde entfernt wird.



Jean-Auguste-Dominique Ingres 1780-1867
Odalisque in Grisaille

Auch Schwarz-weiß-Bilder können eine gewisse erotisierende Wirkung entfalten. Es ist nicht überliefert, ob der Maler psychischen oder physischen Zwang auf das Modell ausgeübt hat. Man sollte das Bild jedenfalls aus dem Museum entfernen.



Goya (Francisco da Goya y Lucientes)
1746-1828

Condesa de Altamira und ihre Tochter, María Agustina

Damals war Napoleon so populär, dass man sogar den Mädchen eine Frisur nach dem Vorbild Seiner Majestät verpasst hat.



Perugino (1445-1523)
Pieta

Maria trägt den erstarrten Leichnam Christi auf dem Schoß, unterstützt vom Evangelisten Johannes und von Magdalena. Daneben stehen Josef von Arimathaia und Nikodemus, dem der Text des Klagelieds entfallen ist.



Goya (Francisco da Goya y Lucientes)
1746-1828

Manuel Osorio Manrique de Zuñiga

Drei Katzen richten ihr Augenmerk auf eine Elster, die ein Knabe an der Leine führt. An die Vöglein im Käfig kommen sie sowieso nicht heran, die haben ihre Freiheit gegen Sicherheit getauscht. So etwas war schon immer gang und gäbe.



Jacques-Louis David 1748-1825
Tod des Sokrates

Sokrates hat seine Schüler entgegen dem Lehrplan der Athener Behörden freigeistig unterrichtet und wurde dafür zum Tode verurteilt. Er stellt die Gesetze höher als seine eigene Überzeugung, missachtet die offen stehende Tür und leert den Schierlingsbecher freiwillig.

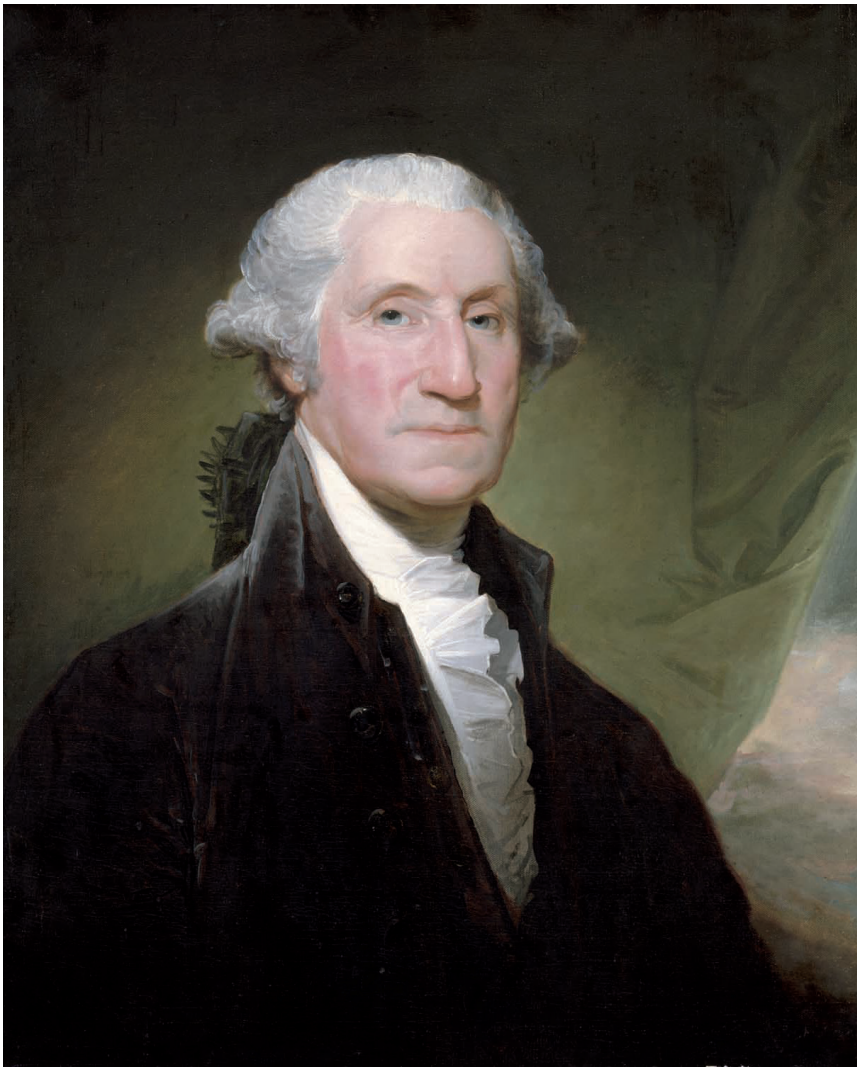
Kein Grund zur Nachahmung, denn damals wie heute strotzen Gesetzgeber und Regierung vor Inkompetenz und Dummheit. Presse und Medien lügen wie gedruckt.

Lernt fleißig, denkt genau nach und lasst nur Eure eigene Vernunft als Maßstab gelten. Die Wahrheit findet man nicht durch Mehrheitsbeschluss.



Jacques-Louis David 1748-1825
Antoine-Laurent Lavoisier und seine Frau (Marie-Anne-Pierrette Paulze)

Er ist der Begründer der Chemie, hat unter vielem anderen gezeigt, dass Wasser kein Element ist und dass sich die Elemente in der Chemie stöchiometrisch miteinander verbinden. Hier ist er noch mit dem Kopf an der richtigen Stelle abgebildet, 1794 wurde er auf der Guillotine hingerichtet.



Gilbert Stuart 1755-1828

George Washington, wie wir ihn von den Dollarscheinen her kennen. Um ihn aus unserer Erinnerung zu verbannen – er war immerhin ein Sklavenhalter – werden zunehmend Kreditkarten zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs eingesetzt.



Henri Fantin-Latour 1836-1904

Astern und Obst auf dem Tisch

Die Anordnung der Objekte schafft einen dreidimensionalen Eindruck. Es bedarf gar keiner 3D-Sehhilfe.



Bartolomé Esteban Murillo, 1617-1682

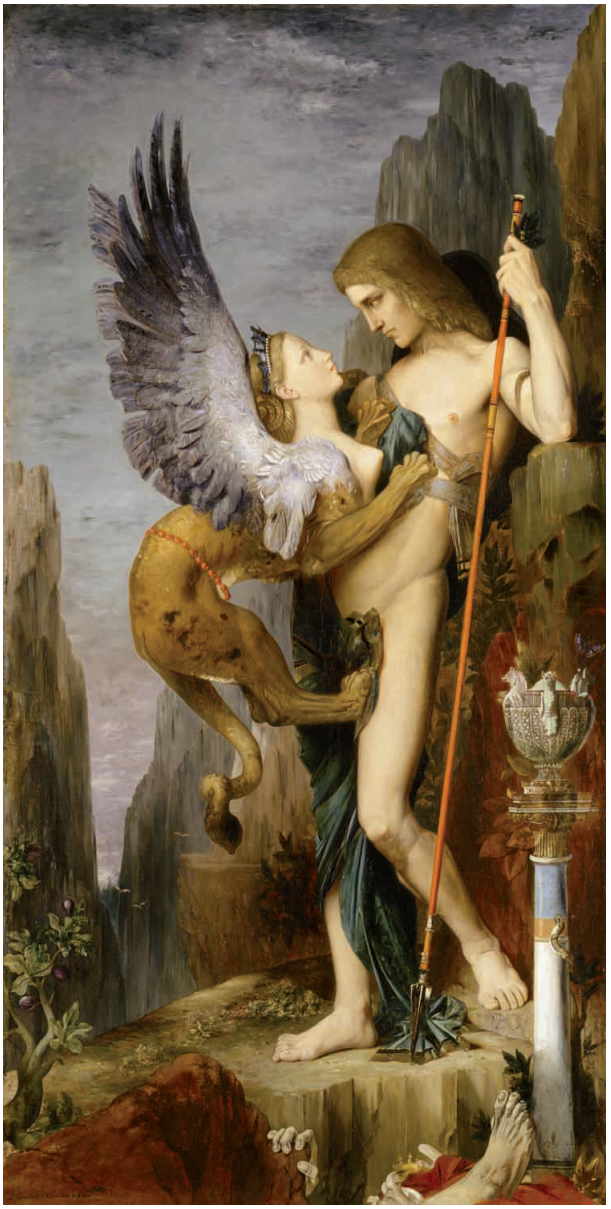
Isaac Blessing Jacob

Nach den Gesetzen Israels erbte der älteste Sohn das Eigentum der Familie. Esau hatte noch als Kind sein Erstgeburtsrecht an Jakob verkauft, später aber davon Abstand genommen. Rebekka gewinnt durch Betrug die Segnung des Vaters für den jüngeren Sohn. Betrug war und ist überall!

Gustave Moreau
1826-1898

Ödipus und die Sphinx

Dank Asklepios‘ orthopädischer Maßnahmen ist von Ödipus‘ Klumpfuß nichts mehr zu sehen. Schade um ihren schicken Oberkörper: Die Sphinx wird sich gleich in den Abgrund stürzen. Bei Turandot ist es glimpflicher abgegangen.





Peter Paul Rubens, 1577-1640
Perseus Releases Andromeda

Perseus, der Sohn von Zeus und Danaë, erblickte bei seinem Flug über das Meer die an einen Felsen geschmiedete Tochter des Königs von Äthiopien, die einem Meeresungeheuer zum Opfer dargebracht werden sollte. Perseus tötet das Ungeheuer und befreit die Gefangene, wofür die Schöne ihm ihre Liebe schenkt. Viele Ehefrauen warten vergebens auf solchen Retter.



Peter Paul Rubens, 1577-1640
Venus and Adonis

Venus, versehentlich von Cupidos Pfeil getroffen, verliebt sich in den schönen Jäger Adonis. Rubens stellt eine Abschiedsszene dar. Adonis wird bald von einem Eber ums Leben gebracht – Glück für Venus, dieser eingebildete Schönling wäre ihr bestimmt bald auf die Nerven gegangen!



Rembrandt van Rijn,
1606-1669

Danaë

Danaë war eine der Geliebten des Zeus und empfing von ihm den Heroen Perseus. Im Hintergrund der Säureattentäter von 1985, der das Bild schwer beschädigte.



Rembrandt van Rijn, 1606-1669
Portrait of an Old Man in Red. Der alte Mann in Rot

Die ruhige, einfache Haltung zeugt von der großen Tugend des Mannes. Seine Gesichtszüge sind edel und klug. Die Hände scheinen leicht zu zittern. Geschickt setzte Rembrandt Licht und Farbe ein, um die Größe der menschlichen Seele abzubilden.



Anthony van Dyck, 1599-1641
Elizabeth und Philadelphia Wharton mit Waldi

Nur wenigen Künstlern wie van Dyck gelang es, Kinder so vortrefflich abzubilden. Da staunt sogar der treue Waldi.



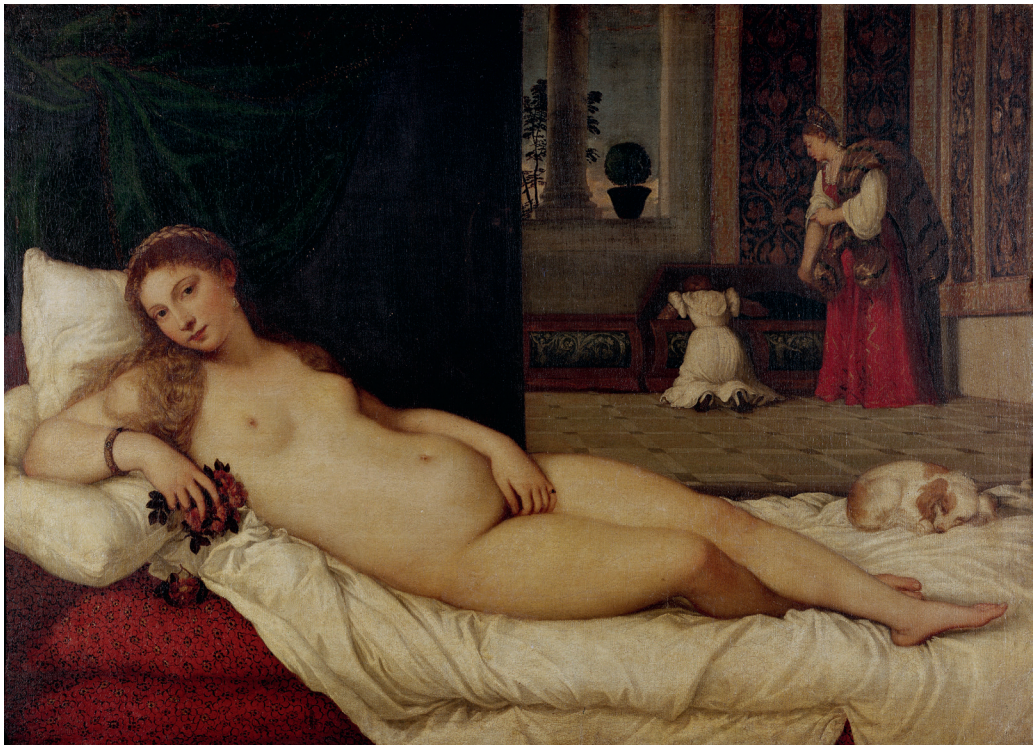
Sandro Botticelli (1445-1510)
Pallas und der Zentaur

Die Gesichter spiegeln die Aussichtslosigkeit dieser Beziehung wider.



Caravaggio (Michelangelo Merisi da Caravaggio, 1571-1610)
Opferung Isaaks

Abraham ist dabei, auf Geheiß Gottes einen Mord zu begehen – ein spaßiger Brauch, der bis heute millionenfach gepflegt wird. Diesmal geht es um den eigenen Sohn Isaak. Ein Engel hält ihn zurück und weist auf den Widder als Alternative.



Tizian (1558)
Venus von Urbino

Das Rosensträußchen steht für die Liebe, das Hündchen für die Treue. Es duftet nach Pinien und wildem Thymian. Trotz der Hitze trägt die Kammerzofe ihr Winterkleid.



Leonardo da Vinci (1452-1519)

Die Schlacht von Anghiari

Bei monochromen Kriegshandlungen weiß keiner, wen er totstechen soll!



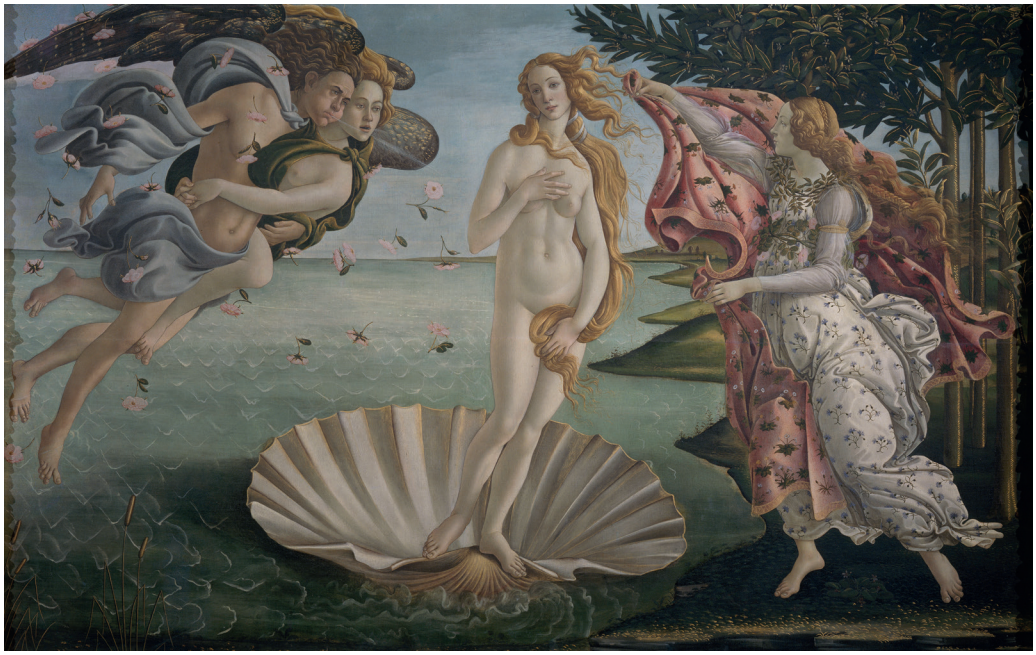
Caravaggio (Michelangelo Merisi da Caravaggio, 1571-1610)
Der ungläubige Thomas

Der Jünger Thomas erklärte, solange er nicht die Wundmale des Gekreuzigten gesehen und seinen Finger in dessen Seite gelegt habe, glaube er nicht an die Auferstehung. Na bitte!



Sandro Botticelli (1445-1510)
Der Frühling (1498)

Garten mit den drei Grazien und dem (geflügelten) Frühlingswind Zephir, der die Nymphe Chloris verfolgt, sie später heiratet und ihr beibringt, die Blumen sprießen zu lassen (hier quellen sie ihr aus dem Mund). Die Bildmitte wird von der Gastgeberin Venus (?) eingenommen. Der junge Mann links ist zweifellos Merkur, Herold Jupiters und Vermittler der Erkenntnis. Ganz oben schwebt Cupido und übt sich im Bogenschießen.



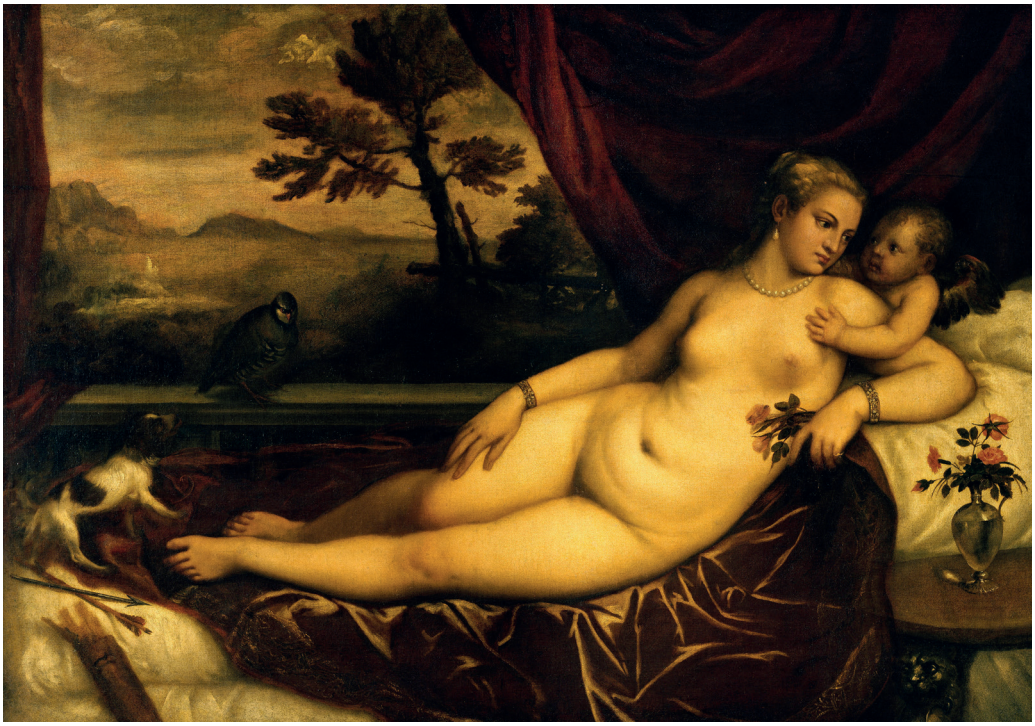
Sandro Botticelli (1445-1510)
Die Geburt der Venus

Venus treibt auf einer Muschel über die Wellen ans Ufer, durch den Hauch der Winde Zephir und Aura angetrieben, während es Rosen vom Himmel regnet. Ein junges Mädchen, entweder eine der Horen oder eine der drei Grazien, empfängt sie mit einem Seidenmantel, dass sie ihre Blöße bedecke.



Sandro Botticelli (1445-1510)
Anbetende drei Könige

Riesengetümmel am Wochenbett. Die Tempel waren damals schon kaputt.



Tizian (um 1490 – 1576)
Venus und Amor

Das Etesienklima erfordert Marsch-Erleichterung.



Nicolas Poussin (1594-1664)
Ruhende Venus mit Amor

Bei dieser schicken Dame bedürfte es wohl keiner erotisierender Pfeile! Die Franzosen verstehen sich schon immer auf Erotik.